

THEY Shall  
Expel  
DEMONS

WHAT YOU  
NEED TO KNOW  
ABOUT DEMONS—  
YOUR INVISIBLE  
ENEMIES

DEREK PRINCE

SIE  
SOLLEN  
VERTREIBEN  
DÄMONEN

Was du über Dämonen  
wissen musst -  
Deine unsichtbaren

Feinde D E R E K P R I

N C E

# Inhaltsverzeichnis

## Teil 1: Grundlagen

1. Wie hat Jesus es gemacht?
2. Terminologie
3. Das Vorbild und die Mission von Jesus

## Teil 2: In der Schule der Erfahrung

4. Mein Kampf mit Depressionen
5. Menschen, denen ich nicht helfen konnte
6. Konfrontation mit Dämonen
7. Herausgefordert auf meiner eigenen Kanzel
8. Unter der Oberfläche
9. Lektionen aus einem expandierenden Ministerium
10. Anhaltende persönliche Konflikte

## Teil 3: Sieben Fragen

11. Was sind Dämonen?
12. Fleisch oder Dämonen?
13. Wie kommen die Dämonen herein?
14. Was ist das Okkulte?
15. Ist Hexerei heute noch im Spiel?
16. Brauchen Christen jemals Befreiung von Dämonen?
17. Wird der Heilige Geist ein unreines Gefäß einweihen?

## **Teil 4: Wie du Dämonen erkennst und vertreibst**

**18. Charakteristische Aktivitäten von Dämonen**

**19. Von Dämonen beeinflusste**

**Persönlichkeitsbereiche**

**20. Dämonen der Krankheit und Gebrechlichkeit**

**21. Vorbereitung auf die Befreiung**

**22. Ein Gebet für Befreiung**

**23. Wie du deine Befreiung behältst**

**24. Warum manche nicht ausgeliefert werden**

**25. Anderen helfen, befreit zu werden**

**26. Nach der Befreiung?**

**Anmerkungen**

**Über den Autor**

# Teil 1 Grundlagen

Vor fast zweitausend Jahren kam Jesus der leidenden Menschheit zu Hilfe und vollbrachte Wunder, indem er Kranke heilte und Dämonen austrieb.

In den dreieinhalb Jahren seines irdischen Dienstes änderte sich das nie.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden christliche Männer und Frauen immer wieder zu wundersamen Diensten an Kranken und Leidenden berufen. Doch soweit ich weiß, gibt es nur wenige, wenn überhaupt, Berichte über Menschen, deren Dienst der Dämonenaustreibung mit dem von Jesus vergleichbar ist. Infolgedessen wurden die meisten Opfer dämonischer Unterdrückung ihrem Leiden überlassen, ohne dass die Kirche ihnen praktische Hilfe angeboten hätte.

Meiner Meinung nach ist es an der Zeit, den Schutt der religiösen Tradition wegzuräumen, der die klare Offenbarung des Neuen Testaments verdunkelt hat, und den Dienst der Kirche wieder auf das Fundament von Jesus und den Evangelien zu stellen.

# Kapitel 1

## Wie hat Jesus es gemacht?

Als ein Gemeindemitglied einen markerschütternden Schrei ausstieß und vor meiner Kanzel zusammenbrach, musste ich eine blitzschnelle Entscheidung treffen. Ich rief einige andere zur Hilfe und im Namen Jesu gelang es uns, den Dämon (oder bösen Geist) auszutreiben. Diese Erfahrung im Jahr 1963 brachte mich dazu, mich intensiv mit dem Wirken Jesu zu beschäftigen. Ich wollte sicher sein, dass mein Handeln mit dem seinen übereinstimmt.

Markus beginnt seinen Bericht über das öffentliche Wirken Jesu, wie ich herausgefunden habe, mit einer Begebenheit, bei der ihn ein Dämon herausforderte, als er in einer Synagoge in Galiläa lehrte. Diese Begegnung machte ihn sofort in ganz Galiläa bekannt (siehe Markus 1,21-28).

Von da an sehen wir, wie Jesus in den dreieinhalb Jahren seines öffentlichen Wirkens überall dort, wo er ihnen begegnete, mit Dämonen umgeht. Gegen Ende dieser Zeit sandte er eine Nachricht an Herodes, dass er weiterhin Dämonen austreiben und Heilungen durchführen würde, bis seine irdische Aufgabe beendet sei (siehe Lukas 13:32).

Aber der Dienst sollte damit nicht enden! Als Jesus

seine Jünger beauftragte, übertrug er seine

Autorität an sie weitergegeben. Tatsächlich hat er nie jemanden ausgesandt, um das Evangelium zu verkünden, ohne diese Person ausdrücklich anzuweisen und auszurüsten, gegen Dämonen vorzugehen, so wie er es selbst getan hat. Ich kann nirgendwo im Neuen Testament eine Grundlage für einen evangelistischen Dienst finden, der nicht auch das Austreiben von Dämonen beinhaltet. Das gilt heute noch genauso wie zur Zeit Jesu.

Mir wurde bald klar, dass Satan einen besonderen Widerstand gegen diesen Dienst entwickelt hat. Er ist aus freien Stücken ein Geschöpf der Finsternis. Er zieht es vor, die wahre Natur seiner Aktivitäten zu verbergen. Wenn es ihm gelingt, die Menschheit über seine Taktiken - oder sogar über seine Existenz - im Unklaren zu lassen, kann er die beiden Werkzeuge Unwissenheit und Angst nutzen, um den Weg für seine zerstörerischen Pläne zu ebnen.

Leider beschränken sich Ignoranz und Angst nicht nur auf Nichtchristen. Sie sind oft auch innerhalb der Kirche zu finden. Allzu oft haben Christen Dämonen mit abergläubischer Furcht behandelt, als ob sie in dieselbe Kategorie wie Geister oder Drachen gehören. Corrie ten Boom sagte, dass die Angst vor Dämonen von den Dämonen selbst kommt.

Aus diesem Grund habe ich für den Titel dieses Buches das Verb vertreiben (Weymouth) gewählt, um den Umgang mit Dämonen zu beschreiben.

Vertreiben ist ein vertrautes, alltägliches Wort, das keinen besonderen religiösen Beigeschmack hat. Es bringt den ganzen Dienst auf die Ebene des täglichen Lebens herunter.

Jesus selbst war äußerst praktisch in seinem Handeln

mit Dämonen. Gleichzeitig betonte er die einzigartige Bedeutung dieses Dienstes der Dämonenaustreibung, als er sagte: "Wenn ich aber durch den Geist Gottes Dämonen austreibe, so ist das Reich Gottes über euch gekommen" (Matthäus 12,28).

Die Dämonenaustreibung zeigte zwei wichtige geistliche Wahrheiten. Erstens offenbarte sie die Existenz zweier gegensätzlicher geistlicher Reiche: das Reich Gottes und das Reich des Satans. Zweitens zeigte sie den Sieg des Reiches Gottes über das des Satans. Offensichtlich würde Satan es vorziehen, diese beiden Wahrheiten geheim zu halten!

Als Jesus Dämonen austrieb, ging er über die Präzedenzfälle des Alten Testaments hinaus. Seit der Zeit von Mose hatten Gottes Propheten viele Wunder vollbracht, die den Dienst Jesu vorwegnahmen. Sie hatten Kranke geheilt, Tote auferweckt, Menschen auf wundersame Weise versorgt und Gottes Macht demonstriert, die Naturgewalten zu kontrollieren. Aber es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass einer von ihnen jemals einen Dämon ausgetrieben hätte. Das war Jesus vorbehalten. Es war ein einzigartiger Beweis dafür, dass das Reich Gottes über die Menschen seiner Zeit gekommen war.

Umso bemerkenswerter ist es, dass dieser Dienst von der heutigen Kirche in vielen Teilen der Welt weitgehend ignoriert wird. Vor allem im Westen

wird die Evangelisation häufig so praktiziert, als gäbe es keine Dämonen. Lassen Sie mich so freundlich wie möglich sagen, dass Evangelisation, die nicht die Austreibung von Dämonen beinhaltet, keine Neue

Testament Evangelisation. Ich gehe noch einen Schritt weiter und wende es auf den Dienst des Gebets für Kranke an. Es ist unbiblich, für Kranke zu beten, wenn man nicht auch bereit ist, Dämonen auszutreiben. Jesus hat das eine nicht vom anderen getrennt.

Auf der anderen Seite gibt es heute Menschen, die diese Praxis der Dämonenaustreibung auf ein unbiblisches Extrem treiben. Sie erwecken den Eindruck, dass jede Art von Problem - körperlich, emotional oder geistlich - als dämonisch behandelt werden sollte. Aber dieser Ansatz ist unausgewogen und unbiblich. Manchmal wird die Befreiung auch in einer Weise durchgeführt, die den Geistlichen oder die Person, die befreit wird, mehr in den Vordergrund stellt als den Herrn Jesus.

Für mich persönlich ist das ein weiterer Beweis dafür, dass Satan den Dienst der Befreiung mit aller Macht bekämpft. Wenn möglich, versucht er, ihn ganz aus dem Programm der Kirche zu verbannen. Gelingt ihm das nicht, versucht er, ihn zu diskreditieren.

Ich für meinen Teil habe mich bestimmt nicht freiwillig gemeldet! Wie ich schon sagte, wurde ich mit Situationen konfrontiert, in denen ich mich zwischen zwei Alternativen entscheiden musste: gegen die Dämonen vorzugehen oder einen Rückzieher zu machen und ihnen nachzugeben. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich mich nicht für den

Rückzug entschieden habe.

Mit diesem Buch möchte ich vor allem anderen helfen, so wie mir selbst geholfen wurde. Ich habe zwei bestimmte Gruppen von Menschen im Blick.

Erstens gibt es Menschen, die von Dämonen unterdrückt werden und nicht wissen, wie sie sich befreien können, und die die verschiedenen Qualen der Dämonen ertragen müssen. In manchen Fällen sind die geistigen, emotionalen und körperlichen Qualen so schlimm wie die von Menschen, die in totalitären Gefangenenlagern oder Gulags gefangen gehalten und gefoltert werden. Ich glaube aufrichtig, dass es die Absicht Jesu ist, diesen Menschen durch das Evangelium Hoffnung und Befreiung zu bringen.

Zweitens gibt es Menschen, die zum Dienst am Evangelium berufen sind, aber manchmal mit Menschen konfrontiert werden, die dringend von Dämonen befreit werden müssen. Doch nichts in ihrem Hintergrund oder ihrer Ausbildung hat sie dazu befähigt, die Art von Hilfe zu leisten, die so dringend benötigt wird.

Ich kann mich mit Menschen aus diesen beiden Kategorien identifizieren. Als junger Prediger wurde ich so sehr von unkontrollierbaren Depressionen geplagt, dass ich sogar versucht war, meinen Dienst ganz aufzugeben.

Später, als ich mit Menschen konfrontiert wurde, denen ich gerne helfen wollte, konnte ich das aufgrund meiner eigenen lehrmäßigen Vorurteile und Unsicherheiten nicht. Ich fragte mich immer wieder: Wie kann es sein, dass so viele Christen von Dämonen unterdrückt werden?

Inzwischen kann ich jedoch auf mehr als dreißig

Jahre zurückblicken, in denen kaum ein Monat vergangen ist, in dem ich nicht jemandem geholfen habe, der von Dämonen befreit werden musste. Das bedeutet, dass die Lektionen, die ich in diesem Buch teile, eine

solide Grundlage - erst auf der Bibel, dann auf persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen.

Manchmal hat der Dienst der Befreiung Missverständnisse und Kritik von anderen Christen hervorgerufen, aber das wird durch die Befriedigung, verzweifelten Menschen zu helfen, bei weitem aufgewogen. Vor kurzem waren meine Frau Ruth und ich in Jerusalem unterwegs, als eine jüdische Frau in den Fünfzigern auf mich zukam und fragte: "Sind Sie Derek Prince?" Als ich nickte, sagte sie: "Ich verdanke Ihnen mein Leben", und ihre Augen füllten sich mit Tränen. "Vor zwanzig Jahren war ich so dämonisiert, dass es keine Hoffnung für mich gab. Dann begegnete ich Jesus und jemand gab mir deine Kassetten über Befreiung. Jetzt bin ich frei! Die Leute, die mich kannten, sagten, ich sei wie jemand, der aus dem Rollstuhl aufgestanden ist."

Zeugnisse wie diese machen mich froh, dass ich vor Kritik und Widerstand nicht zurückgeschreckt bin.

Meine Erfahrungen in diesen Jahren haben auch mein Vertrauen in die Richtigkeit der Heiligen Schrift gestärkt. Liberale Theologen behaupten oft, dass die Beschreibungen dämonischer Aktivitäten im Neuen Testament nicht wörtlich zu nehmen sind, sondern lediglich ein Zugeständnis an die abergläubische Unwissenheit der Menschen zur Zeit Jesu sind. Im Gegenteil: Ich habe immer wieder dämonische Erscheinungen erlebt, die genau mit den Beschreibungen im Neuen

Testament übereinstimmen. In dieser und in anderen Hinsichten sind die Aufzeichnungen des Neuen Testaments absolut korrekt. Es liefert die eine, alles überragende

Grundlage für unseren Dienst heute.

In diesem Buch versuche ich zunächst, ein solides biblisches Fundament zu legen und darauf eine praktische Erklärung für den Umgang mit Dämonen aufzubauen. Das Fundament ist, wie ich bereits angedeutet habe, das Wirken von Jesus selbst. Doch bevor wir auf diesem Fundament aufbauen können, müssen wir einige Missverständnisse ausräumen, die auf irreführende oder ungenaue Terminologie zurückzuführen sind, die traditionell in den englischen Versionen des Neuen Testaments verwendet wurde. Dies wird das Thema des folgenden Kapitels sein.

Da es meine eigenen Erfahrungen waren, die mich zu diesem Dienst geführt haben, beschreibe ich sie in Teil 2 ausführlich. In Teil 3 beantworte ich dann die sieben Fragen, die mir in meinem Dienst am häufigsten begegnet sind. Schließlich gebe ich in Teil 4 eine praktische, systematische Anleitung, wie man Dämonen erkennt und austreibt und im Sieg wandelt.

# Kapitel 2

## Terminologie

Die Autoren des Neuen Testaments geben ein klares Bild von der Natur und den Aktivitäten der Dämonen, aber der Schlüssel zum Verständnis dieser Bereiche ist eine genaue Erklärung der von ihnen verwendeten Terminologie.

Leider gibt es Schwächen in der Art und Weise, wie verschiedene englische Versionen bestimmte Ausdrücke aus dem griechischen Originaltext übersetzt haben, was die Bedeutung für englische Leserinnen und Leser verdunkelt hat. Deshalb ist es notwendig, zunächst die wichtigsten Wörter zu untersuchen, die im Griechischen verwendet werden.

Drei Ausdrücke werden verwendet, um die bösen Geistwesen zu beschreiben, die zu den Hauptakteuren Satans in seinem Kampf gegen die Menschheit gehören. Erstens: Dämon (griechisch, daimonion). Dies ist der Neutrum Singular des Adjektivs daimonios, das vom Substantiv daimon abgeleitet ist. Das Adjektiv daimonios weist also auf eine Verbindung mit einem Daimon hin. Obwohl daimonion eine adjektivische Form hat, wird es regelmäßig als Substantiv verwendet. Es ist eigentlich ein Adjektiv, das zu einem Substantiv geworden ist. Wir können das an einem aktuellen Beispiel aus dem Englischen verdeutlichen. Grün ist

ein weiteres Adjektiv, das zu einem Substantiv geworden ist und eine Person beschreibt, die sich für den Schutz der Umwelt einsetzt. Daher sprechen wir jetzt von den "Grünen".

Im Englischen wird die wichtige Unterscheidung zwischen daimon und daimonion dadurch verwischt, dass beide Wörter normalerweise mit ein und demselben englischen Wort übersetzt werden: demon. In diesem Buch werden wir jedoch überall dort, wo es notwendig ist, die Unterscheidung beizubehalten, weiterhin die griechischen Wörter verwenden, die ins Englische transliteriert und kursiv gesetzt wurden - also Daimon und Daimonion. Wir werden den Plural im Englischen einfach durch Hinzufügen von s bilden, obwohl dies im Griechischen nicht die korrekte Art ist, den Plural zu bilden.

Der Verweis auf das griechische Original weist darauf hin, dass es zwei verschiedene Wesenheiten gibt: daimon, das primäre, und daimonion, das abgeleitete. (Dies hat einen wichtigen Einfluss auf die Natur der Dämonen, auf die wir in Kapitel 11, "Was sind Dämonen?", zurückkommen werden). Die abgeleitete Form, daimonion, kommt etwa sechzig Mal in den Evangelien, der Apostelgeschichte und der Offenbarung vor. Es handelt sich also um ein wichtiges Konzept des Neuen Testaments. In den besten Texten kommt daimon nur ein einziges Mal vor - in Matthäus 8,31, wo es offenbar mit der gleichen Bedeutung wie daimonion verwendet wird. Aber das ist keine normale Verwendung.

Der zweite Ausdruck, der im Neuen Testament zur Beschreibung eines bösen Geistes verwendet wird, ist unreiner Geist, der etwa zwanzig Mal bei Lukas,

in der Apostelgeschichte und in der Offenbarung vorkommt.

Der dritte Ausdruck, böser Geist, wird bei Lukas und in der Apostelgeschichte sechsmal verwendet.

In Lukas 4:33 werden zwei dieser Ausdrücke kombiniert

wie der Schreiber von einem "Geist eines unreinen Dämons" (daimonion) spricht.

Insgesamt scheint es, dass alle drei Ausdrücke austauschbar verwendet werden. "Dämonen" sind "unreine Geister" und auch "böse Geister".

In der ursprünglichen King James Version wird daimonion regelmäßig mit "Teufel" übersetzt. Das hat zu endloser Verwirrung geführt. Das englische Wort devil leitet sich eigentlich von dem griechischen Wort diabolos ab, das keine direkte Beziehung zu daimonion hat. Diabolos bedeutet "Verleumder". Mit Ausnahme von drei Stellen im Neuen Testament ist es ein Titel für Satan selbst. In diesem Sinne wird er nur in der Einzahl verwendet. Es gibt viele Dämonen, aber nur einen Teufel.

Satan trägt diesen Titel, weil seine Haupttätigkeit darin besteht, den Charakter einer Person zu verleumden, d.h. zu diffamieren. Zuallererst verleumdet Satan den Charakter von Gott selbst. Das tat er im Garten Eden, als er Adam und Eva suggerierte, dass Gott sie nicht fair behandelte, indem er ihnen die Erkenntnis von Gut und Böse vorenthielt. Zweitens verleumdet Satan den Charakter all derer, die Gott in irgendeiner Weise repräsentieren. Das ist seine Hauptwaffe gegen die Diener Gottes. Alle wichtigen Übersetzungen nach der KJV haben die Unterscheidung zwischen diabolos und daimonion beachtet und diabolos mit "Teufel" und daimonion mit "Dämon" übersetzt.

Leider gibt es noch einen weiteren Bereich der Verwirrung, der in einigen der modernen Übersetzungen nicht geklärt wurde. Aus dem griechischen Substantiv daimon ergibt sich das Verb daimonizo, das im Neuen Testament etwa zwölfmal vorkommt. Die offensichtliche englische Entsprechung dieses Verbs ist demonize, was das Collins English Dictionary als "dem dämonischen Einfluss unterwerfen" definiert. Im Neuen Testament kommt dieses Verb nur in der passiven Form vor: "dämonisiert werden". In der Originalfassung der KJV wird es regelmäßig mit "von [oder mit] einem Teufel oder Teufeln besessen sein" übersetzt. Die meisten modernen Versionen haben "Teufel" korrekt in "Dämon" geändert, aber fälschlicherweise die Form "besessen sein" beibehalten.

Das Problem bei dieser Form ist, dass das Wort "possess" in englischen Ohren sofort an Besitz denken lässt. Von einem Teufel oder Dämon "besessen" zu sein, bedeutet, dass eine Person von einem Teufel oder Dämon "besessen" ist. Dafür gibt es aber keine Grundlage im griechischen Wort daimonizo, das keine Andeutung von Besitz vermittelt, sondern lediglich "dem dämonischen Einfluss unterworfen sein" bedeutet.

Es ist offensichtlich, dass die Form der Worte, die wir verwenden, von entscheidender Bedeutung ist. Es ist eine Sache, einer Person zu sagen: "Du stehst unter dämonischem Einfluss". Etwas ganz anderes

ist es, zu sagen: "Du bist von einem Dämon besessen", oder noch schlimmer: "Du bist vom Teufel besessen".

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass das Verb daimonizo nichts beinhaltet, was auf Besitz schließen lässt. Persönlich habe ich

glauben, dass jeder wiedergeborene Christ, der aufrichtig versucht, für Christus zu leben, zu Christus gehört und sein Eigentum ist. Es ist ungeheuerlich zu behaupten, dass eine solche Person dem Teufel gehört oder von ihm besessen ist.

Andererseits weiß ich aus eigener Erfahrung und aus dem Dienst an Tausenden von Menschen, dass ein wiedergeborener Christ dämonischen Einflüssen ausgesetzt sein kann. Ein solcher Christ gehört zweifellos zu Christus, aber es gibt Bereiche seiner oder ihrer Persönlichkeit, die noch nicht unter die Kontrolle des Heiligen Geistes gekommen sind. Diese Bereiche können noch unter dämonischem Einfluss stehen.

Im weiteren Verlauf dieses Buches werde ich daher meist von solchen Menschen sprechen, die "dämonisiert" werden.

Das griechische Verb, das normalerweise die Handlung beschreibt, einen Dämon loszuwerden, ist *ekballo*, das normalerweise mit "austreiben" übersetzt wird, aber in der KJV regelmäßig mit "austreiben". Wie ich schon sagte, habe ich Weymouths Übersetzung *vertreiben* gewählt, weil sie eine vertraute Handlung des täglichen Lebens beschreibt. In diesem Buch werde ich diese Ausdrücke mehr oder weniger austauschbar verwenden: *vertreiben*, *verjagen*, *ausstoßen*.

Ein weiteres griechisches Verb, das in diesem Zusammenhang verwendet wird, ist *exorkizo*, das

normalerweise mit "austreiben" übersetzt wird. In der KJV wird es mit "beschwören" übersetzt. Im heutigen Englisch wird exorcise definiert als "böse Geister von einer Person oder einem Ort durch Gebete, Beschwörungen und

religiöse Riten". Das Wort wird häufig in den Ritualen der liturgischen Kirchen verwendet, kommt aber nur einmal im Neuen Testament vor.

# Kapitel 3

## Das Vorbild und die Mission von Jesus

Als ich in einem Sonntagmorgen-Gottesdienst öffentlich mit dem offenen Trotz eines Dämons konfrontiert wurde (wie ich in Kapitel 1 erklärt habe), sah ich mich veranlasst, die Berichte des Neuen Testaments darüber zu studieren, wie Jesus mit solchen Dingen umging. Er ist die einzige Grundlage und das einzige Muster für alle christlichen Dienste. In diesem Kapitel werde ich deshalb genauer untersuchen, wie Jesus selbst mit Dämonen umging.

Eine der ersten Szenen seines öffentlichen Wirkens in einer Synagoge in Kapernaum wird in Markus 1,21-26 anschaulich beschrieben:

*Dann gingen sie nach Kapernaum, und gleich am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und sie entsetzten sich über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. Es war aber ein Mann in ihrer Synagoge, der hatte einen unreinen Geist. Und er schrie und sagte: "Lass uns in Ruhe! Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist - der Heilige Gottes!" Aber Jesus wies ihn zurecht und sagte: "Sei still und fahre aus von ihm!" Und als*

der unreine Geist ihn gepackt hatte und mit lauter Stimme schrie, fuhr er von ihm aus.

Die Reaktion des Volkes wird in den Versen 27 und 28 beschrieben:

*Da entsetzten sie sich alle, so dass sie sich untereinander befragten und sagten: "Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht [Randnummer]. Er gebietet sogar den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm." Und alsbald verbreitete sich sein Ruhm in der ganzen Gegend von Galiläa.*

Wenn es in Vers 23 im NK1v heißt "mit einem unreinen Geist", heißt es im Griechischen eigentlich "in einem unreinen Geist". Im Englischen würde man vielleicht am ehesten sagen: under the influence of an unclean spirit.

Es ist bemerkenswert, dass die New International Version diesen Satz mit "von einem bösen Geist besessen" übersetzt. Das ist ein Beispiel dafür, wie Übersetzungen uns in Bezug auf das Wirken von bösen Geistern (oder Dämonen) in die Irre führen können.

Nichts im griechischen Original rechtfertigt die Verwendung des Wortes "besessen", das eine Andeutung von Besitz ist.

Diese Übersetzung ist eine Anpassung an die traditionelle religiöse Terminologie, die die Bedeutung des Originaltextes verdunkelt.

Jesus hatte in Galiläa gepredigt: "Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen" (Markus 1,15). Jetzt musste er die Überlegenheit seines Reiches über das Reich des

Satans demonstrieren. Dabei gibt es sechs wichtige Punkte zu beachten.

Erstens befasste sich Jesus mit dem Dämon, nicht mit dem Mann. Der Dämon sprach aus dem Mann, und Jesus sprach zu dem Dämon. Wörtlich übersetzt heißt das, was Jesus zu dem Dämon sagte: "Sei mundtot!"

Zweitens trieb Jesus den Dämon aus dem Mann aus, nicht den Mann aus der Synagoge.

Drittens war Jesus die Unterbrechung oder Störung in keiner Weise peinlich. Der Umgang mit dem Dämon war Teil seines gesamten Dienstes.

Viertens sprach der Dämon sowohl im Singular als auch im Plural: "Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist. . ." (Vers 24). Diese Antwort ist charakteristisch für einen Dämon, der für sich selbst und im Namen anderer spricht. Der Dämon in dem Mann in Gadara benutzte die gleiche Form der Rede: "Mein Name ist Legion; denn wir sind viele" (Markus 5,9).

Fünftens kann man davon ausgehen, dass der Mann ein regelmäßiges Mitglied der Synagoge war, aber offenbar wusste niemand, dass er von einem Dämon befreit werden musste.

Vielleicht wusste nicht einmal der Mann selbst davon. Die Salbung durch den Heiligen Geist auf Jesus zwang den Dämon ins Freie.

Sechstens war es diese dramatische Konfrontation mit einem Dämon in der Synagoge, die Jesus in sein öffentliches Wirken führte. Er wurde bei seinen

jüdischen Mitbürgern vor allem als der Mann mit der einzigartigen Macht über Dämonen bekannt.

## Wie Jesus mit Dämonen umging

Am Abend desselben Tages, als die Menschen nicht mehr durch die Sabbatvorschriften in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt waren, hielt Jesus seinen ersten "Heilungsgottesdienst" ab:

*Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachten sie alle Kranken und von Dämonen Besessenen zu ihm. Und die ganze Stadt war vor der Tür versammelt. Und er heilte viele, die an verschiedenen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus; und er ließ die Dämonen nicht reden, weil sie ihn kannten. - Markus 1:32-34*

Die gleichen Ereignisse werden in Lukas 4:40-41 beschrieben:

*Als die Sonne unterging, brachten alle, die mit verschiedenen Krankheiten behaftet waren, sie zu ihm; und er legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. Und es kamen auch Dämonen aus vielen heraus, die schrien und sagten: "Du bist der Christus, der Sohn Gottes!" Er aber wies sie zurecht und ließ sie nicht reden; denn sie wussten, dass er der Christus war.*

Um ein klares Bild davon zu bekommen, wie Jesus mit Dämonen umging, müssen wir die beiden Berichte von Markus und Lukas kombinieren. Markus sagt: "Er ließ die Dämonen nicht reden", aber Lukas sagt: "Und es kamen auch Dämonen aus vielen, die schrien und sagten: 'Du bist der ... Sohn

Gottes!" Wie bei dem Vorfall in der Synagoge erklärten die Dämonen öffentlich, dass sie Jesus anerkennen

als der Heilige Gottes oder der Sohn Gottes, aber danach ließ er sie nichts mehr sagen.

Es ist bemerkenswert, dass Menschen zu Jesus kamen und Heilung für ihre Krankheiten suchten, aber vielen von ihnen wurden Dämonen ausgetrieben. Offenbar war den Menschen nicht klar, dass einige ihrer Krankheiten von Dämonen verursacht wurden. Ein bemerkenswertes Merkmal des Dienstes Jesu von Anfang bis Ende ist, dass er nie einen Unterschied zwischen der Heilung von Krankheiten und der Befreiung von Dämonen machte.

Das Gleiche gilt für seinen ständigen Predigtdienst, wie er in Markus 1,39 beschrieben wird: "Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus." Das Austreiben von Dämonen war ein ebenso normaler Teil des Dienstes von Jesus wie das Predigen.

Menschen von Dämonen zu befreien, war sowohl die Bestätigung als auch die praktische Anwendung der Botschaft, die er verkündete, nämlich: "Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen" (Markus 1,15).

Für welche Art von Menschen, so könnte man fragen, hat Jesus auf diese Weise gedient? In erster Linie frommen Juden, die sich jeden Sabbat in der Synagoge trafen und den Rest der Woche damit verbrachten, für ihre Familien zu sorgen, ihre Felder zu bestellen, im Meer zu fischen und sich um ihre Geschäfte zu kümmern. Die Menschen, die von

Jesus Hilfe erhielten, waren hauptsächlich "normale", respektable, religiöse Menschen. Doch sie waren dämonisiert. Ein Dämon hatte sich Zugang zu einem oder mehreren Bereichen ihrer Persönlichkeit verschafft, und als Folge

Ergebnis, dass sie selbst nicht die volle Kontrolle hatten.

Wir müssen uns daran erinnern, dass der moralische und ethische Kodex der jüdischen Menschen zur Zeit Jesu auf den Zehn Geboten und dem Gesetz des Mose basierte. Das bedeutete, dass die meisten von ihnen wahrscheinlich ein besseres Leben führten als die Mehrheit der Menschen in unserer heutigen westlichen Gesellschaft.

Zweifellos gibt es heute viele ähnliche Menschen in der christlichen Gemeinschaft - gute, respektable, religiöse Menschen, die in die Kirche gehen und die richtige religiöse Sprache verwenden, aber wie die frommen Juden zur Zeit Jesu sind. In einige Bereiche ihrer Persönlichkeit sind Dämonen eingedrungen und sie haben sich deshalb nicht vollständig unter Kontrolle. Sicherlich brauchen sie genauso viel Befreiung wie die Menschen, denen Jesus diente!

In Lukas 13,32 macht Jesus deutlich, dass sein praktischer Dienst an den Kranken und Dämonisierten unverändert bis zum Ende andauern sollte: "Siehe, ich treibe Dämonen aus und heile heute und morgen, und am dritten Tag werde ich vollendet sein." "Heute, morgen und am dritten Tag" ist ein Hebraismus, den man mit "von jetzt an, bis die Arbeit vollendet ist" umschreiben könnte. Der praktische Dienst Jesu begann, setzte sich fort und endete mit zwei Tätigkeiten: der Heilung von Kranken und der Austreibung von Dämonen. Die Art und Weise, wie er begann, war

die richtige und er brauchte sie nie zu verbessern.

Als die Zeit kam, in der Jesus den Auftrag

und Jüngerinnen und Jünger auszusenden, wies er sie an, genau nach demselben Muster zu arbeiten, wie er es selbst getan hatte. Den ersten zwölf Aposteln gab er eine doppelte Vollmacht: erstens, Dämonen auszutreiben, und zweitens, jede Art von Krankheit zu heilen (siehe Matthäus 10,1). Dann gab er ihnen genaue Anweisungen, wie sie diese Vollmacht nutzen sollten: "Und wenn ihr hingehet, predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Heilt die Kranken, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Dämonen aus" (Matthäus 10,7-8).

Markus beschreibt kurz, wie die Jünger ihre Aufgabe erfüllten: "Und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie" (Markus 6,13). Das Austreiben von Dämonen war also kein optionales "Extra"!

Später sandte Jesus noch siebzig weitere Jünger aus, die paarweise an jedem Ort, an den er gehen wollte, den Weg vor ihm bereiten sollten. Wir haben keinen detaillierten Bericht über seine Anweisungen, aber offensichtlich gehörte es dazu, Dämonen auszutreiben, denn als die Jünger zurückkehrten, berichteten sie voller Freude: "Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen unterworfen" (Lukas 10,17).

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung beauftragte Jesus seine Jüngerinnen und Jünger erneut, aber nun weitete er ihren Dienst auf die ganze Welt aus. Er versprach, dass die Botschaft

derer, die im Glauben und Gehorsam  
hinausgingen, durch fünf übernatürliche Zeichen  
bestätigt werden würde. Die ersten beiden waren  
diese: "In meinem Namen werden sie

werden Dämonen austreiben; sie werden in neuen Zungen reden" (Markus 16,17).

Seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde viel über das zweite Zeichen gepredigt, gelehrt und geschrieben: das Sprechen in neuen Zungen. Aber das Zeichen, das Jesus an die erste Stelle gesetzt hat, die Dämonenaustreibung, hat nicht die gleiche positive Aufmerksamkeit erhalten. Es ist traurig, dass die heutige westliche Kirche nicht bereit ist, sich mit dem Thema Dämonen auseinanderzusetzen.

Ein weiterer Bericht über den letzten Auftrag Jesu an seine Jünger findet sich in Matthäus 28,19-20:

*"Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."*

Dieser Auftrag war einfach und praktisch: Jünger zu machen und sie dann zu lehren, alles zu befolgen, was Jesus den ersten Jüngern befohlen hatte. Diese neuen Jünger sollten ihrerseits weitere Jünger machen und sie alles lehren, was Jesus gelehrt hatte. So sollte es von einer Generation zur nächsten weitergehen - "bis zum Ende des Zeitalters". Jesus gab seinen Jüngern das richtige "Programm" mit auf den Weg und sah nie vor, dass es geändert werden könnte. Leider hat die Kirche im Laufe der Jahrhunderte viele unerlaubte Änderungen

vorgenommen, keine davon zum Besseren!

## **DAS MUSTER DER NEUTESTAMENTLICHE EVANGELISATION**

Das Neue Testament liefert ein klares Beispiel für einen Jünger, der sich am Dienst Jesu orientierte: Philippus. Er ist die einzige Person im Neuen Testament, die ausdrücklich als "Evangelist" bezeichnet wird (siehe Apostelgeschichte 21,8), und sein Dienst, der in Apostelgeschichte 8,5-13 und 26-40 beschrieben wird, ist das Muster für die Evangelisation im Neuen Testament.

Die Botschaft von Philippus war erfrischend einfach. In Samaria war es "Christus". Für den äthiopischen Kämmerer war es "Jesus". Philippus brauchte kein Organisationskomitee, keinen ausgebildeten Chor und keinen gemieteten Saal. Die Menschen versammelten sich nur aus einem Grund, um ihn zu hören: die dramatische Demonstration von Gottes übernatürlicher Macht:

*Und das Volk hörte einmütig auf das, was Philippus sagte, und hörte und sah die Wunder, die er tat. Denn von vielen Besessenen fuhren unreine Geister aus, die mit lauter Stimme schrien; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. - Apostelgeschichte 8,6-7*

Das ist die neutestamentliche Evangelisation: Das Evangelium wird gepredigt und die Menschen hören; sie sehen die Wunder und die Dämonenaustreibung und glauben; sie lassen sich taufen und die Kirche wird gegründet. Ein

zentrales Element ist die Dämonenaustreibung, die oft von lärmenden und unordentlichen

Manifestationen. Andere Merkmale der Evangelisation variieren, aber dieses Element ist zentral für die Evangelisation, wie sie im Neuen Testament zuerst von Jesus und dann von seinen Jüngern praktiziert wurde.

Das Muster der Evangelisation war nicht auf die Jünger beschränkt, die Augenzeugen des Wirkens Jesu waren. Es war auch im Wirken des Apostels Paulus auffällig. Einmal hatte Paulus' Erfolg im Umgang mit Dämonen sogar Auswirkungen auf die ganze Stadt Ephesus:

*Gott tat außergewöhnliche Wunder durch Paulus, so dass sogar Taschentücher und Schürzen, die ihn berührt hatten, zu den Kranken gebracht wurden und ihre Krankheiten geheilt wurden und die bösen Geister sie verließen.*

*Einige Juden, die umherzogen und böse Geister austrieben, versuchten, den Namen des Herrn Jesus über die Besessenen anzurufen. Sie sagten: "Im Namen Jesu, den Paulus predigt, befehle ich euch, herauszukommen. Sieben Söhne von Sceva, einem jüdischen Oberpriester, taten dies. Eines Tages antwortete ihnen der böse Geist: "Jesus kenne ich, und ich weiß von Paulus, aber wer bist du?" Da stürzte sich der Mann, der den bösen Geist hatte, auf sie und überwältigte sie alle. Er verprügelte sie so sehr, dass sie nackt und blutend aus dem Haus rannten.*

*Als dies den in Ephesus lebenden Juden und*

*Griechen bekannt wurde, wurden sie alle von Furcht ergriffen, und der Name des Herrn Jesus wurde in Ehren gehalten.*

## *Apostelgeschichte 19:11-17, NIV*

Da diese Söhne von Sceva Paulus absichtlich nachahmten, liefern sie uns einen "Schatten", aus dem wir uns ein Bild davon machen können, wie Paulus mit Dämonen umging. Offenbar sprach er direkt zu ihnen und befahl ihnen im Namen Jesu, aus ihren Opfern herauszukommen. Mit anderen Worten: Paulus folgte dem Vorbild von Jesus selbst.

Das schmachvolle Scheitern der Söhne von Sceva ist auch ein klarer Beweis dafür, dass der Erfolg bei der Dämonenaustreibung nicht nur von der richtigen "Formel" abhängt. Die Person, die die Formel anwendet, muss ein aufrichtiger und hingebungsvoller Kanal für die übernatürliche Person des Heiligen Geistes sein.

Diese Ereignisse in Ephesus sind ein weiteres Beispiel aus dem Neuen Testament dafür, wie der Dienst der Befreiung eine ganze Gemeinschaft beeinflussen kann. Das Spektakel der Söhne des Sceva, die verwirrt vor einem dämonisierten Mann flohen, hatte Auswirkungen auf die ganze Stadt Ephesus, vor allem aber auf die dort lebenden Christen. Es diente dazu, eine klare Trennungslinie zwischen den Jüngern Jesu und den Ungläubigen zu ziehen.

*Viele von denen, die jetzt glaubten, kamen und gestanden offen ihre bösen Taten. Einige, die Zauberei praktiziert hatten, brachten ihre*

Schriftrollen zusammen und verbrannten sie öffentlich. Als sie den Wert der Schriftrollen berechneten, kam eine Summe von fünfzigtausend Drachmen zusammen. - Apostelgeschichte 19:18-19, NIV

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten viele dieser Gläubigen offenbar versucht, mit einem Fuß im Reich Gottes und mit dem anderen im Reich Satans zu leben. Sie hatten sich zum Glauben an Christus bekannt, aber Schriftrollen mit den geheimen Formeln, die sie bei ihren okkulten Praktiken verwendet hatten, in ihrem Besitz behalten. Offenbar waren diese Schriftrollen sehr wertvoll, was ein Grund dafür gewesen sein mag, dass die Christen sich nur ungern von ihnen trennen wollten. Doch als ihnen die Augen für die wahren geistlichen Zusammenhänge geöffnet wurden, waren sie bereit, ihre Schriftrollen verbrennen zu lassen.

Eine Drachme war der Lohn für einen Tag. Wenn wir den Wert dieser Schriftrollen in unserer eigenen Währung berechnen und dabei von vierzig Dollar pro Tag ausgehen, dem ungefähren Mindestlohn in den USA, würde der Gegenwert mehr als zwei Millionen Dollar betragen. Offensichtlich lässt sich mit dem Okkulten Geld verdienen!

Das Ergebnis dieser dramatischen Konfrontation zwischen den beiden Königreichen wird in einem Schlussvers zusammengefasst: "So wuchs das Wort des Herrn mächtig und setzte sich durch" (Apg 19,20).

Wenn Evangelisation in der westlichen Welt nur selten mit diesen Ergebnissen durchgeführt wird, müssen wir uns fragen, wer sich verändert hat. Ist es Jesus? Oder die Dämonen? Oder die Kirche?

## TEIL 2

# In der Schule der Erfahrung

Persönliche Erfahrungen allein sind nie eine ausreichende Grundlage für die Festlegung der biblischen Lehre. Manchmal kann sie jedoch eine Lehre erhellen, von der man vorher nicht wusste, wie man sie anwenden soll.

So war es auch bei meiner persönlichen Konfrontation mit Dämonen. Ich hatte die neutestamentlichen Berichte über den Umgang Jesu und seiner Jünger mit Dämonen gelesen und sie als Teil der Offenbarung der Heiligen Schrift akzeptiert. Aber sie waren für mich nie lebendig geworden.

Ich hatte schon oft die Freude gehabt, einen Sünder zu Christus zu führen. Ich hatte auch gesehen, wie Menschen als Antwort auf ein Gebet körperlich geheilt wurden. Aber ich hatte keine bewusste Erfahrung mit der Konfrontation von und dem Umgang mit Dämonen, m mit der äußeren Manifestation, die im Neuen Testament so anschaulich beschrieben wird.

Dann begann Gott in seiner Souveränität, mir eine direkte persönliche Erfahrung im Erkennen von und im Umgang mit Dämonen zu geben. Zunächst wurde ich selbst von hartnäckigen, lähmenden Depressionen befreit, als ich die Quelle dahinter erkannte und Gott um Befreiung anrief. Später

begegnete ich Dämonen, die sich in anderen  
Menschen manifestierten,

und bewies in meiner eigenen Erfahrung die Wahrheit des Versprechens, das Jesus seinen Jüngern in Markus 16,17 gab: "In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben." Dies fügte meinem Dienst eine wichtige neue Dimension hinzu.

Rückblickend stelle ich fest, dass Gott mich in seine "Erfahrungsschule" eingeschrieben hatte und mich souverän von einer dämonischen Begegnung zur nächsten führte. Schließlich wurde der Umgang mit Dämonen ein fester Bestandteil meines christlichen Dienstes.

In den folgenden Kapiteln teile ich einige der wichtigsten Lektionen, die Gott mich auf dem Weg, auf dem er mich geführt hat, gelehrt hat.

# Kapitel 4

## Mein Kampf mit Depressionen

Meine Gedanken gehen zurück in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Ich hatte viereinhalb Jahre bei den britischen Streitkräften im Nahen Osten gedient. Als ich entlassen wurde, heiratete ich Lydia Christensen, eine dänische Lehrerin, die ein kleines Kinderheim in Jerusalem leitete. Durch meine Heirat mit Lydia wurde ich Vater einer fertigen Familie von acht Mädchen, von denen sechs jüdisch, eines palästinensisch arabisch und das jüngste englisch war.

Gemeinsam erlebten wir als Familie die Wiedergeburt des Staates Israel im Jahr 1948 und zogen dann nach London.

Wir fanden eine Stadt vor, die immer noch müde darum kämpfte, ihr Leben nach den erschütternden Auswirkungen des Krieges wieder aufzubauen. Nacht für Nacht hatten die Nazibomber Terror und Zerstörung auf eine Bevölkerung niederregnen lassen, die keine Möglichkeit hatte, sich zu revanchieren. Lange nachdem die Bomben nicht mehr fielen, waren die Narben noch überall in der Stadt sichtbar.

Viele der Straßen erinnerten mich an eine Person, die mit zwei oder drei ausgeschlagenen Vorderzähnen zu lächeln versucht. Inmitten der Häuserzeilen, die noch standen, dienten leere, mit Unkraut

bewachsene Grundstücke als wortloses Mahnmal für ganze Familien, die mit ihren Häusern untergegangen waren. Noch hässlicher waren die leeren Hüllen der Häuser, die noch standen, aber mit

geschwärzte, bröckelnde Wände und vernagelte Fenster. Das Auge suchte vergeblich nach einem Rest von Eleganz oder Schönheit.

Zu den äußeren Narben der Stadt gesellten sich die emotionalen Narben, die die Menschen in sich trugen. Es herrschte eine Stimmung des müden Zynismus. Großbritannien war als Sieger aus dem Krieg hervorgegangen, aber die Früchte des Sieges waren bitter. Außer den einfachsten Lebensmitteln waren alle anderen knapp. Waren wie Zucker, Butter, Tee und Tabak, die das Leben vielleicht ein wenig leichter gemacht hätten - oder zumindest erträglicher - waren immer noch streng rationiert. Die Warteschlangen waren lang und die Stimmung gereizt.

Das Niveau des geistlichen Lebens in Großbritannien war so niedrig wie seit mindestens zweihundert Jahren nicht mehr. Weniger als fünf Prozent der Bevölkerung besuchten regelmäßig irgendwelche Gotteshäuser. Viele Kirchen waren entweder zugenagelt oder zu Möbellagern umfunktioniert worden. Von den Kirchen, die noch geöffnet waren, vermittelten nur wenige eine positive Botschaft der Hoffnung, die als Gegenmittel gegen die herrschende Depression dienen konnte.

Kurz nachdem wir uns in London niedergelassen hatten, begann ich als Pastor in einer kleinen Pfingstgemeinde in der Nähe des Stadtzentrums.

Mein vorherrschender Eindruck von dieser Zeit ist ein grauer. Die Straßen waren grau, die Häuser waren grau, die Menschen waren grau. Die meiste Zeit war auch der Himmel grau. Der Brennstoff, der zum Heizen in der

Die Zeit blockierte mindestens 25 Prozent des Sonnenlichts, das dazu beigetragen hätte, die Grausamkeit zu lindern. Im Winter wurde die Stadt von Zeit zu Zeit von einem so dichten Nebel eingehüllt, dass man seine eigene Hand nicht sehen konnte, die man vor sich ausstreckte.

Doch es gab noch eine andere Art von Grau, die noch deprimierender war. Es war das seltsame, undefinierbare Grau in meiner eigenen Seele. Nach den geistlichen Maßstäben der damaligen Zeit war ich ein relativ erfolgreicher Pastor. Jede Woche kam ein Mensch zum Herrn oder ich wurde Zeuge eines Heilungswunders oder einer anderen Demonstration der übernatürlichen Kraft des Heiligen Geistes. Dennoch hatte ich ständig ein Gefühl der Frustration. Eine unhörbare Stimme schien mir zuzuflüstern: "Andere mögen Erfolg haben, aber du wirst es nicht schaffen."

Meine Erfahrungen bis zu diesem Zeitpunkt waren eine Reihe von Erfolgen. Im Alter von dreizehn Jahren wurde ich zum King's Scholar in Eton gewählt und besuchte dann das King's College in Cambridge als Senior Scholar meines Jahrgangs. Nachdem ich in beiden Teilen des Classical Tripos (dem offiziellen Studiengang für lateinische und griechische Sprachen, Kultur und Geschichte) mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, wurde ich für zwei Jahre als Senior Research Student der Universität ausgewählt. Schließlich wurde ich im Alter von 24 Jahren zum Fellow des King's College in Cambridge gewählt. Während des Krieges hatte

mich mein Dienst im Sanitätskorps als Nichtkämpfer von der Beförderung zum Offizier ausgeschlossen. Trotzdem hatte ich die höchste Charakterqualifikation, die die britische Armee zu bieten hatte.

schenken: vorbildlich.

Während meines Militärdienstes erlebte ich eine übernatürliche Begegnung mit Jesus Christus, die meine Ziele im Leben revolutionierte. Seit meiner Entlassung konnte ich sehen, wie Gott mich Schritt für Schritt zu meinem jetzigen Dienst als Pastorin geführt hatte. Das war die Ironie, die ich nicht auflösen konnte. Während ich meinen eigenen Weg durchs Leben ging und Gott ignorierte, hatte ich eine ungebrochene Erfolgsbilanz. Doch jetzt, wo ich mich aufrichtig bemühte, Gottes Plan für mein Leben zu folgen, bedrückte mich das ständige Gefühl, dass ich niemals Erfolg erwarten konnte.

Bei all dem habe ich nie an der Realität meiner Errettung gezweifelt. Sie war zu tief und zu dauerhaft. Doch manchmal überkam mich die Depression wie ein grauer Nebel, der meinen Kopf und meine Schultern einhüllte. Aus diesem Nebel auszubrechen, war wie der Versuch, aus einem Gefängnis auszubrechen. Ich fühlte mich isoliert und einsam, abgeschnitten von sinnvoller Kommunikation, selbst mit denen, die mir am nächsten standen - meiner Frau und meinen Töchtern. Ich kannte keinen reifen Geistlichen, an den ich mich um Hilfe wenden konnte.

Ich versuchte jedes geistliche Mittel, das ich kannte, um diese Depression loszuwerden. Ich las mindestens zweimal am Tag in der Bibel. Ich fastete einen Tag pro Woche. Manchmal verbrachte ich

mehrere Tage oder eine Woche mit intensivem Gebet und Fasten. In solchen Momenten legte sich die Depression für eine Weile, aber sie kehrte unweigerlich zurück. Und jedes Mal wurde meine Hoffnungslosigkeit noch größer.

Ich kannte Römer 6,11, der uns anweist, "uns der Sünde für tot zu halten" (KJV). Tag für Tag hielt ich mich für tot für die Sünde und für alle Folgen der Depression, die sie über mich gebracht hatte. Aber ich konnte die zweite Hälfte des Verses nicht erleben: "lebendig für Gott durch Jesus Christus" (KJV) zu sein.

## **MEINEN FEIND ÜBERWINDEN**

1953 schließlich, als ich alle meine eigenen Ressourcen ausgeschöpft hatte, kam Gott mir auf eine Weise zu Hilfe, die ich nie in Erwägung gezogen hatte. Ich las gerade die ersten Verse von Jesaja 61, die das übernatürliche Wirken des Heiligen Geistes bei der Bezeugung der Botschaft des Evangeliums beschreiben - Verse, die Jesus in der Synagoge in Nazareth auf sich selbst anwandte (siehe Lukas 4,16-21). Als ich zu den Worten in Vers 3 kam, "das Kleid des Lobes für den Geist der Schwere" (xiv, Hervorhebung hinzugefügt) - auch "ein Geist der Verzweiflung" (NIV) und "ein Geist der Ohnmacht" (NASB) genannt - konnte ich nicht weiter lesen. Es war, als ob der Ausdruck "Geist der Schwere" von einer unsichtbaren Hand unterstrichen wurde.

Ich wiederholte den Satz für mich: der Geist der Schwere. War das die Diagnose Gottes für meinen Zustand? Könnte es bedeuten, dass die Kraft, mit der ich kämpfte, nicht ein Teil von mir selbst war, sondern eine fremde Person - ein böses Geisterwesen, das irgendwie einen Bereich meines

Geistes besetzte?

Ich erinnerte mich an einen Begriff, den ich einmal gehört hatte, aber nicht

verstehen: vertrauter Geist. War damit vielleicht eine böse Macht gemeint, die sich an die Mitglieder einer Familie heftet und von Generation zu Generation weitergegeben wird?

Ich dachte über einen Aspekt des Charakters meines Vaters nach, der mich immer verwirrt hatte. Er war ein guter, moralischer Mann und ein erfolgreicher Offizier, der mit dem Rang eines Obersts aus der Armee ausgeschieden war. 98 Prozent der Zeit verhielt er sich wie der englische Gentleman, der er war. Aber während der restlichen zwei Prozent der Zeit hatte ich etwas in ihm gesehen, das seiner eigenen Persönlichkeit völlig fremd war. Irgendein scheinbar unbedeutender Vorfall verärgerte ihn und er verfiel bis zu 24 Stunden lang in starres, steinernes Schweigen. Er kapselte sich von meiner Mutter ab und machte nicht einmal den Mund auf, um sich für eine Tasse Tee zu bedanken. Dann, ohne ersichtlichen Grund, wurde er wieder zu seinem normalen, gut erzogenen Wesen.

Mit dieser neuen Erkenntnis erkannte ich, dass mich ein ähnlicher "dunkler Geist" von Kindheit an durch mein Leben verfolgt hatte. Offenbar hatte er mein Temperament studiert und war mit meinen Schwächen und Reaktionen vertraut. Er wusste genau, wann ich für seinen Druck am anfälligsten sein würde. Er hatte nun ein Hauptziel: mich daran zu hindern, Christus effektiv zu dienen.

Dies war ein entscheidender Moment in meinem

Leben. Ich hatte meine Depression und meine negative Einstellung immer als Ausdruck meines Charakters betrachtet - etwas, das ich

mit dem ich geboren wurde. Ich hatte mich schuldig gefühlt, dass ich kein "besserer" Christ war. Jetzt wurde mir klar, dass mein Kampf gar nicht gegen einen Teil meiner eigenen Persönlichkeit gerichtet war.

Sofort erinnerte mich der Heilige Geist an die Verheißung aus Joel 2,32: "Und es wird geschehen, dass alle, die den Namen des Herrn anrufen, errettet werden" (KJV). Aus meinem Studium des Hebräischen wusste ich, dass dieses Verb auch "retten, erretten" bedeutet. Ich beschloss, dieses Versprechen anzuwenden und danach zu handeln. Ich sprach ein einfaches Gebet, das in etwa so lautete: "Herr, du hast mir gezeigt, dass ich von einem Geist der Schwere bedrückt bin, aber du hast in deinem Wort versprochen, dass ich befreit werde, wenn ich deinen Namen anrufe. Deshalb rufe ich dich jetzt an, mich zu befreien, im Namen Jesu!"

Die Reaktion kam sofort. Etwas wie ein riesiger, himmlischer Staubsauger senkte sich über mich und saugte den grauen Nebel weg, der meinen Kopf und meine Schultern umhüllte. Gleichzeitig wurde ein Druck im Bereich meiner Brust gewaltsam gelöst, und ich stieß einen kleinen Atemzug aus.

Gott hatte mein Gebet erhört. Plötzlich schien alles um mich herum heller zu sein. Ich fühlte mich, als wäre mir eine schwere Last von den Schultern genommen worden. Ich war frei! Mein ganzes

Leben lang hatte ich unter dieser Unterdrückung gelitten. Es war ein seltsames Gefühl, frei zu sein. Aber ich entdeckte schnell, dass Freiheit normal und Unterdrückung unnormal war.

Mein alter Feind hat mich nicht aufgegeben; ich musste immer noch gegen die Depression kämpfen. Aber der große Unterschied war, dass die Angriffe jetzt von außen kamen, nicht mehr von innen. Ich lernte allmählich, wie ich ihr widerstehen konnte.

Die Angriffe zielten vor allem darauf ab, pessimistische Reaktionen oder Haltungen in mir hervorzurufen. Wenn alles schief zu gehen schien, fing ich an, mir negative Gedanken darüber zu machen, was mich erwarten würde. Schon bald spürte ich, wie sich der allseits bekannte graue Nebel über meinem Kopf und meinen Schultern niederließ.

An diesem Punkt lehrte mich Gott eine weitere wichtige Lektion: Er würde für mich tun, was ich nicht selbst tun konnte, aber er würde nicht für mich tun, was er von mir verlangte, selbst zu tun. Gott hatte auf meinen Schrei reagiert und mich von dem Geist der Schwere befreit, aber danach machte er mich dafür verantwortlich, meine eigenen Gedanken nach der Schrift zu disziplinieren.

Es war klar, dass ich etwas brauchte, um meinen Verstand zu schützen. Als ich über Paulus' Liste der geistlichen Rüstung in Epheser 6,13-18 nachdachte, kam ich zu dem Schluss, dass das, was Paulus "den Helm des Heils" nennt, für den Schutz meines Geistes vorgesehen ist. Da fragte ich mich: Habe ich schon den Helm des Heils? Ich weiß, dass ich gerettet bin. Heißt das, dass ich den Helm

automatisch habe?

Dann sah ich, dass Paulus an Christen schrieb, die

waren bereits gerettet, aber er wies sie trotzdem an, den Helm des Heils zu "nehmen". Damit wurde die Verantwortung auf mich übertragen. Ich musste den Helm für mich "mitnehmen". Aber was war der Helm?

Zum Glück hatte ich eine Bibel mit Querverweisen. Der Querverweis zu Epheser 6:17 war 1 Thessalonicher 5:8: "Legt an ... als Helm die Hoffnung auf Rettung" (KJV). Der Helm, den Gott zum Schutz meines Geistes bereitgestellt hatte, war also die Hoffnung!

Das sprach meinen logischen Verstand an. Mein Problem war der Pessimismus, aber das Gegenteil von Pessimismus ist Optimismus - die ständige Hoffnung auf das Beste. Die Hoffnung war also mein Schutz.

Von 1. Thessalonicher 5:8 wurde ich zu Hebräer 6:18-20 geführt:

*Damit ... wir einen starken Trost haben, die wir geflohen sind, um uns an die Hoffnung zu klammern, die vor uns liegt. Diese Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineingeht, in das der Vorläufer für uns hineingegangen ist, nämlich Jesus ..... (KJV)*

Ich habe hier zwei weitere Bilder der Hoffnung gefunden. Erstens wird die Hoffnung mit den Hörnern des Altars verglichen. Unter dem alten Bund konnte ein Mann, der von einem Feind

verfolgt wurde, der ihn töten wollte, Zuflucht finden, indem er sich an die Hörner des Altars klammerte, wo sein Feind ihn nicht erreichen konnte. Für mich steht der Altar für die

Opfer, das Jesus am Kreuz für mich gebracht hat. Seine Hörner standen für meine Hoffnung, die auf seinem Opfer beruhte. Solange ich mich hartnäckig an diese Hoffnung klammerte, konnte mein Feind nicht an mich herankommen und mich zerstören.

Was ist mit dem zweiten Bild der Hoffnung, dem Anker? Das hat einen kurzen Dialog in meinem Kopf ausgelöst.

*Was braucht einen Anker?*

Ein Schiff.

*Warum braucht ein Schiff einen Anker?*

Weil er im Wasser schwimmt - einem instabilen Element, an dem er sich nicht festhalten kann. Deshalb führt es seinen Anker durch dieses instabile Element und befestigt ihn an etwas Festem und Unbeweglichem, wie zum Beispiel einem Felsen.

Ich erkannte, dass die Hoffnung in meinem Leben so sein könnte - ein Anker, der durch die Turbulenzen und Instabilität dieses Lebens hindurchgeht und für immer am ewigen Felsen der Zeit befestigt ist - Jesus.

Als ich darüber nachdachte, wurde mir jedoch klar, dass es einen Unterschied zwischen Hoffnung und Wunschdenken gibt.

Als ich im Hebräerbrief weiterlas, sah ich, dass "der Glaube der Inhalt der Hoffnung ist" (Hebräer 11:1,

KJV). Die Art von Hoffnung, die ich als Anker brauchte, musste auf einem soliden Glaubensfundament in den Aussagen und Verheißungen von Gottes Wort beruhen. Ohne dieses biblische

Stiftung, könnte sich die Hoffnung als reines Wunschdenken herausstellen.

Nach und nach fand ich einen einfachen, praktischen Weg, diese Wahrheiten in meinem täglichen Leben anzuwenden. Ich lernte, zwischen Gedanken zu unterscheiden, die meinem eigenen Verstand entspringen, und solchen, die mir der Dämon einflüstert. Jedes Mal, wenn mein Feind sich mir näherte und versuchte, mich zu negativen und pessimistischen Gedanken zu verleiten, disziplinierte ich mich, mit einem positiven Wort aus der Heiligen Schrift zu kontern.

Wenn der Dämon andeutet, dass die Dinge schief laufen, würde ich mit Römer 8,28 kontern: "Alle Dinge wirken zum Guten für die, die Gott lieben, für die, die nach seinem Vorsatz berufen sind." Ich liebe Gott, würde ich meinem unsichtbaren Feind antworten, und ich bin nach seiner Bestimmung berufen. Deshalb arbeiten alle diese Dinge zu meinem Besten zusammen.

Von Zeit zu Zeit griff der Dämon auf die Taktik zurück, die er in der Vergangenheit oft erfolgreich angewendet hatte: Du wirst es nie schaffen. Ich konterte mit Philipper 4,13: "Ich vermag alles durch Christus, der mich stärkt."

Der vollständige Sieg stellte sich nicht sofort ein. Aber im Laufe der Zeit wurden meine mentalen Reflexe so weit aufgebaut, dass ich fast automatisch jede negative Suggestion des Dämons mit einem

entgegengesetzten, positiven Wort aus der Heiligen Schrift konterte. Infolgedessen verschwendet dieser Dämon jetzt nur noch selten viel Zeit.

wenn du mich angreifst.

Gott begann mich auch zu lehren, wie wichtig es ist, ihm ständig zu danken und ihn zu loben. Ich entdeckte, dass mich das mit einer Atmosphäre umgeben würde, die Dämonen abwehrt. Ich war beeindruckt von den Worten Davids in Psalm 34,1: "Ich will den Herrn allezeit loben; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein."

Die Einleitung dieses Psalms weist darauf hin, dass David zu diesem Zeitpunkt seines Lebens auf der Flucht vor König Saul war, der ihn töten wollte. Er war an den Hof eines heidnischen Königs (Abimelech oder Achisch) geflohen, der ihn nicht gerade herzlich willkommen hieß. Um sein Leben zu retten, "spielte David ihnen den Wahnsinn vor, kratzte an den Türen des Tores und ließ seinen Speichel auf seinen Bart tropfen" (1. Samuel 21,13).

Wenn David Gott in dieser Situation weiterhin segnen konnte, dann gibt es keine Situation, in der ich das nicht auch tun sollte.

## **LERNEN**

Aus all diesen Kämpfen habe ich drei Lektionen gelernt, die sich seither als unschätzbar erwiesen haben: erstens die Realität dämonischer Aktivitäten, wie sie im Neuen Testament beschrieben werden; zweitens die übernatürlichen Vorkehrungen, die Gott für die Befreiung getroffen hat; und drittens die Notwendigkeit, die Befreiung durch die

disziplinierte Anwendung der Heiligen Schrift  
aufrechtzuerhalten.

Christen neigen oft zu einer einseitigen Herangehensweise an das Thema Befreiung. Manche legen den Schwerpunkt auf den eigentlichen Prozess der Dämonenaustreibung. Andere lehnen das übernatürliche Element in der Befreiung ab und betonen nur die Notwendigkeit der christlichen Disziplin.

Die Wahrheit ist, dass keines der beiden ein Ersatz für das andere ist. Befreiung kann nicht an die Stelle von Disziplin treten, und Disziplin kann nicht an die Stelle von Befreiung treten. Beide werden gebraucht.

Im Laufe der Jahre habe ich mich immer wieder gefragt: Welchen Verlauf hätte mein Leben genommen, wenn Gott mir nicht mit seiner übernatürlichen Kraft zu Hilfe gekommen wäre und mich von diesem bösen "Geist der Schwere" befreit hätte? Ich habe keinen Zweifel daran, dass ich früher oder später der Verzweiflung nachgegeben hätte und aus dem Dienst gezwungen worden wäre. Wie wunderbar ist es daher, auf die mehr als vierzig Jahre fruchtbaren Dienstes zurückzublicken, die auf meine Befreiung folgten!

Mir ist jedoch klar, dass mein Kampf mit Dämonen keine seltsame oder einzigartige Erfahrung war. Im Gegenteil, ich glaube, dass diejenigen, die in den christlichen Dienst berufen wurden, zu Satans Hauptzielen gehören. Er setzt sie einem unerbittlichen dämonischen Druck und Qualen aus, um sie aus ihrem Dienst zu drängen. Allzu oft hat

er damit Erfolg!

Es gibt nur einen sicheren Schutz: zu lernen, wie man dämonische Aktivitäten erkennt und mit ihnen nach dem von Jesus festgelegten Muster umgeht.

Das ist ein Hauptgrund, warum ich mich gezwungen fühle, dieses Buch zu schreiben.

# Kapitel 5

## Menschen, denen ich nicht helfen konnte

Es wäre naheliegend anzunehmen, dass ich nach meiner wunderbaren Befreiung von der Depression sofort damit begann, diese aufregenden Wahrheiten mit meiner Gemeinde zu teilen. Leider war das nicht der Fall. Dafür gab es zwei Hauptgründe.

Der erste war ganz einfach Stolz. Ich hielt es für meine Pflicht als Pastor, auf einer höheren geistlichen Ebene zu leben als die Mitglieder meiner Gemeinde. Ich sollte derjenige sein, der die Antwort auf ihre Probleme hat, derjenige, zu dem sie um Hilfe kommen. Was würde passieren, wenn ich plötzlich öffentlich verkünden würde, dass ich von einem Dämon befreit worden war? Viele meiner Mitglieder wären bei der bloßen Erwähnung des Wortes Dämon erschrocken. Vielleicht würden sie mich nicht mehr als Pastor respektieren. Vielleicht würden sie nicht mehr kommen und meinen Predigten zuhören. Ich würde ohne Gemeinde dastehen.

Die Befreiung von einem Dämon, so beschloss ich, war eine "persönliche" Angelegenheit. Es war nicht angemessen, dass ein Pastor solche Dinge mit seiner Gemeinde teilt.

Aber es gab noch einen anderen Grund für meine

Zurückhaltung. Seit meiner Bekehrung hatte ich mich mit der Pfingstbewegung identifiziert und ihren wichtigsten Lehrmeinungen zugestimmt. Eine dieser weit verbreiteten

Der Standpunkt war, dass eine Person, die gerettet und im Heiligen Geist getauft worden war und in Zungen gesprochen hatte, danach niemals mehr die Befreiung von einem Dämon brauchen konnte. Es wäre sogar als pietätlos angesehen worden, eine solche Andeutung zu machen.

Ich hatte noch nie eine begründete, biblische Darstellung dieser Lehrmeinung gehört oder gelesen. Die meisten Christen schienen sie für so selbstverständlich zu halten, dass sie keine Unterstützung aus der Schrift brauchte. Ab und zu zitierte jemand die Worte Jesu in Johannes 8:36: "Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei", als wäre damit alles gesagt.

Nur ein paar Verse vorher sagt Jesus jedoch:

*"Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen." - Johannes 8:31-32*

Nach dieser früheren Passage ist es nicht automatisch so, dass man "wirklich frei" ist, sondern nur dann, wenn man die Wahrheit von Gottes Wort kennt und im Gehorsam zu ihm lebt.

Das stellte mich vor einige schwierige Fragen. Angenommen, ich war irgendwann nicht mehr so gehorsam, wie ich es sein sollte. Würde ich dann weitere Befreiung brauchen? Wie konnte ich aus eigener Erfahrung wissen, dass ich wirklich "frei"

war?

Ich kam zu dem Schluss, dass ich nicht in der Lage war, diese Fragen sofort zu beantworten. Ich erkannte auch, dass

Die religiöse Tradition ist einer der stärksten Einflüsse, die das Leben eines Geistlichen prägen. Mit der Tradition zu brechen, erfordert echte Stärke und Überzeugung. Ich dachte mir, dass es eine Sache ist, wenn ich meine eigene persönliche Befreiung erfahren habe. Es wäre eine ganz andere Sache, wenn ich anderen beibringen würde, dass ein im Geist getaufter Christ möglicherweise von einem Dämon befreit werden muss. Viele meiner Pfingstkollegen - und zweifellos auch andere Teile der Kirche - würden mich sofort als Ketzer abstempeln.

Eigentlich war ich mir selbst nicht sicher, ob das, was mir passiert war, als Muster für andere gelten konnte. Vielleicht war mein Fall einzigartig. Wenn dem so ist, könnte schon die Vorstellung, dass meine Gemeinde von einem Dämon befreit werden müsste, ihren Glauben untergraben und sie destabilisieren.

Schließlich teilte ich meine Befreiungserfahrung nur noch mit meiner Frau und sagte nichts darüber in der Öffentlichkeit. Auch wenn Christen zu mir kamen, die mit Problemen kämpften, die sie nicht lösen konnten, habe ich nie angedeutet, dass ihre Probleme auf Dämonen zurückzuführen sein könnten, von denen sie befreit werden mussten. Ich schäme mich zu sagen, dass ich diese Möglichkeit aus meinem eigenen Denken ausgeschlossen habe.

Diese unbiblische Entscheidung setzte der

Wirksamkeit meines Dienstes Grenzen. Einige der Menschen, denen ich zu helfen versuchte, gelangten zu echter Freiheit und zum Sieg. Aber andere kamen ein Stück weiter und

stießen dann auf eine scheinbar unsichtbare Barriere. Sie erreichten nie ihr volles Potenzial als Christen.

## **MARCUS UND ROGER**

Heute ist mir klar, dass ich in meiner pastoralen Verantwortung versagt habe. Ich trauere, dass ich ihnen nicht die Hilfe gegeben habe, die sie brauchten. Zwei Fälle sind mir besonders im Gedächtnis geblieben.

Der erste war Marcus, ein Jude aus Deutschland. Er und sein älterer Bruder waren die einzigen beiden Mitglieder einer großen Familie, die nicht in Hitlers Gaskammern starben. Dann, in England, hatte Marcus eine starke persönliche Begegnung mit Jesus von Nazareth und wurde im Heiligen Geist getauft. Viele Male, wenn ich mit ihm betete, hörte ich ihn klar und fließend in einer unbekanntenen Sprache sprechen. (Ich bin mit der deutschen Sprache vertraut und weiß, dass das nicht die Sprache war, die er sprach.) Solange ich Marcus kannte, war er ein mutiger und treuer Zeuge für Jesus als seinen Retter und Messias. Dennoch schien er nie den tiefen, inneren Frieden zu finden, den Jesus denen verspricht, die an ihn glauben.

Neben dem Trauma des Holocausts hatte Marcus noch ein weiteres emotionales Problem in seinem Hintergrund.

Als er geboren wurde, wünschte sich seine Mutter eine Tochter und wollte die Tatsache, dass er ein

Junge war, nicht akzeptieren. Während seiner gesamten Kindheit kleidete sie ihn wie ein Mädchen und behandelte ihn in jeder Hinsicht so, als wäre er eine Frau.

Von Zeit zu Zeit erlebte Marcus Phasen echten Friedens und des Sieges, aber dann verfiel er wieder in Stimmungen der schwarzen Verzweiflung. Er wurde von Schuldgefühlen gequält, die er weder erklären noch auflösen konnte. Um sich selbst zu bestrafen, steckte er manchmal seine Finger in die Tür und schloss sie dann wieder. Er wurde sogar dazu getrieben, seinen eigenen Urin zu trinken.

Nach diesen Episoden kam er zu mir und bat um Hilfe. "Kannst du diesen 'Teufel' nicht aus mir herausholen?", rief er. Aber ich schloss die Möglichkeit aus, dass er wirklich von einem Dämon befreit werden musste. Immerhin hatte ich ihn in Zungen sprechen hören!

Nachdem ich mein Pfarramt in London aufgegeben hatte, verlor ich nach und nach den direkten Kontakt zu Marcus. Aber durch einen gemeinsamen Freund erfuhr ich, dass er sich einer präfrontalen Lobotomie unterzogen hatte - der chirurgischen Durchtrennung eines oder mehrerer Nervenbahnen im Frontallappen des Gehirns, um hartnäckige psychische Störungen zu behandeln. Offensichtlich war diese Behandlung für Marcus jedoch nicht von dauerhaftem Nutzen, und einige Jahre später starb er vorzeitig.

Wenn ich jetzt zurückblicke, denke ich, dass ich Marcus hätte helfen können, wenn ich bereit gewesen wäre, das dämonische Element in

seinem Problem anzuerkennen.

Der andere Fall war Roger, ein junger Mann, der bei einer Straßenversammlung, bei der ich predigte, zum Herrn kam. Er hatte eine starke Bekehrung, war

Er ließ sich im Heiligen Geist taufen und wurde ein eifriger, engagierter Zeuge und Arbeiter für den Herrn. Tatsächlich stellte er mit seinem Eifer und seiner Hingabe einige unserer anderen Mitglieder in den Schatten.

Trotzdem hatte Roger eine lästige Sünde - eine sehr peinliche Sünde, über die damals niemand sprach. Es war die Selbstbefriedigung. Er hasste sie und kämpfte dagegen an, konnte aber nie einen dauerhaften Sieg erringen.

Roger kam immer zu Lydia und mir und sagte: "Betet für mich." Einmal haben wir von zehn Uhr abends bis etwa zwei Uhr morgens für ihn gebetet. Zu der Zeit sagte Roger: "Es verlässt mich, es verlässt mich! Hört nicht auf zu beten; ich kann es spüren. Es ist in meinen Fingern; es geht!" Der Sieg schien zum Greifen nah, aber irgendwie blieb er uns immer verwehrt.

In all den Jahren, in denen ich Roger kannte, hat er nie über sein Problem gesiegt.

## **DIE SONDE UND DIE PINZETTE**

Marcus und Roger sind nur zwei Beispiele für Menschen, denen ich nicht helfen konnte, weil ich ihre Probleme nicht als dämonisch ansah. Es war wie bei einem Vorfall, der sich während des Zweiten Weltkriegs ereignete, als ich als Sanitäter bei den britischen Streitkräften in Nordafrika

diente.

Ein britischer Soldat war in unsere Empfangsstation gekommen

mit einer Schrapnellwunde, die durch eine in seiner Nähe explodierte Bombe verursacht wurde. Er zog sein Hemd aus und entblößte eine kleine Einstichwunde in einer Schulter. Der Rand der Wunde war leicht schwarz.

Ich dachte an den gebrauchsfertigen sterilen Verband, der zu unserer medizinischen Ausrüstung gehörte, und sagte zu dem Sanitätsoffizier: "Soll ich einen ersten Feldverband holen, Sir?"

"Nein, das ist nicht nötig", antwortete der Arzt. "Bring mir eine Sonde."

Der Arzt ließ den Mann sich auf einen Stuhl setzen. Dann steckte er den kleinen silbernen Stab in die Wunde des Mannes und bewegte ihn ein paar Augenblicke lang vorsichtig hin und her. Plötzlich stieß der Mann einen Schrei aus und flog in die Luft.

"Jetzt hol mir die Zange", sagte der Arzt.

Ich gab ihm die Pinzette, die er in die Wunde an der Stelle einführte, an der die Sonde einen Fremdkörper gefunden hatte. Vorsichtig zog er ein kleines Stück schwarzes Metall heraus. Nachdem er die Wunde gereinigt hatte, sagte er schließlich zu mir: "Jetzt kannst du den Verband bringen."

Danach erklärte er: "Das Stück Schrapnell, das den Einstich verursacht hat, war immer noch da drin. Wenn du das Schrapnell nur mit einem Verband

abdeckst, ohne es zu entfernen, wird es eine ständige Infektionsquelle sein und weitere Komplikationen verursachen."

Wenn ich auf meine Dienstzeit in London zurückblicke, wird mir klar, dass ich manchmal die gleichen Fehler gemacht habe wie in der Auffangstation während des Krieges. Als ich einigen Menschen half, die zu mir kamen, versuchte ich, einen ersten Feldverband auf eine Wunde zu legen, die immer noch eine dämonische "Infektionsquelle" enthielt. Bevor ich solchen Menschen wirklich helfen konnte, brauchte ich zwei wichtige geistliche Ausrüstungsgegenstände: die "Sonde" der Unterscheidung und die "Zange" der Befreiung.

In den folgenden Kapiteln werde ich beschreiben, wie Gott in meinem Leben gewirkt hat, um mir diese beiden wichtigen Werkzeuge für den Dienst zu geben.

## Kapitel 6

# Konfrontation mit Dämonen

1957 verließ ich mein Pastorenamt in London und Lydia und ich gingen als Bildungsmissionare nach Kenia. Wir freundeten uns mit einem Team afrikanischer Evangelisten an, die uns immer wieder von ihren persönlichen Begegnungen mit Dämonen berichteten.

Bei einer Gelegenheit dienten sie einer ungebildeten afrikanischen Frau, die nur ihren eigenen Stammesdialekt sprach. Doch der Dämon sprach aus der Frau auf Englisch: "Du kannst uns nicht austreiben, du hast nicht genug Bildung." Daraufhin erwiderten meine Freunde: "Wir treiben euch nicht aus, weil wir gebildet sind, sondern weil wir Diener des Herrn Jesus Christus sind!"

Ich kannte meine Freunde gut genug, um überzeugt zu sein, dass sie nicht übertrieben oder fantasiert hatten. Ihre Berichte über ihren Umgang mit Dämonen erinnerten mich an Begebenheiten aus dem Neuen Testament. Aber ich wusste nicht, was ich mit diesen Informationen anfangen sollte. Da ich mit meiner Arbeit als Schulleiter einer Lehrerbildungseinrichtung beschäftigt war, legte ich die Informationen in meine "offene" Akte.

Nachdem wir fünf Jahre lang gedient hatten,

verließen Lydia und ich Kenia und reisten und dienten zwei Jahre lang in Europa, Großbritannien, Kanada und den Vereinigten Staaten. Dann, im Jahr 1963,

Ich nahm eine Stelle als Pastor einer kleinen Pfingstgemeinde in Seattle an.

Eines Samstags erhielt ich zu Hause einen Anruf von Eric Watson, einem charismatischen Baptistenpastor, den ich ein wenig kannte.

"Ich habe hier eine Frau", sagte er, "die im Heiligen Geist getauft worden ist. Aber sie braucht Befreiung von bösen Geistern."

Ich hatte noch nie einen Baptistenpastor so reden hören. Was dann folgte, war sogar noch unerwarteter.

"Der Herr hat mir gezeigt, dass du und deine Frau die Werkzeuge für ihre Befreiung sein sollen", fuhr er fort. "Und das soll heute geschehen."

Ich war etwas verblüfft. Ich war auf keinen Fall bereit, eine solche Entscheidung von einer anderen Person treffen zu lassen. Also sprach ich ein kurzes Gebet: Herr, ist das von dir? Willst du wirklich, dass ich tue, was er sagt?

Zu meiner Überraschung spürte ich, wie der Herr antwortete: "Ja, das ist von mir."

"In Ordnung", sagte ich zum Pastor. "Bring die Frau her."

## **DIE ERSTE SCHLACHT**

Während Lydia und ich auf Pastor Watson warteten

und der Frau bekamen wir einen Überraschungsbesuch von John und Sherry Faulkner, einem presbyterianischen Ehepaar, das kürzlich im Heiligen Geist getauft worden war. Wir erzählten ihnen von den Besuchern, die wir erwarteten, und luden sie ein, zu bleiben und zu beten.

Dann kam Eric Watson mit einer blonden, blauäugigen Frau, die er als Mrs. Esther Henderson vorstellte. Ich musterte sie genau und suchte nach äußeren Anzeichen für ihren seltsamen geistigen Zustand - vielleicht ein wilder Blick in ihren Augen oder ein metallischer Klang in ihrer Stimme. Aber sie schien eine ganz normale amerikanische Hausfrau der Mittelklasse zu sein, etwa Mitte dreißig, wie ich schätzte. Sie wirkte weder nervös noch ängstlich.

Pastor Watson kam sofort zur Sache. Er setzte Esther auf einen Stuhl und erklärte: "Sie ist von einem Nikotindämon befreit worden, aber es gibt noch andere."

Als ich hörte, was er zu sagen hatte, beschloss ich, neutral zu bleiben, bis der Herr mir etwas Klarheit oder eine Richtung gab.

Pastor Watson stellte sich vor Esther und sagte mit lauter Stimme: "Ihr bösen Geister, ich befehle euch, aus Esther herauszukommen!"

Als es keine offensichtliche Antwort gab, wurde

seine Stimme lauter und er wiederholte die gleichen Worte: "Ich befehle dir, herauszukommen!"

Trotzdem ist nichts passiert.

"Ich weiß, dass du da bist", fuhr der Pastor fort, "und ich befehle dir, herauszukommen, im Namen Jesu!"

In dem Moment, als er den Namen Jesus erwähnte, gab es eine eindeutige Reaktion von Esther. Als ich sie genau beobachtete, veränderte sich ihr Gesichtsausdruck. Es war, als käme eine andere Persönlichkeit zum Vorschein. Ein gelbes, schwefelhaltiges Leuchten erschien in der Mitte jedes Augapfels. Ich wusste, dass eine andere Kraft in dieser gewöhnlich aussehenden baptistischen Hausfrau steckte.

Eric Watson stand weiterhin da und schrie, was das Zeug hielt. Offenbar war er der Meinung, dass er durch das Schreien mehr Autorität erlangte. Als er nach einer Weile merkte, dass er keine Fortschritte machte, schaute er fragend zu mir.

Ich hatte darüber nachgedacht und mich dabei vor allem an die Methoden von Jesus erinnert. Also stellte ich mich vor Esther hin und sagte etwa so: "Du böser Geist, der in dieser Frau steckt, ich spreche zu dir und nicht zu der Frau. Wie ist dein Name? Im Namen des Herrn Jesus Christus befehle ich dir, mir zu antworten."

Die Antwort kam sofort - nur eine Silbe, die mit unglaublichem Gift ausgesprochen wurde: "Hass!"

Alles im Gesicht der Frau zeugte von purem, unverfälschtem Hass. In meinem ganzen Leben hatte ich noch nie einen solchen Hass in den Augen einer Frau gesehen.

Die prompte Antwort des Dämons hat mich überrumpelt. Ich wusste nicht, was ich als nächstes tun sollte. Aber ich beschloss, den Anweisungen zu folgen, die Jesus seinen Jüngern gegeben hatte.

"Im Namen des Herrn Jesus Christus", befahl ich, "du Geist des Hasses, komm aus dieser Frau heraus."

Eine unverschämte Stimme, die der von Esther nicht im Geringsten glich, antwortete: "Das ist mein Haus. Ich wohne hier seit 35 Jahren. Und ich werde nicht rauskommen."

Unwillkürlich kam mir die Bibelstelle in den Sinn, in der der unreine Geist, der von einem Menschen ausgeht, sagt: "Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin" (Matthäus 12:44). Dass der Dämon Esther als "mein Haus" bezeichnete, stand also im Einklang mit der Heiligen Schrift.

In diesem Sinne sagte ich zu dem Dämon: "Im Namen des Herrn Jesus Christus, du kommst heraus."

Der Dämon widersetzte sich mir weiterhin, während ich immer wieder sagte: "Im Namen des Herrn Jesus, du kommst raus!"

Es war ein echter Konflikt des Willens. Es schien, als müsste ich den Dämon Stufe für Stufe niederschlagen. Jede Etappe dauerte eine ganze Weile. Aber je mehr

ich die Heilige Schrift zitierte und den Namen Jesus benutzte, desto mehr gewann ich die Oberhand über meinen Feind. Schließlich begann der Dämon, mit mir zu verhandeln. "Wenn ich herauskomme", sagte er, "werde ich

zurückkommen." Ich sagte: "Nein, du kommst raus und du bleibst draußen.

Dann sagte sie: "Selbst wenn ich rauskomme, sind meine Brüder hier und werden sie töten. Ich sagte: "Nein, du kommst zuerst raus und deine Brüder werden nach dir rauskommen." Gleichzeitig wurde mir klar, dass ich eine nützliche Information aufgeschnappt hatte. Offenbar gab es dort mehr als einen Dämon.

Dann sagte der Dämon: "Selbst wenn wir aus ihr herauskommen, haben wir immer noch ihre Tochter". Ich sagte: "Nein, ihr werdet erst aus Esther herauskommen und dann aus ihrer Tochter." Ich hatte nicht gewusst, dass Esther eine Tochter hatte, aber ich folgte einem einfachen Prinzip: Was auch immer der Dämon sagte, ich sagte das Gegenteil.

An diesem Punkt änderte der Dämon seine Taktik. Ohne jede Vorwarnung hoben sich Esthers Arme und kreuzten sich über ihrer Kehle, und sie begann, sich mit ihren eigenen Händen zu erdrosseln. Ihr Gesicht färbte sich lila und ihre Augen traten aus ihrem Kopf hervor. John Faulkner, der Presbyterianer, der größer und schwerer war als ich, gesellte sich zu mir, und mit vereinten Kräften gelang es uns schließlich, Esthers Hände von ihrer Kehle wegzuziehen. Ihre Kraft war übernatürlich.

Dann kehrte ich zu meinem Kampf mit dem Dämon zurück. Ich spürte einen gewaltigen Druck in meinem

Bauch, wie einen aufgeblasenen Ballon, der gegen den Dämon in Esther zu drücken schien. Plötzlich kam ein zischendes Geräusch aus Esthers Mund. Ihr Kopf fiel schlaff nach vorne

und ihr Körper entspannte sich. Gleichzeitig wurde der "Ballon" in mir entleert. Ich wusste, dass der Dämon erloschen war.

Bald jedoch versteifte sich Esther wieder und der "Ballon" in mir wurde wieder aufgeblasen. Ich merkte, dass ich mit einem der "Brüder", wie der Dämon sie genannt hatte, in Kontakt war.

Mit dem nächsten Dämon, der sich Angst nannte, ging ich genauso vor. Nach einem weiteren Kampf kam auch er heraus. Erneut entspannte sich Esther und der "Ballon" in mir wurde entleert. Als ich müde wurde, trat ich zurück und einer der anderen Leute übernahm die Aufgabe, indem er mehr oder weniger die gleiche Prozedur wie ich durchführte.

Als der Kampf endete, hatten fast alle Anwesenden mitgemacht. Insgesamt dauerte die Sitzung etwa fünf Stunden.

Nach der Angst waren Stolz, Eifersucht und Selbstmitleid die nächsten Dämonen, die sich selbst benannten und zum Vorschein kamen. Selbstmitleid kann also ein Dämon sein! sagte ich zu mir selbst. Ich begann zu verstehen, warum manche Menschen in schwierigen Situationen nie eine positive, biblische Einstellung bewahren konnten. Tatsächlich öffnete dieser ganze Prozess ein neues Fenster, durch das ich das Verhalten der Menschen und die Kräfte, die sie motivieren, von nun an betrachten würde.

Der nächste Dämon, der sich selbst benannte und herauskam, war

Untreue. Ich verstand dies als eine spirituelle Kraft, die eine verheiratete Frau - und vielleicht auch einen verheirateten Mann - zur sexuellen Unmoral treiben wollte.

Der nächste Dämon, der sich selbst nannte, war der Tod. Zuerst war ich skeptisch. Ich hatte den Tod immer als einen rein körperlichen Zustand betrachtet. Dann erinnerte ich mich an das Pferd in Offenbarung 6, dessen Reiter den Namen Tod trug. Der Tod konnte also eine Person sein! Bedeutet das, dass er auch ein Dämon sein kann?

Fasziniert fragte ich den Geist des Todes: "Wann bist du in diese Frau gekommen?"

"Vor etwa dreieinhalb Jahren", antwortete er, "als sie auf dem Operationstisch fast gestorben wäre."

Als der Geist des Todes schließlich herauskam, lag Esther auf dem Rücken liegend auf dem Boden. Ihre Haut war wächsern und kalt, ihr Gesicht wie eine Totenmaske. Es war kein Hauch von Farbe zu sehen. Jeder, der in diesem Moment das Wohnzimmer betrat, hätte daraus geschlossen, dass eine tote Frau auf dem Boden lag.

Ich erinnerte mich an die Begebenheit, nachdem Jesus einen Jungen von einem taubstummen Geist befreit hatte, und der Junge "wurde wie tot, so dass viele sagten: 'Er ist tot'. Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf" (Markus 9,26-27).

Esther lag etwa zehn Minuten lang da, dann hob sie ihre Hände und begann, den Herrn zu loben und in

Zungen. Als sie endlich wieder zu Kräften kam, stand sie auf. Nach etwa einer halben Stunde übergaben wir sie an Pastor Watson, der sie in sein Auto setzte und nach Hause fuhr.

Lydia und ich gingen zurück in unser Haus, wo die Faulkners schon warteten. Wir sahen uns alle erstaunt an. Dann sagte jemand: "Lasst uns eine Tasse Tee trinken!"

Als wir darüber sprachen, waren wir alle begeistert. Zum ersten Mal hatten wir eine dramatische, objektive, übernatürliche Demonstration der Autorität gesehen, die Jesus uns über Dämonen gegeben hatte.

## **EINE WEITERE BEFREITE GEFANGENE**

Etwa in der Mitte der folgenden Woche rief Esther Henderson meine Frau an und sagte: "Ich glaube, sie wollen zurückkommen. Könntest du rauskommen und mir helfen?"

Wir fuhren zu Esthers Haus, um sie zu beraten und mit ihr zu beten. Es schien, als ob die Dämonen sie mit Angst bedrängten und versuchten, diese als Tür für einen Wiedereintritt zu nutzen. Wir ermutigten sie, sich auf die Worte aus Jakobus 4,7 zu stützen: "Unterwerft euch Gott. Widerstehe dem Teufel, so wird er vor dir fliehen."

Während wir dort waren, hielt sich Esthers jüngstes Kind, ein kleines Mädchen von sechs Jahren, im

Hintergrund auf. Rose war ein dünnes,  
unglückliches, zurückgezogenes Kind. Jedes Mal,  
wenn ich sie ansah

ihr ins Gesicht, wandte sie die Augen ab und neigte den Kopf nach unten. Ich erfuhr, dass sie als zurückgeblieben galt.

Schließlich sagte ich zu Esther: "Ich weiß, dass man dem Teufel nicht trauen kann, wenn er die Wahrheit sagt, aber als diese Dämonen sagten, dass sie deine Tochter haben, glaube ich, dass sie die Wahrheit gesprochen haben müssen."

"Würdest du für sie beten?" Esther antwortete.

Also verabredeten Lydia und ich, dass sie Rose am folgenden Samstag zum Gebet zu uns nach Hause bringen sollte. Dann luden wir die Faulkners ein, uns im Gebet zu unterstützen.

An diesem Samstag, bevor wir in unserem Wohnzimmer zu beten begannen, fragte ich Esther, ob sie sich an das erinnern könne, was ihr am Samstag zuvor passiert war.

Sie erinnerte sich an nichts, sagte sie, von dem Zeitpunkt an, als der Dämon des Hasses von ihr Besitz ergriff, bis sie sich auf dem Rücken liegend auf dem Boden wiederfand und Gott lobte. Die Dämonen hatten ihre Persönlichkeit völlig verdrängt und nutzten ihre Stimme und ihre Gesichtszüge als Kanäle, durch die sie sich ausdrücken konnten. Esther bestätigte auf unsere Nachfrage auch, dass sie sich dreieinhalb Jahre zuvor einer schweren Operation unterzogen hatte und auf dem Operationstisch fast gestorben wäre.

Als wir begannen, für Rose zu beten, gingen wir  
ähnlich vor wie bei Esther. Die Dämonen  
manifestierten sich erneut und nahmen

Kontrolle über Roses Gesichtsausdruck und ihre Züge. Sie sprachen auch durch die Lippen des Kindes.

Irgendwann wandte ich mich an Esther und sagte: "Ist das die Stimme deiner Tochter?"

Verwirrt antwortete sie: "Das ist nicht einmal wie die Stimme meiner Tochter. So etwas hätte ich nie erwartet."

Einige der Dämonen in Rose hatten die gleichen Namen wie die in ihrer Mutter, aber es waren nicht so viele. Wie bei Esther war der erste Dämon, der sich manifestierte, der Hass, und der letzte war der Tod. Als der Tod kam, lag Rose ausgestreckt auf dem Boden und sah aus wie eine Leiche, genauso wie ihre Mutter es gewesen war.

Als Esther und Rose vollständig entbunden waren, schien es richtig, sie Pastor Eric Watson zur weiteren geistlichen Betreuung zu übergeben. In den nächsten zwei Jahren blieb ich jedoch mit Esther in Kontakt. In dieser Zeit machte sie offenbar gute geistliche Fortschritte, auch wenn sie sich von Zeit zu Zeit noch gegen dämonische Angriffe wehren musste.

Rose verwandelte sich in ein normales, fröhliches kleines Mädchen, das nicht mehr als zurückgeblieben galt. Es schien, als hätten die Dämonen ihre natürliche Persönlichkeit und Intelligenz unterdrückt.

Diese Erfahrungen mit Esther und Rose haben mich dazu gebracht, meine Gemeinde in einem neuen Licht zu betrachten. Ich sah Züge und Kräfte in ihnen am Werk, die ich nie

verstanden. Könnte es sein, dass auch in ihnen Dämonen am Werk waren? Wenn das auf eine "gute" Baptistin wie Esther zutraf, könnte es dann auch auf "gute" Pfingstler zutreffen?

# Kapitel 7

## Herausgefordert auf meiner eigenen Kanzel

Meine Gemeinde war eine gute Pfingstgemeinde und ich liebte sie. Manchmal bezeugten sie, wie es Pfingstler zu tun pflegen, den Frieden und die Freude, die sie als Christen genießen. Ich zweifelte nicht an ihrer Aufrichtigkeit. Aber ich wusste auch, dass ihr Anspruch auf Frieden und Freude manchmal nur eine religiöse Fassade war. Dahinter verbargen sich ungelöste Spannungen und Belastungen, die sie nach Kräften zu unterdrücken oder zu verbergen versuchten, die sie aber nie wirklich überwinden konnten.

Ich begann, auf Umwegen über Befreiung zu predigen. Ich deutete an, dass einige persönliche Probleme, die nie ganz gelöst werden konnten, vielleicht auf dämonische Aktivitäten zurückzuführen sind. Aber meine Andeutungen hatten wenig Wirkung. Meine Leute lehnten sich mit einem nachsichtigen Lächeln zurück. "Unser Pastor hat einen Stein im Brett", schienen sie zu sagen, "aber er wird schon drüber wegkommen."

Wenn ich auf mich allein gestellt wäre, wüsste ich nicht, wie ich dieses Problem gelöst hätte. Aber ich war nicht auf mich allein gestellt. Eines Sonntagmorgens, etwa einen Monat nach unserem

Dienst bei Esther und Rose Henderson, griffen sowohl Gott als auch Satan unerwartet ein und zerstörten die oberflächliche Ruhe.

An diesem Morgen hatte ich als Text einen Teil von Jesaja gewählt

59:19: "Wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, wird der Geist des Herrn eine Fahne gegen ihn erheben." Obwohl mir das damals nicht bewusst war, fand ich später heraus, dass eines meiner Mitglieder den Gottesdienst mit einem Kassettenrekorder aufgenommen hatte. Als ich mir das Band später anhörte, konnte ich den Inhalt meiner Botschaft und die darauf folgenden Ereignisse objektiv bewerten.

Nachdem ich etwa fünfzehn Minuten lang gesprochen hatte, übernahm der Heilige Geist die Kontrolle über mich und ich begann Dinge zu sagen, die ich nicht geplant hatte. Sogar die Tonlage meiner Stimme änderte sich. Ich wurde ungewöhnlich mutig.

Das Thema meiner Botschaft war: Egal, was der Teufel tut, Gott hat immer das letzte Wort. Gott begann, mir Beispiele in den Sinn zu bringen.

"Ägypten hatte seine Zauberer", sagte ich, "aber Gott hatte seinen Mose. Baal hatte seine Propheten, aber Gott hatte seinen Elia."

Dann kam mir der Gedanke, dass Gott, als er Abraham zeigen wollte, wie seine Nachkommen sein würden, mit ihm in einer dunklen Nacht hinausging, ihm die Sterne am Himmel zeigte und sagte: "So sollen deine Nachkommen sein" (1. Mose 15,5).

"Wir sind der Same Abrahams durch den Glauben

an Jesus Christus", sagte ich, "und wir sind wie die Sterne. Wenn alle anderen Lichter leuchten, sieht man die Sterne nicht. Aber wenn alle anderen Lichter erloschen sind, dann sieht man die Sterne

heller leuchten, als sie jemals zuvor geleuchtet haben. So wird es auch am Ende dieses Zeitalters sein. Wenn alle anderen Lichter erloschen sind, werden wir, die wir durch den Glauben an Jesus Christus der Same Abrahams sind, leuchten wie die Sterne."

Als ich diese Worte sprach, stieß eine junge Frau, die allein auf der vorderen Kirchenbank saß, einen langgezogenen, markerschütternden Schrei aus, warf ihre Arme in die Luft und sackte in einer sehr unladyhaften Haltung zu Boden. Sie lag da, sich windend und stöhnend, direkt vor meiner Kanzel.

Das war Satans Herausforderung für meine Erklärung, dass, egal was der Teufel tut, Gott das letzte Wort hat - eine dämonische Manifestation direkt vor meiner Kanzel! Ich musste entweder beweisen, was ich predigte, oder aufhören, es zu predigen.

In diesem Moment beschloss ich, dass ich vor Satan nicht zurückweichen würde. Andererseits spürte ich, dass ich Unterstützung brauchte, also rief ich meine Frau Lydia zu mir. Ich wusste, dass ich auf sie zählen konnte. Als ich spürte, dass ich noch mehr Unterstützung brauchte, schaute ich in die Gesichter meiner guten, pfingstlichen Gemeindemitglieder. Sie standen alle unter Schock. Dann sah ich ganz hinten unsere presbyterianischen Freunde, die Faulkners, und rief sie nach vorne.

Wir vier versammelten uns um die Frau, die ich nicht sofort erkannte, als sie sich auf dem Boden winden und stöhnen musste. Sherry Faulkner wartete nicht auf ein Wort von mir. Sie war wie ein Terrier hinter

eine Ratte.

"Du Geist, der in dieser Frau ist", sagte sie, "wie ist dein Name?"

Aus der Kehle der jungen Frau kam eine raue, schroffe, männliche Stimme, die sagte: "Mein Name ist ..... " Aber es würde nicht weitergehen.

Wieder stellte Sherry ihre Frage, und der Dämon sagte: "Mein Name ist " und blieb stehen.

Jedes Mal, wenn sie fragte, bekam sie die gleiche Antwort. Also schaltete ich mich ein und sprach den Dämon mit der gleichen Formel an, die ich bei Esther verwendet hatte: "Du Geist, der in dieser Frau steckt, im Namen des Herrn Jesus Christus, ich spreche zu dir und nicht zu der Frau. Wie ist dein Name?"

Der Dämon antwortete wieder: "Mein Name ist ...

Jedes Mal, wenn ich die Frage wiederholte, war die Antwort die gleiche. Ich befand mich in demselben intensiven Konflikt zwischen den Menschen, den ich bei meinem Dienst mit Esther erlebt hatte. Aber dieses Mal hatte ich meine Gemeinde als aufmerksames Publikum!

Ich erinnerte mich daran, dass die Jünger Jesus berichtet hatten: "Herr, in deinem Namen sind uns

sogar die Dämonen untertan" (Lukas 10,17). Also sagte ich zu dem Dämon: "Im Namen Jesu bist du mir untertan. Wie ist dein Name?"

Immer noch die gleiche Antwort: "Mein Name ist ..." und mehr nicht. Ich erkannte, dass ich den Dämon mit der Heiligen Schrift und dem Namen Jesus niederschlagen musste, und begann damit.

Plötzlich gab der Dämon nach. Er rief laut: "Mein Name ist ... Lügen!"

Alle in der Gemeinde stiegen in die Luft und kamen mit einer Beule auf ihren Sitzen wieder herunter!

Ich überprüfte die Bibel kurz im Kopf. In 1. Könige 22, erinnerte ich mich, war ein lügender Geist im Mund der Propheten Ahabs. Die Antwort, die ich erhalten hatte, war also biblisch. Und irgendwie hatte ich den Eindruck, dass diese Frau den Lügen zugehört hatte, anstatt sie zu erzählen.

Ich sagte zu dem Dämon: "Du lügender Geist, komm aus dieser Frau heraus!"

Der Dämon widersetzte sich mir; er weigerte sich, herauszukommen. Aber inzwischen war ich zuversichtlich, dass er mir gehorchen würde, wenn ich weiterhin den Namen Jesus benutzte.

Schließlich, nach etwa zehn Minuten, kam der Dämon mit einem lauten, anhaltenden Brüllen heraus, wie ein vorbeifahrender Schnellzug. Keine menschliche Lunge hätte diese Lautstärke so lange aushalten können. Als der Dämon herauskam, streckte sich die Zunge der Frau aus ihrem Mund,

bläulich gefärbt und sich wie eine Schlange windend. Als das Gebrüll nachließ, brach sie auf dem Boden zusammen wie ein leerer Sack.

Als ich dort vor dem Altarraum stand, dankte ich dem Herrn im Stillen für meine früheren Erfahrungen mit Dämonen in der Privatsphäre meines eigenen Zuhauses!

## **WEITERE FOLGEN!**

Es war offensichtlich, dass ein Dämon aus dieser jungen Frau ausgefahren war, aber der Druck in mir warnte mich, dass es noch andere gab, mit denen ich fertig werden musste.

Ohne diese Warnung hätte ich leicht sagen können: "Gelobt sei der Herr, unsere Schwester ist befreit worden!" und hätte nichts weiter unternommen.

Früher oder später hätte ihr Verhalten jedoch gezeigt, dass sie nicht völlig frei war, und der Dienst der Befreiung wäre diskreditiert worden.

Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass es nicht angemessen wäre, den öffentlichen Dienst im Sonntagmorgengottesdienst fortzusetzen. Also sagte ich zu John Faulkner und dem Kirchenschatzmeister, der in der Nähe stand: "Wenn ihr diese Dame in mein Büro bringt, werde ich mit meiner Predigt fortfahren."

Die beiden brachten sie zusammen mit Lydia in mein Büro, während ich auf die Kanzel zurückkehrte. Ich fand mich in runden Augen und offenen Mündern wieder, als ich predigte.

Die Demonstration des Vormittags hatte sie viel stärker von der Realität der Dämonen überzeugt als

jede Predigt!

Nach einer Weile hörte ich dumpfe Schläge, die aus der Richtung meines Büros kamen. Dann steckte Lydia ihren Kopf

um die Ecke.

"Du kommst besser schnell her", sagte sie.

Ich wusste, dass sie nicht in Panik geriet, also sagte ich zu den Leuten: "Ich schließe jetzt meine Predigt und ihr könnt entweder in der Kirche bleiben und beten oder nach Hause gehen - wie ihr wollt."

Gerade als ich das Podium verließ, kam ein Gemeindemitglied, eine gottesfürchtige Frau, die Mutter des Pianisten der Kirche, auf mich zu und sagte: "Herr. Prinz, war das unsere Tochter?"

Ich blieb überrascht stehen. Sharon, unsere Pianistin, saß immer in der ersten Reihe. Sie war eine überzeugte Pfingstlerin, die seit ihrer Kindheit gerettet und im Heiligen Geist getauft war. Ihr Vater war ein Pfingstpastor, ihr Mann ein Pfingstbibelstudent und ihr Schwager ein Pfingstpastor. Sie war eine ruhige junge Frau, deren Dienst darin bestand, Klavier zu spielen, nicht im Geringsten wie die Frau auf dem Boden. Ich wusste nicht, was ich antworten sollte.

Schließlich sagte ich: "Ich glaube, das muss Sharon gewesen sein. Es war sonst niemand auf dieser Bank."

"Darf ich mit dir ins Büro kommen?"

"Auf jeden Fall."

Auch Sharons Ehemann und ihr Vater kamen zu uns,  
und wir

machten uns gemeinsam auf den Weg zum Büro. Es war eine Szene, wie ich sie mir nie hätte vorstellen können. John Faulkner und der Schatzmeister der Kirche hielten jeweils einen von Sharons Armen fest, aber wann immer sie eine Hand frei bekam, riss sie sich die Kleider vom Leib.

Das ist der Punkt, an dem Prediger in Schwierigkeiten geraten! Ich dachte bei mir.

Laut sagte ich zu Sharons Ehemann und ihren Eltern: "Wenn ihr Sharon zu einem Psychiater bringen wollt, ist das für mich völlig in Ordnung. Ich werde nichts weiter tun, es sei denn, ihr versichert mir, dass ihr wollt, dass ich diesen Fall weiter bearbeite."

"Wir möchten, dass du dich darum kümmerst", antworteten sie alle.

John Faulkner ließ sich entschuldigen und ging, gefolgt vom Schatzmeister, während Sharons Ehemann und ihr Vater die Aufsicht über sie übernahmen. Als sie unter ihre Aufsicht kam, ließen die Erscheinungen nach.

Dann zog mich Sharons Mutter beiseite und erzählte mir, dass sie einen Termin für ein Beratungsgespräch mit Sharon und ihrem Mann gesucht hatte. Die Mutter, eine ausgebildete Krankenschwester, benutzte eine diskrete, professionelle Sprache, um zu beschreiben, was zwischen dem jungen Paar passierte. In jenem

Jahrzehnt benutzten Christen nicht den Begriff Oralsex, aber ich verstand, dass es das war, was sie mitteilen wollte.

Ich erinnerte mich an die seltsamen Verrenkungen von Sharons Zunge

als der lügende Geist aus ihr herauskam. War das vielleicht eine Manifestation der Aktivität des Dämons?

Als ich begann, mit der Familie zu sprechen, kam ein weiteres Element zum Vorschein. Sharon hatte eine seltsame Verliebtheit in ihren Schwager - den Bruder ihres Mannes - entwickelt, der Pfarrer war. Die beiden tauschten Briefe aus, die harmlos schienen, aber sexuelle Untertöne haben konnten. Sharon hatte einen solchen Brief, der an ihren Schwager gerichtet war, gerade in ihrer Handtasche.

"Das ist eine sündige Beziehung", sagte ich sofort, "und wenn du nicht umkehrst und sie aufgibst, kann ich nicht für dich beten. Du kannst nicht erwarten, dass Jesus dich erlösen wird, wenn du in dieser Sünde verharrst. Aber wenn du bereit bist, ihr abzuschwören, dann gib mir den Brief, der in deiner Handtasche ist, und ich werde ihn vor dir zerreißen."

Es dauerte zehn Minuten, Sharon zu überzeugen. Schließlich reichte sie mir den Brief, und ich zerriss ihn und warf ihn in den Papierkorb.

Als ich meine Hand auf Sharon legte, um für sie zu beten, sackte sie im Sitzen auf den Boden und ich rutschte neben sie. Ich spürte, dass der Herr mir zeigte, dass es nur eine Position gab, in der Sharon Befreiung empfangen konnte: mit nach vorne gedrücktem Körper und dem Kopf zwischen

den Knien. Es war, als ob der Herr selbst meine Bewegungen sanft lenkte. Ich legte meine Hand auf Sharons Rücken und drückte ihren Körper nach vorne. Dann begann ich zu

befiehl den Dämonen, herauszukommen.

In der nächsten Stunde oder länger kamen sie einer nach dem anderen heraus und nannten sich selbst so, wie sie es taten. Fast alle Namen hatten eine sexuelle Konnotation. Einer nannte sich "Flirt" und ein anderer "Petting". Einige der Namen waren obszön.

Überraschenderweise diente meine Hand auf Sharons Rücken als eine Art elektronisches Instrument. Bei jedem Dämon, der herauskam, spürte ich einen sanften Aufprall auf meiner Handfläche, als ob sie ihren Abgang "registrieren" würde.

Als es schien, dass der letzte Dämon ausgegangen war, brach Sharon schlaff auf dem Rücken auf dem Boden zusammen und lag dort etwa zehn Minuten lang. Dann hob sie ihre Arme in die Luft und begann, Gott für ihre Befreiung zu preisen. Soweit ich es erkennen konnte, war Sharon vollständig befreit.

Doch das Endergebnis war traurig. Sharon kam nie wieder in unsere Kirche zurück. Sie schämte sich zu sehr, um von den Leuten gesehen zu werden, die ihr Verhalten an diesem Sonntagmorgen beobachtet hatten. Für mich war das ein Armutzeugnis für unsere Kirche. Wir waren so "seriös", dass Menschen, die wirklich in Schwierigkeiten waren, nicht zu uns kamen.

Das brachte mich dazu, meine eigene Seele zu erforschen. Was predigte ich? Einen bürgerlichen Sozialclub, der sich sonntagmorgens traf? Oder einen Ort, zu dem Menschen mit echten Bedürfnissen kommen konnten, um Hilfe zu bekommen?

Die Entscheidung, die ich traf, bestimmte meine Zukunft. Ich konnte nicht mit gutem Gewissen den Rest meines Lebens als Pastor in einem bürgerlichen Verein verbringen. Ich beschloss, die Fähigkeiten, die Gott mir gegeben hatte, dafür einzusetzen, den Menschen zu helfen, die meine Hilfe am dringendsten brauchten, auch wenn das bedeutete, dass ich mich von den akzeptierten Normen des religiösen Verhaltens entfernen musste.

Aber ich hatte keine Ahnung, in welche Richtung mich diese Entscheidung führen würde.

## **DAS PLÄTSCHERN UND DIE WELLEN**

Die Ereignisse an diesem Sonntagmorgen waren wie ein Stein, der in die Mitte eines Teiches geworfen wurde. Zuerst gab es ein großes Platschen, aber dann bewegten sich die Wellen weiter, bis sie den Rand des Teiches erreichten. Das Platschen fand statt, als der Dämon Sharon vor meiner Kanzel auf den Boden warf. Innerhalb der nächsten Woche begannen Lydia und ich, die Wirkung der Wellen zu spüren. Von überall her kamen Menschen zu uns, von denen wir die meisten noch nie zuvor gesehen hatten. Sie kamen meist zu uns nach Hause, nicht in die Kirche. Ich habe keine Ahnung, wie sie uns gefunden haben, aber Woche für Woche berieten wir Menschen in unserem Haus und beteten mit ihnen um Befreiung von Dämonen. Wir sind selten vor zwei oder drei Uhr morgens ins

Bett gegangen.

Nach einer Weile begann meine körperliche Kraft nachzulassen. Ich lernte eine ernste Lektion: Wenn ich mich nicht um meinen eigenen körperlichen und geistigen Zustand kümmere, werde ich nicht in der Lage sein, anderen zu helfen, erlöst zu werden. Es könnte sogar sein, dass ich

Ich brauche selbst Hilfe. Mir wurde klar, dass ein Mensch, der körperlich oder geistig erschöpft ist, anfällig für dämonische Angriffe ist.

Ich entdeckte auch bald, dass die richtige Unterweisung aus der Heiligen Schrift für eine effektive Befreiung unerlässlich ist. (Ich werde diese Unterweisung in den Kapiteln 21 und 22 geben.) Bevor ich mit den Menschen betete, musste ich ihnen eine solide biblische Grundlage für mein Handeln geben. Auf diese Weise baute ich in ihnen den Glauben auf, sich das anzueignen, was Jesus durch seinen Opfertod für sie bereitgestellt hatte. Dann wäre durch unseren gemeinsamen Glauben der Sieg gesichert.

All das erforderte viele lange Stunden. Ich merkte, dass ich Gefahr lief, meine anderen pastoralen Pflichten zu vernachlässigen. War es an der Zeit, mein Pfarramt aufzugeben?

In der Zwischenzeit führte mich Gott Schritt für Schritt von einer neuen Situation zur nächsten. Jede neue Situation offenbarte neue Aspekte des Dienstes - Aspekte, mit denen ich mich auseinandersetzen musste. Dann führte er mich in die nächste Situation - aber erst, nachdem ich die vorherige Situation "abgeschlossen" hatte. Als ich all das, was geschehen war, bewertete, wurde mir klar, dass Gott mich nicht mit der Methode eines theologischen Seminars in den Dienst der Befreiung einweisen wollte. Er hatte mich in einer weniger prestigeträchtigen Schule eingeschrieben:

der Schule der Erfahrung.

## Kapitel 8 Unter der Oberfläche

Diese dramatischen Begegnungen mit Dämonen hatten ein Fenster zu einer seltsamen, neuen geistlichen Welt geöffnet.

Die Passagen in den Evangelien, die die dämonischen Erscheinungen beschreiben, waren nicht länger Aufzeichnungen aus einer fremden Kultur oder der fernen Vergangenheit. Sie waren plötzlich lebendig geworden. Ich hatte in meiner eigenen Erfahrung gesehen, dass diese Berichte in den Vereinigten Staaten des zwanzigsten Jahrhunderts genauso relevant waren wie im Israel des ersten Jahrhunderts.

Jahre später hatte ich im Urlaub ein Erlebnis, das Erinnerungen an diese ersten Konfrontationen mit Dämonen wachrief. Als ich zum ersten Mal schnorcheln ging und unter die Wasseroberfläche schaute, wurde ich mit einer neuen Welt konfrontiert. Unbekannte Kreaturen in schillernden Farben bewegten sich vor einem Hintergrund aus Pflanzen und Korallen hin und her, wie ich ihn an Land noch nie gesehen hatte. Stell dir vor, sagte ich zu mir. Diese andere Welt war fast mein ganzes Leben lang in meiner Nähe und ich war mir ihrer Existenz kaum bewusst! Dabei brauchte ich nur einen Schnorchel anzulegen und ins Wasser zu schauen!

Es scheint mir, dass wir in unserer

"fortschrittlichen" westlichen Zivilisation wie Schwimmer ohne Schnorchel sind. Unsere humanistische, anti-übernatürliche Sicht des Universums hat uns davon abgehalten, die Realität eines dämonischen Reiches zu erkennen, das nie weit von uns entfernt war.

In Teilen der Welt wie Afrika oder Asien waren sich die Menschen schon immer der Dämonen bewusst und können viele greifbare Beweise für ihr Eindringen in menschliche Angelegenheiten beschreiben.

Auch im Westen üben Dämonen einen ständigen und starken Einfluss auf unser Leben aus, aber unsere humanistischen Vorurteile haben uns blind für die Beweise gemacht. Unsere Weigerung, die Beweise anzuerkennen, macht es den Dämonen sogar leichter, unentdeckt zu bleiben. Wir neigen dazu, ihre Aktivitäten mit hochtrabenden psychologischen oder psychiatrischen Begriffen zu verschleiern - doch die "Heilungen", die wir behaupten, sind oft enttäuschend.

Der "Schnorchel", den wir brauchen, ist eine Rückkehr zu der geistlichen Perspektive des Neuen Testaments. Jesus und seine Apostel haben die Realität der Dämonen offen anerkannt und gezeigt, wie man mit ihnen umgeht. Die Heilungen, die sie erzielten, waren oft dramatisch und immer wirksam.

Als ich die Evangeliumsberichte im Licht meiner neuen Erfahrungen studierte, kam mir mein bisheriger Dienst oberflächlich vor. Ich nahm mir zu Herzen, was der Herr über die Propheten Israels zur Zeit Jeremias sagt: "Auch sie haben den Schmerz meines Volkes leicht geheilt, indem sie sagten: 'Friede, Friede!', obwohl es keinen Frieden gibt" (Jeremia 6,14).

Oft hatte ich es versäumt, die dämonische Natur der Probleme der Menschen, die ich beraten hatte, zu erkennen. Ich hatte mich nur mit oberflächlichen Verhaltensäußerungen beschäftigt. Infolgedessen wurden einige der scheinbaren

Siege waren unvollständig oder von kurzer Dauer. Allzu oft gab es keinen wirklichen geistlichen Fortschritt. Wir waren wie Israel am Berg Sinai und gingen immer wieder um denselben Berg herum, anstatt uns auf den Weg zu unserem gottgegebenen Ziel zu machen.

Der Apostel Paulus sagte über seinen Dienst: "Ich kämpfe nicht wie ein Mann, der in die Luft schlägt" (1. Korinther 9,26, NIV). Ich erkannte, dass ich manchmal ein ungeschickter Boxer war, der zwar mit den Fäusten zuschlug, aber keine Schläge auf den Körper des Gegners landete. Meine Predigten und Gebete hatten es nicht geschafft, die Dämonen in den Griff zu bekommen, die die Menschen, denen ich diente, quälten und lähmten.

Aber das begann sich jetzt zu ändern. In wenigen, kurzen Wochen hat Gott meinen Dienst in eine neue Dimension geführt. Da fast jeden Tag verzweifelte Menschen zu mir kamen, versuchte ich, dem Vorbild Jesu zu folgen, und bewertete meine Fortschritte anhand der Aufzeichnungen des Neuen Testaments.

Als Jesus zum Beispiel mit Dämonen zu tun hatte, baten sie ihn offenbar, bestimmte Dinge nicht zu tun, z. B. sie "in den Abgrund zu schicken" (Lk 8,31), aber es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass sie sich ihm jemals widersetzt oder den Gehorsam verweigert hätten. Bei meinen ersten Begegnungen hingegen hatten sich mir einige Dämonen eine Zeit lang offen widersetzt. Im Fall von Esther glaube ich,

dass sie hofften, mich zu erschrecken, damit ich meinen Angriff gegen sie nicht fortsetze.

Ich erkannte, dass meine Autorität über sie

von Jesus ableitete, aber offensichtlich war sie nicht auf der gleichen Ebene wie die Seine. Ich lernte jedoch, dass die Dämonen unterworfen wurden, wenn ich beharrlich die Heilige Schrift zitierte, seinen Sieg verkündete und seinen Namen anrief.

Eine besondere theologische Frage ergab sich aus meinen Erfahrungen mit Esther, Rose und Sharon: Inwieweit ist es weise oder richtig, mit Dämonen Worte zu wechseln?

Das deutlichste Muster im Dienst Jesu findet sich in Lukas 8,27-33:

Als Jesus an Land ging, begegnete ihm ein von einem Dämon besessener [dämonisierter] Mann aus der Stadt. Dieser Mann hatte lange Zeit weder Kleidung getragen noch in einem Haus gewohnt, sondern in den Gräbern gelebt. Als er Jesus sah, schrie er auf, fiel ihm zu Füßen und rief lauthals: "Was willst du von mir, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich flehe dich an, foltere mich nicht!" Denn Jesus hatte dem bösen Geist befohlen, aus dem Mann auszutreten. Viele Male hatte er ihn gepackt, und obwohl er an Händen und Füßen gefesselt war und bewacht wurde, hatte er seine Ketten zerbrochen und war von dem Dämon an einsame Orte getrieben worden.

Jesus fragte ihn: "Wie ist dein Name?"

"Legion", antwortete er, denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. Und sie flehten ihn wiederholt an, ihnen nicht zu befehlen, in den Abgrund zu gehen.

Eine große Herde Schweine weidete dort am Hang.

Die Dämonen baten Jesus, sie in sie hineinzulassen, und er gab ihnen die Erlaubnis. Als die Dämonen aus dem Mann herauskamen, fuhren sie in die Schweine, und die Herde stürzte das steile Ufer hinunter in den See und wurde ertränkt. (NIV)

Der Bericht von Lukas macht einige Punkte deutlich.

Zunächst befahl Jesus dem Dämon, aus dem Mann herauszukommen. Dann sprach der Mann - oder der Dämon in dem Mann - nicht nur, sondern schrie Jesus an (siehe Vers 28).

Dann fragte Jesus den Dämon: "Wie heißt du?" (Vers 30). Der Dämon antwortete: "Legion". Eine Legion zählte normalerweise zwischen 4.200 und 6.000 Soldaten. Es war klar, dass viele Dämonen in dem Mann waren.

Dann "flehten ihn die Dämonen wiederholt an", sie nicht in den Abgrund zu befehlen (Vers 31). Wahrscheinlich sprachen viele verschiedene Dämonen aus dem Mann und hatten eine Menge zu sagen! Jesus machte offenbar keine Anstalten, sie am Sprechen zu hindern.

Schließlich versuchten die Dämonen zu verhandeln: "Wenn wir raus müssen, lasst uns bitte in die Schweine gehen", und Jesus gab ihnen die Erlaubnis (siehe Vers 32).

Als die Dämonen in die Schweine kamen, stürzten alle zweitausend von ihnen (siehe Markus 5:13) in

den See und wurden ertränkt (siehe Vers 33). Ist es nicht erstaunlich, dass ein einziger Mann genug Dämonen einfangen konnte, um zwei

tausend Schweine im See zu Tode kommen?

Beim Nachdenken über diesen Bericht bin ich zu zwei Schlussfolgerungen gekommen. Erstens: Es ist biblisch und manchmal auch notwendig, einen Dämon zu fragen: "Wie heißt du?" Zweitens: Wenn Dämonen antworten, ist es notwendig, sich mit ihren Antworten auseinanderzusetzen, bis sie gezwungen sind, die Autorität Christi anzuerkennen und aus ihrem Opfer herauszukommen.

Seitdem habe ich gelernt, dass das Kennenlernen des Namens eines Dämons einen "Hebel" darstellt, um ihn in die Schranken zu weisen. Wir könnten es damit vergleichen, den Namen eines Hundes zu erfahren, der uns anzugreifen droht. Den Hund beim Namen zu nennen und ihn in einem bestimmenden Tonfall anzusprechen, kann der erste Schritt sein, um ihn zu unterwerfen.

Ich habe mich gefragt, warum Jesus den Dämonen erlaubt hat, in die Schweine zu gehen. Vielleicht, weil es eine Alternative war, die sie bereit waren zu akzeptieren. Hätte man sie gezwungen, aus dem Mann herauszugehen, ohne ihnen zu erlauben, in alternative Opfer hineinzugehen, hätten sie sich vielleicht so sehr gewehrt, dass der Mann dem Druck nicht standgehalten hätte.

Es ist wichtig zu bedenken, dass alles, was Jesus sagte und tat, auf ein praktisches Ziel ausgerichtet war: die Dämonen aus dem Mann zu vertreiben.

Dieser Vorfall kann nicht als Rechtfertigung für Gespräche mit Dämonen zu einem anderen Zweck dienen.

Vor allem habe ich verstanden, dass es

Es ist völlig falsch und extrem gefährlich, irgendeine Art von Sonderoffenbarung von Dämonen zu suchen. Gott hat uns seinen Heiligen Geist als unseren allgenügenden Lehrer und Offenbarer gegeben. Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit, während Satan der Vater der Lüge ist. Eine Offenbarung aus einer satanischen Quelle zu suchen, bedeutet daher, den Heiligen Geist zu entehren und uns der Täuschung auszusetzen.<sup>1</sup>

In diesen ersten Wochen schenkte Gott mir tiefes Mitgefühl für diejenigen, die von Dämonen gefesselt sind. Ich begann, unter die Oberfläche von Problemen zu blicken, die rein körperlich oder psychologisch zu sein schienen, und die zugrunde liegenden dämonischen Kräfte zu erkennen. Es war aufregend, Menschen helfen zu können, deren Bedürfnisse ich vorher nicht verstanden hatte. Gott begann, in mir eine brennende Empörung darüber zu wecken, dass so viele seiner Leute immer noch von Dämonen gefesselt sind.

Nachdem Jesus eine Frau befreit hatte, die achtzehn Jahre lang von einem Geist der Krankheit gebeugt war, stellten ihn die religiösen Führer zur Rede, weil er sich nicht an ihre Regeln zur Einhaltung des Sabbats hielt. Er antwortete entrüstet: "Sollte diese Frau, die eine Tochter Abrahams ist und die der Satan achtzehn Jahre lang gebunden hat, nicht am Sabbat von dieser Fessel befreit werden?" (Lukas 13:16).

"Amen, Herr!" Ich antworte. "Sie sollte freigelassen

werden! Und das gilt auch für Tausende von Menschen, die von Dämonen gefesselt und gequält werden.

# Kapitel 9

## Lektionen aus einem expandierenden Ministerium

Während Lydia und ich damit beschäftigt waren, den Menschen in unserem Haus zu dienen, war auch unsere Gemeinde damit beschäftigt, darüber zu diskutieren, was mit Sharon, unserer Pianistin, passiert war. Einige unserer Leute jubelten über den Sieg, der errungen worden war. Andere waren ängstlich und verwirrt. Also kündigte ich an, dass ich in unserer Bibelstunde zur Wochenmitte systematisch über dieses Thema lehren würde.

Etwa hundert Menschen kamen zusammen. Ich führte sie objektiv durch die neutestamentlichen Hinweise auf Dämonen und wies sie darauf hin, wie man sie erkennt und mit ihnen umgeht. Doch als ich die Bibelstunde mit einem normalen Entlassungsgebet beenden wollte, begannen die Leute zu protestieren.

"Du kannst jetzt nicht aufhören!", sagten sie. "Wir brauchen Hilfe."

"Wie viele Menschen brauchen Hilfe?" fragte ich.  
"Hebt eure Hände hoch."

Als etwa fünfzig Menschen ihre Hände hoben, geriet ich in eine Krise. Ich erinnerte mich daran, wie schwer es mir gefallen war, jeweils nur eine Person zu betreuen. Wie sollte ich mit fünfzig Menschen fertig werden?

In diesem Moment hatte ich einen Geistesblitz. I

Ich erinnerte mich an Gelegenheiten, bei denen ich eine Erlösungsbotschaft gepredigt hatte und zehn oder zwanzig Menschen nach vorne gekommen waren, um Buße zu tun. Niemals hätte ich mir vorstellen können, dass es meine Aufgabe wäre, sie zu retten. Während ich sie im Gebet anleitete, nahm jeder von ihnen persönlichen Kontakt mit dem Einzigem auf, der ihn oder sie retten kann - Jesus Christus, der Retter. Im Laufe der Jahre hatte ich gesehen, wie Hunderte von Menschen durch dieses einfache Verfahren gerettet wurden.

Derselbe Christus, der der einzige Retter ist, so dachte ich, ist auch der einzige Befreier. Nur Jesus kann die Macht der dämonischen Knechtschaft im Leben der Menschen brechen und sie befreien. Also sollte ich in der Lage sein, sie auf die gleiche Weise mit dem Befreier bekannt zu machen.

Ich bat diejenigen, die ihre Hand erhoben hatten, nach vorne zu kommen, und sagte den anderen, sie sollten auf ihren Plätzen bleiben und still beten. Dann erklärte ich denjenigen, die Befreiung wollten, dass sie direkten persönlichen Kontakt zu Christus brauchen, und nannte vier einfache Bedingungen, die sie erfüllen müssen:

1. Vergewissere dich, dass du Buße getan hast, d.h. dich von jeder Form der Sünde abgewandt hast.
2. Schau nur auf Jesus; er allein ist der Erlöser.

3. Begründe deine Berufung ausschließlich auf das, was Jesus durch seinen Tod am Kreuz für dich getan hat, und nicht auf irgendwelche "guten Werke" von dir.

4. Sei dir sicher, dass du durch einen Akt deines Willens jeder Person vergeben hast, die dir jemals geschadet oder Unrecht getan hat.

Schließlich erinnerte ich sie an die Verheißung, durch die ich selbst von dem Dämon der Depression befreit worden war: "Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden" (Joel 2,32). Ich zitierte auch die Worte von Jesus: "In meinem Namen werdet ihr die Dämonen austreiben" (Markus 16,17, Weymouth). Und ich fügte hinzu: "Im Namen Jesu habt ihr die Vollmacht, sie aus euch selbst auszutreiben."

Ich führte sie durch ein einfaches, schrittweises Gebet, das die Bedingungen enthielt, die sie erfüllen mussten, und schloss mit den Worten: "Und nun, Herr Jesus, entsage ich jedem bösen Geist, der Kontrolle über mich erlangt hat, und ich beanspruche Dein Versprechen der Befreiung. In deinem Namen, Herr Jesus." Dann betete ich ein gemeinsames Gebet für alle, als sie begannen, Befreiung zu erfahren.

Die nächsten fünfzehn Minuten waren lebhaft - Schreie, Schluchzen, Husten, Zittern. Einige fielen auf den Boden, während andere keine Anzeichen dafür zeigten, dass etwas in ihnen vorging.

Als es ruhiger wurde, fragte ich, wie viele von ihnen das Gefühl hatten, dass sie die Befreiung erhalten hatten, um die sie gebetet hatten. Etwa 75 Prozent hoben die Hand. Die restlichen 25 Prozent brauchten weitere, individuelle Hilfe. Ich entließ die

Menschen, deren Bedürfnisse erfüllt worden waren,  
und Lydia und ich taten unser Bestes, um denjenigen  
zu helfen, deren Bedürfnisse erfüllt worden waren.

die zurückblieben. In den meisten Fällen standen wir ihnen einfach bei und ermutigten sie, sich durchzusetzen, um sich selbst zu befreien und den Namen Jesus gegen ihren Feind einzusetzen. Wir gaben ihnen auch passende Bibelstellen zu zitieren.

In einigen Fällen wurde deutlich, dass sie nicht alle Bedingungen erfüllt hatten, die ich genannt hatte. Wie sich herausstellte, war das größte Hindernis, auf das wir hinweisen mussten, das Versäumnis, denjenigen zu vergeben, die ihnen geschadet oder Unrecht getan hatten.

Aus dieser Erfahrung lernte ich ein ganz wichtiges Prinzip: Die wichtigste Frage war nicht, ob ich die nötige Autorität hatte, sondern ob die Menschen, die Befreiung suchten, Gottes Bedingungen dafür erfüllten. Das Versprechen Jesu an seine Jünger hat sich nie geändert: "Siehe, ich gebe euch Vollmacht ... über alle Macht des Feindes, und nichts wird euch schaden" (Lukas 10:19). Der variable Faktor in jeder Situation ist die Reaktion der Menschen, denen wir dienen. Wenn die Menschen die biblischen Anforderungen erfüllen, folgt die Befreiung.

Die vollständige Befreiung erfolgt jedoch nicht sofort, sondern schrittweise, wenn die Menschen die verschiedenen Bereiche ihres Lebens verstehen, die von dämonischem Einfluss betroffen sind. Oft lauert im Hintergrund der dunkle Schatten eines Generationsfluchs oder eines Fluchs aus okkulten Quellen. (Ich behandle dies in meinem Buch Segen oder Fluch: Du hast die Wahl! und werde in Kapitel

21 mehr dazu sagen).

## KONTROVERSITÄT

Nach dieser ersten Erfahrung wurde mir klar, dass der Dienst der Befreiung nicht in erster Linie ein Test meiner persönlichen Autorität ist. Er ist ein Mittel, um Menschen in verzweifelter Not zu helfen. Seitdem lege ich mein Hauptaugenmerk immer wieder darauf, Gottes Bedingungen zu erklären und die Menschen zu einer richtigen Reaktion zu bewegen.

Dieses Bibelstudium zur Wochenmitte war ein Wendepunkt in meinem Dienst. Als ich entdeckte, dass die meisten Menschen ihre Befreiung nach einer angemessenen Unterweisung gemeinsam empfangen konnten, war ich nicht mehr auf die Befreiung von Einzelpersonen beschränkt. Tatsächlich stellte ich fest, dass der gemeinsame Glaube von hundert Menschen, die sich zu demselben Zweck versammelt haben, in der Regel größer ist als der Glaube eines einzelnen Menschen.

Sobald ich dieses Prinzip begriffen hatte, öffnete mir der Herr den Weg, es in einem viel größeren Rahmen anzuwenden. 1964 legte ich schließlich mein Pastorenamt nieder und zog im Glauben als Bibellehrer umher, wobei ich den Dienst der Lehre und der Befreiung miteinander verband.

Der Herr machte mir von Anfang an klar, dass er nicht wollte, dass ich ein "Spezialist" für Befreiung werde. Ich verstand, dass die Befreiung von

Menschen von Dämonen ein wesentlicher Bestandteil der Botschaft des Evangeliums ist und nicht ein ungewöhnliches Extra, das "Experten" vorbehalten ist. Mein Vorbild war Jesus, der "durch ganz Galiläa zog, in ihren Synagogen predigte und Dämonen austrieb" (Markus 1,39). Offensichtlich war Jesus immer

bereit, Dämonen auszutreiben, wenn er predigte. Hätte er das nicht getan, wäre er den Bedürfnissen einiger Menschen nicht gerecht geworden und sein Dienst wäre unvollständig gewesen.

Als der Herr anfang, mir eine Tür nach der anderen zu öffnen, wurde mein Name in verschiedenen Bereichen des Leibes Christi in den USA bekannt. Einige Menschen lehnten die Manifestationen, die den Befreiungsdienst häufig begleiteten, vehement ab, aber andere schickten mir dringende Nachrichten, in denen sie mich um Hilfe baten. Die Hilferufe übertrafen die Kritik.

Ein frühes Erlebnis ist mir besonders in Erinnerung geblieben. 1965 wurde ich gebeten, als Bibellehrer bei einer großen, internationalen Full Gospel Convention im Conrad Hilton Hotel in Chicago aufzutreten. Eines Tages hielt ich vor etwa sechshundert Menschen eine Bibelstunde über die Befreiung von Dämonen. Als ich am Ende fragte, wie viele das Gefühl hatten, Befreiung zu brauchen, hoben mindestens zweihundert Menschen die Hand. Als ich sie ansah, dankte ich Gott dafür, dass er mich die Prinzipien des kollektiven Gebets für Befreiung gelehrt hatte!

Als die Leute nach vorne kamen, gab ich ihnen dieselben grundlegenden Anweisungen zur Erfüllung der Bedingungen Gottes, die sich bei kleineren Gruppen bewährt hatten. Dann leitete ich sie zu einem schrittweisen Gebet an, genau wie bei anderen solchen Treffen. Zum Schluss forderte ich

sie auf, einzeln zu Gott um Befreiung zu schreien,  
während ich ein gemeinsames Gebet für sie alle  
betete.

Die folgende Szene war etwas chaotisch. Zwei oder drei von ihnen fielen zu Boden und krümmten sich, als die Dämonen herauskamen. Einige Frauen schrien, als die Dämonen aus ihnen herauskamen. Andere stürzten in Panik in ihre Hotelzimmer und erklärten, dass sie nicht mehr zurückkommen würden, solange ich predigte.

Dieses Treffen provozierte eine Menge negativer Kritik. Doch in den folgenden Jahren traf ich oft Leute aus den ganzen USA, die mir sagten: "Ich wurde 1965 in diesem Gottesdienst im Conrad Hilton Hotel entbunden."

Einige Leute lehnten meinen Dienst der Befreiung mit der Begründung ab, dass ich ihn nicht so effektiv wie Jesus ausübe.

Sie würden Matthäus 8,16 zitieren: "Er trieb die Geister mit einem Wort aus und heilte alle Kranken" - was bedeutet, dass es keine lauten oder unordentlichen Störungen gab, wenn Jesus diente. Aber wie ich in Kapitel 3 sagte, ist das nicht richtig. An anderen Stellen in diesem Evangelium werden Vorfälle beschrieben, die sowohl laut als auch unordentlich waren.

Außerdem berichtet Matthäus, dass Jesus nicht nur Dämonen austrieb, sondern auch "alle Kranken heilte". Wie viele andere Predigerinnen und Prediger hatte auch ich für die Kranken gebetet und nicht alle geheilt gesehen. Aber ich kann mich nicht erinnern, dass mich jemals jemand dafür angegriffen hätte, dass ich mich nicht so effektiv um die Kranken

kümmerte wie Jesus. Warum sollten sich die Menschen also nur auf den Umgang mit Dämonen konzentrieren?

Auch hier wusste ich, dass ich nicht so gut lehrte wie Jesus, aber niemand hatte mich je dafür kritisiert oder als Grund genannt, warum ich aufhören sollte zu lehren. Außerdem waren einige der Leute, die meine Befreiungstreffen kritisierten, selbst Bibellehrer/innen. Ich war mir sicher, dass auch sie zugeben würden, dass sie nicht so gut lehrten wie Jesus. Dennoch schien es ihnen nicht in den Sinn zu kommen, dass sie das Lehren aufgeben sollten. Warum also konzentrierte sich die Kritik auf diesen Dienst der Befreiung?

Ich vermute zwei Hauptgründe. Erstens, weil Satan die Geheimnisse seines dämonischen Reiches eifersüchtig hütet. Im Laufe der Jahrhunderte hat er in den Köpfen der Christen eine Barriere aus Angst und abergläubischer Unwissenheit aufgebaut, die uns davon abhält, die Wahrheiten der Heiligen Schrift oder die Fakten der Erfahrung anzuerkennen.

Der zweite Grund ist, dass die bekennende christliche Kirche ein Verhaltensmuster festgelegt hat, das als "angemessen" für das Haus Gottes gilt. Allzu oft lässt dies keinen Raum für die schmutzigen Tatsachen der menschlichen Sünde und dämonischen Unterdrückung. Einige Kirchenbesucher fühlen sich durch die lauten und unordentlichen Manifestationen, die manchmal mit der Austreibung von Dämonen einhergehen, beleidigt. Die Würde hat Vorrang vor der Befreiung.

Ich schaute mir den Dienst Jesu noch einmal an und entdeckte verschiedene Fälle, in denen ein Dämon oder Dämonen ihn anschrieten und anbrüllten, seine Predigt unterbrachen und die Menschen zuckten, wenn sie herauskamen,

und ließ sie scheinbar tot zurück; er ließ eine Person sich schäumend auf dem Boden wälzen und trieb eine Herde von zweitausend Schweinen in einen See. Doch Jesus ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und unterdrückte diese Erscheinungen nicht. Er behandelte sie einfach als Teil seines gesamten Dienstes an der leidenden Menschheit.

Nach und nach erkannte ich, dass es drei mögliche Quellen für solche Manifestationen gibt: den Heiligen Geist, böse Geister oder widerspenstiges menschliches Fleisch. Auf jede davon müssen wir angemessen reagieren. Wenn bestimmte Manifestationen vom Heiligen Geist kommen, müssen wir ihn anerkennen und mit ihm fließen. Wenn sie von einem bösen Geist kommen, müssen wir uns gegen ihn stellen und ihn vertreiben. Wenn sie von einem widerspenstigen menschlichen Fleisch kommen, müssen wir Disziplin üben und es unter Kontrolle bringen.

Die biblische Lösung besteht jedoch nicht darin, jede Versammlung so streng zu kontrollieren, dass keine unordentlichen Äußerungen mehr erlaubt sind. Das würde weit über das von Jesus vorgegebene Muster hinausgehen.

Außerdem wird übersehen, dass es im Dienst Jesu die Salbung durch den Heiligen Geist war, die die Dämonen dazu brachte, sich zu offenbaren. Eine ähnliche Salbung wird auch heute zu ähnlichen Ergebnissen führen.

Wenn sich Dämonen nie zeigen, gibt es auch keine Möglichkeit, sie zu vertreiben. Sie bleiben unter der Oberfläche im Leben der Menschen und können ihre schädlichen und zerstörerischen Aktivitäten fortsetzen. Wenn sie die Wahl hätten, würden Dämonen zweifellos lieber

"kontrolliert" als vertrieben. Gleichzeitig erkenne ich, dass ich manchmal zu langsam war, um die Quelle bestimmter Erscheinungen zu erkennen. Ich duldete fleischliche Demonstrationen, schrieb sie einer geistlichen Quelle zu und ging nicht angemessen mit ihnen um. (Im Laufe der Jahre bin ich, wie ich glaube, sensibler für diese Themen geworden.)

Aber nicht alle Kritiken, die ich erhielt, waren feindselig. Einige meiner Freunde sagten zu mir: "Derek, es ist in Ordnung, Dämonen auszutreiben, aber du musst es nicht in der Öffentlichkeit tun, wo es die Leute stört." Das erschien mir vernünftig, aber ich fand, dass ich, bevor ich meine Methoden änderte, den Dienst Jesu genauer studieren sollte, um zu sehen, ob er Dämonen normalerweise im Privaten behandelte.

Zu meiner Überraschung fand ich in den Evangelien, dass Jesus nichts regelmäßiger und konsequenter in der Öffentlichkeit tat, als Dämonen auszutreiben. Ich konnte nicht einen einzigen Fall finden, in dem er eine Person zu diesem Zweck privat zur Seite nahm. Dieser Aspekt seines Dienstes erregte mehr öffentliche Aufmerksamkeit als jeder andere. Offenbar machte er sich keine Sorgen, dass diejenigen, die Befreiung brauchten, durch Peinlichkeit abgeschreckt werden könnten. Ich beschloss, dass ich nicht versuchen würde, die Methoden von Jesus zu verbessern!

## **ANDERE LEKTIONEN, DIE ICH GELERNT**

## **HABE**

Die tiefste und nachhaltigste Auswirkung in meinem eigenen Leben war das neue Licht, das die Befreiung durch das Kreuz warf. Ich entdeckte durch die Erfahrung, dass unsere Autorität über

Die Dämonen kommen allein von dem Sieg, den Jesus durch sein vergossenes Blut, seinen Tod und seine siegreiche Auferstehung für uns errungen hat.

Die Hauptwaffe Satans gegen die gesamte Menschheit ist die Schuld. Deshalb ist er "der Verkläger [der] Brüder" (Offenbarung 12:10). Er erinnert Gott ständig daran, dass wir alle schuldig sind, Gottes gerechtes Gesetz übertreten zu haben. Daher behauptet er, dass wir keinen Anspruch auf Gottes Barmherzigkeit haben, sondern zu Recht dem Gericht Gottes unterliegen.

Aber Jesus hat durch seinen Sühnetod für uns "die Handschrift der [gesetzlichen] Forderungen, die gegen uns waren, ausgelöscht" und "die [satanischen] Fürstentümer und Mächte entwaffnet" (Kolosser 2:14-15), indem er ihnen ihre Hauptwaffe gegen uns genommen hat: die Schuld. Deshalb sind wir jetzt "gerechtfertigt" und "haben Frieden mit Gott" (Römer 5,1). Gerechtfertigt zu sein bedeutet, mit der Gerechtigkeit Christi gerecht gemacht zu werden, in der keine Sünde mehr vermerkt ist und in der es keinen Grund gibt, schuldig zu sein. Jeder von uns wurde vor dem himmlischen Gericht angeklagt und das Urteil wurde gefällt: nicht schuldig! Auf dieser Grundlage - und nur auf dieser Grundlage - haben wir das Recht, die Autorität auszuüben, die Jesus uns über Dämonen gegeben hat.

Durch viele persönliche Begegnungen mit Dämonen

habe ich gelernt, dass sie sich von religiösen Begriffen nicht beeindrucken lassen. Sie verachten konfessionelle Bezeichnungen oder den kirchlichen Status. Aber wenn wir den Namen Jesu benutzen und mutig die Worte der Heiligen Schrift bekräftigen, die

seinen am Kreuz errungenen Sieg verkünden - und die unanfechtbare Gerechtigkeit, die wir von ihm durch den Glauben erhalten haben -, dann schmelzen ihre Arroganz und Boshaftigkeit dahin. Sie fangen an, sich wie die verachtenswerten Kreaturen zu verhalten, die sie in Wirklichkeit sind, und wir werden Zeuge der Erfüllung von Offenbarung 12:11: "[Die Gläubigen] haben ihn [Satan] überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses."

Bei mehreren Gelegenheiten habe ich gesehen, wie ein Dämon seine Angst durch das Zittern des Körpers seines Opfers zum Ausdruck brachte. Deshalb sagt Jakobus, dass "die Dämonen glauben und zittern!" (Jakobus 2:19). Ein anderes Mal zwingt ein Dämon sein Opfer, sich die Ohren mit den Händen zuzuhalten, um die kühne Verkündigung des Sieges Jesu am Kreuz nicht zu hören, die die einzige und völlig ausreichende Grundlage für die Befreiung ist, aber für die Dämonen eine Qual darstellt.

Schon früh in meinem Dienst hat Gott mich mit einer anderen Wahrheit beeindruckt: der Bedeutung der Reue. Menschen, die von einem Dämon besessen sind und dann eine sündige Handlung begehen, sagen vielleicht: "Ich bin nicht dafür verantwortlich. Ein Dämon hat mich dazu gezwungen! Ich konnte nicht anders." Damit implizieren sie, dass sie nicht schuldig sind und deshalb nicht umkehren müssen.

Aber in Apostelgeschichte 17,30 sagte Paulus zu den Menschen in Athen: "Gott ... gebietet allen Menschen überall, Buße zu tun." Die Formulierung "alle Menschen überall" lässt keine Person und keinen Ort aus. Jeder Mensch ohne Ausnahme wird von Gott zur Umkehr aufgefordert.

Der allgemeine Grund, warum wir alle Buße tun müssen, ist, dass wir alle der rebellischen Natur nachgegeben haben, die wir alle von Adam geerbt haben. Wir sind Rebellen, die mit Gott im Krieg stehen. Wir können erst dann Frieden mit ihm schließen, wenn wir unsere Rebellion aufgeben - das heißt, wenn wir Buße tun. Das ist das wahre Wesen der Buße: Wir legen unsere Rebellion ab. Das ist nicht in erster Linie ein Gefühl, sondern ein Akt des Willens.

Aber abgesehen von unserer allgemeinen Verantwortung für die Rebellion hat jeder von uns seine eigenen individuellen Taten der Sünde und des Eigenwillens hinzugefügt. Manchmal bringt eine Reihe solcher falschen Entscheidungen und Handlungen Menschen tatsächlich an einen Punkt, an dem sie dem dämonischen Druck, bestimmte sündige Handlungen zu begehen, nicht mehr widerstehen können. Sie werden buchstäblich dazu gezwungen. Trotzdem sind sie immer noch für all die falschen Dinge verantwortlich, die sie in diesen Zustand der Ohnmacht gegenüber dem Bösen gebracht haben. Deshalb müssen sie immer noch Buße tun.

Ich entdeckte, dass es zwei Haupthindernisse für die Befreiung gibt: das Versäumnis, Buße zu tun, und das Versäumnis, anderen zu vergeben und den Groll abzulegen. Sobald die Menschen diese beiden Voraussetzungen erfüllten, entdeckte ich, dass ich die von Jesus übertragene Vollmacht hatte, die Dämonen aus ihnen auszutreiben. Aber ich musste die

Grenzen meiner Autorität festlegen.

Ich hatte zum Beispiel von Menschen gehört, die, nachdem sie Dämonen ausgetrieben hatten, diese "in die Grube warfen". War das biblisch? Ich konnte im Neuen Testament keine Begebenheit finden, in der Jesus Dämonen in die Grube warf. In

bei dem Mann aus Gadara (siehe Matthäus 8,28-32), gab Jesus der Bitte der Dämonen nach und erlaubte ihnen, in die Schweineherde zu gehen. Aber er ging nicht darüber hinaus. Zuvor hatten die Dämonen Jesus gefragt: "Bist du hierher gekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?" (Vers 29). Offensichtlich wussten die Dämonen bereits, dass es in Gottes ewigem Programm eine bestimmte Zeit gab, in der sie ihre endgültige Strafe erhalten würden, aber bis dahin durften sie ihre gegenwärtigen Aktivitäten fortsetzen. Dementsprechend hielt sich Jesus an die von seinem Vater gesetzten Grenzen.

## **INTERNATIONALES PFARRAMT**

Als ich die Wahrheiten verkündete, die Gott mich über Befreiung lehrte, begannen Tonbandaufnahmen meiner Lehren in den USA und in anderen Ländern zu kursieren. 1967 erhielt ich eine Einladung nach Neuseeland, wo ich meinen ersten öffentlichen Befreiungsgottesdienst außerhalb der USA abhielt. Bei späteren Besuchen in Neuseeland habe ich Christen getroffen, die immer noch über diesen Gottesdienst sprechen, und sogar einige, die dort Befreiung erfahren haben. Seitdem habe ich in mehr als zwanzig anderen Ländern öffentliche Befreiungsgottesdienste abgehalten.

Eine der denkwürdigsten war 1984 in einer abgelegenen, ländlichen Gegend in der nordwestlichen Ecke von Sambia in Zentralafrika.

Etwa siebentausend afrikanische Männer und Frauen versammelten sich zu einem Lehrerkongress, bei dem ich der Hauptredner war. Das "Auditorium" war ein großes, natürliches Amphitheater von der Größe eines amerikanischen Football-Feldes, das leicht abfällt

in Richtung Rednerpodium. Das Unterholz war weggeräumt worden, aber die Bäume waren stehen geblieben, um Schatten zu spenden. Es war wie eine Kathedrale unter freiem Himmel, als das Sonnenlicht durch die Äste fiel. Die Menschen saßen alle auf dem Boden - Männer, Frauen, Alte, Junge, Mütter mit Babys und kleinen Kindern - und füllten den Platz komplett aus.

Ich war gebeten worden, fünf Tage lang zu unterrichten. Ich sah dies als eine wunderbare Gelegenheit, die Menschen Schritt für Schritt durch den Erlösungsplan Gottes aus der Sklaverei der Sünde und Satans "in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes" (Römer 8,21) zu führen.

Meine erste Predigt handelte von dem einen, allgenügenden Opfer, das die Bedürfnisse aller Zeitalter und aller Ethnien erfüllt: das Kreuz. Als ich dazu aufrief, Buße zu tun, reagierten viele und wurden gerettet.

Dann lehrte ich sie, wie man vom Fluch zum Segen kommt. Ich erklärte ihnen, dass Jesus am Kreuz "für uns zum Fluch wurde", damit wir "den Segen Abrahams" erben können, den Gott in allen Dingen gesegnet hat (Galater 3,13-14). Dann leitete ich diese Afrikaner - die sich der Realität von Flüchen sehr bewusst sind und sie sehr fürchten - zu einem Gebet der Befreiung an, an dem fast alle teilnahmen. (Auch dazu werde ich in Kapitel 21 mehr sagen.)

Am Ende meiner Botschaft kam ein gut gekleideter

Mann auf mich zu, warf sich auf den Boden und wälzte sich zu meinen Füßen im Staub. "Danke, danke, danke

du!", sagte er. "Mein ganzes Leben lang habe ich keinen einzigen Tag ohne Schmerzen erlebt. Heute bin ich zum ersten Mal frei von allen Schmerzen."

Am dritten Tag lehrte ich sie, wie sie das Wirken von Dämonen erkennen und von ihnen befreit werden können. Am Ende leitete ich sie zu einem gemeinsamen Gebet der Befreiung an.

Die Szene, die sich daraufhin abspielte, war, gelinde gesagt, dramatisch. Die Afrikaner in dieser Gegend, die leidenschaftliche Tierjäger waren, wurden von Hexendoktoren gelehrt, dass sie sich für den "Geist" des jeweiligen Tieres (z. B. Löwe, Elefant oder Wildschwein), das sie jagen wollten, öffnen mussten, um erfolgreich zu sein. Leider wurden oft auch ihre Ehefrauen von ähnlichen Geistern übernommen.

Als wir das gemeinsame Gebet um Befreiung beteten, begannen sich die Tiergeister zu manifestieren. Es gab eine Kakophonie von Dschungelgeräuschen. In der Nähe der Front versuchte ein Mann mit einem Löwengeist, mich anzugreifen, aber ein anderer Mann stellte ihm ein Bein und er fiel zu Boden, ohne mich zu erreichen. Mehrere andere Menschen, sowohl Männer als auch Frauen, gruben sich mit ihren Nasen wie Wildschweine in den Boden. Einige Frauen schlitterten bäuchlings auf dem Boden wie Schlangen.

Ein Mann rollte wie ein Baumstamm den ganzen Weg die Steigung zum Eingang hinauf.

Ich wurde an das Wort Pandämonium erinnert,  
das eine Situation beschreibt, in der viele Dämonen  
auf die Menschen losgelassen werden.

gleichzeitig los. Es war bemerkenswert, dass es keine Gewalt gab. Der Name Jesus war ständig auf den Lippen der Arbeiter, die halfen. Nach etwa einer Stunde legte sich der Aufruhr. Der übernatürliche Frieden, der darauf folgte, ließ mich glauben, dass die meisten Menschen befreit worden waren.

Am vierten Tag der Konferenz war mein Thema die Taufe im Heiligen Geist und wie man sie empfangen kann. Nachdem ich die Leute zu einem Gebet angeleitet hatte, begannen mehrere Tausend gleichzeitig in Zungen zu sprechen. Es war ehrfurchtgebietend! Am letzten Tag lehrte ich die Menschen, wie man die Stimmgaben des Heiligen Geistes ausübt, und führte sie in die persönliche Ausübung dieser Gaben. Das Ergebnis war eine Bestätigung der Worte von Paulus in 1. Korinther 14,31: "Denn ihr könnt alle einzeln prophezeien, damit alle lernen und alle ermutigt werden."

Die Konferenz in Sambia war in vielerlei Hinsicht der Höhepunkt dessen, was Gott mich gelehrt hatte. Befreiung ist kein Selbstzweck, sondern eine wichtige Etappe, ohne die einige Christen nie in die Fülle kommen werden, die Jesus für sie vorgesehen hat. Seit dieser Zeit in Sambia habe ich ähnliche Lehrkonferenzen in mehreren anderen Ländern durchgeführt, darunter Russland, Kasachstan, die Türkei und Polen. Überall habe ich Menschen gelehrt, wie sie Dämonen erkennen und austreiben können - und das hat immer zu einer herrlichen

Erfahrung der Kraft und der Gaben des Heiligen Geistes geführt.

Wegen des Drucks, den diese öffentlichen Konferenzen ausüben,

und auch, weil der Herr mich dazu gebracht hat, mehr Gewicht auf meinen Schreibdienst zu legen, berate ich heute nur noch selten Einzelpersonen. Durch das gedruckte Wort kann ich viel mehr Menschen helfen als durch persönliche Beratung.

Im nächsten Kapitel werde ich einige wichtige persönliche Lektionen teilen, die ich durch den Dienst an anderen gelernt habe.

# Kapitel 10

## Anhaltende persönliche Konflikte

In den Kapiteln 4 und 5 erzähle ich von meinem quälenden Kampf mit Depressionen und dem Stolz, der mich dazu brachte, vor meiner Gemeinde nicht zuzugeben, dass ich tatsächlich Befreiung von einem Dämon brauchte.

Außerdem war ich immer davon ausgegangen, dass ein Mensch dämonenfrei sein muss, um anderen Befreiung zu bringen. Doch ich wusste, dass jemand, der durch den Glauben an Christus gerettet wurde, kein perfekter Christ werden muss, bevor er oder sie von der Erlösung zeugen oder andere dazu führen kann. Tatsächlich ist das begeisterte Zeugnis eines Neubekehrten oft effektiver als eine ausgefeilte Präsentation eines reifen Gläubigen.

Dasselbe gilt, wie ich herausgefunden habe, auch für den Dienst der Befreiung. Menschen, die selbst erlebt haben, dass sie von Dämonen befreit wurden, sind oft am erfolgreichsten, wenn es darum geht, andere zu befreien, weil sie die Macht des Namens Jesu und des Wortes Gottes aus eigener Erfahrung kennen.

Sie können sich auch in ihre Kämpfe einfühlen. Theologisches Wissen hingegen kann eher hinderlich

als hilfreich sein. Befreiung ist ein Dienst, bei dem eine Person bereit sein muss, sich die Hände schmutzig zu machen und direkt mit den Menschen zu arbeiten.

Repräsentanten des bösen Reiches Satans.

Die Grundvoraussetzung für den Dienst der Befreiung wird von Jesus in Markus 16,17 genannt: "Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben....." Jesus verlangte nur eines: einfachen Glauben an seinen Namen und sein Wort. Das gilt sowohl für das Austreiben von Dämonen aus anderen als auch für das Austreiben von Dämonen aus sich selbst.

Die Probleme anderer zu diagnostizieren und ihnen zu helfen, sich zu befreien, half mir paradoxerweise dabei, meine eigenen Probleme zu erkennen und zu lösen. Bald lernte ich zwei wichtige Grundsätze. Erstens: Viele - vielleicht sogar die meisten - Probleme mit Dämonen beginnen in der Kindheit. Zweitens: Wenn eine Person anhaltende oder hartnäckige Probleme mit Dämonen hat, liegen die Wurzeln fast immer im Okkulten. In diesem Fall ist eine vollständige Befreiung wahrscheinlich erst dann möglich, wenn diese Wurzel aufgedeckt und beseitigt wurde.

Beide Prinzipien trafen in meinem Fall zu. Ich wurde als Sohn britischer Eltern, die nominelle Christen waren, in Indien geboren, wo ich die ersten fünf Jahre meines Lebens verbrachte. Wie es in der britischen Oberschicht üblich war, übergab mich meine Mutter schon bald einem Kindermädchen, in meinem Fall einer

hinduistischen Ayah, die zweifellos der stärkste spirituelle Einfluss in meinem frühen Leben war. Ich weiß nicht mehr genau, was sie tat, aber später, als kleiner Junge, hatte ich oft den Eindruck, dass eine böse Macht meine Schritte verfolgte.

Dieser dunkle Einfluss verfolgte mich durch alle meine frühen Jahre. In meinen Teenagerjahren machte ich mir ein glamouröses Bild von Indien als Quelle esoterischer Weisheit auf einem höheren Niveau als die materialistische Kultur des Westens. Während meiner Studienzeit in Cambridge studierte ich Yoga und hegte sogar den Ehrgeiz, Yogi zu werden. Wäre das globale Reisen damals so einfach gewesen wie heute, hätte ich mir zweifellos einen Weg zu einem indischen Guru gebahnt.

Mein Studienfach in Cambridge war die griechische Philosophie, insbesondere die Philosophie von Platon. Meine beiden Helden zu dieser Zeit waren Sokrates und Platon. Weltkrieg eine übernatürliche Begegnung mit Jesus Christus (wie ich in Kapitel 4 erwähnt habe), die den Verlauf meines Lebens völlig veränderte. Von da an wurde ich ein eifriger Bibelstudent. Aber ein Großteil meines Denkens wurde immer noch von Platon beeinflusst und ich behielt einige seiner Schriften als Nachschlagewerke.

Als ich weitere Einblicke in die Art und Weise gewann, wie Menschen Dämonen ausgesetzt werden, erkannte ich, dass meine Bewunderung für Sokrates und Platon eine Tür in meiner Persönlichkeit offen hielt, die mich anfällig für dämonischen Einfluss machte. Sokrates selbst räumte den Einfluss eines Dämons in seinem Leben ein. Als er an dem Schierling starb, zu dem

er verurteilt worden war, sagte er zu einem seiner Gefährten: "Wir schulden dem Äskulap einen Hahn. Er ordnete an, dass Äskulap, dem heidnischen Gott der Heilung, ein Hahn in seinem Namen geopfert werden sollte.

Auch wenn Sokrates in der intellektuellen Welt großes Ansehen genießt, fällt sein Verhalten in dieselbe Kategorie wie das eines Mannes, der in einer Voodoo-Zeremonie einen Hahn opfert. Götzendienst ist immer noch Götzendienst, auch wenn er in elegantem, klassischem Griechisch beschrieben wird.

Mir wurde auch klar, dass die Schriften von Platon, meinem anderen Helden, von einem ähnlichen okkulten Einfluss durchdrungen waren. In seinem letzten großen Dialog, dem Timaios, gab er sogar zu: "Wir haben kein Wort von Gott". Also wandte er sich an die okkulte Literatur Ägyptens, um Offenbarungen über die Geheimnisse des Universums zu erhalten.

Als ich versuchte, denjenigen zu helfen, die Befreiung brauchten, bemerkte ich immer wieder den engen Zusammenhang zwischen okkultur Verstrickung und schweren Depressionen. Mir wurde klar, dass dies wahrscheinlich zu meinem eigenen Kampf gegen Depressionen beigetragen hatte, als ich ein junger Pastor war.

Eines Tages im Jahr 1970 dachte ich über Deuteronomium 7,26 nach: "Du sollst auch keinen Greuel in dein Haus bringen, damit du nicht wie er ins Verderben gerätst; sondern du sollst ihn verabscheuen und verabscheuen, denn er ist ein verfluchtes Ding." Ich ging durch mein Haus und stellte fest, dass ich eine Reihe von "Gräueln"

hatte. Also traf ich eine Entscheidung, die, wie ich glaube, einen wichtigen Einfluss auf den zukünftigen Verlauf meines Lebens und meines Dienstes hatte: Ich beschloss, nichts mehr in meinem Besitz zu haben, was Jesus Christus entehrt oder dämonischem Einfluss Tür und Tor öffnet.

Ich entledigte mich einer Reihe von Gegenständen, die ich von meiner Familie geerbt hatte: vier antike, wunderschön bestickte chinesische kaiserliche Drachen und ein ganzes Sortiment chinesischer Antiquitäten, die alle das Emblem des Drachens trugen. Ich entsorgte auch Gegenstände mit eleganter arabischer Kalligrafie, von denen einige zweifellos Mohammed und den muslimischen Gott Allah verherrlichten. Ich räumte auch meine Bibliothek aus, vor allem die Bücher von Platon und alles, was in irgendeiner Weise das Okkulte verherrlichte. Dann warf ich eine Reihe von Gedichten weg, die ich in den Tagen geschrieben hatte, als ich noch in Indien verliebt war.

Das veränderte die geistliche Atmosphäre um mich herum dramatisch. Es war, als würde ich aus der Dämmerung in das klare Licht des Tages treten.

Ich mache mir echte Sorgen um die vielen Christen, die Gottes intensiven Hass auf jede Form des Okkulten nur langsam erkennen: Wenn wir jede Art von anhaltendem okkultem Einfluss in unserem Leben tolerieren, setzen wir uns Kräften aus, die unser eigenes geistliches Wohlergehen bedrohen.

Ich erinnere mich noch daran, wie die Fernsehserie "Verliebt in eine Hexe" das Okkulte auf eine Weise in unsere Häuser brachte, die amüsant und harmlos erschien. Ich erkannte seine Verführungskraft und

warnte andere Christen vor der Gefahr, solche Einflüsse in ihren Verstand und Geist eindringen zu lassen. Dreißig Jahre später wuchern okkulte Programme auf dem Fernsehbildschirm und haben in vielen Fällen eine subtile, zerstörerische Wirkung auf Familien.

Das gilt nicht minder für das Internet und - in viel größerem Umfang - für Filme, Videos, Spielzeug und andere Formen der Unterhaltung für Kinder.

## **MIT DER ANGST KÄMPFEN**

Meine Befreiung von Dämonen ist schrittweise erfolgt, vielleicht wegen meines okkulten Hintergrunds und Erbes. Manchmal musste ich trotzdem den Herrn um Befreiung bitten. Einer der Feinde, der mich immer wieder angegriffen hat, ist ein Geist der Angst, der in meiner Kindheit begann. In bestimmten Situationen wurde ich von der Angst gepackt. Mein Magen zog sich zusammen, mein Körper verkrampfte sich und manchmal wurde mein Gesicht blass, obwohl ich mich durch die Ausübung meines Willens nach außen hin meist unter Kontrolle halten konnte, so dass die Menschen den Kampf, der in mir vor sich ging, nicht bemerkten.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich diese Art von Angst zum ersten Mal erlebt habe. Ich war neun Jahre alt und saß auf dem Rücksitz eines Autos, das zu schnell eine steile Böschung hinunterfuhr. Mein ganzer Körper verkrampfte sich und plötzlich spürte ich ein Kribbeln in den Füßen, das sich meine Beine hinauf bewegte und sich in meiner Magengrube festzusetzen schien. Wir hatten keinen Unfall, aber ein Geist der Angst stieg in mir auf.

Nachdem ich gerettet und im Heiligen Geist

getauft worden war, wurden diese Angstanfälle weniger, aber sie hörten nicht ganz auf. Als ich erlöst wurde, wusste ich, was ich zu tun hatte. Ich rief den Herrn an und er

würde mich frei machen. Doch irgendwie gelang es mir nicht sofort, meine Befreiung zu bewahren. In Momenten körperlicher oder emotionaler Schwäche, wenn meine geistliche Abwehr schwach war, überfiel mich der Geist der Angst unversehens. Sobald ich seine Anwesenheit erkannte, forderte ich erneut meine Befreiung ein und erhielt sie.

Zuerst konnte ich nicht verstehen, warum ich diesen ständigen Kampf haben sollte, aber dann sah ich in der Heiligen Schrift, dass viele von Gottes stärksten Dienern einen ständigen Kampf mit der Angst hatten. Ich dachte an David, den mächtigen, tapferen Mann, den Oberbefehlshaber der Armeen Israels. Er hatte eine enge und vertraute Beziehung zum Herrn, und doch hatte er viele Ängste. In Psalm 34,4 zum Beispiel sagt David: "Ich suchte den Herrn, und er erhörte mich und befreite mich von all meinen Ängsten."

Ich dachte bei diesem Satz über all meine Ängste nach. Dann begann ich über viele verschiedene Arten von Angst nachzudenken: Angst vor der Dunkelheit, Höhenangst, Angst vor Menschen, Angst vor Versagen, Angst vor Krankheit, Angst vor dem Tod, Angst vor engen Räumen (Klaustrophobie), Angst vor offenen oder öffentlichen Orten (Agoraphobie), Angst vor dem Unbekannten  
.....Eine

vollständige Liste

wäre sehr lang. Jede dieser Ängste ist für denjenigen, der unter ihr leidet, quälend real.

Ich erinnerte mich auch an Paulus' Beschreibung der Schwierigkeiten, die er in Mazedonien hatte. Er wurde nicht nur von außen, sondern auch von innen angegriffen: "Wir waren von allen Seiten bedrängt. Draußen gab es Konflikte, drinnen Ängste" (2. Korinther 7,5).

Ich würde es nicht wagen, mich mit David und Paulus zu vergleichen, zwei der tapfersten Diener des Herrn.

Doch da sie mit Ängsten kämpften, musste ich mich nicht unbedingt als Versagerin abschreiben, denn auch ich hatte mit solchen Problemen zu kämpfen.

Mit der Zeit lernte ich, wie ich mit dieser besonderen Attacke umgehen kann. Heute zitiere ich 2. Timotheus 1,7 und wende ihn persönlich an, wann immer ich die vertrauten Symptome der Angst auf mich zukommen sehe: "Gott hat [mir] nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und des gesunden Verstandes [Selbstdisziplin]." Dann wehre ich mich gegen den Geist der Angst. Wenn ich das tue, bin ich siegreich. Der Geist der Angst kann mich von außen angreifen, aber er kann nicht in mich eindringen.

## **WESENTLICHER GEISTIGER KONFLIKT**

Diese und andere Erfahrungen brachten mich dazu, mein Konzept des christlichen Lebens zu überdenken. Ich werde den Christen, durch die ich 1941 zum Herrn kam, immer dankbar sein. Ich respektierte ihr kompromissloses Bekenntnis zur Heiligen Schrift als dem inspirierten, autoritativen Wort Gottes. Aber als ich die Bibel studierte und mit den Problemen konfrontiert wurde, mit denen Christen konfrontiert sind, erkannte ich, dass einige ihrer Lehrmeinungen auf menschlicher Tradition

und nicht auf der Heiligen Schrift beruhten. Zum Beispiel stellten sie oft ein vereinfachtes Bild des christlichen Lebens dar: Du wirst gerettet und wiedergeboren, im Wasser getauft, im Heiligen Geist getauft und in Zungen gesprochen - und dann hast du keine Probleme mehr.

Auch wenn dies nicht explizit als Doktrin dargestellt wurde, war dies die Annahme, die hinter einem Großteil ihres Denkens stand.

Leider entspricht das nicht den Realitäten des christlichen Lebens. Da ich mit dem Herrn gegangen bin, kann ich wie viele andere bezeugen, dass wir nie wirklich wissen, was geistliche Probleme sind, bis wir im Heiligen Geist getauft sind. Erst dann fangen wir an, die volle Bedeutung von Wörtern wie Versuchung, Unterdrückung oder geistlicher Konflikt zu verstehen. Das ist jedoch kein Grund, entmutigt zu sein. Wir müssen uns nur das Beispiel von Jesus selbst ansehen. Nachdem der Heilige Geist auf ihn gekommen war und er seinen Dienst als Messias, der Gesalbte, angetreten hatte, war seine nächste Erfahrung ein vierzig Tage andauernder, intensiver Konflikt mit Satan in der Wüste, der von Mensch zu Mensch ausgetragen wurde.

Er trat in diesen Konflikt "erfüllt vom Heiligen Geist" (Lk 4,1) ein, aber er ging als Sieger über Satan aus ihm hervor und begann sein öffentliches Wirken "in der Kraft des Geistes" (Vers 14). Die volle Kraft des Heiligen Geistes wurde erst dann in Jesus freigesetzt, als er Satan in einer direkten, persönlichen Begegnung begegnete und ihn besiegte.

Das Muster, das Jesus vorgegeben hat, muss jeder von uns befolgen. Gott setzt die Kraft des Heiligen Geistes nur in dem Maße durch uns frei, wie wir in

unserem geistlichen Konflikt mit Satan siegreich sind. Jesus brauchte vierzig Tage, um seinen Sieg zu erringen, aber am Ende war er vollkommen. Wir müssen demselben Muster folgen, auch wenn unsere Siege nie so groß sein werden wie die seinen.

Wir können den Konflikt mit Satan nicht umgehen, wenn wir wollen, dass die Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben freigesetzt wird. Ein geistlicher Konflikt dieser Art ist kein Beweis für Versagen. Vielmehr ist er eine wesentliche Voraussetzung für einen fruchtbaren Dienst.

Als ich darüber nachdachte, dachte ich an meine erste Frau, Lydia, die jetzt bei Gott ist. Als ich sie in den 1940er Jahren im damaligen Palästina kennenlernte, war sie eine der mutigsten und engagiertesten Christinnen, die ich je getroffen hatte. Sie war eine erfolgreiche Lehrerin aus einer wohlhabenden Familie in Dänemark gewesen. Sie verließ all das und kam im Gehorsam gegenüber Gott nach Jerusalem, ohne zu wissen, was er mit ihr vorhatte. Im Jahr 1928 nahm sie ein kleines sterbendes Mädchen zu sich und pflegte es gesund. (Diese Geschichte wird in meinem Buch Ernennung in Jerusalem erzählt).

Die nächsten zwanzig Jahre unterhielt Lydia ein Heim für Mädchen ohne Eltern, als Frau auf sich allein gestellt in einer Kultur, in der Frauen im Allgemeinen als minderwertig gelten. In diesen Jahren war sie mit Unruhen, Banditen, wirtschaftlicher Entbehrung, primitiven Lebensbedingungen und Widerstand von Juden und Muslimen konfrontiert, aber sie hat nie gezögert. Sie hat dieses Leben des Sieges fortgesetzt - ob im London der Nachkriegszeit, auf einer Missionsstation in Ostafrika oder auf Reisen mit mir im Dienst - bis zu ihrem Tod im Jahr 1975.

Doch eine Episode in ihrem Leben hat mich überrascht. In den 1970er Jahren dienten sie und ich Hunderten von Menschen, die Befreiung brauchten, und wir sahen viele glorreiche Siege.

Einmal, als wir nach einer besonders kraftvollen Sitzung zu der Wohnung zurückkehrten, die uns die Kirche zur Verfügung gestellt hatte, weigerte sich Lydia, den Aufzug zu nehmen. Stattdessen zog sie es vor, vier Stockwerke hochzulaufen. Als ich sie darauf ansprach, antwortete sie: "Ich fühle mich in einem Aufzug nicht wohl."

Wir unterhielten uns noch ein bisschen und sie erinnerte sich an einen Vorfall in Dänemark, als sie fünf Jahre alt war. Sie hatte im Haus ihrer Tante in einem Schrank unter der Treppe gespielt, und als die Tante die Tür offen stehen sah, schloss und verriegelte sie sie. Als sie sich im Dunkeln gefangen sah, wurde Lydia hysterisch. Sie begann zu schreien und gegen die Tür zu hämmern. Die Tante kam ihr schnell zu Hilfe, aber in diesen wenigen Momenten hatte ein Dämon der Klaustrophobie - die Angst vor engen Räumen - Lydia offenbar befallen.

Sobald Lydias Problem an die Öffentlichkeit kam und als Geist der Angst identifiziert wurde, beteten wir gemeinsam und sie wurde vollständig befreit. Sie hatte nie wieder ein Problem mit Aufzügen.

Wir waren beide erstaunt, dass Lydia selbst Befreiung brauchte, nachdem sie geholfen hatte, so viele andere zu befreien. Aber es lehrte mich, dass wir bereit sein müssen, auf die Eingebungen des Heiligen Geistes zu reagieren, auch wenn sie nicht in unsere Theologie passen! Hätten Lydia

und ich an diesem Abend nicht gebetet, hätte sie in diesem Bereich nie den vollen Sieg erlangt.

Ich bin also nicht mehr von dämonischen Konflikten überrascht

sogar bei reifen Christen. Ich habe zum Beispiel gelernt, bei manchen körperlichen Gebrechen nach dämonischen Aktivitäten zu suchen. Manchmal hatte ich Halsschmerzen, eine Erkältung oder verstopfte Nasennebenhöhlen und habe um Heilung gebetet, ohne dass eine offensichtliche Veränderung eintrat. Ich musste dann ein oder zwei Wochen frustrierende Gebrechen ertragen, bevor die Beschwerden aufhörten. Eines Tages las ich jedoch, wie Jesus das Haus von Simon Petrus betrat und die Schwiegermutter des Petrus mit hohem Fieber vorfand. "Da stand er über ihr und wies das Fieber zurück, und es verließ sie. Und alsbald stand sie auf und diente ihnen" (Lukas 4,39, Hervorhebung hinzugefügt). Warum sollte Jesus ein Fieber bannen? Offensichtlich sah er in diesem Fieber mehr als nur einen körperlichen Zustand.

Als ich das nächste Mal mit einer fiebrigen Erkältung kämpfte, beschloss ich, dem Beispiel Jesu zu folgen. Ich stellte mich dem Dämon entgegen und erhielt eine mächtige Befreiung. Die Erkältung dauerte nicht nur ein oder zwei Wochen, sondern verschwand innerhalb von 24 Stunden.

Wenn ich jetzt Schmerzen oder Krankheiten jeglicher Art habe, ziehe ich die Möglichkeit in Betracht, dass ein Dämon dahintersteckt. Wenn sich diese Diagnose als richtig erweist, folgt in der Regel schnell die vollständige Befreiung. Ist das Problem hingegen auf einen natürlichen körperlichen Zustand zurückzuführen, bete ich um Heilung und warte auf Gottes Antwort. Ich bin

auch dankbar für die Hilfe von Ärzten und  
Medikamenten, wenn Gott mich auf diese Weise  
führt.

Es wäre absurd zu behaupten, dass alle Krankheiten

von Dämonen verursacht werden. Manche sind es, manche nicht. Deshalb ist es wichtig, Unterscheidungsvermögen zu entwickeln, damit wir erkennen können, welche Krankheiten dämonische Ursachen haben und welche nicht. Der Schreiber des Hebräerbriefts liefert einen Schlüssel zur Entwicklung dieser Art von Unterscheidungsvermögen: "Die feste Speise aber gehört denen, die volljährig sind, d. h. denen, die durch Gebrauch [Randbemerkung: Übung] ihre Sinne geübt haben, Gutes und Böses zu unterscheiden" (Hebräer 5,14).

Es gibt also zwei Voraussetzungen. Erstens müssen wir uns von fester Nahrung ernähren, d.h. von der vollständigen Offenbarung, die Gott uns durch die gesamte Bibel gegeben hat. Eine gründliche Kenntnis der Heiligen Schrift ist unerlässlich. Zweitens müssen wir uns in der Unterscheidung üben. Dies ist nicht etwas, das wir nur durch Bibelwissen oder Theorie erlangen können. Es geht auch nicht nur darum, das Wirken von Dämonen zu erkennen. Es erfordert die konsequente Ausübung unserer geistlichen Sinne in jeder Situation, der wir begegnen.

## **DER MOMENT DER GÖTTLICHEN WAHL**

Im Jahr 1994 hatte ich eine seltsame, unerwartete Erfahrung. Ich war mit einer Gruppe von christlichen Fürbitterinnen und Fürbittern unterwegs und wartete auf den Herrn. Plötzlich, ohne dass ich es wollte, hoben sich meine Hände in die Luft und

mein Körper durchlief eine Reihe von krampfartigen Zuckungen. Einen Moment lang war es mir peinlich und ich fragte mich, was die anderen Leute denken würden. Dann fragte ich mich: Was ist wichtiger - was die Leute denken oder was Gott tun will?

Ich beschloss, mich vorbehaltlos dem hinzugeben, was Gott tat. (Eigentlich waren die meisten anderen zu sehr mit Gott beschäftigt, um zu bemerken, was mit mir geschah.) Die krampfartigen Zuckungen hielten ein paar Minuten an; dann entspannte ich mich und mein Körper wurde schlaff. Ich wusste, dass ich von einem Geist befreit worden war, und das Wort "Steifheit" kam mir in den Sinn. Dann zeigte mir Gott, wann und wie dieser Geist sich Zugang verschafft hatte.

Als ich 1915 in Indien geboren wurde, waren die medizinischen Einrichtungen vor Ort relativ primitiv. Als ich achtzehn Monate alt war, stellte der Arzt fest, dass meine Beine ungleich lang waren. Er legte mir ein Bein für mehrere Monate in eine Schiene und wies meine Mutter an, mich auf dem Rücken zu halten. Infolgedessen wurde ich in einigen Teilen meines Körpers steif und konnte bestimmte normale Bewegungen nicht mehr ausführen.

In den dazwischen liegenden fast achtzig Jahren hatte ich eine ganze Reihe von Segnungen Gottes erlebt: die Errettung, die Taufe im Heiligen Geist, wundersame Heilungen, die Ausübung verschiedener geistlicher Gaben. Doch der Geist der Erstarrung verließ mich erst in dem Moment, als Gott souverän eingriff, um ihn zu entlarven und auszutreiben. Seit meiner Befreiung erlebe ich nun eine neue Freiheit der Bewegung.

Wie Lydia hat auch meine zweite Frau Ruth mit mir

zusammen aktiv dazu beigetragen, viele Menschen von Dämonen zu befreien. Aber auch ihr Leben war nicht frei von dämonischen Konflikten. Wir haben gelernt, dass Gott in seiner Souveränität dämonische Aktivitäten zuweilen aufdeckt

nach seiner eigenen Wahl.

Eines Morgens vor etwa zehn Jahren saßen wir im Bett und lasen unsere Bibeln, wie wir es regelmäßig tun, als Ruth begann, über einige der Einflüsse zu sprechen, denen sie als praktizierende Jüdin ausgesetzt gewesen war. Sie erzählte, wie stark ihr Denken durch das humanistische Element in der jüdischen Kultur beeinflusst worden war. Plötzlich sagte sie: "Ich frage mich, ob der Humanismus ein Geist sein könnte."

Als Ruth sich von diesem Geist lossagte und ihm befahl, sie zu verlassen, begann sie heftig zu zittern. Wenn ich sie nicht festgehalten hätte, wäre sie sogar aus dem Bett gefallen. Sobald der Geist ausgetrieben war, gewann Ruth die Kontrolle über ihren Körper zurück und begann, Gott zu loben und anzubeten.

Was uns beide überraschte, war, dass etwas, das so abstrakt und intellektuell schien, eine so starke körperliche Reaktion hervorrufen konnte. Als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass der Humanismus seine Wurzeln in der griechischen Philosophie hat. Ich glaube, dass er eine der wichtigsten satanischen Kräfte ist, die heute in der Welt am Werk sind, und letztlich den Weg für den Aufstieg des Antichristen ebnen wird.

Durch diese und andere Erfahrungen im dämonischen Bereich habe ich gelernt, dass wir uns in einem Krieg befinden. Je mehr Schlachten wir

gewinnen, desto mehr lernen wir, Satans Taktiken zu erkennen, und kommen so dem vollen Sieg näher, den Jesus am Kreuz für uns errungen hat.

Ich kann die Lektionen, die ich gelernt habe, mit den Worten des Paulus in Philipper 3,12 zusammenfassen: "Nicht, dass ich schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich dränge aber, damit ich das ergreife, was auch Christus Jesus ergriffen hat."

# Teil 3

## Sieben Fragen

Wie ich in der Einleitung zu diesem Buch dargelegt habe, ist das Thema Dämonen oft von abergläubischer Furcht umgeben. Christen haben manchmal die Einstellung: "Wenn ich die Dämonen in Ruhe lasse, lassen sie mich auch in Ruhe." Das ist leider nicht wahr.

Dämonen werden dich nicht verlassen. Die Tatsache, dass du Christ bist, schützt dich an sich noch nicht. Im Gegenteil, die Dämonen betrachten Christen als ihr Hauptziel für Angriffe.

Dein bester Schutz ist daher, herauszufinden, was die Heilige Schrift über das Wesen und die Aktivitäten von Dämonen offenbart. Dann kannst du den Schutz in Anspruch nehmen, den Gott dir durch den Glauben an Christus gewährt hat.

Ich habe festgestellt, dass es bestimmte Fragen zum Bereich des Dämonischen gibt, die Menschen häufig stellen. In diesem Abschnitt gehe ich auf sieben solcher Fragen ein:

Was sind Dämonen?

Fleisch oder

Dämonen? Was ist das

Okkulte?

Ist Hexerei auch heute noch im Spiel?

Müssen Christen jemals von Dämonen befreit

werden? Kann der Heilige Geist ein unreines Gefäß

bewohnen?

Auf jede Frage gebe ich eine Antwort, die sich auf die Heilige Schrift und auf meine persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen über viele Jahre hinweg stützt. Diese werden dazu beitragen, viele häufige Missverständnisse auszuräumen und dich auf Teil 4 vorzubereiten, in dem du dich tatsächlich mit Dämonen auseinandersetzen wirst. Am Ende der Kapitel 14, 16 und 17 findest du persönliche Zeugnisse von Christen, die von ihren Erfahrungen mit Dämonen berichten.

# Kapitel 11

## Was sind Dämonen?

Wenn Menschen sich der Realität von Dämonen bewusst werden, stellen sich natürlich zwei Fragen: Was für Kreaturen sind sie? Und was ist ihr Ursprung?

### **WELCHE ART VON KREATUREN?**

Ich beschreibe Dämonen als körperlose Geistwesen, die ein starkes Verlangen danach haben, einen physischen Körper zu besitzen. Anscheinend ist ihre erste Wahl ein menschlicher Körper; aber anstatt in einem körperlosen Zustand zu bleiben, sind sie bereit, sogar in den Körper eines Tieres einzutreten (siehe Lukas 8:32-33).

Es fällt uns schwer, uns eine Person ohne Körper vorzustellen. Doch auch wenn Dämonen keinen Körper haben, weisen sie alle üblichen Merkmale einer Persönlichkeit auf:

1. Will
2. Emotion
3. Intellekt
4. Selbsterkenntnis
5. Die Fähigkeit zu sprechen

# 1. Will

Der Dämon, der aus einem Menschen ausgefahren ist, sagt: "Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin" (Matthäus 12,44). Der Dämon übt hier seinen Willen aus, um eine Entscheidung zu treffen, und lässt ihr dann die entsprechende Handlung folgen.

## **2. Emotion**

"Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt. Das tut ihr gut. Sogar die Dämonen glauben - und zittern!" (Jakobus 2:19).

Zittern ist ein äußeres Zeichen für starke Emotionen. Wie ich schon sagte, habe ich manchmal erlebt, dass eine dämonisierte Person, wenn sie mit der Autorität Christi konfrontiert wurde, heftig zu zittern begann. Das kann ein äußeres Zeichen für die Angst des Dämons im Inneren sein.

## **3. Intellekt**

Dämonen haben Wissen, das nicht aus natürlichen Quellen stammt. Als Jesus das erste Mal in der Synagoge von Kapernaum einem dämonisierten Mann gegenüberstand, sprach der Dämon aus dem Mann heraus und sagte: "Ich weiß, wer du bist - der Heilige Gottes!" (Markus 1,24). Es dauerte mehr als ein Jahr, bis Jesu eigene Jüngerinnen und Jünger zu erkennen begannen, was dieser Dämon sofort erkannt hatte.

## **4. Selbst-Bewusstsein**

Als Jesus den dämonisierten Mann im Land der Gadarener fragte: "Wie heißt du?", antwortete ein Dämon stellvertretend für sich und die anderen Dämonen,

"Mein Name ist Legion; denn wir sind viele" (Markus 5,9). Der Dämon war sich sowohl seiner eigenen Identität als auch der der anderen Dämonen, die diesen Mann besetzten, bewusst.

## **5. Die Fähigkeit zu sprechen**

In den ersten drei Evangelien und auch in der Apostelgeschichte sehen wir mehrere Beispiele von Dämonen, die durch die Stimmorgane der Personen, die sie besetzten, sprechen konnten. Sie konnten Fragen beantworten und ein Gespräch führen. Normalerweise betrachten wir die Fähigkeit zu sprechen als ein charakteristisches Merkmal der Persönlichkeit.

### **NUN ZUR ZWEITEN FRAGE.**

Was ist ihr Ursprung?

Ich habe zwei Haupttheorien über den Ursprung der Dämonen gehört.

1. Sie sind einige der gefallenen Engel, die mit Satan in seiner Rebellion gegen Gott verbunden sind.
2. Sie sind körperlose Geister einer voradamischen Ethnie, die durch ein in der Schrift nicht näher beschriebenes Gericht Gottes umgekommen ist.

Ich glaube nicht, dass die Heilige Schrift uns genügend Beweise liefert, um mit Sicherheit sagen

zu können, welche dieser Theorien, wenn überhaupt, richtig ist. Ich muss jedoch sagen, dass es mir aufgrund meiner Erfahrung schwerfällt zu glauben, dass Dämonen gefallene Engel sind. Es

scheint mir klar zu sein, dass selbst gefallene Engel noch irgendwo in den "himmlischen Örtern" (Epheser 6,12) wohnen - wenn auch nicht "im dritten Himmel", wo Gott wohnt (2. Korinther 12,2-4). Es ist also nicht biblisch, die Engel als ständig auf der Erde agierend darzustellen.

Dämonen hingegen scheinen erdgebundene Kreaturen zu sein.

Dämonen, wie ich sie kennengelernt habe, zeigen eine große Bandbreite an Charaktereigenschaften. Einige sind bössartig, gewalttätig und übernatürlich stark. Andere sind schwach, feige und sogar lächerlich - Eigenschaften, die man bei Engeln nicht erwarten würde, selbst wenn sie gefallen sind.

Lass mich das an einem konkreten Fall erläutern. Eine Frau hatte mich gebeten, die Dämonen aus ihrem Mann auszutreiben. Nachdem ich eine Weile mit ihm gebetet hatte, zeigte er Anzeichen, gewalttätig zu werden. Daraufhin nahm mich seine Frau zur Seite und sagte: "Zu Hause wirft er mit Stühlen nach mir."

Warum hat sie mir das nicht gesagt, bevor sie mich gebeten hat, für ihn zu beten? sagte ich mir und nahm mir vor, mich nie wieder in eine solche Situation zu bringen!

Nach einer Weile, als ich weiter für den Mann betete, sprach das, was der letzte Dämon zu sein schien, aus dem Mann und sagte: "Ich bin unrein".

Da ich keine Fragen stellen und den Mann vor seiner Frau nicht in Verlegenheit bringen wollte, sagte ich einfach: "Du Dämon von

Unreine Gedanken, komm aus diesem Mann heraus!" Die eher vage Formulierung "unreine Gedanken" schien mir nicht zu peinlich zu sein.

Der Dämon aber antwortete: "Das ist nicht mein Name."

"Ob das dein Name ist oder nicht, ist mir egal", sagte ich. "Ich befehle dir, im Namen von Jesus herauszukommen!"

Schließlich kam der Dämon aus dem Mann heraus, aber er protestierte bis zuletzt: "Das ist nicht mein Name."

Meiner subjektiven Meinung nach würde sich kein Engel, nicht einmal ein gefallener Engel, so verhalten.

Die klassische griechische Literatur kann uns einiges über das Wesen der Dämonen verraten. Der Philosoph Sokrates zum Beispiel gab zu, dass er einen Daimonion hatte, der einige seiner Handlungen beeinflusste. Dieser Daimonion sagte ihm nie positiv, was er tun sollte, aber er warnte ihn negativ, dass er bestimmte Dinge nicht tun sollte. Einmal wartete zum Beispiel eine Gruppe von Männern auf dem Marktplatz auf Sokrates und plante, ihn anzugreifen. Sein Daimonion warnte ihn, an diesem Tag nicht auf den Marktplatz zu gehen.

In unserer Terminologie würden wir das

wahrscheinlich als das Werk eines  
Wahrsagergeistes bezeichnen. Es entspräche  
jedoch nicht dem griechischen Denken, zu  
behaupten, dass Sokrates von einem gefallenem  
Engel gelenkt wurde.

Es fällt mir schwer zu glauben, dass ein Engel den für Dämonen charakteristischen Wunsch hat, einen menschlichen Körper zu bewohnen, oder, falls das nicht möglich ist, den Körper eines Tieres, z. B. eines Schweins. Für einen Engel wäre das sicherlich ein Ort der Gefangenschaft und kein Ort, an dem er sich ausdrücken könnte.

Es stimmt, dass Satan zu dem Zweck, Adam und Eva zur Rebellion zu verführen, vorübergehend in Form einer Schlange zu ihnen kam. Aber die folgenden Abschnitte der Schrift machen deutlich, dass er nicht länger den Körper einer Schlange besaß.

Wiederum in Lukas 22,3-4 heißt es: "Da fuhr der Satan in Judas hinein. Er ging hin und beriet sich mit ihm.

mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er [Jesus] an sie verraten könnte." Das bedeutet nicht unbedingt, dass Satan persönlich in Judas eingedrungen ist.

Zuvor beschreibt der Autor, wie Jesus eine Frau von einem lähmenden Rückenleiden heilte, indem er "einen Geist der Gebrechlichkeit" aus ihr austrieb (Lukas 13,11). In seinem Kommentar dazu beschreibt Jesus die Frau als "eine Tochter Abrahams, die der Satan gebunden hat .....für achtzehn Jahre" (Vers 16). Die eigentliche, unmittelbare Ursache für den Zustand der Frau war "ein Geist der Gebrechlichkeit". Da dieser Geist

aber von Satan gelenkt und kontrolliert wurde,  
wurde sein Wirken dem Satan selbst zugeschrieben.  
Jesus sagte, dass Satan sie "gebunden" hatte.

Ähnlich verhält es sich mit dem Verrat an Jesus,

Satan könnte durch einen Dämon gehandelt haben, den er in Judas einschleuste. (Es könnte ein Geist der Begierde gewesen sein, da Judas offensichtlich von der Liebe zum Geld angetrieben wurde.) Wenn Satan jedoch persönlich in Judas eingedrungen ist, wäre es ähnlich gewesen wie bei der Versuchung von Adam und Eva. Sein Erscheinen vor ihnen als Schlange war eine besondere Aktion, die nur kurz dauerte.

Tatsache ist, dass sich Satans Hauptquartier und ständiger Wohnsitz bis heute im "Himmelreich" befindet.

## **AUS DEN HIMMLISCHEN GEFILDEN ODER ERDGEBUNDEN?**

In Kapitel 2 habe ich darauf hingewiesen, dass das griechische Wort für Dämon (dia-monion) von einem Grundwort, daimon, abgeleitet ist. Was ist also ein Daimon?

Die griechische Mythologie, die bestenfalls ein gebrochener Spiegel ist, beschreibt zwei Hauptordnungen von "Göttern", die in den "Himmeln" wohnen. Die höhere wird theos (Plural theoi) genannt. Die niedrigere Ordnung wird Daimon genannt.

Eine besondere Funktion der Daimonen bestand offenbar darin, jedem Menschen das Schicksal zuzuweisen, das ihm von den Theoi - den Göttern auf der höchsten Ebene - zugedacht war.

Auf einer niedrigeren, irdischen Ebene befinden sich die Daimonionen (Dämonen). Sie werden von den "Göttern" auf der höheren Ebene beherrscht und gelenkt. Möglicherweise lenken die Theoi die Daimonionen, die ihrerseits die Daimonionen lenken.

Für diejenigen, die nur auf Englisch denken, kann es schwierig sein, sich ein klares Bild von diesen drei Ordnungen spiritueller Wesen zu machen, weil es im Englischen an dem nötigen Vokabular fehlt. Ein Theos lässt sich leicht als "Gott" und ein Daimonion als "Dämon" übersetzen, aber es gibt kein eindeutiges englisches Wort für die Zwischenkategorie, den Daimon. In diesem Buch habe ich mich für die transkribierte Form Daimon entschieden.

Es ist möglich, dass die beiden Kategorien theoi und daimons dem entsprechen, was Paulus in Epheser 6:12 "Fürstentümer und Mächte" ["Herrscher und Gewalten", NIV] nennt. Beide sind offenbar in der "himmlischen Welt" ansässig.

Andererseits scheint das Neue Testament die Daimonionen (Dämonen) als erdgebunden darzustellen. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass sie jemals aus den himmlischen Regionen herabsteigen oder dorthin aufsteigen.

In Matthäus 12:43-44 gibt Jesus ein Bild von der Aktivität eines Dämons:

"Wenn aber der unreine Geist von einem Menschen ausgeht, zieht er durch wasserlose Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann sagt er: 'Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin'; und wenn er kommt, findet er es unbewohnt, gefegt und in Ordnung gebracht." (NASB)

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass der Dämon aus den himmlischen Regionen herabsteigt oder dorthin aufsteigt.

Das griechische Verb, das mit "durchlaufen" übersetzt wird, wird offenbar nur für Bewegungen auf der Erdebene verwendet.

Theoi, Daimonen und Daimonionen sind in einem unaufhörlichen Krieg gegen die menschliche Ethnie vereint. Unter der Herrschaft Satans arbeiten sie zusammen, um der Menschheit jede erdenkliche Form von Schaden, Täuschung und Qual zuzufügen.

Nehmen wir für einen Moment an, dass Daimonionen Geister sind, die einst in den Körpern von Mitgliedern einer voradamischen Ethnie lebten, die ein gottloses und sündiges Leben führten. In ihrem jetzigen Zustand haben sie jedoch keine Möglichkeit, den verschiedenen Begierden, Leidenschaften und Emotionen, die sie in ihrem früheren Körper entwickelt haben, Ausdruck zu verleihen. Es ist denkbar, dass sie eine Art Ersatzbefriedigung finden, indem sie ihre Begierden, Leidenschaften oder Gefühle in menschlichen Körpern ausleben. Das würde ein Hauptmerkmal der Dämonen erklären: ihr intensives Verlangen, in Menschenfleisch zu wohnen und dort zu wirken.

Wir müssen bedenken, dass die Bibel nur die Geschichte der Ethnie aufzeichnet, die von Adam abstammt. In diesem Zusammenhang verwendet sie den Ausdruck Söhne (oder Nachkommen) von Adam. Um die Mitglieder dieser Ethnie zu erlösen, kam Jesus als "der letzte Adam" (1. Korinther

15,45). Wenn es vor Adam andere Ethnien gab, werden sie in der Bibel nicht ausdrücklich erwähnt. In seinem Buch *Earth's Earliest Ages* (1876, 1975 von Kregel neu aufgelegt) befasst sich G. H. Pember ausführlich mit dieser Frage

Frage.

Ich halte diese Theorie über den Ursprung der Dämonen für eine mögliche Hypothese, aber ich möchte sie nicht weiter verfolgen. Es gibt einige Dinge, die Gott geheim hält (siehe Deuteronomium 29:29), und es ist töricht, ihm seine Geheimnisse entlocken zu wollen.

Es mag sein, dass keine der beiden Theorien über Dämonen richtig ist - dass sie weder gefallene Engel noch körperlose Geister aus einer früheren Ethnie sind. Unsere Vorstellung von Dämonen hat jedoch einen praktischen Einfluss darauf, wie wir mit ihnen umgehen. Ich bin schon mit vielen Dämonen unterschiedlicher Art konfrontiert worden, hatte aber nie den Eindruck, dass ich es mit Engeln zu tun hatte.

Andererseits hatte ich durch Fürbittegebet und geistlichen Kampf einen gewissen Kontakt mit satanischen Engeln, den man am besten mit den Worten des Paulus in Epheser 6,12 beschreiben könnte: "Denn wir ringen nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit ... den Machthabern der Finsternis dieses Zeitalters, mit den geistlichen Heerscharen der Bosheit in den himmlischen Örtern."

Im Neuen Testament wird nicht dargestellt, wie Jesus oder seine Apostel mit Dämonen "ringen". Vielmehr traten sie den Dämonen entgegen (wie ich in Kapitel 3 sagte) und übten die nötige Autorität aus, um sie auszutreiben.

# DÄMONEN IN DER HEILIGEN SCHRIFT

Dämonen manifestieren sich in der Menschheit unter vielen verschiedenen Namen. Im Folgenden findest du eine Liste der Namen, die in der Bibel für Dämonen verwendet werden. Da sich die Übersetzungen in der Verwendung der Namen unterscheiden, habe ich die Namen aus drei Übersetzungen in der folgenden Reihenfolge angegeben: die New King James Version, die New American Standard Bible und die New International Version. In jedem Fall folgt der Hinweis auf die Bibelstelle.

## Im Alten Testament

Eifersucht/Gefühle der

EifersuchtNumer

i 5:14.30 Böser Wille/Böses

Richter9:23

Bedrängnis/Belästigung

1. Samuel 16:14-23,  
I Samuel 18:10; 19:9

Lügen/Betrug

1. Könige 22:22  
2. Chronik 18:20-22

Perversion/Verwirrung/Schwindel Jesaja

19,14

TiefschlafJesaja

29,10

Schwere/Ohnmacht/Verzweiflung Jesaja

61,3

Hurerei/Prostitution

Hosea 4:12; 5:4

Unrein/unrein

Sacharja 13:2

### **Im Neuen Testament**

Stumm/der Sprache beraubt

Markus 9:17

Taub und stumm/stumm

Markus 9:25

Gebrechen/Krüppel/  
13:11 verursacht Krankheit

Lukas

Weissagung/Vorhersage

Apostelge

schichte 16:16 die Zukunft

Täuschend/betrügerisch

1. Timotheus 4:1

Furcht/Zeitlosigkeit

2 Timotheus 1:7

Irrtum/Falschheit

I. Johannes 4:6

### **ANDERE DÄMONEN**

Zusätzlich zu den Namen aus der Heiligen Schrift, die oben aufgelistet sind, füge ich noch einige andere Namen von Dämonen hinzu, denen ich persönlich begegnet bin.

## IM BEREICH DER KÖRPERLICHEN GEBRECHLICHKEIT

Arthritis	Asthma	Epilepsie	Kopfschmerzen
Krebs	Verkrüppelnd	Thrombose	Migräne
			Sinusitis

## IN ANDEREN, ALLGEMEINEREN BEREICHEN

Ehebruch	Klaustrophobie
Kritik	Enttäuschung
Neid	Fantasie
Klatsch und Tratsch	Hass
Hoffnungslosigkeit	
	Selbstbefriedigung
Mord	Perversion
Rebellion	Ablehnung
Religion	Selbstmitleid
Stress	Selbstmord
Gewalt	Hexerei

Die obigen Listen sind keineswegs vollständig, sondern zeigen die Vielfalt der dämonischen Aktivitäten. Satan verfügt offensichtlich über eine große Anzahl von Dämonen, mit denen er die Menschheit angreifen und quälen kann.

Jetzt gehen wir zur zweiten unserer sieben Fragen über.

# Kapitel 12

## Fleisch oder Dämonen?

Von Anfang an, seit sich der Mensch in Rebellion von Gott abgewandt hat, ist er den größten geistlichen Übeln ausgesetzt: Sünde und Dämonen.

Die Wirkung der Sünde ist universell und total: "Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes" (Römer 3,23). Die Sünde hat das Menschengeschlecht als Ganzes und jeden einzelnen Bereich der Persönlichkeit verunreinigt.

Die von der Sünde verdorbene Persönlichkeit wird im Neuen Testament "unser alter Mensch" (Römer 6,6) oder "das Fleisch" (Galater 5,24) genannt. Der alte Mensch beschreibt die rebellische Natur, die jeder von uns von unserem ersten Elternteil, Adam, geerbt hat. Adam zeugte keine Kinder, bis er sich in einem Zustand der Rebellion gegen Gott befand. Deshalb steckt in jedem Nachkommen Adams die Natur eines Rebellen.

Der Begriff "Fleisch" bezieht sich in diesem Zusammenhang nicht auf unseren physischen Körper, sondern auf die verdorbene Natur, die jeder von uns bei der Geburt mitbekommen hat. In der englischen Übersetzung werden zwei verschiedene Adjektive verwendet, um diese verdorbene Natur zu beschreiben: fleischlich oder

fleischlich. Dabei handelt es sich lediglich um zwei verschiedene Übersetzungen desselben griechischen Wortes.

Für praktische Zwecke sind diese beiden Ausdrücke -  
die alten

Mensch und Fleisch - können austauschbar verwendet werden. Beide beschreiben unsere verdorbene, gefallene, sündige Natur.

Die NIV hat sich jedoch von der ursprünglichen Sprache entfernt. Sie ersetzt die beiden Ausdrücke durch unser altes Selbst und die sündige Natur. Man könnte sagen, dass die NIV in dieser Hinsicht eher eine Erklärung als eine Übersetzung ist.

Unter Berücksichtigung dieser Unterschiede in der Übersetzung gelten die Wahrheiten, die in diesem Buch entfaltet werden, gleichermaßen für den alten Menschen, das Fleisch und die sündige Natur.

Das Problem der Sünde ist zwar universell, aber das Problem mit den Dämonen ist es nicht. Viele Mitglieder unserer gefallenen Ethnie sind in die Macht von Dämonen geraten, aber nicht alle. Es gibt jedoch eine enge Verbindung zwischen Sünde und Dämonen. Wenn die Menschheit nie gesündigt hätte, wären wir auch nicht anfällig für Dämonen.

Ein Biochemiker erklärte mir einmal: "Ein menschlicher Körper wird regelmäßig von Krebszellen angegriffen. Wenn der Körper gesund ist, erkennt das Immunsystem die Krebszellen und greift sie an, sodass sie dem Körper keinen Schaden zufügen können. Aber wenn der Körper durch eine Krankheit oder einen emotionalen Schock geschwächt ist, kann das Immunsystem seine Aufgabe nicht effektiv erfüllen und irgendwo im Körper kann sich eine Form von

Krebs entwickeln."

Sofort sagte ich mir: "So ist das eben mit Dämonen!"

Dämonen versuchen ständig, in eine Person einzudringen, aber wenn die Person geistig gesund ist, erkennt das geistige "Immunsystem" in der Person die Dämonen und greift sie an, und sie sind nicht in der Lage, einzudringen und die Kontrolle zu übernehmen.

## **DAS MITTEL FÜR JEDE**

Im spirituellen Bereich ist die richtige Diagnose genauso wichtig wie im physischen Bereich. Wenn wir uns mit unseren eigenen Problemen oder denen anderer Menschen auseinandersetzen, ist es wichtig zu wissen, womit wir es zu tun haben. Ist es das Fleisch? Oder ist es Dämonen? Die Frage ist von entscheidender Bedeutung, denn die Heilmittel sind ganz unterschiedlich.

Das Heilmittel für das Fleisch ist die Kreuzigung. Durch den Opfertod Jesu am Kreuz hat er den Anspruch der Sünde auf unsere fleischliche Natur zunichte gemacht. Paulus stellt dies als historische Tatsache fest: "Unser alter Mensch wurde mit [Jesus] gekreuzigt" (Römer 6:6).

Aber jeder von uns muss eine persönliche Anwendung des Kreuzes auf seine fleischliche Natur machen. Deshalb sagt Paulus in

Galater 5:24: "Und die, die Christus angehören, haben

das Fleisch mit seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt". Wenn wir diese persönliche Anwendung des Kreuzes gemacht haben, können wir die Worte von Paulus in Galater 2:20 wiederholen: "Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir ....." Die Kreuzigung ist also

das Heilmittel für unsere fleischliche Natur. Es ist ein Heilmittel, das jeder von uns persönlich anwenden muss.

Das Mittel gegen Dämonen hingegen - wie es im Dienst Jesu oft gezeigt wurde - ist, sie auszutreiben.

Diese beiden Heilmittel sind nicht austauschbar. Es ist nicht möglich, das Fleisch auszutreiben, und es ist nicht möglich, einen Dämon zu kreuzigen.

Wenn ich auf meinen eigenen Kampf mit der Depression zurückblicke, den ich in Kapitel 4 beschrieben habe, wird mir klar, dass ich genau diesen Fehler gemacht habe. Ich versuchte, die Kreuzigung - das Heilmittel für das Fleisch - anzuwenden, obwohl ich es in Wirklichkeit mit einem Dämon zu tun hatte und das Heilmittel darin bestand, ihn auszutreiben. Sobald ich mein Problem verstand und das richtige Mittel anwendete, wurde ich befreit.

Ich bin auch schon mit dem umgekehrten Problem konfrontiert worden, wenn eine Person versucht, das Heilmittel, das nur für Dämonen geeignet

ist, auf das Fleisch anzuwenden.

Einmal kam ein Mann zu mir und sagte: "Bruder Prince, ich möchte, dass du einen Dämon aus mir austreibst."

"Wie wirkt der Dämon auf dich?" fragte ich.

"Ich komme einfach nicht mit meiner Frau zurecht", antwortete er. "Es herrscht keine Harmonie zwischen uns."

Ich hörte ihm aufmerksam zu, als er beschrieb, wie sich die Disharmonie zwischen ihnen auf ihr beider Leben auswirkte. Schließlich sagte ich: "Ich glaube nicht, dass du einen Dämon hast, der ausgetrieben werden muss. Was du brauchst, ist die Anwendung des Kreuzes auf deine fleischliche Natur."

Es war jedoch offensichtlich, dass er nicht zufrieden war. Er hatte die Befreiung von einem Dämon als "schnelle Lösung" angesehen, die die schmerzhafteste Aufgabe der Kreuzigung seines eigenen Fleisches ersetzen sollte.

Die Kreuzigung ist das Erkennungsmerkmal derer, die wirklich zu Christus gehören. Gott interessiert sich nicht für unsere Kirchenmitgliedschaft oder konfessionellen Bezeichnungen. Er achtet darauf, ob unsere alte, fleischliche Lebensweise am Fuße des Kreuzes ein Ende gefunden hat. Die Kreuzigung ist immer schmerzhaft, aber sie ist das Tor zu neuem Leben.

## **DER ALTE MANN UND DER NEUE**

Auch nach der lebensverändernden Anwendung des Kreuzes in unserem Leben müssen wir immer noch persönliche Disziplin aufrechterhalten, um den

"alten Menschen" in Schach zu halten. In Kolosser 3,3 sagt Paulus zu den Gläubigen: "Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott." Aber in Vers 5 sagt er: "Darum tötet eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habgier,

was Götzendienst ist." Wir alle haben die Verantwortung, den "alten Menschen" tot zu halten.

Aber selbst der Tod des "alten Menschen" ist nicht der letzte Schritt in diesem Prozess. Danach müssen wir "den neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist, in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit" (Epheser 4,24). Das Opfer Jesu am Kreuz hat einen Austausch ermöglicht. Unser "alter Mensch" wurde in ihm gekreuzigt, damit der "neue Mensch" in uns lebendig werden kann.

So wie ein völlig gesunder menschlicher Körper immun gegen Krebszellen ist, so ist der "neue Mensch" in Christus immun gegen dämonische Aktivitäten. Die meisten Christinnen und Christen haben diesen Zustand der völligen geistlichen Gesundheit jedoch noch nicht erreicht.

In meiner begrenzten persönlichen Erfahrung muss ich sagen, dass ich vergleichsweise wenigen Christen begegnet bin, die nicht anfällig für dämonische Aktivitäten zu sein schienen.

Auch hier können wir uns ein Beispiel an der Diagnose und Behandlung von Krebs nehmen. Da die meisten Menschen nicht so gesund sind, dass sie gegen Krebszellen immun sind, müssen Wissenschaftler forschen und Ärzte alle verfügbaren Informationen sammeln. So können sie Krebs diagnostizieren und eine geeignete Behandlung verschreiben.

Ebenso ist es für Christen dringend notwendig, alles über die Natur und das Wirken von Dämonen zu lernen, was wir können.

Dieses Wissen ist für alle Gläubigen wichtig, denn niemand von uns kann behaupten, vor den Angriffen der Dämonen immun zu sein. Besonders wichtig ist es jedoch für Pastoren, Evangelisten und andere christliche Mitarbeiter, zu denen die Menschen Hilfe suchen. Ohne dieses Wissen werden wir, wie ich in Kapitel 5 gesagt habe, oft nicht in der Lage sein, eine richtige Diagnose zu stellen oder das passende Heilmittel anzuwenden, und deshalb werden wir den Menschen nicht wirklich helfen können.

Ohne die Sonde der Unterscheidungskraft können wir die Zange der Befreiung nicht effektiv einsetzen. (Wie ich bereits sagte, werde ich in Teil 4 praktische Anleitungen zur Diagnose und zum Umgang mit dämonischen Aktivitäten geben).

Nun zur dritten unserer sieben Fragen.

# Kapitel 13

## Wie kommen die Dämonen herein?

In den 1950er Jahren arbeitete ich eine Zeit lang mit einem christlichen Facharzt in London zusammen, der ungewöhnliche Einblicke in verschiedene Bereiche der spirituellen Erfahrung hatte. Er machte eine Bemerkung, die mir immer im Gedächtnis geblieben ist. "Denk daran", sagte er, "der Teufel sucht sich den schwächsten Moment und den schwächsten Ort aus." Ich werde dieses Prinzip anwenden, wenn ich versuche, die dritte Frage zum Bereich des Dämonischen zu beantworten: Wie kommen die Dämonen ins Haus?

Es würde den Rahmen dieses Buches bei weitem sprengen, eine umfassende Erklärung aller möglichen Wege zu geben. Ich werde lediglich sieben Beispiele für Momente oder Orte der Schwäche beschreiben, durch die Dämonen üblicherweise Zugang zu menschlichen Persönlichkeiten erhalten:

**1. Ein familiärer Hintergrund im Okkulten oder in falschen Religionen**

**2. Andere negative pränatale Einflüsse**

### **3. Druck in der frühen Kindheit**

#### **4. Emotionaler Schock oder anhaltender emotionaler Druck**

#### **5. Sündige Handlungen oder Gewohnheiten**

#### **6. Handauflegen**

#### **7. Untätige Worte**

Schauen wir uns jeden dieser Bereiche der Anfälligkeit an.

##### **1. Ein familiärer Hintergrund in den okkulten oder falschen Religionen**

In 2. Mose 20,3-5 warnt der Herr vor den schlimmen Folgen, wenn Menschen sich auf Götzendienst oder falsche Religion einlassen:

"Du sollst keine anderen Götter haben vor mir oder neben mir.

"Du sollst dir kein geschnitztes Bildnis machen und kein Abbild von irgendetwas, was oben im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser unter der Erde ist; du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen noch ihnen dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die

Schuld der Väter an den Kindern heimsucht bis  
ins dritte und vierte Glied der

die mich hassen."

Gott warnt vor allen Formen des Götzendienstes oder anderer Beziehungen zu falschen "Göttern". Die bösen Folgen dieser besonderen Sünden können sich über vier Generationen erstrecken. Wenn wir vier Generationen rückwärts zählen, erhalten wir vier Stufen von Vorfahren:

Eltern	2
Großeltern	4
Urgroßeltern	8
<u>Ur-Ur-Großeltern</u>	16
Insgesamt:	30

Jede oder jeder dieser dreißig Personen könnte ein Kanal sein, durch den wir satanischem Einfluss ausgesetzt waren. Ich bezweifle, dass irgendjemand von uns garantieren kann, dass keiner unserer dreißig direkten Vorfahren jemals in irgendeine Form des Okkulten oder der falschen Religion verwickelt war.

Dieser okkulte Einfluss kann schon im Mutterleib beginnen. Denn was ist schwächer oder hilfloser als ein ungeborenes Baby? Es ist völlig abhängig von seinem Schutz durch die Eltern. Rechtschaffene, gottesfürchtige Eltern bieten diesen Schutz, aber Eltern mit einem okkulten Hintergrund setzen ihre Babys denselben geistlichen Einflüssen aus, die auch in ihrem eigenen Leben wirken.

Ich habe festgestellt, dass solche Babys oft

dämonisiert, bevor sie aus dem Mutterleib kommen. Das gilt besonders für Menschen mit einem Hintergrund in östlichen Religionen wie dem Hinduismus oder Buddhismus oder anderen falschen Religionen wie der Freimaurerei oder dem Mormonentum. Im nächsten Kapitel werde ich mich ausführlicher mit dem gesamten Bereich des Okkulten befassen.

## **2. Andere negative pränatale Einflüsse**

Auch andere negative Kräfte können ein ungeborenes Kind beeinflussen und es dämonischem Einfluss aussetzen. Eine Mutter kann ihr Kind im Mutterleib hassen oder sogar verabscheuen.

Vielleicht ist die Mutter nicht verheiratet, oder der Vater ist untreu und unverantwortlich, oder die Mutter will einfach kein Kind haben.

Eine Sache, nach der sich ein Baby sehnt, sowohl vor als auch nach seiner Geburt, ist Liebe. Wenn es keine Liebe erfährt, wird es sich wahrscheinlich unerwünscht fühlen. Das wiederum setzt es einer tieferen Wunde aus: Ablehnung. Viele Babys werden bereits mit einem Gefühl der Ablehnung geboren.

Einmal bin ich in den USA auf ungewöhnlich viele Menschen einer bestimmten Altersgruppe gestoßen, die unter Ablehnung litten. Als ich ihre Geburtsdaten überprüfte, stellte ich fest, dass sie zwischen 1929 und 1934 geboren wurden - eine

Zeit, an die sich alle älteren Amerikaner als die Große Depression erinnern. Mir wurde klar, dass Mütter, die ohnehin schon Schwierigkeiten hatten, über die Runden zu kommen, die Aussicht auf ein weiteres zu fütterndes Mündchen ablehnten. Vielleicht haben sie ihren Unmut nicht verbalisiert, aber die sensiblen kleinen Persönlichkeiten in

im Mutterleib spürte es und kam mit einem Geist der Ablehnung auf die Welt. Dies ist nur einer von vielen Dämonen, die ein ungeborenes Kind befallen können.

Meine eigene Frau, Ruth, ist ein typischer Fall. Sie wurde 1930 als achttes Kind in ihrer Familie geboren. Ihre Eltern waren Landwirte, die aufgrund der Depression und der Dürre, die dieser Region der USA den Beinamen "Dustbowl" einbrachte, mit finanziellen Problemen zu kämpfen hatten. Im Alter von vierzig Jahren wurde Ruth gerettet und im Heiligen Geist und mit Wasser getauft. Als wir 1978 heirateten, stand sie bereits im Dienst des Herrn, doch sie kämpfte immer wieder mit Ablehnung, bis der Dämon erkannt und ausgetrieben wurde. Auch heute noch muss sie auf der Hut sein, dass er sie in einem Moment der Schwäche nicht angreift.

### **3. Druck im frühen Kindesalter**

In Jakobus 3,16 werden wir gewarnt: "Wo Neid und Eigsucht sind, da ist Verwirrung und alles Böse."

Zerrüttete, zerstrittene Familien, in denen die Eltern in erbittertem Streit miteinander liegen und/oder wenig Zeit für ihre Kinder haben, schaffen eine Atmosphäre, die die Anwesenheit und das Wirken von Dämonen einlädt. Den meisten kleinen Kindern fehlen die notwendigen emotionalen und geistlichen Abwehrkräfte, um

dem dämonischen Druck standzuhalten. Meine persönliche Beobachtung ist (wie gesagt), dass die meisten dämonischen Probleme in der Kindheit beginnen.

In Familien, in denen der Vater Alkoholiker, grausam und dominant oder gewalttätig und missbräuchlich war, entwickeln Mädchen oft einen intensiven Hass auf Männer, der dem Dämon des Hasses Tür und Tor öffnet. Das gilt besonders, wenn der Vater seine Töchter sexuell missbraucht hat. Ich habe oft spekuliert, dass dies die Ursache für Esthers Probleme war (beschrieben in Kapitel 6). Das würde den starken Einfluss erklären, den der Dämon des Hasses auf sie hatte.

Andere Dämonen, die solche Kinder häufig ausnutzen, sind Ablehnung, Wut, Angst, Rebellion, Elend, Einsamkeit, Depression und manchmal Selbstmord. Im Westen hat die Zahl der Selbstmorde unter Jugendlichen alarmierend zugenommen. In den USA hat sich die Zahl der Selbstmorde unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 1952 bis 1992 fast verdreifacht. Im Jahr 1992 starben mehr Jugendliche und junge Erwachsene durch Selbstmord als durch Krebs, Herzkrankheiten, AIDS, Geburtsfehler, Schlaganfälle, Lungenentzündung, Grippe und chronische Lungenkrankheiten zusammen. In fast allen diesen Fällen, so meine Diagnose, hat der Dämon der Ablehnung den Weg für den Dämon des Selbstmords geebnet.

#### **4. Emotionaler Schock oder anhaltender emotionaler Druck**

In 1. Petrus 3,6 erklärt der Apostel, dass christliche

Frauen sich als Töchter Sarahs qualifizieren können, "wenn ihr Gutes tut und euch nicht fürchtet vor irgendeinem Schrecken." Das griechische Wort, das mit "Schrecken" übersetzt wird, hat eine große Bandbreite an

Bedeutungen. Ein Lexikon beschreibt es als "jede heftige Emotion; leidenschaftliche Erregung". In einem anderen wird es entweder aktiv als "Einschüchterung" oder passiv als "Terror" bezeichnet.

Frauen haben oft, aber nicht immer, schwächere emotionale Abwehrkräfte als Männer. Sie sind besonders anfällig für Angst. Eine Frau, für die ich gebetet habe, erzählte mir, dass der Geist der Angst in sie eingedrungen war, als sich ein beängstigender Autounfall direkt vor ihren Augen ereignete.

Heutzutage werden Millionen von Menschen auf der ganzen Welt durch die Medien mit plötzlichen, schockierenden Ereignissen konfrontiert. Ein brutaler Mord, ein in die Luft gesprengter Bus oder ein explodierendes Gebäude können nicht nur bei den überlebenden Opfern einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen, sondern auch bei all den Männern, Frauen und Kindern, die das Grauen immer wieder im Fernsehen sehen.

Sowohl Männer als auch Frauen sind vielen anderen Formen des emotionalen Drucks ausgesetzt. Sowohl Männer als auch Frauen sind zum Beispiel der leidenschaftlichen Erregung des sexuellen Verlangens ausgesetzt. Plötzliches, unüberlegtes Nachgeben kann oft die Tür zu einem Geist der Lust öffnen. Das Schwelgen in sexuellen Fantasien oder das Anschauen von Pornografie kann denselben Effekt haben.

Manchmal kommt es auch vor, dass ein Kind oder ein Jugendlicher, der sexuellen Übergriffen ausgesetzt ist, sich auf diese Weise unwissentlich einem Dämon der Lust öffnet. Der Dämon hat keinen Respekt vor der "Unschuld", sondern nutzt einfach diesen Moment der Schwäche, um sich seinen Weg zu bahnen. Von diesem

Moment ist das Kind oder der Jugendliche einem Druck der Lust ausgesetzt, der nichts mit seinem Charakter zu tun hat.

Aber es ist nicht immer ein plötzlicher Gefühlsausbruch, der den Weg zu einem Dämon öffnet. Es kann auch ein anhaltender, unerbittlicher Druck sein. Ein Mann, der ohne eigenes Verschulden viele Monate ohne Arbeit verbringen muss, kann anfangen, darüber zu grübeln, dass er seine Familie nicht versorgen kann. Entmutigung kann ihn auf verschiedene Weise treffen. Eine taktlose Bemerkung seiner Frau oder ein unbedeutender Ungehorsam seiner Kinder kann einen plötzlichen Ausbruch provozieren und den Weg für einen Dämon des Zorns öffnen, der sich einschleicht. Oder der anhaltende Druck der erzwungenen Untätigkeit kann ihn fast unmerklich für einen dunklen Geist der Depression oder Hoffnungslosigkeit öffnen.

Ebenso kann eine Frau, deren Mann sie ständig herabsetzt und kritisiert, schließlich einem Geist der Hoffnungslosigkeit nachgeben. Oder eine Mutter, die ihr Kind vor Gefahren schützen will, die oft eher eingebildet als real sind, kann einen Geist der Angst auf das Kind projizieren, bis dieser Geist in das Kind eindringt und sich darin niederlässt.

Natürlich gibt es viele Arten von emotionalem Schock oder Druck, denen Menschen ausgesetzt sein können. Aber diese wenigen Beispiele können dich auf diese Form des dämonischen Angriffs aufmerksam machen und dir helfen, dich dagegen

zu wehren.

## 5. Sündige Handlungen oder Gewohnheiten

Manchmal kann eine einzige entscheidende Handlung den Weg zu einem Dämon öffnen. Die Entscheidung von Judas Iskariot, Jesus zu verraten, war eine solche Tat. Als er mit dieser Absicht vom letzten Abendmahl wegging, berichtet Lukas, "da fuhr der Satan in Judas hinein" (Lk 22,3). Judas selbst öffnete die Tür, die er hinterher nicht mehr schließen konnte.

Handlungen, die viel weniger abscheulich sind als die des Judas, können einem Dämon den Weg ebnen. Mein verstorbener Freund Don Basham betete einmal für eine Frau, die von einem Geist der Lust befreit werden musste. Als Don dem Dämon befahl, aus ihr herauszukommen, antwortete er: "Sie hat mich hereingebeten!"

"Wann hat sie das getan?" fragte Don.

"Als sie in diesen schmutzigen Sexfilm ging", antwortete der Dämon.

Die Frau musste Buße tun und um Vergebung für ihre Sünde bitten, bevor der Dämon gezwungen werden konnte, sie zu verlassen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass Satan ein Rechtsexperte ist. Wenn eine sündige Handlung den Weg für einen Dämon geebnet hat, wird er nicht eher gehen, bis die sündige Handlung bekannt und

durch Gottes Vergebung aufgehoben wurde.

Jede vorsätzliche Straftat kann den Weg für

für einen Dämon. Viele solcher Taten sind möglich - zum Beispiel eine vorsätzliche Lüge, ein Ladendiebstahl oder Betrug bei Prüfungen.

Auch hier ist es nicht unbedingt eine einzelne Handlung, die die Tür öffnet. Es kann sehr wohl die bewusste, beharrliche Ausübung einer sündigen Handlung sein, die schließlich zur Gewohnheit wird. Heimliche Sünden wie wiederholte Selbstbefriedigung, Unzucht oder Pornografie öffnen den Dämonen fast zwangsläufig den Weg. Aber auch andere, "respektablere" Gewohnheiten können eine ähnliche Wirkung haben. Häufiges Überessen öffnet den Weg für einen Dämon der Völlerei. Ständiges Tagträumen öffnet die Tür für einen Geist der Fantasie. Gewohnheitsmäßige Übertreibungen im Gespräch öffnen den Weg für einen Geist der Lüge.

## **6. Handauflegen**

Einem Menschen im Gebet die Hände aufzulegen, ist nicht nur ein malerisches religiöses Ritual. Es kann eine mächtige spirituelle Erfahrung sein, eine vorübergehende Interaktion zwischen zwei Geistern, durch die übernatürliche Kräfte freigesetzt werden.

Normalerweise fließt die Kraft von demjenigen, der die Hände auflegt, zu demjenigen, dem die Hände aufgelegt werden, aber manchmal kann sie auch in die andere Richtung fließen.

Die Macht kann entweder Gutes oder Böses

bewirken. Sie kann vom Heiligen Geist oder von einem Dämon ausgehen, je nachdem, von wem sie ausgeht. Aus diesem Grund hat Paulus bestimmte Sicherheitsvorkehrungen getroffen. "Ihr sollt nicht

lege niemandem voreilig die Hände auf", schrieb er, "und habe keinen Anteil an den Sünden anderer; halte dich selbst rein" (1. Timotheus 5,22). Mit anderen Worten: Sei vorsichtig, mit wem du deinen Geist verkehren lässt!

Das Handauflegen sollte ehrfürchtig und unter Gebet erfolgen. Jeder, der daran teilnimmt, sollte darauf achten, dass er oder sie nicht, wie Paulus es ausdrückt, an den Sünden eines anderen teilhat.

Es ist ein Fehler, eine Gruppe von Menschen loszulassen und sie zu ermutigen, wahllos Hand aneinander zu legen. Das folgende kurze Zeugnis von Ruth veranschaulicht diese Gefahr:

1971 besuchte ich eine charismatische Versammlung und der Redner forderte die Leute auf, aufzustehen, wenn sie um Heilung beten wollten. Ich war stark erkältet, also stand ich auf. Dann wies er die in der Nähe sitzenden Menschen an, uns die Hände aufzulegen und für unsere Heilung zu beten. Vier oder fünf haben für mich gebetet.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war meine Erkältung besser - aber meine Finger waren ganz verkrümmt, steif und schmerzten.

Sofort dachte ich: Jemand mit Arthritis hat mir letzte Nacht die Hände aufgelegt! Ich entsagte dem Geist der Arthritis und innerhalb von fünf Minuten waren alle Symptome verschwunden.

Ich war ein sehr junger Gläubiger, weniger als ein Jahr alt,

und ich bin Gott so dankbar, dass er mich damals gelehrt hat, vorsichtig zu sein, wer mir die Hände auflegt.

## **7. Untätige Worte**

Das ist ein Bereich, in dem viele von uns unvorbereitet sind und in dem Jesus uns einige seiner feierlichsten Warnungen gegeben hat.

*"Ich sage euch aber, dass die Menschen für jedes unnütze Wort, das sie reden, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen werden. Denn durch eure Worte werdet ihr gerechtfertigt werden, und durch eure Worte werdet ihr verurteilt werden."*

*Matthäus 12:36-37*

Was sind "leere Worte"? Das sind Worte, die wir gedankenlos aussprechen, Worte, die nicht unsere wahren Gedanken oder Absichten ausdrücken. Wenn wir wegen solcher Worte zur Rede gestellt werden, entschuldigen wir uns oft mit den Worten: "Ich habe es nicht so gemeint" oder "Ich habe nur gescherzt", als ob uns das von der Verantwortung entbindet. Doch es sind genau diese unbedachten Worte, vor denen Jesus uns warnt.

Die Tatsache, dass viele Christinnen und Christen gewohnheitsmäßig mit leeren Worten reden, macht es nicht weniger ernst. Tatsächlich muss jeder, der diese Warnung Jesu für unwichtig hält, umkehren.

Untätige Worte können Dämonen die Tür öffnen.  
In einem Anfall von Verzweiflung kann ein Mensch  
sagen: "Ich habe die Nase voll", von was auch immer  
es sein mag. Er meint es nicht wörtlich, aber

er öffnet vielleicht die Tür zu einem Dämon der Krankheit oder Müdigkeit. Worte, die den Tod betreffen, sind besonders gefährlich. Oft sagen Menschen: "Ich wäre vor Lachen fast gestorben" oder "Du wirst sterben, wenn du das hörst!" Der Tod ist eine dunkle, böse Macht, und wir sind töricht, ihn auf die leichte Schulter zu nehmen.

In einem vorübergehenden Anfall von Trauer oder Entmutigung sagt ein Mensch oft: "Ich wünschte, ich wäre tot" oder "Tot wäre ich besser dran". Solche Worte sind eine direkte Einladung an den Geist des Todes. Ich habe Hunderten von Menschen gedient, die sich durch solche unbedachten Worte dem Geist des Todes geöffnet haben. (Über den Geist des Todes werde ich in Kapitel 20 mehr sagen.)

## **JESUS ZUM HERRN MACHEN**

Diese sieben Beispiele veranschaulichen einige der Möglichkeiten, wie wir und unsere Kinder dämonischem Einfluss ausgesetzt sein können.

Wir müssen auch bedenken, dass Dämonen extrem hartnäckig sind. Ein Dämon kann ausgetrieben werden, aber trotzdem versuchen, wieder einzudringen. Jesus hat davor gewarnt:

*"Wenn ein unreiner Geist von einem Menschen ausgeht, geht er durch trockene Orte und sucht Ruhe, findet aber keine. Dann sagt er: 'Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin.'*

*Und wenn er kommt, findet er es leer, gefegt und in Ordnung gebracht. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, die böser sind als er selbst, und sie gehen hinein und*

*dort wohnen; und der letzte Zustand dieses Menschen ist schlimmer als der erste* " -  
*Matthäus 12:43-45*

Der unreine Geist kehrt in "sein Haus" zurück - also zu der Person, die er vorher bewohnt hat - und findet es "leer, gefegt und in Ordnung gebracht". Dann nimmt er "sieben andere Geister, die böser sind als er selbst", betritt mit ihnen erneut das Haus und nimmt es erneut in Besitz.

Was war an "dem Haus", das dem Dämon den Weg zum Wiedereintritt öffnete? Das Haus war "gefegt" - das war kein Problem. Es war "in Ordnung gebracht" - auch das war kein Problem. Aber es war "leer" - das war das Problem! Der Mann hatte sein Haus leer stehen lassen. Er hatte Jesus nie als seinen Herrn aufgenommen.

Wenn sich ein Mensch zu Jesus als seinem Herrn bekennt, kann er von Jesus übernatürliche Kraft erwarten, um Dämonen fernzuhalten. Aber ohne Jesus als Herrn hat er nicht die Kraft, sein "Haus" zu schützen. Wenn der Dämon ihn angreift, kann er seinen unwirksamen Widerstand schnell brechen. Wenn der Dämon dann wieder eindringt, bringt er sieben andere Dämonen mit, von denen jeder böser ist als er selbst, und die Person ist schlimmer dran als zuvor.

Lass mich das mit einem Beispiel illustrieren, das mir sehr lebendig geworden ist. In den 1960er Jahren reiste ich in der Regel mit Lydia im Auto zu

meinen Predigtaufträgen in den USA.

Manchmal bedeutete das eine Reise von zwei oder drei Tagen. Abends, wenn wir in eine Stadt fuhren, hielten wir Ausschau nach

ein Neonschild mit einem Wort: Vacancy. Als wir das Schild sahen, wussten wir, dass dort ein Motel auf uns wartete.

In der geistlichen Welt streifen Satans Dämonen umher und suchen nach demselben Zeichen: Leere. Wenn sie es sehen, sagen sie sich: "Ah! Hier ist ein Mensch, der Jesus noch nicht zum Herrn seines Lebens gemacht hat. Vielleicht gelingt es uns, mit Gewalt einzudringen. Es gibt nur einen Schutz: Sorge dafür, dass Jesus wirklich Herr über jeden Bereich deines Lebens ist.

Zu Beginn dieses Kapitels habe ich erklärt, wie ein familiärer Hintergrund im Okkulten den Dämonen den Weg ebnen kann. Im nächsten Kapitel werde ich mich ausführlicher mit dem gesamten Bereich des Okkulten befassen und dabei die noch größere Gefahr jeder Form von direkter, persönlicher Beteiligung betonen.

# Kapitel 14 Was ist das Okkulte?

Ein Hauptkanal, über den Dämonen Zugang zur Menschheit erhalten, ist das Okkulte. Wenn wir den fast universellen Einfluss des Okkulten auf die Menschheit nicht verstehen, werden wir nicht in der Lage sein, effektiv mit Dämonen umzugehen.

Irgendwo in jedem von uns steckt die tiefe Sehnsucht, mit dem Unbekannten in Kontakt zu treten, mit einer "höheren Macht" - etwas, das größer, weiser oder mächtiger ist als wir selbst. Das gilt für alle Ebenen, von der Teenagerin, die ihr Horoskop liest, über den Hexendoktor in einem abgelegenen Stamm, der noch nie einen Weißen gesehen hat, bis hin zum Wissenschaftler, der den Weltraum erforscht und versucht, die Geheimnisse des Universums zu entdecken.

Gott hat diese Sehnsucht in uns gelegt, aber sein Erzfeind, Satan, hat einen Weg gefunden, die Suchenden in trügerische, böse Systeme zu lenken, die sie in seine Knechtschaft bringen. Diese trügerischen Systeme können zahllose verschiedene Formen annehmen, aber der allgemeine Name für sie alle ist "okkult". Das wirft die vierte Frage auf, die im Zusammenhang mit dem Reich des Dämonischen häufig gestellt wird: Was ist der Okkultismus?

Das Wort "okkult" leitet sich von einem lateinischen Wort ab, das "verborgen" oder "bedeckt" bedeutet.  
Die Macht

die durch okkulte Praktiken oder Systeme funktionieren, stammen von Satan und sind böse. Aber die meisten Menschen, die in ihnen gefangen sind, wissen das nicht. Sie lassen sich von Etiketten oder Behauptungen verführen, die sie als höchst erstrebenswert erscheinen lassen.

Das ist mir aufgrund meiner eigenen Erfahrung sehr klar. Wie in Kapitel 10 erwähnt, war ich von allem, was mit Indien zu tun hatte, fasziniert, und in Cambridge versuchte ich tatsächlich, Yogi zu werden. Doch so sehr ich mich auch bemühte, ich konnte nie die Befreiung oder Erfüllung erreichen, die ich suchte. Diese undefinierbare Sehnsucht wurde schließlich gestillt, als ich durch die Gnade Gottes eine übernatürliche Begegnung mit Jesus, dem Sohn Gottes, hatte.

Die Abkehr von dem einen wahren Gott und die Hinwendung zu falschen Göttern nennt die Bibel "geistlichen Ehebruch". Die eindringlichen Warnungen der Bibel vor Unmoral und Ehebruch gelten also auch für alle Formen der Beschäftigung mit dem Okkulten. Die in den Sprüchen beschriebene "fremde [unmoralische oder ehebrecherische] Frau" stellt die Verlockung des Okkulten anschaulich dar.

In Sprüche 5:6 werden wir davor gewarnt, ihre Wege zu studieren, denn sie sind "beweglich" (KJV), "unbeständig" (NKJV) und "krumm" (NIV) - alles Begriffe, die auf den Okkultismus zutreffen. Ich habe beobachtet, dass immer dann, wenn ein Irrtum widerlegt wird, zwei neue okkulte Praktiken

oder falsche Religionen an seiner Stelle auftauchen. Anstatt eine vollständige Liste zu erstellen, werde ich nur aufzeigen, wie sie funktionieren. Die Wahrheit ist die beste Verteidigung gegen den Irrtum.

Das tragische Ende derjenigen, die sich von einer "fremden Frau" verführen und täuschen lassen, wird in Sprüche 7,25-27 beschrieben:

Lass dein Herz sich nicht von ihren Wegen abwenden, verirre dich nicht auf ihre Pfade; denn sie hat viele Verwundete niedergeworfen, und alle, die von ihr erschlagen wurden, waren starke Männer. Ihr Haus ist der Weg zur Hölle, der hinabführt zu den Kammern des Todes.

Die Schrift betont, dass die Opfer dieser "fremden Frau" starke Männer sind. Es ist charakteristisch für diese trügerischen Kräfte, dass sie es vor allem auf Männer mit Führungsqualitäten abgesehen haben. Satan hasst solche Männer. Starke Männer werden verwundbar, wenn sie ihr Vertrauen in ihre eigene Stärke und in ihre früheren Erfolge setzen.

## **DIE BEIDEN HAUPTZWEIGE DES OKKULTEN**

Die beiden Hauptzweige des Okkulten werden in der Heiligen Schrift als Wahrsagerei und Zauberei bezeichnet.

### **DIVINATION**

Die Wahrsagerei liefert mit übernatürlichen Mitteln Wissen über Menschen, Ereignisse und Situationen. Häufig sagt sie zukünftige Ereignisse voraus. Die modernen Begriffe dafür sind Wahrsagerei,

# übersinnliche Vorhersage und außersinnliche Wahrnehmung

(ESP).

Ein deutliches Beispiel ist die Sklavin in Apostelgeschichte 16:16-22, von der es heißt, sie sei "von einem Geist der Weissagung besessen" (NKJV) oder "ein Geist, mit dem sie die Zukunft vorhersagte" (NIV). Eigentlich heißt es im Griechischen nur: "Sie hatte einen Pythongeist". In der klassischen griechischen Kultur wurde die Python oft mit der Praxis der Wahrsagung oder Wahrsagerei in Verbindung gebracht. Der moderne Begriff für eine solche Person ist Hellseher.

Diese Sklavin war die erste Person in Philippi, die die Identität von Paulus und Silas erkannte. "Diese Männer sind die Diener des höchsten Gottes", rief sie, "die uns den Weg des Heils verkünden" (Vers 17).

Alles, was sie sagte, war wahr, doch ihr Wissen stammte von einem Dämon. Als der Dämon vertrieben wurde, verlor sie die Fähigkeit, Wahrsagen zu können, und ihre Meister verloren ihre Einnahmequelle.

Das macht die Wahrsagerei so trügerisch und gefährlich. Eine Person - in der Regel ist es eine Frau - die einen Pythongeist hat, kann tatsächlich ein Kanal für übernatürliches Wissen über die Vergangenheit oder die Zukunft sein. Dieses Maß an Wahrheit ist der Köder an Satans okkultem Haken, mit dem er seine Opfer fangen und versklaven will.

Wahrsagen ist wahrlich okkult (verborgen). Sie verbirgt die satanische Quelle der Macht. Zu denjenigen, die die Zukunft zu kennen versuchen, gehören hochrangige politische Führer - und sogar bekennende Christen. Doch

dass der Kontakt sie unweigerlich den Dämonen aussetzt. Ich werde nur ein paar Beispiele aus meiner eigenen Beobachtung beschreiben.

Maria hatte einer meiner Lehren zugehört und glaubte, dass sie unter dämonischer Macht stand. Sie war Mitglied einer altmodischen Kirche, die am Evangelium Christi festhielt. Doch eines Tages kam eine ältere Frau, die als die spirituellste in der Kirche galt, zu Maria und sagte: "Lass mich aus deiner Hand lesen." Als Maria einwilligte, sagte die ältere Frau zu ihr: "Du wirst ein Kind bekommen, aber es wird tot geboren werden."

Es geschah genau so, wie sie sagte. Marias Baby wurde mit einer doppelt um den Hals gewickelten Nabelschnur geboren und überlebte nicht. Ich glaube, dass Maria durch die Sünde, eine Wahrsagerin zu konsultieren, obwohl sie bekennende Christin war, den Weg für eine satanische Macht geöffnet hat, die das Leben ihres Babys nahm.

Als Maria begriff, wie sie sich der dämonischen Macht ausgesetzt hatte, konnte sie das Opfer Christi für sich in Anspruch nehmen und wurde befreit. Aber das brachte ihr Baby nicht zurück!

Wie viele andere Christen, die in die Kirche gehen, sind durch Wahrsagen unwissentlich in die Fänge Satans geraten?

Die Vorhersage eines Hellsehers oder einer

Hellseherin über den Verlauf des Lebens eines Menschen kommt oft einer Erklärung über das Schicksal Satans für dieses Leben gleich. In Kapitel 11 habe ich erwähnt, dass

Eine Hauptfunktion der Daimonen, die auf der höheren Ebene agieren, ist es, den Menschen ihr Schicksal zuzuweisen - das heißt, Satans Schicksal für sie. Der Daimon teilt dieses Schicksal durch ein Daimonion mit, das auf der irdischen Ebene wirkt. (Das ist die Essenz der Wahrsagerei.)

Das wurde mir eindringlich vor Augen geführt, als ich versuchte, einer Frau zu helfen, die zu mir kam, um Befreiung zu erlangen. Sie erzählte mir, dass sie eine Spiritistin gewesen war, aber behauptete, sie habe Buße getan. Nachdem ich eine Weile gebetet hatte, hielt ich inne, um den Herrn um Rat zu fragen. Plötzlich drehte sich die Frau zu mir um und sagte: "Ich sehe dich in einem Auto, das gegen einen Baum geprallt ist."

Ich erstarrte. Das ist der Dämon, der da spricht! sagte ich zu mir selbst.

Dann sagte ich laut: "Satan, ich lehne deine Bestimmung für mein Leben ab. Ich werde nicht in einem Auto sitzen, das gegen einen Baum gefahren ist."

Seitdem sind mehr als dreißig Jahre vergangen, und es ist nie passiert. Angenommen, ich hätte mich von der Angst leiten lassen und gedacht: "Eines Tages werde ich in einem Auto sitzen, das gegen einen Baum gefahren ist! Dann hätte ich Satans Bestimmung für mein Leben akzeptiert und ich glaube, er hätte mich vielleicht getötet. Ich danke Gott, dass ich wachsam war."

Eine junge Christin kam einmal in großer Not zu mir. Ein oder zwei Jahre zuvor hatte sie gegen ihre eigene

Sie hatte eine Wahrsagerin aufgesucht, die ihr sagte: "Du wirst eine junge Witwe sein. Kurz darauf kam ihr Mann bei einem verrückten Unfall ums Leben.

Die junge Frau wurde von Schuldgefühlen überwältigt, weil sie dachte, dass ihr Besuch bei der Wahrsagerin ihren Mann irgendwie in den Unfall verwickelt hatte, der ihn das Leben gekostet hatte. Sie flehte mich verzweifelt an, sie zu beruhigen. Ich empfand großes Mitgefühl für sie und tat mein Bestes, um sie zu trösten, aber ich konnte ihr nicht die Gewissheit geben, um die sie bat. Ich konnte nicht ausschließen, dass sie tatsächlich das Schicksal Satans für ihren Mann und sich selbst akzeptiert hatte.

Meine eigene Frau Ruth hatte ein Erlebnis, bevor sie Jesus als ihren Messias kennenlernte. Ein Freund erzählte ihr von einer Hellseherin, die bestimmte Dinge in seinem Leben vorausgesagt hatte, die alle eingetreten waren. Er schlug vor, dass diese Frau Ruth helfen und sie trösten könnte, die mit der Erziehung ihrer drei Kinder zu kämpfen hatte. Ruth, ein aktives Mitglied ihrer Synagoge, hatte noch nie etwas gehört, das Wahrsagen verbietet.

Der Hellseher, der Ruth noch nie gesehen hatte und nichts über sie wusste, sagte ihr drei Dinge: "Du warst nicht in der Lage, Kinder zu gebären; du hast drei Adoptivkinder; und dein Mann hat dich verlassen." Jede einzelne dieser Aussagen war

richtig. Aber die Offenbarung kam nicht von Gott; sie kam von Satan. Er beabsichtigte, dieses Maß an Wahrheit als Köder zu benutzen, um Ruth weiter in den Okkultismus zu locken.

In seiner Barmherzigkeit griff Jesus in Ruths Leben ein. Später, als sie ihren Fehler erkannte, tat Rut Buße und beendete die Macht Satans über sie.

Meine erste Frau, Lydia, warnte die Menschen mit einem einfachen Bild vor der Falle Satans. "Du kannst mir ein Glas reines Wasser geben", sagte sie, "aber wenn du nur einen Tropfen Gift hineingibst, ist das ganze Glas vergiftet." Keine inspirierte "Offenbarung" einer Wahrsagerin ist es wert, dass dein ganzes Leben vergiftet wird.

Auf Volksfesten und sogar in einigen Kirchen gibt es oft Wahrsagerei-Stände als Nebenschauplatz, "nur so zum Spaß". Aber es gibt keine harmlose Wahrsagerei. Gift ist Gift, auch wenn es nicht gekennzeichnet ist.

Eine andere Form dieser dämonischen Aktivität kann sogar noch trügerischer sein. Ich nenne sie "charismatische Wahrsagerei". Es gibt einige Prediger und Redner auf Kongressen, die persönliche Prophezeiungen anbieten und Christen dazu ermutigen, zu kommen und "ein Wort vom Herrn" zu erwarten. Zweifellos kommen einige Worte vom Herrn, aber viele andere stammen aus der Seele der Person, die den Dienst verrichtet, oder sogar von einem Dämon der Wahrsagerei. Das kann verheerende Auswirkungen auf das Leben derer haben, die davon umgarnt werden.

Die meisten Menschen wollen wissen, was die

Zukunft bringt. Die Wahrsagerei kommt diesem Wunsch entgegen. Aber Gott verlangt von uns, dass wir "im Glauben wandeln und nicht im Schauen" (2. Korinther 5,7), dass wir nicht wissen, was die Zukunft bringt, sondern auf seine

unfehlbare Treue. Es kann jedoch Zeiten geben, in denen Gott uns eine souveräne Offenbarung über die Zukunft gibt, ohne dass wir sie wünschen oder suchen. Wenn er die Initiative ergreift, wird das Ergebnis seinen Zielen dienen.

Eine weitere Schlinge, die sich als Spiel ausgibt, ist das Ouija-Brett. Ich erinnere mich, wie ich in einer Episkopalkirche in Neuengland über das Wesen des Okkulten unterrichtete und für viele betete, die von Dämonen befreit werden mussten. Bei der Abschlussveranstaltung am Sonntagmorgen erzählte der Pfarrer zunächst, dass seine Frau ihn früher am Tag gefragt hatte, was den Brandgeruch in ihrem Haus verursacht hatte. "Das war ich", fuhr er fort, "ich habe unser Familien-Ouija-Brett verbrannt!"

Die Verwendung von Ouija-Brettern und anderen okkulten Praktiken hat inzwischen viele Zweige unserer Schulsysteme durchdrungen. In einer Schule begann eine Gruppe von Mädchen mit einem Ouija-Brett zu spielen, um zu sehen, was passieren würde. Eines Tages stand auf dem Brett folgender Satz geschrieben: Innerhalb einer Woche wird eine von euch tot sein. In dieser Woche kam eines der Mädchen bei einem Unfall ums Leben. Die anderen Mädchen hatten große Angst, weil sie nicht wussten, was als nächstes passieren würde.

Eine weitere Möglichkeit, wie viele Menschen der Wahrsagerei ausgesetzt sind, sind Horoskope. Vor ein oder zwei Generationen erschien in vielen

Zeitungen täglich ein Teil der Heiligen Schrift.  
Heute findet sich auf denselben Seiten oft auch ein  
tägliches Horoskop. Wenn du "dein" Horoskop in  
der Zeitung mit einem unaufmerksamen Blick  
liest

Geist kann dich dem dämonischen Einfluss aussetzen.

Auch hier werden viele Christen getäuscht. Sie halten solche Aktivitäten für harmlos und erkennen die Schlinge nicht. Ich diente einmal einer Christin, die von einem Geist der Weissagung befreit werden musste. Sie konnte nicht verstehen, wie ein solcher Geist in sie eingedrungen sein konnte. Als ich sie befragte, gab sie schließlich zu, dass sie gelegentlich ihr Horoskop in der Tageszeitung las. Sie war schockiert, als sie erkannte, dass sie sich einem Dämon der Wahrsagerei geöffnet hatte.

Ein weiterer potenzieller Türöffner für Dämonen ist die Beteiligung an Kampfsportarten. Ruth und ich betreuten einen Mann, der in Karate sehr erfolgreich war. Nach einer Befreiungssitzung stellte er zu seiner Überraschung fest, dass er den Karatekick nicht mehr ausführen konnte. Ihm war nicht klar, dass seine Fähigkeit von einem Dämon stammte. Wir müssen bedenken, dass alle Kampfsportarten ihren Ursprung in Kulturen haben, die von Götzendienst und dämonischen Aktivitäten durchdrungen sind.

## **SORCERY**

Der andere Kanal, über den das Okkulte wirkt, ist die Zauberei. Die Zauberei kann als die Zwillingschwester der Wahrsagerei betrachtet werden, hat aber ihren eigenen Wirkungskreis. Sie nutzt verschiedene Mittel, um auf die physischen Sinne einzuwirken. Einige ihrer Werkzeuge sind

Drogen, Tränke, Zaubersprüche, Amulette, Magie,  
Beschwörungen und verschiedene Formen von  
Musik.

Wenn Paulus von den letzten Tagen spricht, warnt er davor, dass "böse Menschen und Betrüger immer schlimmer werden, die verführen und sich verführen lassen" (2. Timotheus 3,13). Das griechische Wort "Hochstapler" bedeutet wörtlich "Verzauberer", aber weil Verzauberung (Beschwörung) in verschiedenen okkulten Ritualen verwendet wird, wurde es zu "Zauberern" oder "Hexenmeistern". Einige zeitgenössische Musikformen wie Acid-Rock fallen in dieselbe Kategorie und werden als Kanäle für übernatürliche, satanische Macht genutzt. Das stimmt mit der Vorhersage von Paulus überein, dass es am Ende des Zeitalters einen großen Aufschwung dieser okkulten Kräfte geben wird.

Das Buch der Offenbarung beschreibt zwei Endzeitgerichte Gottes, durch die einige Teile der Menschheit getötet werden. Abschließend heißt es, dass "der Rest der Menschheit ... weder ihre Morde noch ihre Zauberei noch ihre Unzucht noch ihre Diebstähle bereut hat" (Offenbarung 9,20-21). Das griechische Wort, das mit "Zauberei" übersetzt wird, bedeutet wörtlich "Drogen". Die NIV übersetzt es mit "Zauberkünste". Die bösen Taten, die hier mit Zauberei in Verbindung gebracht werden, sind Morde, Unzucht und Diebstahl. Oft öffnet die Drogenabhängigkeit die Tür zu diesen anderen Übeln.

In Deuteronomium 18,10-12 erklärt der Herr seine Haltung gegenüber verschiedenen Formen

okkultur Verstrickungen:

*Es soll sich niemand unter euch finden, der seinen Sohn oder seine Tochter im Feuer opfert, der Wahrsagerei betreibt oder*

*Zauberei betreibt, Vorzeichen deutet, Hexerei betreibt oder zaubert oder ein Medium oder Spiritist ist oder die Toten befragt. Jeder, der diese Dinge tut, ist für den Herrn.... abscheulich.*

Die andere Hauptkategorie, die hier neben der Wahrsagerei und der Zauberei erwähnt wird, ist die Hexerei, zu der auch Zaubersprüche gehören. Ich werde im nächsten Kapitel ausführlicher auf die Hexerei eingehen.

Das "Deuten von Vorzeichen" ist eine Form der Wahrsagerei. Die letzten drei Kategorien - "ein Medium, ein Spiritist oder jemand, der die Toten konsultiert" - werden heute alle unter dem Begriff Spiritismus zusammengefasst. Die übliche Form ihrer Tätigkeit wird als Séance bezeichnet.

Alle diese Menschen sind dem Herrn ein Gräuel. Das Wort, das mit "verabscheuungswürdig" übersetzt wird, ist das stärkste Wort in der hebräischen Sprache für das, was der Herr hasst und ablehnt. Beachte auch, dass Gott solche Menschen in dieselbe Kategorie stellt wie diejenigen, die ihre Kinder einer heidnischen Gottheit opfern. Für unsere heutige Kultur ist es schwer zu erkennen, wie sehr Gott all diese okkulten Praktiken hasst. Niemand kann sich mit ihnen befassen, ohne Dämonen ausgesetzt zu sein.

## **FALSCHER RELIGION**

Eng verbunden mit dem Okkulten ist die falsche

Religion. Oft sind die beiden untrennbar miteinander verwoben. Beide versprechen, was uns alle anspricht - Frieden, Macht, Wissen, Zugang zu Gott. Sie behaupten, uns zum Licht zu führen, aber

Sie locken uns tatsächlich in die Dunkelheit.

Wie können wir uns also schützen? In Johannes 10,9 sagt Jesus: "Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet. " Wiederum sagte er: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich" (Johannes 14,6). Viele verschiedene Türen führen in das Reich des Übernatürlichen. Aber es gibt nur eine Tür, die in das übernatürliche Reich Gottes führt. Diese Tür ist Jesus. Diejenigen, die durch eine andere Tür gehen, können ein übernatürliches Reich betreten - aber es ist das Reich Satans, nicht das des einen wahren Gottes.

Satan wird der Menschheit durch Ideologien wie Atheismus oder Humanismus so viel Schaden zufügen, wie er kann, aber die falsche Religion ist ein unendlich viel mächtigeres Werkzeug in seinen Händen. Noch heute ist die große Mehrheit der Menschen von der falschen Religion versklavt.

Wie bei anderen Formen des Okkulten ist es unmöglich, alle Formen der falschen Religion aufzuzählen, die derzeit praktiziert werden. Aber hier sind einige der Hauptmerkmale, die Religionen als falsch kennzeichnen:

1. Eine Vielzahl von Göttern anerkennen
2. Götzenanbetung in jeglicher Form praktizieren
3. Lehre, dass Menschen letztlich zu Göttern werden können

4. Die Lehre, dass Menschen durch ihre eigenen Anstrengungen Rechtschaffenheit erreichen können
5. eine Form von esoterischem Wissen anbieten, das nur einigen wenigen Privilegierten zur Verfügung steht

## **1. Religionen, die eine Pluralität von Göttern anerkennen**

Die frühe Kirche war von einer polytheistischen Kultur umgeben, aber in 1. Korinther 8,5-6 definiert Paulus die christliche Position:

Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt, sei es im Himmel oder auf Erden (wie es viele Götter und viele Herren gibt), so gibt es doch für uns nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und durch den wir leben.

## **2. Religionen, die Götzenanbetung in jeder Form praktizieren**

Götzendienst ist die erste konkrete Sünde, die in den Zehn Geboten verboten wird, und diejenige, die die schwersten Strafen nach sich zieht (siehe Exodus 20,3-5).

## **3. Religionen, die lehren, dass Menschen letztlich Götter werden können**

Das war die ursprüngliche Versuchung, die Satan der Menschheit im Garten Eden angeboten hat: "Ihr werdet sein wie Gott [oder wie Götter]" (1. Mose 3,5).

Diese Verheißung enthält einen inhärenten

Selbstwiderspruch. Gott, der alles geschaffen hat, auch die Menschen, ist selbst unerschaffen. Es ist logisch unmöglich, dass der Mensch, der Geschaffene, wie Gott, der Ungeschaffene, wird.

ungeschaffen. Das Geschaffene kann niemals ungeschaffen werden. Dennoch hat diese Verheißung, wie Gott zu werden, in jeder Generation an den selbstüberheblichen Stolz der Menschen appelliert.

#### **4. Religionen lehren, dass Menschen etwas erreichen können**

Rechtschaffenheit durch eigene Anstrengung

Auch hier wird an den menschlichen Stolz appelliert. Stolze Menschen fühlen sich zu religiösen Systemen hingezogen, die harte, unvernünftige Arbeit und sogar selbst auferlegtes Leid verlangen. Je strenger die Anforderungen einer Religion sind, desto stolzer ist man darauf, sie zu erfüllen.

#### **5. Religionen, die eine Form der Esoterik anbieten**

Wissen, das nur für wenige Privilegierte zugänglich ist

Der Zugang zu diesem Wissen erfordert in der Regel einen besonderen Initiationsritus. Schon im ersten Jahrhundert warnten die Apostel ihre Anhänger vor dieser Form der Täuschung, die mit dem griechischen Namen Gnosis (Wissen) bezeichnet wird. Vor diesem Irrtum hat Paulus auch Timotheus gewarnt:

*O Timotheus! Hüte dich vor dem, was dir **anētat** wurde, und meide das profane und eitle Geschwätz und die Widersprüche dessen, was fälschlicherweise als Erkenntnis [Gnosis] bezeichnet wird - durch das Bekenntnis dazu sind*

*einige vom Glauben abgeirrt. 1. Timotheus 6:20-21*

Es gibt zwei herausragende zeitgenössische Beispiele

von Religionen, deren Geheimnisse nur denjenigen offenbart werden, die einen strengen Einweihungsprozess durchlaufen haben. Das sind der Mormonentum und die Freimaurerei. Zu letzterer gehören Eastern Star (die Frauenorganisation der Freimaurerei), die Shriners, Rainbow Girls und Demolay.

Im Mormonentum sind die Tempelrituale nur für einige wenige Auserwählte zugänglich. Kein Außenstehender darf die Tempel betreten, während der Gottesdienst stattfindet. Die Freimaurerei ist sogar noch geheimnisvoller. Mit Ausnahme einiger weniger "offizieller" öffentlicher Auftritte ist sie für Uneingeweihte komplett verschlossen und ihre Geheimnisse werden durch blutige Eide gehütet.<sup>2</sup>

Das biblische Christentum hingegen ist offen. Es hat keinen besonderen Initiationsprozess und keine geheimen Riten. Die Grundlage ihres Glaubens, die Bibel, ist ein offenes Buch. Alle sind aufgefordert, sie zu studieren.

Alle Formen der falschen Religion appellieren auf die eine oder andere Weise an den menschlichen Stolz. Das Evangelium hingegen betont, dass wir durch die Gnade Gottes gerettet werden, die nicht verdient werden kann, sondern nur durch den Glauben empfangen wird, den Gott selbst schenkt. Das lässt keinen Raum für Stolz.

*Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den*

*Glauben, und das nicht aus euch; Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. - Epheser 2:8-9*

Es gibt eine große Kluft, die nicht überbrückt werden kann zwischen

die Anbetung des wahren Gottes und jede Form der okkulten oder falschen Religion. Paulus betont, dass jede Form von falscher Religion von dämonischer Macht durchdrungen ist und dass Christen deshalb in keiner Weise daran beteiligt sein dürfen:

*... Das, was die Heiden opfern, opfern sie den Dämonen und nicht Gott, und ich will nicht, dass ihr mit den Dämonen Gemeinschaft habt. Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen.*

- 1. Korinther 10:20-21

Jeder, der mit Okkultismus oder falscher Religion zu tun hatte, muss dies bereuen, es als Sünde bekennen und Christus um Vergebung, Reinigung und Befreiung bitten. Außerdem sollten alle Bücher oder anderen Gegenstände, die mit dem Okkulten oder der falschen Religion in Verbindung stehen, zerstört werden.

## **SAUBER UND FREI**

Dieser kurze Überblick über den gesamten Bereich des Okkulten und der falschen Religionen zeigt, wie komplex und verwirrend er ist. Es gibt keine einfache Möglichkeit, ihn zu definieren oder zu beschreiben. Man könnte es mit einer Krake vergleichen, die viele Tentakel hat, mit denen sie sich an ihrem Opfer festhält. Während sich das Opfer vor einem Tentakel schützt, versucht ein anderer, sich von seiner blinden

Seite her an ihm festzuhalten.

Dies wird durch das folgende Zeugnis eines jungen Mannes aus einer christlichen Familie gut veranschaulicht, der

durch das Okkulte gefangen. Schließlich erlangte er Verständnis für die dämonische Welt, wurde befreit und wurde ein erfolgreicher Pastor.

Meine Eltern sind gottesfürchtige, wiedergeborene Christen. Wie der kleine Samuel wurde ich von meiner Geburt an dazu bestimmt, dem Herrn zu dienen. Meine Eltern lehrten mich von klein auf den Weg der Wahrheit. Schon im Alter von vier Jahren stand ich auf und predigte meinen Eltern und allen, die zuhören wollten. In meinen frühen Jahren war mein Herz für die Dinge Gottes empfänglich und ich war immer schnell bereit zu beten und Buße zu tun, wenn ich Gott oder Menschen Unrecht tat. Meine lieben Eltern lehrten mich, so gut sie konnten, auf Gottes Wegen zu wandeln, aber sie irrten sich gewaltig, weil ihre Tradition sie nicht lehrte, dass okkulte Verstrickungen viel schlimmer sind als ihr traditionelles "Du-sollst-nicht". "

Die Sonntagszeitung zu lesen, ins Kino zu gehen oder Alkohol und Rauchen zu dulden, war undenkbar. Aber sie hätten sich nie träumen lassen, dass die Erlaubnis, den Geistergeschichten meiner Großmutter zuzuhören, mich auf einen Weg des Herzschmerzes führen würde, der über zwanzig Jahre andauern sollte.

Mit den Geschichten meiner Großmutter kam ich zum ersten Mal im Alter von sieben Jahren in Berührung. Von da an konnte ich an kaum etwas anderem Freude finden als an der Beschäftigung mit

dem Okkulten. Radiosendungen aus den 40er und 50er Jahren wie Inner Sanctum, The Shadow und The Whistler hatten meine ungeteilte Aufmerksamkeit. Als das Fernsehen aufkam, sah ich Night Galler Alfred Hitchcock und The Twilight Zone, sowie alle anderen

Art von Horrorshow, waren mein Vergnügen. Als ich in der sechsten Klasse war, war Edgar Allen Poe mein Lieblingsautor. Ein Leiter des Baptistischen Schulungsverbands hatte mich nach einer kirchlichen Halloween-Party mit Poes Werken bekannt gemacht.

Im Alter von elf Jahren sagte ich Gott in einem meiner häufigen Wutanfälle, er solle sich aus meinem Leben heraushalten und mich in Ruhe lassen. Ich kaufte wöchentlich, manchmal sogar täglich, kleine Tiere und quälte sie zu Tode. (Ich tat das aus reinem Zwang. Jahre später fand ich heraus, dass es ein wesentlicher Bestandteil der Hexerei war.) So seltsam es auch klingen mag, ich liebte Tiere und wollte Tierärztin werden.

Ich ging auf die christlichen Arbeiter zu und sagte ihnen, dass ich sie hasste. Keine Form der Disziplin, weder Wort noch Rute, konnte mich zurückhalten. Rebellion und blanker Hass auf Gott, die Kirche, Christen, die Schule, alle Formen von Autorität und besonders auf meine Mutter und meinen Vater beherrschten einen Teil meines Wesens. Der andere Teil von mir sehnte sich danach, freundlich und liebevoll zu sein.

Im Alter von 25 Jahren kam ich schließlich zur rettenden Erkenntnis von Jesus. Obwohl Gott eingriff und ich wiedergeboren wurde, war meine Beziehung zu meinen Eltern sehr schlecht. Ich liebte sie um Jesu willen, aber ich konnte nicht länger als eine Stunde höflich zu ihnen sein.

Nach einer kurzen Zeit enger Gemeinschaft kamen Wut und Hass zum Vorschein und mein Elend übertrug sich auf alle Menschen in meiner Umgebung. Ich versuchte, meinen inneren Druck zu unterdrücken, aber er zeigte sich in meinem

Verlangen nach Alkohol und Essen. Ich war 1,70 m groß und wog 45 Kilo.

War ich wirklich gerettet? Ja! Ja! Ja! Ich verbrachte Stunden damit, über verlorene Seelen zu weinen, die Heilige Schrift auswendig zu lernen, Zeugnis zu geben und das Wort Gottes zu lehren. Das Tragische daran war, dass mir immer noch niemand gesagt hatte, dass ESP, Ouija-Bretter und Bücher über übersinnliche Phänomene für mich als Gläubige verboten waren. Deshalb lehrte ich diese Dinge in meiner First Baptist Church Raining Union Klasse und weckte damit in ihnen denselben Götzendienst und dieselbe Hexerei, die meine Großmutter Jahre zuvor in mir geweckt hatte.

Als ich eines Tages einem Glaubensbruder von meiner übersinnlichen Wahrnehmung erzählte, sagte er mir, ich solle es sein lassen, da die Schrift davor warne. Oh, wie sehr ich Gott für diesen Mann danke! Seine einfache Warnung half mir, den Weg der Befreiung einzuschlagen.

Da ich dem Herrn gehorchen wollte, beendete ich jeglichen Kontakt mit der satanischen Welt. Das war ein guter Anfang, aber was ich wirklich brauchte, war die vollständige Abkehr von Satan und die Befreiung von den Dämonen, die durch mein Interesse am Okkulten in mich eingedrungen waren.

Woher weiß ich, dass ich Dämonen hatte? An dem Tag, an dem ich aufhörte, mit Satan zu flirten und

anfang, dem Wort Gottes zu gehorchen, verstärkten sich meine inneren Probleme und Ängste. Die Wut und der Hass wurden schlimmer. Ich begann, Tag und Nacht Halluzinationen zu haben, die den Jesus, den ich liebte, in einer äußerst schändlichen Weise zeigten. Obwohl ich glücklich verheiratet war, war mein

Problem mit der Selbstbefriedigung war unkontrollierbar. Meine größte Plage war, dass ich latent homosexuell war. Ich habe dem nie nachgegeben, obwohl ich ständig dagegen ankämpfen musste. Ich hatte schreckliche Gedanken, mit Männern zusammen zu sein, und das Verlangen, mich wie eine Frau zu kleiden. Wenn ich allein war, manifestierte sich dieser böse Geist und ich nahm feminine Züge an.

Ich hasste und verabscheute diese Dinge mit all meiner Kraft. Ich betete, tat Buße und versuchte, das Fleisch zu kreuzigen, ohne zu merken, dass meine Probleme über das Irdische, über das Seelische hinaus ins Dämonische (Jakobus 3:15) gegangen waren. Ich hatte zwei Quellen in mir: Die eine liebte die Seelen, segnete Gott und sehnte sich danach, ihm zu dienen. Die andere verunreinigte mich mit unreinen Gedanken und Begierden, lästerte Jesus und verfluchte die Gläubigen. All das hätte ich bereitwillig jedem zugegeben, der mir hätte helfen können. Niemand, den ich kannte, hatte die Macht, sich mit meinen Problemen zu befassen, nicht einmal, um ihnen zuzuhören. Also musste ich alles für mich behalten, so gut ich konnte.

Im Dezember 1969 wurden meine Frau und ich in den Befreiungsdienst eingeführt. Als erwähnt wurde, dass Christen Dämonen haben können, habe ich nicht widersprochen. Mein Geist hüpfte vor Freude, denn ich wusste, dass ich die Antwort auf meine Probleme gefunden hatte. Ein Bruder in Christus befreite mich und befahl den Geistern, mich zu

verlassen. Ich spürte förmlich, wie sie aus meinem Bauch durch meinen Mund aufstiegen und in Seufzern und Gähnen herauskamen.

Von diesem Tag an bis heute wurde ich nie wieder von einer Krankheit geplagt.

Selbstbefriedigung. Außerdem waren meine Wut und mein Hass verschwunden. Jetzt kann ich stundenlang mit meiner Mutter zusammen sein, ohne mich zu spalten. Ich kann sie tatsächlich mit Liebe und Mitgefühl umarmen.

Mehrere Monate lang schwebte ich auf Wolke sieben. Dann fingen plötzlich die latente Homosexualität und die Halluzinationen wieder an. Um genau zu sein, war es eines Morgens gegen zwei Uhr, als ich durch dämonische Belästigungen von innen und außen geweckt wurde. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich bereits, wie man Dämonen austreibt und Satan widersteht, aber meine Erleichterung war nur vorübergehend.

Gerade als ich die Hoffnung zu verlieren drohte, hörte ich eine Kasette von Derek Prince, in der es hieß, dass man okkulte Sünden bekennen und ihnen namentlich abschwören müsse. Das war etwas, was ich noch nicht getan hatte. Ich tat es sofort und erkannte, woher die meisten meiner Probleme stammten. Kurze Zeit später erlebte ich meinen größten Befreiungsdienst.

Eines Tages fuhr ich von Columbus, Georgia, nach Montgomery, Alabama (etwas mehr als einhundert Meilen). Während einer Zeit schrecklicher Belästigung durch Dämonen rief ich Jesus mit aller Kraft an. Er führte mich in geistigen Visionen zu Ereignissen zurück, die im Alter von vier Jahren begannen, als die Dämonen zum ersten Mal in mich eindrangten. Als er mir die einzelnen Fälle zeigte,

sagte ich mich von den jeweiligen Sünden los und befahl dem Dämon, herauszukommen. Mehr als eine Stunde lang kamen die Dämonen aus meinem Mund, meinem Kopf und meinen Schultern. Als ich in Montgomery ankam, fühlte ich mich wie ausgewrungen, aber ich war frei - zum ersten Mal seit Jahren.

Seitdem hat mein geistliches Wachstum rasante Fortschritte gemacht. Ich kann meine Zeit und Energie in einen fruchtbaren Dienst investieren, anstatt ständig damit zu kämpfen, Wünsche und Gedanken zu unterdrücken, die früher meine Existenz bedrohten. Außerdem hat der Herr mich von 217 Pfund auf 155 glückliche Pfunde gebracht.

Gelobt sei der Herr! Wegen Jesus bin ich sauber und frei.

# Kapitel 15

## Ist heute Hexerei im Spiel?

Wenn wir den verschlungenen, trügerischen Pfaden dämonischer Aktivitäten und des Okkulten nachspüren, entdecken wir, dass sie alle aus einer ursprünglichen Quelle stammen: Hexerei.

Hexerei ist die universelle, ursprüngliche Religion der gefallenen Menschheit. Als sich die Menschheit in Rebellion von Gott abwandte, war die Macht, die einzog, die Hexerei. In der Bibel heißt es: "Rebellion ist wie die Sünde der Hexerei" (1. Samuel 15,23). Jede Volksgruppe praktiziert ihre eigene Form der Hexerei, aber bestimmte Elemente sind fast allen gemeinsam.

In vielen Teilen der Welt wird die Hexerei seit Jahrhunderten unverändert offen praktiziert. In Ländern mit einer christlichen Geschichte, vor allem im Westen, hat sich die Hexerei an die Kultur angepasst und nimmt bestimmte Sonderformen an. Während sie früher auf eine kleine Minderheit beschränkt war, ist sie in den letzten Jahrzehnten immer unverhohlener und aggressiver geworden.

Das übernatürliche Element der Hexerei fasziniert viele Menschen in unserer modernen, materialistischen westlichen Kultur. Wenn Menschen nur mit einer Form von Religion (ob

Kirche oder Synagoge) vertraut sind, die ausschließlich auf einer materiellen und intellektuellen Ebene funktioniert, neigen sie dazu, nach einer

Alternative, die das Übernatürliche bietet, vor allem, wenn sie Macht bietet. Aus diesem Grund wenden sich viele Menschen der Hexerei in irgendeiner Form zu.

Ein gemeinsames Ziel aller Formen von Hexerei ist die Kontrolle. Wann immer eine religiöse Aktivität darauf abzielt, andere Menschen zu kontrollieren, ist wahrscheinlich der Einfluss von Hexerei im Spiel. Einige, die dieses Kapitel lesen, wissen genau, wovon ich spreche, weil sie aus den Fängen Satans entkommen sind. Andere werden diese Gelegenheit ergreifen, um ihren Ausweg zu finden. Wieder andere werden diese Informationen nutzen, um Menschen zu befreien.

Die primitive Praxis der Hexerei enthält normalerweise die folgenden Elemente: eine Priesterschaft (Hexendoktor, Mediziner, Schamane); ein Ritual oder eine Liturgie (die verschiedene Formen annehmen kann); ein Opfer (Tier oder Mensch); eine charakteristische Form der Musik (oft Beschwörung oder Trommelschläge); und eine Form des Bundes, der die Teilnehmer aneinander und an das satanische Wesen bindet, das im Mittelpunkt ihrer Aktivität steht. Das Wort Hexenzirkel (eine Versammlung von Hexen) leitet sich wahrscheinlich von der gleichen Wurzel wie Bund ab.

### **Dies sind die vier Hauptziele der Hexerei:**

1. Ein höheres spirituelles Wesen

besänftigen, das oft als launisch oder böswillig angesehen wird

2. Die Kräfte der Natur zu kontrollieren, wie Regen oder gutes Wetter für die Ernte

3. Um Krankheiten und Unfruchtbarkeit abzuwehren, wie in Afrika, wo fast jede unfruchtbare Frau zum Hexendoktor geht, um einen Zaubersaft oder Zaubersaft zu bekommen

4. Um andere Menschen zu kontrollieren - um Feinde im Kampf in Angst und Schrecken zu versetzen oder um sexuelles Verlangen in einer Person gegenüber einer anderen zu erzeugen

### **Vier Stufen der modernen Hexerei**

Die verwestlichte, "moderne" Praxis der Hexerei enthält dieselben Elemente. Sie funktioniert auf mindestens vier Ebenen:

1. Offen, öffentlich, "respektabel"
2. "Underground"-Covens
3. Fünfte Kolonne, getarnt in der Gesellschaft und der Kirche
4. Ein Werk des Fleisches

#### **1. Offen, öffentlich, "respektabel"**

In ihrer wahren Natur lehrt und praktiziert die Hexerei die Anbetung Satans. Die Church of Satan

hat eine eigene Website im Internet, auf der sie

sie als "respektable" Kirche. Aber diejenigen, die sich aus ihren Fängen befreit haben, werden dir sagen, dass die zentrale satanische Zeremonie eine "schwarze Messe" ist - eine blasphemische Parodie eines christlichen Abendmahlsgottesdienstes. Die vorherrschende Motivation ist ein absichtlicher, bewusster Hass und die Ablehnung von Jesus Christus. Der Hauptfeind ist die christliche Kirche.

## **2. "Underground"- Covens**

Hexenzirkel treffen sich in der Regel nachts, um Opfer darzubringen und neue Mitglieder zu initiieren. Ein zentrales Element in der Praxis der Hexerei (wie wir in der Aussage am Ende des letzten Kapitels gesehen haben) ist das Opfern. Normalerweise werden Tiere geopfert - ein Hund, eine Katze, eine Ratte oder ein anderes kleines Tier. Soweit ich weiß, wird aber auch ein Mensch geopfert, wenn möglich ein Baby. Es gibt auch Berichte von Jugendlichen, die als Teil ihrer Initiation in die Hexerei Opfer töten und sogar enthaupten müssen.

Der "Gott" der Hexerei ist Satan. Ihre Anhänger sind mit ihm und untereinander durch einen Bund verbunden, der sie zu absoluter Verschwiegenheit über ihre Aktivitäten verpflichtet.

Was zieht die Menschen zum Satanismus? Ich glaube, es ist das Angebot an übernatürlicher Macht. Sobald sie von ihrer Macht überzeugt sind,

sind Satanisten oft mutig und aggressiv.

Ein christlicher Freund von mir saß in einem Flugzeug neben einer Frau, die alles Essen verweigerte, das serviert wurde. Die Frau erzählte meinem Freund, dass sie fastet und betet.

"Ich bin auch Christ", sagte mein Freund, "und manchmal faste und bete ich."

"Oh, nein!", antwortete die Frau. "Ich bin keine Christin, ich bin Satanistin." Sie erklärte weiter, dass sie mit ihrem Gebet vor allem zwei Ziele verfolge: das Zerschlagen von christlichen Ehen und den Sturz führender christlicher Geistlicher.

Die Statistiken der letzten Jahrzehnte haben sie sicher in dem Glauben bestärkt, dass ihre Gebete sehr effektiv waren.

Ich erhielt einmal einen erbärmlichen Brief von einer Frau aus Texas, die regelmäßig meine Radiosendung hörte. Sie sei eine Hexe, sagte sie, und sei einer bestimmten Gemeinde zugeteilt worden, um Zweifel und Unglauben in die Herzen und Köpfe neuer oder schwacher Christen zu pflanzen. Es war ihr gelungen, drei solcher Menschen wegzulocken. Dann schrieb sie: "Glaubst du, dass mir vergeben werden kann und ich das Heil von Jesus erhalte?" Ich antwortete ihr, dass Gott unendlich barmherzig ist, auch wenn es für sie ein Kampf sein könnte, völlig frei zu sein, und verwies sie an einen örtlichen Pastor.

### **3. Fünfte Kolonne, getarnt**

Ich werde nicht versuchen, alle Formen der Hexerei aufzuzählen, mit denen unschuldige Menschen in die Anbetung Satans verführt werden. Ich werde lediglich einige Beispiele nennen.

## **ROCKMUSIK**

Rockmusik ist einer der Hauptkanäle, und ihr Schadenspotenzial ist erschreckend. Hier ist ein Brief, den ich kürzlich von einem 33-jährigen Mann erhalten habe. (Ein Mitarbeiter von mir hat ihm geantwortet und versucht, ihm zu helfen.) Ich habe die Erlaubnis erhalten, ihn zu zitieren:

Lieber Mr. Prince,

Ich schreibe dir heute, um dir von meinen Kämpfen mit der Dämonisierung zu erzählen. Ich weiß, dass das, was ich schreibe, für dich wahrscheinlich nichts Neues ist, aber für Freunde, Familie und Kirchenführer muss ich wie ein Psychopath aussehen.

Alles begann, als ich sechzehn war und anfang, eines der Rockalben meines Bruders zu hören. Es war nicht irgendein Rockalbum, sondern ein sehr dämonisches Album. Das Album war von Black Sabbath und auf dem Cover stand die Zahl 666 mit einer dämonisch aussehenden Kreatur, die dich anschaute. Auf der Innenseite des Albums war ein Mann im Bett abgebildet, um den sich mehrere Dämonen (mindestens sechs oder sieben) scharen, als wollten sie sich auf ihn stürzen. Der

Gesichtsausdruck des Mannes war die reine Qual.  
Ich habe es mir nur ein- oder zweimal angehört,  
aber das war schon zu viel.

Eines Tages hörte ich ein sehr merkwürdiges  
Geräusch, das aus dem Stereoschrank kam. Als ich  
mich bückte, um nach den Türen zu greifen, ging eine  
Kraft in mich oder durch mich und drückte

mich zurück. Das war eine sehr deutliche Kraft, und ich bin sicher, dass Dämonen daran beteiligt waren. Mir kam der Gedanke, dass ich das Album verstecken sollte, damit es niemand wegwerfen konnte - das kam sicher von den Dämonen. Bis heute kann ich mich nicht erinnern, wo ich es versteckt habe, obwohl ich um Erinnerung bete.

Seitdem ist mein Leben die reinste Hölle. Diese Dämonen halten mich fest und lähmen mich, wenn ich anfangen einzuschlafen. Ich kann mich nicht bewegen, sprechen oder meine Augen öffnen. Alles, was ich tun kann, ist, in Gedanken zu Jesus zu schreien, damit er mir hilft. Diese Dämonen sind böse; sie vergewaltigen mich auf jede nur erdenkliche Weise. (Ich könnte jetzt noch ausführlicher werden, aber ich glaube nicht, dass das zu diesem Zeitpunkt angebracht wäre.) Das war eine nächtliche Tortur für mich, seit ich sechzehn Jahre alt war, bis ich

31. Der sexuelle Missbrauch ließ nach, als ich anfang, regelmäßig zum Bibelstudium und in die Kirche zu gehen.

Ich weiß, was du jetzt wahrscheinlich denkst: Bist du gerettet, und ist Jesus der Herr deines Lebens?" Ich habe das Vaterunser mit zwölf Jahren im Beisein meiner Mutter gesprochen und es seitdem hunderte Male gesagt. Das liegt vor allem daran, dass mir christliche Freunde und jeder in den Kirchen und Bibelstudien, in denen ich war, sagen, dass das einem Christen nicht passieren kann. Du siehst also, ich warte auf Zeichen meiner

Erlösung, indem ich sehe, dass mein Leben wieder normal wird. Es ist schwer zu glauben, wenn man mit so vielen widersprüchlichen Berichten bombardiert wird. Ich kann nicht einmal mehr klar denken oder einen Job länger als sechs bis zwölf Monate ausüben. Ich bin nicht

dumm; ich habe einen Abschluss als Ingenieur. Ich bin einfach verwirrt.

Ich komme aus einer sogenannten christlichen Familie; meine Eltern sind beide wiedergeboren, ebenso wie eine meiner beiden Schwestern. Mein einziger Bruder ist es nicht. Meine Eltern sind Unterstützer deines Dienstes, aber ich glaube nicht, dass sie an die Dämonisierung von Menschen glauben. Ich glaube, das liegt daran, dass mein Vater jedes Mal, wenn ich es anspreche, schwach und zaghaft sagt, ich solle es im Namen Jesu zurechtweisen und mich dann umdrehen und weggehen. Meine Mutter hingegen weigert sich, es anzuerkennen und hat sogar meiner Schwester gesagt, sie solle nicht mehr mit mir darüber reden. Die Familie mütterlicherseits ist möglicherweise dämonisch veranlagt; ihr Vater (tot) war Freimaurer und ihre Mutter (ebenfalls tot) und zwei der drei überlebenden Schwestern (lebend) sind Mitglied im Eastern Star.

Ich weiß, dass dieser Brief wirklich verrückt klingt, aber ich hoffe, dass er für dich ein wenig Sinn ergibt. Ich wünschte, ich könnte dir mehr erzählen, aber das würde bedeuten, dass ich ein Buch schreiben müsste.

Ist das nicht tragisch? Ein bekennender Christ wird von Dämonen gequält, erhält aber kein Verständnis, geschweige denn Hilfe, von seinen Mitchristen. (Ich habe die Gefahr der Freimaurerei und ihrer Frauenorganisation Eastern Star in Kapitel 12

erwähnt).

Offensichtlich war der junge Mann töricht, sich so offensichtlich satanischen Kräften auszusetzen. Aber andere sind ähnlichen satanischen Kräften in weniger offensichtlichen Formen ausgesetzt. Die kombinierten Elemente bei einem Rockkonzert oder

Diskotheiken zum Beispiel öffnen ebenfalls den Weg für Dämonen: ohrenbetäubende Musik mit einem eindringlichen, sich wiederholenden Beat; Texte, die von geistlos bis blasphemisch reichen; Stroboskoplicht, das ständig in Farbe und Intensität schwankt. Die Auswirkungen können die Fähigkeit eines Menschen, vernünftig zu denken oder ein moralisches Urteilsvermögen zu entwickeln, zerstören und so den Weg für Dämonen öffnen, besonders wenn Alkohol oder Drogen im Spiel sind.

## **NEW-AGE-KULTE, RELIGIONEN UND PRAKTIKEN**

Die fünfte Kolonne der Hexerei wird immer größer. Eine wichtige "Front" ist die seltsame Ansammlung von Sekten, Religionen und Philosophien, die lose unter dem Banner des New Age zusammengefasst werden. Leider lassen sich viele, die sich aufrichtig als Christen verstehen, von den verführerischen Versprechungen und der irreführenden Terminologie verführen. Manche, die gesund und fit bleiben wollen, wissen zum Beispiel nicht, dass viele Naturkostläden mit New-Age-Produkten und -Lehrmitteln durchsetzt sind.

Ebenso werden viele Menschen durch Hypnose in den Okkultismus hineingezogen und für dämonische Kräfte geöffnet.

Manche Menschen sind von Hypnose als "unschuldige" Unterhaltung fasziniert, vielleicht im Fernsehen. Andere kommen durch einen Arzt unter die Macht Satans, um psychiatrische

Probleme zu behandeln oder als eine Art  
"Anästhesie" für chirurgische Eingriffe.<sup>3</sup>

Eine weitere okkulte Praxis, die die Tür zu

Dämonen ist die Akupunktur. Einige Ärzte und anderes medizinisches Personal rechtfertigen ihre Anwendung heute mit dem Argument, dass "sie funktioniert!" Aber eine Analyse ihres okkulten Hintergrunds zeigt, dass die Akupunktur niemals das Wohlbefinden derjenigen fördern wird, die sich ihr unterwerfen.

Die folgende Warnung stammt von einem chinesischen Arzt in Malaysia:

Vor etwa acht Jahren sprach Gott bei einem Retreat in Singapur zu mir über die Gefahren der Akupunktur und ihre Verbindung zum Okkulten, vor allem über ihren untrennbaren Ursprung mit der traditionellen chinesischen Religion. Ich gab sofort meine Akupunkturpraxis auf - eine Kunst, die ich in Hongkong gelernt und fünf Jahre lang erfolgreich praktiziert hatte.

Sobald ich nach Hause kam, verkündete ich meinen verblüfften Ärzten, Krankenschwestern und Patienten, dass Akupunktur gefährlich ist und dass ich ihr abschwören und sie nicht mehr praktizieren würde. Ich sammelte alle meine Geräte, Nadeln, Bücher, Diplome und Krankenblätter ein und machte ein großes öffentliches Freudenfeuer daraus. Die Gesamtkosten für die Gegenstände betragen etwa 15.000 Dollar - aber der Segen danach war unbezahlbar, denn:

1. Meine Frau, die unter chronischer Migräne litt und zuvor mehrmals von mir akupunktiert

worden war, wurde sofort geheilt, ohne  
Medikamente oder Gebete.

2. Meine unerklärliche Angst vor der Dunkelheit verschwand sofort.

3. Anstatt einen Verlust zu erleiden, hat sich der Segen für meine Arztpraxis verdoppelt.

Vor etwa drei Jahren erlebten wir während einer Heilungskundgebung in Kuching, Ostmalaysia, einen sehr ungewöhnlichen Fall. Eine Christin kam zu uns, um für ihr Rheuma zu beten. Kaum hatten wir begonnen, gab der Herr ein Wort der Erkenntnis, dass sie sich in der Vergangenheit einer Akupunkturbehandlung unterzogen hatte. Sie bestätigte es, aber jedes Mal, wenn sie versuchte, darauf zu verzichten, wurde sie vor starken Schmerzen schreiend auf den Boden geworfen.

Wir erkannten, dass sie von Dämonen gequält wurde, die durch Akupunktur in ihren Körper eingedrungen waren. Nachdem wir die Autorität über die Dämonen übernommen und sie im Namen des Herrn Jesus Christus ausgetrieben hatten, wurde sie befreit und vollständig geheilt. Dann erzählte sie uns, dass jedes Mal, wenn sie versucht hatte, auf die Akupunktur zu verzichten, unsichtbare Nadeln sie an den Stellen ihres Körpers zu durchstechen begannen, an denen sie sich zuvor der Behandlung unterzogen hatte.

Zum Schluss möchte ich noch einen tragischen Fall schildern. Der christliche Bruder, der mich Akupunktur lehrte, litt unter schweren

Depressionen und beging unter mysteriösen  
Umständen Selbstmord. Die Welt kennt nicht die  
ganze Wahrheit, denn er hatte alles im Leben,  
aber ich glaube, ich weiß es: Er stand unter einem  
Fluch und bezahlte

dafür mit seinem Leben.

#### 4. Ein Werk des Fleisches ("Sündige Natur", NW)

Nachdem wir nun drei Hauptformen der Hexerei als übernatürliche Kraft untersucht haben (die offene, öffentliche Form, die unterirdische Form und die fünfte Kolonne), müssen wir die Wurzel freilegen. Sie wird am wenigsten erkannt, aber sie durchdringt die Gesellschaft und die Kirche.

In Galater 5:19-21 zählt Paulus die Werke des "Fleisches" ("sündige Natur", NIV) auf. Mittendrin erwähnt er "Götzendienst, Zauberei" (NIV) oder "Götzendienst und Hexerei" (NIV). Wie ich bereits zu Beginn dieses Kapitels gesagt habe, liegt die Wurzel der Hexerei in unserem Fleisch - unserer gefallenen, rebellischen, sündigen Natur.

Diese Veranlagung äußert sich oft schon im Kindesalter in dem Versuch, andere Menschen zu kontrollieren. Wir fühlen uns sicher, wenn wir andere kontrollieren können. Dann bedrohen sie uns nicht; sie tun, was wir wollen. Gott hingegen versucht nie, uns zu kontrollieren. Er respektiert den freien Willen, den er jedem von uns gegeben hat, obwohl er uns dafür verantwortlich macht, wie wir diese Freiheit nutzen.

Der Wunsch, andere zu kontrollieren, kann sich auf drei Arten äußern: Manipulation, Einschüchterung und Beherrschung. Das Ziel ist die Beherrschung. Menschen, die erkennen, dass sie schwächer sind als diejenigen, die sie

kontrollieren wollen, neigen dazu, zu manipulieren; diejenigen, die sich stärker fühlen, neigen dazu, einzuschüchtern. Aber das Ziel ist dasselbe: zu dominieren, d.h. andere zu kontrollieren und sie dazu zu bringen, das zu tun, was wir wollen.

In vielen familiären Beziehungen ist das der Fall. Ehemänner schüchtern ihre Frauen durch Wutanfälle oder tatsächliche Gewalt ein. Ehefrauen manipulieren ihre Männer mit Tränen und verletzten Gefühlen, und oft auch, indem sie ihnen Schuldgefühle für ihre Unzulänglichkeiten einreden. Eltern schüchtern häufig ihre Kinder ein oder manipulieren sie. Aber auch Kinder können sehr geschickt darin werden, ihre Eltern zu manipulieren.

Ein Hauptwerkzeug der Manipulation sind Schuldgefühle. Eine Mutter kann zu ihrem Sohn sagen: "Schatz, wenn du Mutter liebst, gehst du in den Laden und holst mir eine Schachtel Zigaretten". Wie wirkt sich das auf das Kind aus? Es bekommt ein schlechtes Gewissen, wenn es nicht tut, was die Mutter verlangt. Es wird als Zeichen dafür gewertet, dass es sie nicht liebt. Das ist keine faire Art, ein Kind zu behandeln.

Es kann aber auch sein, dass ein Kind seine Mutter manipuliert. Wenn sie Gäste unterhält, kommt es und bittet darum, ein verbotenes Fernsehprogramm zu sehen. Er weiß, dass die Mutter sehr darauf achtet, ihn vor schädlichen Einflüssen zu schützen, aber er kalkuliert, dass sie seinen Wutanfall nicht riskieren wird, indem sie ihn vor ihren Gästen ablehnt.

Wenn wir erst einmal gelernt haben, den Wunsch, andere zu kontrollieren, als böse, manipulative Kraft

zu erkennen, werden wir sie in vielen  
verschiedenen Bereichen am Werk sehen.

In der Religion kann es so sein, wie ein Prediger zu  
einer Opfergabe aufruft: "Gott hat mir gezeigt, dass  
es zehn

Leute, die heute Abend hier sind und jeder von ihnen tausend Dollar spenden will." Oder er zeigt zu Tränen rührende Bilder von hungernden Kindern in einem fernen Land, und jeder, der nicht darauf eingeht, muss sich schuldig fühlen: Vielleicht bin ich einer dieser zehn Menschen oder wenn ich nicht für diese Kinder spende, muss ich ein herzloser Mensch sein.

In der Politik kann es darin bestehen, dass ein Kandidat subtil an Rassenvorurteile appelliert, um Stimmen zu gewinnen. In der Wirtschaft zeigt es sich oft in der Werbung, die Menschen dazu verleitet, etwas zu wollen, was sie nicht brauchen, und etwas zu kaufen, was sie sich nicht leisten können. In jedem Fall ist es böse.

Sobald wir erkennen, dass es sich bei diesen Mitteln um die Verkleidung von Hexerei handelt, wird uns klar, dass wir in unserer heutigen Kultur ständig ihrem Druck ausgesetzt sind. Das gibt der Aussage von Paulus in 2. Korinther 4,4, dass "der Gott dieses Zeitalters den Verstand der Ungläubigen verblendet hat" (NIV), eine neue Bedeutung.

Wiederholtes Nachgeben einer fleischlichen Lust kann den Weg für einen entsprechenden Dämon öffnen. Das gilt für alle Werke des Fleisches, die in Galater 5:19-

21. Eine Person, die regelmäßig der Unzucht oder der Eifersucht oder dem Neid (um nur drei zu nennen) nachgibt, wird wahrscheinlich von dem

entsprechenden Dämon beherrscht werden.

Das gilt auch für die Hexerei. Menschen, die gewohnheitsmäßig Manipulation oder Einschüchterung einsetzen, um andere zu kontrollieren, werden von einem Dämon der Hexerei übernommen. Danach werden sie nicht mehr in der Lage sein, mit jemandem außerhalb dieser Taktiken in Beziehung zu treten. Jetzt wird es keine

nicht mehr nur das Fleisch am Werk, sondern eine neue, übernatürliche Macht, die die Person(en), die sie kontrollieren, in einen Zustand geistlicher Sklaverei versetzen kann.

Ich habe gesehen, wie diese dämonische Macht zwischen Mutter und Tochter wirkt. Eine Mutter kann beschließen, dass ihre Tochter einen Mann aus einer bestimmten Rasse oder sozialen Schicht heiraten soll. Wenn der Mann, für den sich die Tochter entscheidet, nicht den Kriterien der Mutter entspricht, wird der Geist der Hexerei in der Mutter sie dazu bringen, so zu reagieren, dass sie ihre Tochter und ihren zukünftigen Schwiegersohn mit einem Fluch belegt. Der Fluch kann eine verbale Form annehmen: "Wenn du diesen Mann heiratest, wirst du nie genug haben. Er wird nie für dich sorgen." Die Folge ist, dass das Paar ständig mit Druck und Frustrationen zu kämpfen hat, für die es keine offensichtliche Ursache finden kann.

Der Dämon der Hexerei kann auch in vielen anderen Arten von Beziehungen wirken. Manchmal versucht ein Pastor, die Mitglieder seines Teams oder sogar seine ganze Gemeinde zu kontrollieren. Oder ein Geschäftsmann schüchtert seine Untergebenen ein. Oder ein politischer Führer lenkt die Aufmerksamkeit seines Volkes von der eigenen Not ab, indem er den Hass gegen eine "feindliche" Nation schürt.

Wann immer diese Art von Kontrollbeziehung zwischen zwei Menschen besteht, braucht die

Person, die kontrolliert wird, fast immer die  
Befreiung von der Hexerei. Genauso braucht die  
Person, die die Kontrolle ausübt, Befreiung. Aber  
jede Person muss sich der

Bedingungen, um befreit zu werden. Auf der einen Seite muss die Person, die die Kontrolle ausübt, Buße tun und sich von ihrem Wunsch nach Kontrolle lossagen. Auf der anderen Seite muss die Person, die kontrolliert wird, bereuen, dass sie sich dieser Kontrolle unterworfen hat, und die bindende Beziehung auflösen.

## **DER AUSWEG**

In Kapitel 21 werde ich ausführlich erklären, wie man befreit werden kann, aber lass mich an dieser Stelle sagen, dass Menschen, die an satanischer Anbetung teilgenommen und die Macht ausgeübt haben, die Satan ihnen gegeben hat, sehr entschlossen sein müssen (wie ich es der Frau aus Texas gesagt habe), wenn sie befreit werden wollen. Der geistliche Kampf wird wahrscheinlich sehr hart sein.

Lydia und ich waren einmal Teil einer kleinen Gruppe, die einer jungen Frau diente, die uns erzählte, dass sie eine Priesterin des Satans gewesen war, aber Buße getan hatte und sich danach sehnte, frei zu sein. Irgendwann zeigte sie uns ihren Ring, der ihre Ehe mit Satan symbolisierte. Auf unser Drängen hin zog sie ihn schließlich aus - aber dann zwang der Dämon sie, ihn zu verschlucken! Einer unserer Mitarbeiter, ein junger Mann, erhielt eine übernatürliche Salbung des Glaubens und befahl der Frau, den Ring wieder auszuwürgen, was sie auch prompt tat. Daraufhin hob der junge Mann

den Ring auf und warf ihn in einen nahe gelegenen See.

Die Befreiung der jungen Frau wurde vollendet, als sie vor einer Gruppe von Christen ein öffentliches Bekenntnis ablegte und alle Kleidungsstücke verbrannte, die sie jemals

die bei der Anbetung Satans getragen wurden. Das entsprach der biblischen Aufforderung, "auch das Kleidungsstück zu hassen, das durch das Fleisch verunreinigt ist" (Judas 23).

Die tatsächliche Erfahrung der Befreiung ist jedoch nicht das Ende des Konflikts. Eine Person, die sich bewusst und vorbehaltlos dem Satan verschrieben hat, wird von ihm immer noch als sein Eigentum betrachtet und in ewiger Knechtschaft gehalten. Er wird immer wieder versuchen, seine Kontrolle wiederherzustellen, indem er alle Arten von Dämonen einsetzt, die ihm zur Verfügung stehen.

Das ehemalige Opfer Satans wird also die Hilfe einer engagierten Gruppe von Gläubigen brauchen, die ihm zur Seite stehen. Er muss lernen, jedem Druck zu widerstehen und sich immer wieder auf die Bibelstellen zu berufen, die ihm Befreiung und Sieg garantieren. Darin ist Jesus selbst unser Vorbild. Jedes Mal, wenn Satan mit einer Versuchung an ihn herantrat, konterte er mit einer einzigen, völlig ausreichenden Antwort: "Es steht geschrieben ..." (Matthäus 4,1-11). Satan hat keine Antwort auf das geschriebene Wort Gottes.

In der Weisheit Gottes dient dieser Prozess des ständigen Widerstands gegen jeden dämonischen Druck einem positiven Zweck. Wenn eine Person von Satan versklavt wurde, sind die inneren Mauern ihrer Persönlichkeit niedergerissen worden. Nach der Befreiung müssen die schützenden Mauern

wieder aufgebaut werden, um die Freiheit zu erhalten. Die ständig wiederholte Behauptung der entsprechenden Bibelstellen baut die Mauern allmählich wieder auf. Sobald sie fest an ihrem Platz sind, wird der satanische Druck

allmählich abnehmen und schließlich aufhören. Satan ist zu klug, um seine Truppen in eine Schlacht zu schicken, von der er weiß, dass er sie nicht mehr gewinnen kann.

Wie können sich Menschen vor Täuschung schützen? Es gibt nur eine Tür (wie ich im vorherigen Kapitel erklärt habe), die in das Reich Gottes führt: Jesus, der "der Weg, die Wahrheit und das Leben" ist (Johannes 14,6).

Wer das Reich des Übernatürlichen durch eine andere Tür betritt, befindet sich im Reich der Finsternis und nicht im Reich des Lichts.

Wie ich in Kapitel 16 erklären werde, müssen wir aufpassen, dass wir nicht verführt werden, einem "anderen Jesus" zu folgen - einem, der nicht mit dem in der Bibel dargestellten Jesus übereinstimmt und der uns nicht in die Wahrheit führen wird.

Es gibt auch nur einen absoluten Maßstab für die Wahrheit. In Johannes 17:17 sagt Jesus zu seinem Vater: "Dein Wort ist Wahrheit. Alles, was nicht mit der Bibel übereinstimmt, ist ein Irrtum. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir die grundlegenden Wahrheiten und Prinzipien der Bibel studieren, damit wir immer bereit sind, diesen Test auf alles anzuwenden, was unseren Glauben beansprucht. Aber auch hier müssen wir auf der Hut sein. Nicht jeder, der leichtfertig die Heilige Schrift zitiert, befolgt sie auch. (Siehe

meine Broschüre Schutz vor Täuschung.)

Kommen wir nun zur sechsten häufig gestellten Frage zum Bereich des Dämonischen.

# Kapitel 16

## Brauchen Christen jemals Befreiung von Dämonen?

Diese sechste Frage wird mir öfter gestellt als jede andere. Oft wird sie in einem ungläubigen Tonfall gestellt, der andeutet, dass die erwartete Antwort NEIN lautet!

Einmal stufte eine offizielle Publikation einer großen Konfession Don Basham und mich als Ketzer ein, weil wir Dämonen aus Christen austrieben. "Was sollen wir tun?", fragte ich Don. fragte ich Don. "Die Dämonen in ihnen lassen?" Die Anklage gegen uns basierte natürlich auf der Annahme, dass Christen niemals Dämonen haben könnten, die ausgetrieben werden müssten. (Später geriet dieser Vorwurf offenbar in Vergessenheit, denn Kirchen, die zu dieser Konfession gehören, haben mich seitdem eingeladen, Befreiungsdienste zu leisten.)

In mehr als dreißig Jahren habe ich noch nie eine begründete, biblische Darstellung der Lehrmeinung gehört oder gelesen, dass Christen niemals die Befreiung von Dämonen brauchen können. Diejenigen, die dies glauben, scheinen es, wie ich in Kapitel 5 sagte, für so selbstverständlich zu halten, dass sie keine Unterstützung aus der Schrift brauchen. Aber die Auswirkungen einer solchen Position können, gelinde gesagt, überraschend sein.

Ein christlicher junger Mann erzählte mir, dass Bruder Jones, ein bekannter Evangelist, für ihn gebetet hatte und dass er von einem Nikotindämon befreit worden war.

"Ich dachte, Bruder Jones glaubt nicht, dass ein Christ einen Dämon haben kann", antwortete ich.

"Du hast Recht", antwortete der junge Mann. "Aber als Bruder Jones für mich gebetet hat, wusste er nicht, dass ich schon Christ bin."

Das hat mich nachdenklich gemacht.

In diesem Fall, sagte ich mir, scheint es, als hätten Ungläubige einen "unfairen" Vorteil gegenüber Christen, denn sie können Gebet zur Befreiung von einem Dämon empfangen. Aber sobald sie Christen werden, haben sie keinen Anspruch mehr!

Der Begriff Christ bedeutet für verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge. Bevor ich also fortfahre, muss ich meine Verwendung des Wortes klären. Ich werde meine Definition auf Johannes 1:11-13 stützen:

*[Jesus kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Aber so viele ihn aufnahmen, denen gab er das Recht [wörtlich: die Vollmacht], Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des*

*Menschen, sondern aus Gott geboren sind.*

Mit Christ meine ich jemanden, der Buße getan hat für

seine oder ihre Sünden und nahm durch persönlichen Glauben Jesus als Retter und Herrn an. Dadurch ist diese Person aus Gott geboren, d.h. "wiedergeboren" (siehe Johannes 3,5 - 8).

Eine andere Art, einen Christen zu beschreiben, ist jemand, der die von Jesus in Markus 16:15-16 genannte Bedingung für die Erlösung erfüllt hat:

Und er sagte zu ihnen: "Geht in die ganze Welt und verkündet das Evangelium jeder Kreatur. Wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden."

Eine solche Person hat das Evangelium gehört und geglaubt, wurde getauft und ist somit gerettet. Kann eine solche Person später die Befreiung von Dämonen brauchen?

Das hängt zum Teil davon ab, wie die Person zur Errettung oder zur neuen Geburt geführt wurde. Im Dienst von Philippus in Samaria wurden die Menschen offensichtlich von Dämonen befreit und später glaubten sie und wurden mit Wasser getauft (siehe Apostelgeschichte 8,5-13). Es ist anzunehmen, dass die meisten von ihnen keine weitere Befreiung benötigten.

Doch auch hier gibt es eine bemerkenswerte Ausnahme. Simon, der Zauberer, war unter denen, die glaubten und sich taufen ließen. Als er Petrus später jedoch Geld für die Macht anbot, Menschen den Heiligen Geist zu vermitteln, sagte Petrus zu

ihm: "Dein Geld vergeht mit

du .....Du hast weder Teil noch Anteil an dieser denn dein Herz ist nicht recht vor Gott" (Apostelgeschichte 8,20-21). Es wäre voreilig anzunehmen, dass Simon keine Befreiung von Dämonen mehr brauchte, selbst nachdem er gläubig geworden war und sich taufen ließ.

Nehmen wir jedoch an, Philippus wäre einem anderen Muster der Evangelisation gefolgt - einem, das in unserer Zeit üblich ist. Nehmen wir an, er hätte den Menschen in Samaria das Evangelium gepredigt und dann, ohne sich mit Dämonen zu befassen, die Menschen eingeladen, nach vorne zu kommen, ein Gebet zu sprechen, eine Entscheidungskarte zu unterschreiben oder sich von einem Seelsorger unterweisen zu lassen. Was wäre das Ergebnis gewesen? Sie wären gerettet oder wiedergeboren worden, aber sie hätten vielleicht noch Befreiung von den Dämonen gebraucht, die in ihnen waren, bevor sie Christen wurden.

Ich möchte betonen, dass ich diese Art der Evangelisation nicht kritisiere. Ich habe sie selbst praktiziert. Ich weise nur darauf hin, dass sie nicht unbedingt zu den Ergebnissen führt, die auf den Dienst des Philippus in Samaria folgten. Sie lässt die Möglichkeit offen, dass die Menschen, die darauf reagieren, noch Dämonen haben, mit denen sie fertig werden müssen. Das bedeutet nicht, dass sie keine Christen sind. Es bedeutet, dass einige von ihnen vielleicht noch Befreiung brauchen.

## **WAS PASSIERT BEI DER NEUEN GEBURT?**

Wir müssen also genauer analysieren, was passiert, wenn ein Mensch wiedergeboren wird. Was ist das Minimum, das passiert? Und was ist das Maximum?

Wenn Menschen "das Recht [oder wörtlich: die Autorität] erhalten, Kinder Gottes zu werden", dann ist diese Autorität nur in dem Maße wirksam, wie sie auch genutzt wird. Ein Lehrer mag Autorität haben, aber wenn er sie nicht nutzt, werden seine Schüler ungehorsam und unordentlich sein. Wenn die Polizei ihre Autorität nicht einsetzt, wird die Kriminalität unkontrolliert weitergehen.

So ist es auch mit der neuen Geburt. Ihr Potenzial ist meiner Meinung nach unbegrenzt, aber ihre Entwicklung hängt davon ab, wie jeder Gläubige seine von Gott gegebene Autorität einsetzt. Eine Person kann sich für das Minimum entscheiden und einfach ein respektables Kirchenmitglied werden. Ein anderer kann das Maximum erreichen und ein aktiver, hingebungsvoller Seelengewinner werden - sogar ein Prediger, der große Menschenmengen erreicht, oder ein Fürsprecher, der viele im Gebet zur Welt bringt. Der Unterschied liegt in dem Maß, in dem jeder seine von Gott gegebene Autorität einsetzt.

Eine besondere Form der Vollmacht, die mit der neuen Geburt einhergeht, ist die Vollmacht, Dämonen auszutreiben, entweder aus uns selbst oder aus anderen. Als die Jünger zu Jesus sagten: "In deinem Namen sind uns sogar die Dämonen untertan", antwortete er: "Siehe, ich gebe euch die Vollmacht ... über alle Macht des Feindes" (Lukas 10,17-19). Diese Vollmacht ist jedoch nur in dem Maße wirksam, wie wir sie nutzen. Manchmal gehen Dämonen automatisch aus, aber

normalerweise müssen sie ausgetrieben werden.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Umständen, die einen Christen mit der Notwendigkeit konfrontieren können, sich mit

Dämonen:

1. Die Dämonen waren schon in ihm, bevor er Christ wurde.
2. Dämonen kamen in ihn, nachdem er Christ geworden war.

### **WENN DIE DÄMONEN BEREITS IN DER PERSON SIND**

Betrachten wir zunächst den Fall einer Person, die bereits Dämonen hat, wenn sie um Erlösung bittet. Ich konnte keine Schriftstelle finden, die darauf hindeutet, dass die Dämonen dann automatisch verschwinden werden. Der Dienst von Philippus in Samaria legt sogar das Gegenteil nahe. Wenn die Dämonen automatisch weggingen, wenn die Menschen glaubten und sich taufen ließen, warum hätte Philippus dann Zeit und Energie darauf verwendet, sie auszutreiben? Er hätte die neuen Gläubigen einfach taufen können, was die Dämonen beseitigt hätte.

Wenn ein Evangelist also nicht dem Muster des Philippus folgt und sowohl das Evangelium verkündet als auch Dämonen austreibt, werden viele glauben und sich taufen lassen, ohne von Dämonen befreit zu werden. Das könnte auf viele heutige Christen zutreffen.

Ohne speziell auf Dämonen einzugehen, sollten wir

uns allgemeiner überlegen, was passiert, wenn ein Mensch wiedergeboren wird. Die Heilige Schrift legt nicht nahe

dass neue Christen automatisch von allen Folgen dessen befreit sind, was ihnen passiert ist, bevor sie gläubig wurden. Stell dir eine Frau vor, die an einer chronischen, durch Bakterien verursachten Nasennebenhöhlenentzündung leidet. Sie wird Christin, aber die Nasennebenhöhlenentzündung bleibt bestehen. Die natürliche Erklärung wäre, dass die Nebenhöhlenentzündung immer noch von denselben Bakterien verursacht wird. Niemand würde diese Schlussfolgerung aus lehrmäßigen Gründen anzweifeln.

Betrachten wir nun einen Mann, der schwere emotionale Probleme hat, die durch Dämonen verursacht werden. Der Mann wird Christ, aber die Probleme bestehen weiter. Gibt es einen biblischen Grund, daran zu zweifeln, dass seine emotionalen Probleme immer noch von Dämonen verursacht werden? Das Kind alkoholkranker Eltern zum Beispiel ist vielleicht den Dämonen der Wut und der Angst ausgesetzt gewesen. Wenn es später gläubig wird, aber weiterhin unkontrollierbare Wut- oder Angstanfälle hat, ist die offensichtliche Erklärung, dass die Dämonen der Wut und der Angst immer noch ausgetrieben werden müssen.

Das Gleiche gilt für diejenigen, die sich durch Drogen, Alkohol, sexuelle Unmoral oder Okkultismus den Dämonen ausgesetzt haben. Wenn sie, wenn sie Christen werden, immer noch von einigen der bösen Mächte, denen sie sich zuvor ausgesetzt haben, gefangen gehalten werden, ist die Erklärung einfach: Sie müssen von

den Dämonen befreit werden, die diese Bindungen verursachen.

Aber Gott sei gedankt! Als Christen verfügen wir über die Autorität von Jesus selbst und können uns mit

alle Formen des dämonischen Drucks, dem wir uns vielleicht geöffnet haben. Diese Autorität ist jedoch erst dann wirksam, wenn sie im aktiven Glauben ausgeübt wird.

Die Lehre, dass Christen nicht länger dämonischen Aktivitäten ausgesetzt sind, kann zu dem einen oder anderen unglücklichen Ergebnis führen. Entweder gibt ein Gläubiger oder eine Gläubige dem dämonischen Druck nach und sagt: "Ich kann nicht anders, ich bin nun mal so". Oder er oder sie versucht, den inneren Druck zu unterdrücken, und vergeudet dabei viel geistliche Energie, die er oder sie für positivere Zwecke hätte einsetzen können. In jedem Fall besteht die praktische und biblische Abhilfe darin, Dämonen als Dämonen zu behandeln und ihre von Gott gegebene Autorität zu nutzen, um sie auszutreiben.

Nach all dem müssen wir immer Raum für Gottes Souveränität lassen. Meine eigene Erfahrung mit der Errettung ist ein gutes Beispiel dafür. Wie ich bereits sagte, kam ich mit einem Hintergrund aus der griechischen Philosophie zum Herrn und hatte mit Yoga zu tun. In der Nacht, in der ich eine souveräne Begegnung mit Jesus Christus hatte, lag ich mehr als eine Stunde lang auf dem Rücken auf dem Boden meines Barackenraums. Zuerst schluchzte ich krampfhaft, dann sprudelte eine Quelle der Freude in mir auf und begann in Wellen des Lachens zu fließen.

Vor diesem Erlebnis konnte ich Jesus als großen

Lehrer und wunderbares Vorbild anerkennen, aber nicht als den Sohn Gottes. Am nächsten Morgen wusste ich jedoch ohne jedes Nachdenken, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Jahre später, nachdem ich angefangen hatte zu dienen

Befreiung an andere weiterzugeben, wurde mir klar, dass ich in dieser Nacht von einem Yoga-Dämon befreit worden war, der mich daran gehindert hatte, an Jesus als den Sohn Gottes zu glauben.

Andere wurden durch ein einfaches Gebet von einem Nikotin- oder Alkoholdämon befreit, ohne überhaupt zu wissen, dass Dämonen existieren. Auch ein Kind gottesfürchtiger christlicher Eltern kann schon in jungen Jahren gerettet werden, ohne jemals mit Dämonen in Berührung gekommen zu sein.

Wir haben jedoch keine biblische Grundlage für die Annahme, dass diese Freiheit automatisch entsteht.

Wo immer wir Dämonen begegnen, ist die biblische Antwort, sie auszutreiben, indem wir die Autorität ausüben, die Christus uns gegeben hat.

## **WENN DÄMONEN SPÄTER IN DIE PERSON EINDRINGEN**

Nun kommen wir zur zweiten Frage: Können Dämonen in einen Menschen eindringen, nachdem er oder sie Christ geworden ist?

Es wäre naiv anzunehmen, dass die Wiedergeburt bedeutet, dass wir nie wieder dämonischem Druck ausgesetzt sein werden. Im Gegenteil, Satan wird seinen Druck auf uns eher verstärken, wenn wir Christen werden, vor allem, wenn wir zu einer ernsthaften Bedrohung für sein Reich werden. Das

gilt vor allem für diejenigen, die durch ihre frühere Lebensweise in starker Knechtschaft zu ihm standen.

Wenn wir relevante Stellen aus dem Neuen Testament betrachten, müssen wir uns daran erinnern, dass alle Briefe speziell an Christen und nicht an Ungläubige gerichtet sind. Die Verheißungen und Warnungen gelten gleichermaßen für Christen. Es wäre unlogisch, die Verheißungen für uns zu beanspruchen, die Warnungen aber auf Ungläubige anzuwenden. Außerdem müssen wir uns vor Augen halten, dass wir kein Recht haben, eine Verheißung für uns in Anspruch zu nehmen, wenn wir die damit verbundene Bedingung nicht erfüllt haben.

Es gibt viele Warnungen an Christen, sich vor den Angriffen Satans in Acht zu nehmen. Petrus spricht speziell zu den Christen und sagt:

*Seid nüchtern, seid wachsam; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Widersteht ihm, fest im Glauben, denn ihr wisst, dass eure Brüder in der Welt dasselbe Leid ertragen müssen.*

1 Petrus 5:8-9

Die Ermahnung des Petrus besteht aus zwei Teilen. Erstens sollen wir selbstbeherrscht und wachsam sein. Sonst werden wir die Anwesenheit oder die Aktivitäten von Dämonen nicht erkennen. Zweitens sollen wir dem Druck der Dämonen widerstehen und uns aktiv gegen sie wehren. Wenn wir diese Anweisungen befolgen, werden wir siegreich sein. Aber wenn wir uns nicht selbst kontrollieren und

wachsam sind, werden wir unsere Feinde nicht erkennen und ihnen nicht widerstehen können. Dann werden sie in uns eindringen und versuchen, uns zu zerstören. Der größte Fehler, den wir machen können

ist es, so zu tun, als gäbe es keine Gefahr.

Einige Stellen im Neuen Testament warnen uns ausdrücklich davor, uns den Dämonen auszusetzen. Ein Werkzeug, das Satan regelmäßig zu diesem Zweck einsetzt, ist die Täuschung. In 1. Timotheus 4,1 warnt Paulus eindringlich: "Der Geist sagt aber ausdrücklich, dass in der letzten Zeit einige vom Glauben abfallen und verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen anhängen werden."

Paulus spricht hier von Menschen, die unter dem Einfluss von Dämonen "vom Glauben abfallen". Offensichtlich konnten sie nicht vom Glauben abfallen, wenn sie nicht im Glauben gewesen waren. Als Christen hatten sie sich offenbar den verführerischen Dämonen geöffnet und sich deshalb von ihrem Glauben an Christus abgewandt. Unser einziger Schutz besteht darin, immer wachsam zu sein und allen dämonischen Druck und alle Täuschungen, die gegen uns gerichtet sind, entschlossen zurückzuweisen.

Paulus warnt die Christen in Korinth ähnlich eindringlich - auch wenn manche heute lehren, dass Christen von jeglicher Angst vor Betrug befreit sein sollten. Offensichtlich hatte Paulus diese Lehre nicht erhalten! An die Christen, die die Frucht seines eigenen Dienstes waren, gerichtet, schreibt er: "Ich fürchte, dass, wie die Schlange Eva verführte, ... so auch euer Geist von der Einfalt, die in Christus ist, verführt werden könnte" (2. Korinther 11,3, Hervorhebung hinzugefügt).

Im nächsten Vers warnt Paulus vor jedem Irrlehrer, der auftauchen könnte: "Denn wenn der, der kommt

einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so könnt ihr es wohl ertragen!" (Vers 4).

Die Warnung des Paulus besteht aus drei Teilen. Erstens: Der Betrüger predigt einen "anderen Jesus". Zweitens: Diejenigen, die diese trügerische Botschaft annehmen, "empfangen einen anderen Geist" als den, den sie zuvor empfangen haben. Und drittens nehmen sie "ein anderes Evangelium" an als das ursprüngliche.

Durch Paulus' Wirken hatten diese Christen den Heiligen Geist empfangen. Wenn er also von einem "anderen Geist" sprach, den sie nicht empfangen hatten, meinte er damit einen unheiligen Geist, also einen verführerischen Dämon.

Hier ist ein klares Beispiel dafür, wie Christen, die wiedergeboren sind und den Heiligen Geist empfangen haben, dazu verleitet werden können, einen falschen Geist - einen Dämon - zu empfangen. Was würde dem Dämon die Tür öffnen? Ganz klar: die Annahme einer Botschaft, die einen "anderen Jesus" präsentiert. Das ist die Wurzel des Problems. Sobald Christen an einen "anderen Jesus" glauben, empfangen sie einen "anderen Geist", d. h. einen Dämon, und beginnen, an ein "anderes Evangelium" zu glauben.

Es ist daher logisch zu fragen, ob es heute Lehrerinnen und Lehrer in der Kirche gibt, die einen "anderen Jesus" predigen. Die Antwort ist ein klares Ja!

Es gibt zum Beispiel einen "Jesus", der in einigen südamerikanischen Ländern beliebt ist. Er wird als marxistischer Revolutionär dargestellt, der sich für die Sache der Armen einsetzt und bereit ist, eine bewaffnete Revolution gegen die Kapitalisten zu organisieren.

Ein anderer "Jesus" ist in New-Age-Kreisen beliebt. Er ist ein östlicher Guru, der die Botschaft des Evangeliums mit den esoterischen Lehren des Hinduismus oder Buddhismus vermischt. Aber der biblische Jesus, der sowohl der Schöpfer aller Dinge als auch der Richter über alle Menschen ist, wird nie vorgestellt.

Dann gibt es noch einen "Jesus", der Menschen mit humanistischen Neigungen anspricht. Er spricht ständig von Liebe und Vergebung, erwähnt aber weder die Hölle noch die Buße. Er stellt Jesus nur als Erlöser und nie als Richter dar und hat keinen Platz für das Gleichnis über den Edelmann, das mit den Worten schließt: "Bringt aber meine Feinde her, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, und tötet sie vor mir" (Lukas 19,27).

Es gibt auch die "Weihnachtsmann"-Version von Jesus, die den Menschen sagt, dass sie nur glauben müssen und alles bekommen, was sie sich wünschen, vom bestbezahlten Job über ein teures Auto bis hin zu einem Haus mit Swimmingpool. Aber auch er, wie der humanistische "Jesus", erwähnt nie die Hölle und ruft nie zur Umkehr oder Heiligkeit auf.

Tragischerweise lassen sich viele heutige Christen dazu verleiten, einen falschen, unbiblischen "Jesus" in einer

oder eine andere dieser Formen. Indem sie einen "anderen Jesus" annehmen, empfangen sie einen "anderen Geist", d.h. einen Dämon. Dies ist keine theoretische, lehrhafte Frage, über die man abstrakt diskutieren kann. Es ist eine Frage von ewigem Leben oder Tod, vor der die wahren Diener Christi das Volk Gottes warnen müssen.

Christen sind anfällig für diese Art von Täuschung, zum Teil aufgrund einer falschen lehrmäßigen Betonung in vielen zeitgenössischen Predigten. Dabei werden bestimmte einmalige Erfahrungen unverhältnismäßig stark betont, ohne dass die Menschen über die Veränderungen in ihrem Lebensstil aufgeklärt werden, die allein diese Erfahrungen bestätigen können.

## **DIE NOTWENDIGKEIT VON STÄNDIGEM GEHORSAM**

Die neue Geburt ist eine wunderbare Erfahrung - vielleicht die wichtigste, die im Leben eines Menschen passieren kann. Aber sie ist nur eine Geburt. Ihr Wert liegt in dem neuen Leben, zu dem sie das Tor ist. Christinnen und Christen, die diese Erfahrung nicht machen, sind wie Kinder, deren Eltern zwar ständig ihren Geburtstag feiern, ihnen aber nicht die nötige Pflege und Erziehung angedeihen lassen, um verantwortungsvolle Erwachsene zu werden.

Andere Christinnen und Christen legen großen Wert auf die Taufe im Heiligen Geist, lassen aber

keinen Raum für das ständige Wirken des Geistes in ihrem Leben. Jesus sagte, dass durch den Empfang des Geistes "Ströme lebendigen Wassers" aus dem Leben der Gläubigen fließen würden (Johannes 7,38-39).

Doch manche Christen werden nie mehr als eine "Pfütze" oder bestenfalls ein "Teich". Es gibt keinen kontinuierlichen Fluss des Geistes in ihrem täglichen Leben.

Auch hier legen einige Christen wenig Wert auf ein Leben des ständigen Gehorsams und der Heiligkeit. Doch Jesus forderte die Menschen seiner Zeit mit dieser Frage heraus: "Warum nennt ihr mich 'Herr, Herr' und tut nicht, was ich euch sage?" (Lukas 6:46). Jesus "Herr" zu nennen, ohne ihm zu gehorchen, ist Heuchelei und bietet keinen Schutz vor den Angriffen des Satans.

Manche Christen behaupten, dass sie durch das Blut Jesu automatisch vor dämonischen Angriffen geschützt sind. In der Tat bietet Gott uns durch das Blut totalen Schutz. Aber auch hier gilt: Dieser Schutz hängt davon ab, dass wir seine Bedingungen erfüllen.

Der Apostel Petrus sagt uns, dass wir "auserwählt sind nach dem Vorherwissen Gottes, des Vaters ... zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi" (1. Petrus 1,2). Ein gehorsamer Lebensstil ist die Voraussetzung dafür, durch das Blut Jesu geschützt zu werden. Sein Blut wird nicht auf diejenigen gesprengt, die im Ungehorsam verharren. Ein Beispiel dafür ist der Bericht über das erste Passahfest in Ägypten, als Mose zu den Israeliten sagte:

*"Und du sollst ein Bündel Ysop nehmen und es in*

*das Blut im Becken tauchen und den Türsturz und die beiden Türpfosten mit dem Blut im Becken bestreichen. Und niemand von euch soll aus der Tür seines Hauses gehen bis zum Morgen." - Exodus 12:22*

Die Israeliten wurden nicht geschützt, weil sie Israeliten waren, sondern weil sie Gottes Anweisungen bezüglich des Blutes befolgten und in ihren Häusern blieben. Sie befanden sich auf der richtigen Seite des Blutes. Wären die Erstgeborenen aus ihren Häusern gegangen, hätte sie das gleiche Schicksal ereilt wie die Ägypter.

Das Gleiche gilt für uns als Christen. Unser Schutz vor Satan hängt nicht allein davon ab, dass wir Christen sind, sondern dass wir Gottes Anweisungen gehorchen. Das Blut schützt, wie gesagt, nicht diejenigen, die weiterhin ungehorsam sind.

Der Apostel Johannes bekräftigt auf wunderbare Weise die Macht des Blutes Jesu, mit der Sünde in unserem Leben fertig zu werden: "Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde" (1. Johannes 1,7).

Hier gibt es einige wichtige Punkte zu beachten. Erstens zeigt das einleitende Wort wenn an, dass es eine Bedingung gibt, die erfüllt werden muss. Wenn die Bedingung nicht erfüllt wird, gelten die versprochenen Ergebnisse nicht mehr. Die Bedingung ist, dass wir im Licht wandeln. Die beiden Ergebnisse sind, dass wir Gemeinschaft miteinander haben und das Blut Jesu Christi ... uns von aller Sünde reinigt.

Zweitens stehen alle Verben im Präsens: "Wenn wir ständig wandeln ... haben wir ständig Gemeinschaft ... das Blut reinigt uns ständig.."  
Johannes spricht nicht von einer einmaligen Erfahrung

die niemals wiederholt werden muss. Die Tatsache, dass wir gestern die Bedingungen erfüllt haben, ist keine Garantie dafür, dass wir sie auch heute erfüllen. Genau wie beim Passahfest verlangt Gott von uns jeden Moment Gehorsam, wenn wir den Schutz des Blutes beanspruchen wollen.

Wir müssen auch beachten, dass das erste Ergebnis des Wandeln im Licht ist, dass wir Gemeinschaft mit unseren Mitgläubigen haben. Wenn wir das vernachlässigen, wandeln wir nicht mehr im Licht. Und wenn wir nicht mehr im Licht wandeln, dann reinigt uns das Blut Jesu nicht mehr. Das Blut reinigt uns nicht, wenn wir im Dunkeln wandeln.

So seltsam es auch erscheinen mag, der dämonische Druck, den Satan auf uns ausübt, kann tatsächlich zu unserem Besten wirken.

Sie können uns daran erinnern, dass wir in jedem Moment gehorsam vor Gott treten müssen. Vielleicht ist das ein Grund, warum Gott sie zulässt.

## **EIN MANN, DER JESUS LIEBTE**

Gottes Barmherzigkeit im Dienst der Befreiung wird in dem folgenden Zeugnis eines Mitarbeiters in einer psychiatrischen Klinik in den USA wunderbar veranschaulicht:

Eine der umstrittensten Fragen innerhalb der charismatischen Bewegung scheint heute zu sein, ob ein Christ von einem Dämon besessen sein kann. Ich hatte erst kürzlich Unterricht über

Dämonen und Befreiung erhalten, als ich in einem großen staatlichen psychiatrischen Krankenhaus zu arbeiten begann. Einer meiner ersten Patienten war ein

intelligenter, dreißigjähriger Mann, der über zehn Jahre seines Lebens in einigen der besten Behandlungseinrichtungen des Landes verbracht hatte.

Das äußere Zeichen seiner Krankheit war das unkontrollierbare Verhalten, mit dem Kopf gegen Wände und scharfe Gegenstände zu schlagen und sich dabei oft schwer zu verletzen. Dieses Verhalten trat unabhängig von der Behandlung oder der Gemütsverfassung des Mannes auf. Das Problem wurde so gravierend, dass der Patient mit einem Football-Helm ausgestattet, an ein Bett geschnallt und das Bett in der Mitte seines Zimmers am Boden festgeschraubt wurde.

Dieser junge Mann war ein gut aussehender, beliebter Mensch, der dem gesamten Krankenhauspersonal bekannt war. Das Tragische an seinem Fall und was mich beunruhigte, war seine Liebe zu Jesus Christus. Er war Christ, bekannte sich offen zu Christus und weinte vor Freude, wenn wir gemeinsam sangen, beteten und das Wort Gottes hörten.

Mehrere Wochen lang war mir jedoch nicht bewusst, dass er, nachdem ich unsere Gemeinschaft verlassen hatte, in Rage geriet, mich beschimpfte und verzweifelt versuchte, sich etwas anzutun.

Nach diesen Berichten fürchtete ich um seine Sicherheit und stellte die Besuche ein, weil ich darauf vertraute, dass Gott mein Gebet für seine Genesung erhört. Doch der Mann wurde ohne

meine Besuche so mutlos, dass ich mich gezwungen fühlte, wiederzukommen. Als ich meine Bibel aufschlug, um mich mit ihm auszutauschen, bewegte mich der Geist plötzlich, dem Dämon zu befehlen, ihn zu verlassen. Obwohl die Worte, die ich sprach, fast unhörbar waren, erfolgte die Reaktion sofort.

Noch nie hatte ich ein solches Zähneknirschen, Schimpfworte gegen Christus und böse Gesichtsausdrücke erlebt. Und nicht nur das: Obwohl er fest an das Bett geschnallt war, wurde sein Körper steif und hob sich mehr als einen Meter über das Bett, schwebte mitten in der Luft. Die Veränderung des Patienten war so plötzlich und heftig, dass ich Angst bekam. Ich verließ schnell den Raum, in der Hoffnung, dass sich seine heftige Reaktion dadurch beruhigen würde.

Es vergingen einige Augenblicke, bis ich den Zusammenhang zwischen meinen Worten, mit denen ich dem Dämon befohlen hatte, zu gehen, und dem gewalttätigen Auftritt erkannte. Der Heilige Geist beflügelte mich, zurückzukehren. Diesmal schreckte mich die dämonische Manifestation nicht ab. Ich befahl dem Dämon, im Namen Jesu zu gehen und erinnerte ihn an Markus 16,17. Obwohl er sich weiterhin manifestierte, kehrte ich mit der Gewissheit Christi in mein Büro zurück.

Von diesem Tag an war dieser Mann völlig frei von dem Dämon und seiner gewalttätigen Manifestation. Und nicht nur das: Er nahm seine Bibel und ging im ganzen Krankenhaus zum Personal und zu den Patienten und pries Gott für seine "Befreiung von dem Dämon". "Spätere Untersuchungen im Krankenhaus bestätigten die wundersame Befreiung.

Tatsächlich waren es nicht meine Gebete, unsere Gemeinschaft oder das Teilen des Wortes, die das Leben des Christen wieder in Ordnung brachten, sondern die Austreibung eines Dämons nach Markus 16,17.

# Kapitel 17

## Wird der Heilige Geist ein unreines Gefäß einweihen?

Die Christen, die diese Frage stellen, wie auch diejenigen, die fragen, ob Gläubige jemals Befreiung von Dämonen brauchen können, implizieren durch ihren Tonfall meist, dass die Antwort offensichtlich NEIN lauten muss!

Im Gegensatz zu dem, was viele Menschen denken, lautet die Antwort auf diese siebte und letzte Frage jedoch Ja! Der Heilige Geist wird auch in einem nicht ganz reinen Gefäß wohnen, vorausgesetzt, er hat Zugang zu dem zentralen, kontrollierenden Bereich der menschlichen Persönlichkeit: dem Herzen.

Ein unanfechtbares Beispiel dafür ist König David. Nach dem Bericht in 2. Samuel 11 machte sich David der Sünden des Ehebruchs und des Mordes schuldig. Zuerst beging er Ehebruch mit Bathseba, dann veranlasste er den Mord an Bathsebas Ehemann Urija. Zweifelsohne war David durch diese beiden Sünden schwer befleckt. Doch als der Prophet Nathan ihn mit seinen Sünden konfrontierte, tat er Buße. Später betete er in bitterer Angst zu Gott: "Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Gib mir die Freude deines Heils zurück" (Psalm 51,11-12).

Der Wortlaut von Davids Gebet ist bedeutsam. Er

bat Gott, ihm die Freude über seine Errettung wiederzugeben, aber nicht, ihm den Heiligen Geist wiederzugeben. Vielmehr bat er Gott, ihm seinen Heiligen Geist nicht wegzunehmen. David hatte die Freude über seine Errettung verloren und betete darum, dass sie wiederhergestellt wird, aber er hatte die Gegenwart des Heiligen Geistes nie verloren. Es ist erstaunlich, dass der Heilige Geist trotz der Sünden, die er begangen hatte, bei ihm geblieben war.

Weil Gott seinen Heiligen Geist nicht zurückgezogen hatte, konnte David immer noch Buße tun. Ohne das Drängen des Heiligen Geistes hätte er nicht umkehren können. Hätte David dagegen das Drängen des Heiligen Geistes zurückgewiesen, hätte Gott ihm den Geist mit ziemlicher Sicherheit entzogen.

Das ist ein klarer, biblischer Beweis dafür, dass der Heilige Geist in bestimmten Fällen ein unreines Gefäß bewohnen kann.

Jeder wiedergeborene, geisterfüllte Christ muss Gott für diesen Beweis seiner Barmherzigkeit und Gnade danken. Ohne sie hätten nur wenige von uns die Hoffnung, dass der Heilige Geist bei uns bleibt. Ehebruch oder Mord sind nicht die einzigen Sünden, die uns verunreinigen können, wie Jesus in Markus 7:21-23 deutlich macht:

*"Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen böse Gedanken, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl,*

*Habsucht, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, ein böser Blick, Lästerung, Hochmut, Torheit. All diese bösen Dinge kommen von innen und verunreinigen den Menschen."*

Konzentrieren wir uns für einen Moment auf fünf der Sünden, die Jesus aufzählt: Böse Gedanken, Begehrlichkeit, Betrug, Stolz und Torheit. Seit mehr als fünfzig Jahren habe ich mit Christen zu tun und mir fällt kein einziger ein, auf den ich mit gutem Gewissen sagen könnte: "Diese Person hat sich nie einer dieser verunreinigenden Sünden schuldig gemacht." Das würde ich ganz sicher nicht von mir behaupten.

Doch in seiner Barmherzigkeit nimmt Gott seinen Heiligen Geist nicht von uns. Er wohnt weiterhin in uns, auch wenn wir verunreinigt sind, aber gleichzeitig bittet er uns ständig um Umkehr. Ich bin dankbar, dass das Neue Testament kein idealistisches, unrealistisches Bild von Christen zeichnet!

## **DER STÄNDIGE KAMPF GEGEN DIE SÜNDE**

Paulus forderte die Christen zu einem Leben der Trennung und Heiligkeit heraus:

Deshalb

*"Geht hinaus aus ihrer Mitte [ungläubige Heiden] und sondert euch ab, spricht der Herr. Rührt nicht an, was unrein ist, und ich werde euch aufnehmen. Ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige." - 2. Korinther 6:17-18*

*Doch gleich danach fährt Paulus fort: "Da wir*

*nun diese Verheißungen haben, Geliebte, lasst uns  
uns reinigen von aller Unreinheit des Fleisches und  
des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der  
Furcht Gottes" (2*

*Korinther 7,1).*

Paulus sagte: "Lasst uns uns selbst reinigen." Gott wird die Reinigung nicht für uns übernehmen. Wir sind dafür verantwortlich, es selbst zu tun. Wir müssen die Mittel der Gnade nutzen, die er uns zur Verfügung gestellt hat: Wir müssen unsere Sünden bekennen, Buße tun und Gottes Bedingungen für Vergebung und Reinigung erfüllen.

Beachte auch die Worte von Paulus: "Lasst uns uns selbst reinigen". Obwohl er ein großer Apostel war, zählte er sich selbst zu denen, die gereinigt werden mussten. Dennoch wohnte der Heilige Geist Paulus und den Christen, denen er schrieb, weiterhin inne, auch wenn sie noch nicht vollständig gereinigt waren.

Paulus war kompromisslos, was Gottes Standard der Heiligkeit anging, aber ebenso klar, dass er ihn noch nicht erreicht hatte. In Philipper 3,12-15 beschreibt er sein persönliches Streben nach Heiligkeit:

Nicht, dass ich es schon erreicht hätte oder schon vollendet wäre; sondern ich dränge weiter, damit ich das ergreife, was auch Christus Jesus für mich ergriffen hat.

Brüder, ich rechne mich selbst nicht zu den Ergriffenen, aber eines tue ich: Ich vergesse das, was hinter mir liegt, und strebe nach dem, was vor mir liegt, und dränge nach dem Ziel, um den Preis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Darum lasst uns, die wir reif sind, diesen Sinn haben; und wenn ihr in irgendetwas anders denkt, wird Gott euch auch das offenbaren.

Jeder von uns kann nichts Besseres tun, als dem Beispiel von Paulus zu folgen: Erkenne an, dass wir der Reinigung bedürfen, strecke die Hand nach Gott aus und dränge dann darauf, den Standard zu erreichen, den Gott uns vorgibt.

Ich muss betonen, dass ich nicht die Absicht habe, Gottes Maßstäbe der Heiligkeit zu senken. Sie sind für immer festgelegt und unveränderlich. Aber wir müssen ehrlich und realistisch sein, wenn es darum geht, inwieweit es den meisten von uns gelungen ist, diese Standards zu erreichen.

Die Lehre, dass jeder Bereich des Lebens eines Menschen vollkommen rein sein muss, bevor der Heilige Geist in ihn eindringen kann, kann eine von zwei unerwünschten Folgen haben. Sie kann einige aufrichtige Gläubige davon abhalten, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu suchen, weil sie sich sagen: "Diesen Standard werde ich nie erreichen können. Oder diese Art von Lehre kann andere, die die Taufe des Heiligen Geistes empfangen haben, zu einer Form von selbstgerechter Heuchelei verleiten. Ihre Argumentation geht in etwa so: Ich muss perfekt gewesen sein, um den Heiligen Geist empfangen zu haben, also muss ich jetzt auch immer perfekt sein.

Das Ergebnis ist ein vorgetäuschter christlicher Lebensstil. Solche Menschen verlieren immer noch die Fassung, aber sie nennen es jetzt gerechte Entrüstung. Sie kritisieren immer noch ihren Pfarrer oder ihre Mitchristen, aber sie nennen es

Unterscheidungsvermögen. Sie frönen immer noch ihren körperlichen Begierden, aber sie rechtfertigen das mit den Worten: "Alles ist erlaubt."

Wir müssen uns daran erinnern, dass der Heilige Geist auch der Geist der Wahrheit ist. Er freut sich, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, auch wenn das unseren Stolz verletzt.

Umgekehrt ist er betrübt, wenn wir uns hinter einer religiösen Fassade verstecken.

Du fragst vielleicht: "Willst du damit sagen, dass Gott keine Anforderungen an diejenigen stellt, die den Heiligen Geist empfangen?" Sicherlich nicht! Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, welche das sind.

## **DIE GÖTTLICHE FORDERUNG**

In der Apostelgeschichte sehen wir einen göttlichen Präzedenzfall: die Erfahrung der Heiden im Haus des Kornelius, die den Heiligen Geist empfangen, als Petrus sie besuchte (siehe Apostelgeschichte 10,24-48). Sie waren keine Juden, die das Gesetz des Mose befolgen wollten. Sie waren Genfliesen und hatten wahrscheinlich zum ersten Mal das Evangelium gehört. Dennoch fiel der Heilige Geist auf sie und sie fingen an, in Zungen zu reden. Es wäre unrealistisch zu denken, dass durch diese eine Erfahrung alle Bereiche ihres Lebens mit Gottes Maßstäben in Einklang gebracht wurden oder dass sie völlig frei von der Verunreinigung durch ihren heidnischen Hintergrund waren. Dennoch befahl Petrus ihnen, sich taufen zu lassen und damit ihr Recht anzuerkennen, Mitglieder der Kirche Christi zu werden. Später sagte Petrus über diese Erfahrung:

"Gott hat keinen Unterschied zwischen uns [Juden] und ihnen [Heiden] gemacht und ihre Herzen durch den Glauben gereinigt" (Apostelgeschichte 15,9).

Hier ist also die wesentliche Voraussetzung für den Empfang des Heiligen Geistes: ein durch den Glauben gereinigtes Herz.

Salomo rät uns: "Vor allem anderen hüte dein Herz, denn es ist die Quelle des Lebens" (Sprüche 4,23, NIV). Alles, was wir tun, und die Art, wie wir leben, entspringen einer Quelle: dem Herzen. Es ist charakteristisch für Gottes praktische Natur, dass seine Erlösungsabsichten mit dem Herzen beginnen. Sobald er das Herz gereinigt hat, wirkt er von dort aus mit seiner heiligenden Gnade nach außen, bis er die ganze Persönlichkeit unter die Kontrolle seines Geistes gebracht hat.

Geschieht das sofort? Lies Hebräer 10,14: "Denn durch ein einziges Opfer hat er [Jesus] die, die geheiligt werden, für immer vollendet." Um das Opfer Jesu zu beschreiben, verwendet der Schreiber die Perfektform: Er hat sie vollendet. Es ist endgültig und für immer vollendet. Nichts muss mehr hinzugefügt werden und nichts kann mehr weggenommen werden.

Bei der Beschreibung des Werks der Heiligung hingegen verwendet der Autor eine progressive Zeitform: Sie werden geheiligt. Heilig zu werden ist eine stufenweise Aneignung dessen, was uns durch das Opfer Jesu bereits zur Verfügung gestellt wurde. In diesem Prozess ist der Heilige Geist (wie sein Titel schon sagt) unser Helfer.

Der Heilige Geist ist realistisch, was unsere Schwächen angeht. Er weist uns sanft auf unsere Fehler und Sünden hin und hilft uns, uns zu ändern. Manchmal überführt er uns mit Nachdruck, aber er verurteilt uns nie.

Dieser Realismus über den ständigen Kampf der Christen gegen die Sünde wird im Neuen Testament eindringlich dargestellt. In Hebräer 3,13 heißt es: "Ermahnt einander täglich ... damit nicht jemand von euch durch den Betrug der Sünde verstockt wird." Auch in Hebräer 12,1 spricht der Schreiber über "die Sünde, die uns so leicht umgarnt". Und in Vers 4 sagt er: "Ihr habt noch nicht bis zum Blutvergießen widerstanden und gegen die Sünde gekämpft."

Der Umgang mit der Sünde ist ein Kampf auf Leben und Tod. Es ist keine Schande, sich einzugestehen, dass die Sünde immer noch in unserem Leben am Werk ist. Ganz im Gegenteil: Die große Gefahr liegt darin, dass wir uns weigern, sie anzuerkennen, denn dann sind wir nicht darauf vorbereitet, den Versuchungen zu widerstehen, wenn sie kommen.

Wenn der Heilige Geist warten würde, bis wir vollkommen sind, um seine Wohnung in uns zu nehmen, wäre das so, als würde ein Professor zu seinen Studenten sagen: "Ich fange an, euch zu unterrichten, wenn ihr eure Prüfungen bestanden habt." Seine Studenten würden antworten: "Aber Professor, das brauchen wir nicht! Sie müssen uns

jetzt unterrichten, damit wir das lernen, was wir zum Bestehen unserer Prüfungen brauchen.

Jetzt brauchen wir den Heiligen Geist, damit wir seine Hilfe ständig zur Verfügung haben, um zu überwinden

die Macht des Bösen zu überwinden und Gottes Standard der Heiligkeit zu erreichen. Ein besonderer Konfliktbereich, in dem wir die Hilfe des Heiligen Geistes brauchen, ist der Umgang mit Dämonen. Der Heilige Geist verweigert seine Hilfe nicht, wenn er feststellt, dass es Dämonen in uns gibt. Im Gegenteil, er sieht unsere Not deutlicher als wir selbst, und er befähigt uns, sie auszutreiben. Weil er sich über uns erbarmt, ist er bereit, in uns Wohnung zu nehmen und mit uns zusammenzuarbeiten, um den Sieg Christi über alle Mächte des Feindes zu erringen. Unser Fortschritt hängt davon ab, inwieweit wir mit dem Heiligen Geist in uns zusammenarbeiten.

Ich möchte noch einmal betonen: Der Heilige Geist kommt nicht, um uns zu bewohnen, weil wir bereits vollkommen sind. Er kommt, um uns zu helfen, damit wir vollkommen werden können.

Sicherlich wird uns der Heilige Geist in unserem Kampf mit den Dämonen nicht helfen, wenn wir weiterhin in Sünde leben wollen. Aber wenn wir unsere Sünden erkennen und aufrichtig Buße tun, wird er mit uns gegen die Dämonen kämpfen, die uns versklaven. Mit seiner Hilfe werden wir in der Lage sein, sie auszutreiben und frei zu werden.

## **REINIGEN DES GEFÄSSES**

In der folgenden Aussage spricht eine Mitarbeiterin des Kongresses in Washington, D.C., offen über ihre

persönlichen Kämpfe:

Ich wurde vor etwa sieben Jahren im Heiligen Geist getauft. Ende Juni letzten Jahres erhielt ich in einer Kirche in Washington, D.C., eine sofortige Heilung von einer Nerventaubheit. Im August bestätigte mein Arzt, dass ich von Zysten und Tumoren in den Brüsten geheilt wurde.

Ich war Spitzenmitarbeiterin eines Kongressabgeordneten und obwohl er persönlich von meiner Heilungserfahrung begeistert war, kam mein Zeugnis in den politischen Kreisen, in denen ich mich bewegte, nicht gut an. Im September kündigte ich meinen Job und verbrachte die nächsten Monate damit, mich auszuruhen und Zeit mit dem Herrn zu verbringen.

Mitte Dezember wurde ich dann depressiv und mutlos. Die erste Januarwoche war furchtbar! Eines Tages verlor ich die Beherrschung. Ich war hier ganz allein, und es ging um eine ganz banale Sache. Ich erkannte sofort die Sünde, die ich begangen hatte: Wut. Und als ich versuchte, auf Englisch um Vergebung zu beten, fühlte ich mich wie erstickt ... nicht durch Gefühle, sondern durch einen deutlichen Druck auf meine Kehle - eine sehr reale physische Kraft.

Ein Freund meinte, ich bräuchte vielleicht Befreiung. Also habe ich mir deine Kassetten über Befreiung und Dämonologie gekauft.

Ich habe mich immer von allem ferngehalten, was mit Geistern, Dämonen, Gespenstern und

dergleichen zu tun hat, weil ich dachte, wenn ich sie in Ruhe lasse, lassen sie mich auch in Ruhe. Ich wollte einfach nichts mit Geistern und Dämonen zu tun haben! Trotzdem hörte ich mir deine Kassetten über Befreiung an. Ich hatte meine Bibel auf dem Tisch liegen und hielt Schritt, als du

durch die Bibelstellen gefolgt. Am Ende des Bandes, als du die Anweisungen für deine Klasse gegeben hast, beschloss ich, ebenfalls zu folgen. Dann hast du mit dem Gebet für die Befreiung begonnen, aber das Band endete abrupt - und fast das letzte, was du auf dem Band sagtest, war: "Denkt daran, Jesus ist euer Befreier. "

Ich wusste nicht, was ich zu erwarten hatte oder was ich tun sollte. Also betete ich zum Herrn, dass ich nicht wüsste, was ich tun sollte, aber dass ich mich ihm völlig anvertrauen würde, da er mein Befreier sei. Ich nannte die Dinge, die nicht vom Herrn stammten, die ich als böse und sündhaft empfand und die ich nicht in mir haben wollte - Groll, Unversöhnlichkeit, Zweifel, Ängste, Befürchtungen usw.

Wie ich schon sagte, wusste ich nicht, was mich erwartete. Innerhalb weniger Minuten, nicht mehr als zwei oder drei, fing ich an zu hecheln und zu würgen, und zwar auf die verzweifeltste Art und Weise. Nach etwa zehn Minuten hatte ich das Gefühl, dass meine Bauchgegend nie wieder dieselbe sein würde! Aber ich hatte nicht das Gefühl oder den Glauben, dass ich vollständig befreit war. Dann bat ich die Dämonen oder Geister, ihren Namen zu nennen und befahl ihnen, herauszukommen. Das geschah nicht. Warum, weiß ich nicht.

Dann bat ich den Herrn, mir zu sagen, ob es noch mehr gab und wie die Namen lauteten, damit ich

um Befreiung von ihnen bitten konnte. Der erste war Selbstmord, und die Kraft war gewaltig. Ich spürte sie bis in meinen Kopf hinein. Ich spürte eine gewisse Befreiung, aber nicht vollständig. Ich bat den Herrn, mir zu sagen, ob es noch mehr gab - und mir wurde gesagt, es sei der taube Geist. Die Befreiung von diesem

war fantastisch! Es dauerte länger als alles andere und die Kraft zog tatsächlich meinen Unterleib auf den Rücken und ich spürte körperlich das gewaltsame Herausreißen meines Bauches und dabei auch den Druck in meinem Kopf.

Ich bin völlig befreit und habe seither einen wunderbaren Frieden erlebt.

# Teil 4

## Wie du Dämonen erkenntst und vertreibst

Dieser Abschnitt soll praktische Hinweise zum Erkennen von und zum Umgang mit Dämonen geben. Er soll kein vollständiger Leitfaden sein und auch kein Regelwerk, dem man folgen muss. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, einen Leitfaden oder ein Regelwerk zu erstellen, das allen Bedürfnissen gerecht wird. (Zumindest weiß ich, dass ich es nicht könnte!)

Vielmehr müssen wir im Umgang mit Dämonen dem Vorbild Jesu folgen, der sagte, dass er "Dämonen durch den Geist Gottes austreibt". (Matthäus 12,28). Jesus verließ sich auf den Heiligen Geist, wenn es um Unterscheidungsvermögen, Führung und Kraft ging. Wir können nur dann effektiv sein, wenn wir ebenso abhängig von diesem Heiligen Geist sind.

Nach mehr als dreißig Jahren in diesem Dienst sehe ich mich immer noch von Zeit zu Zeit mit Situationen konfrontiert, für die ich in meiner bisherigen Erfahrung keinen Präzedenzfall finden kann. Meine einzige Sicherheit besteht darin, meine Abhängigkeit vom Heiligen Geist bewusst und kontinuierlich anzuerkennen. Aber Gott sei Dank, auf ihn ist immer Verlass!

Das Material in diesem Abschnitt stammt aus zwei Hauptquellen: erstens aus meiner Untersuchung der Muster und Beispiele

und zweitens meine persönliche Erfahrung im Umgang mit vielen dämonisierten Menschen.

In den ersten beiden Kapiteln analysiere ich die wichtigsten Möglichkeiten, wie Dämonen uns beeinflussen und ihren Einfluss auf uns ausüben können. Am Ende der Kapitel 18, 19 und 20 findest du persönliche Zeugnisse von Christen, die mit Dämonen zu tun hatten. Wenn du den folgenden Kapiteln folgst, solltest du einen Punkt erreichen, an dem du dämonische Aktivitäten in deinem eigenen Leben oder im Leben anderer, um die du dich sorgst, erkennen kannst. Wenn du sie erkannt hast, bist du bereit und in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Zum Schluss noch ein Wort der Warnung. Nichts von dem, was ich in diesem Abschnitt sage, sollte so verstanden werden, dass es in unserem Leben keinen Platz für die Hilfe gibt, die wir von der Ärzteschaft erhalten können. Ich für meinen Teil bin zutiefst dankbar für das Geschick und die Hingabe, mit denen sich Ärzte und Krankenschwestern und andere um mich gekümmert haben. Ohne ihre Hilfe wäre ich heute wahrscheinlich nicht mehr am Leben, um dieses Buch zu schreiben!

# Kapitel 18 Merkmale Aktivitäten von Dämonen

Böse Geister oder Dämonen sind nach meinem Verständnis die unterste Stufe der "geistigen Heerscharen der Bosheit" (Epheser 6:12), die Satan gegen die Menschheit richtet. (Siehe Kapitel 11). Sie haben drei Hauptziele, die ihnen von Satan zugewiesen wurden: erstens, uns zu quälen und zu beunruhigen; zweitens, uns davon abzuhalten, Christus als Retter zu erkennen; und wenn das nicht gelingt, drittens, uns davon abzuhalten, Christus effektiv zu dienen.

Bei der Verfolgung dieser Ziele sind Dämonen normalerweise unsichtbar. Sie können von menschlichen Augen nicht wahrgenommen werden. Wir können jedoch ihre Anwesenheit und Aktivität erkennen, so wie wir die Anwesenheit des Windes erkennen. Eigentlich ist das ein passender Vergleich, denn sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen ist das Wort für Geist auch das Wort für Wind. Wir sehen zwar nie den Wind, aber wir sehen die Auswirkungen des Windes: Staub, der auf den Straßen aufgewirbelt wird, Wolken, die über den Himmel segeln, Bäume, die sich alle in eine Richtung biegen, Regen, der durch unser Blickfeld getrieben wird. All diese "Wegweiser" verraten die Anwesenheit und Aktivität des Windes.

So ist es auch mit Dämonen. Wir sehen sie normalerweise nicht, aber wir erkennen ihre Anwesenheit an bestimmten charakteristischen Handlungen. Im Folgenden sind einige der

die typischsten ihrer Aktivitäten:

1. Dämonen locken.
2. Dämonen belästigen.
3. Dämonen foltern.
4. Dämonen zwingen.
5. Dämonen versklaven.
6. Dämonen verursachen Abhängigkeiten.
7. Dämonen verunreinigen.
8. Dämonen täuschen.
9. Dämonen greifen den physischen Körper an.

Schauen wir uns jede dieser Möglichkeiten an.

## **1. Dämonen locken**

Dämonen überreden Menschen dazu, Böses zu tun. Jeder von uns hat das schon einmal erlebt. Die Verlockung kommt oft verbal. Du hebst ein Portemonnaie auf, das du auf der Straße fallen gelassen hast, und siehst darin Bargeld. Dann flüstert dir etwas zu: Nimm es! Niemand wird es je erfahren.

Andere Menschen würden dasselbe tun. Wenn es dein

Geld, würden sie es nehmen.

Alles, was eine Stimme hat, ist eine Person, und diese Stimme gehört zu einem Dämon, der dich verführt. Wenn du nachgibst, hat Satan begonnen, deine Abwehrkräfte zu überwinden. Du wirst kein reines Gewissen mehr haben. Du wirst wissen, dass du schuldig bist. Das bereitet den Weg für den nächsten Angriff Satans.

## **2. Dämonen belästigen**

Dämonen studieren dich, folgen deinen Bewegungen, beobachten deine schwachen Momente, entdecken deine Schwachstellen. Dann konstruieren sie Situationen, die ihnen den Weg ebnen, um sich einzuschleichen.

Nehmen wir zum Beispiel einen Geschäftsmann, der einen schrecklichen Tag im Büro hatte. Alles ist schief gelaufen. Er ist auf der Treppe gestolpert, seine Sekretärin hat Kaffee über ihn geschüttet, die Klimaanlage ist ausgefallen, ein wütender Kunde kam herein und drohte mit einer Klage. Auf dem Heimweg stand er dann eine Stunde lang im Stau. Als er endlich zu Hause ankommt, ist das Abendessen noch nicht fertig und die Kinder rennen schreiend umher. Da verliert er die Kontrolle und beginnt, seine ganze Familie anzuschreien.

Er ist ein freundlicher, sanfter Mann und seine Frau und Kinder sind schockiert. Sie verzeihen ihm schnell, als er sich entschuldigt. Sein Ausbruch

könnte einfach ein Verlust der Selbstbeherrschung gewesen sein. Aber der Dämon des Zorns hat ihn beobachtet und wartet nun auf eine ähnliche Gelegenheit.

Als der Mann wieder die Kontrolle verliert, nutzt der Dämon diesen unbewachten Moment und schlüpft hinein.

Bald bemerkt seine Frau eine Veränderung an ihm. Seine Liebe zu seiner Familie hat sich nicht verändert, aber es gibt Zeiten, in denen etwas anderes die Oberhand gewinnt. Seine Augen zeigen ein seltsames Glitzern. Wenn der Dämon des Zorns die Kontrolle gewinnt, missbraucht er seine Familie und verletzt sogar diejenigen, die er am meisten liebt. Danach ist er beschämt und reumütig. Er sagt: "Ich weiß nicht, warum ich das getan habe."

Dies ist nur eines von vielen Beispielen dafür, wie Dämonen eine Person so lange belästigen, bis sie einen Ort oder einen Moment der Schwäche finden, durch den sie Zutritt erlangen können.

### **3. Dämonen foltern**

Jesus erzählte das Gleichnis von einem Knecht, dessen Herr ihm eine Schuld von mehreren Millionen Dollar vergab, der sich dann aber weigerte, einem anderen Knecht eine Schuld von nur ein paar Dollar zu vergeben. Das Gleichnis schließt mit einem Urteil über den unversöhnlichen Knecht: "Da wurde sein Herr zornig und übergab ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlte, was er ihm schuldig war" (Matthäus 18,34). Im nächsten Vers wendet Jesus dieses Gleichnis auf alle Christen an: "So wird auch mein himmlischer Vater

mit euch verfahren, wenn nicht jeder von euch seinem Bruder von Herzen seine Schuld vergibt."

Ich glaube, die Folterer sind Dämonen. Ich bin Hunderten von Christen begegnet, die in der

Händen der Folterknechte aus einem einfachen Grund: Unversöhnlichkeit. Sie haben Gott um Vergebung für ihre unermessliche Schuld gebeten, aber sie weigern sich, einer anderen Person für ein echtes oder eingebildetes Vergehen zu vergeben.

Nachdem Jesus seine Jünger das Mustergebet gelehrt hatte, das wir heute das Vaterunser nennen, fügte er nur eine Bemerkung hinzu:

*"Denn wenn ihr den Menschen ihre Schuld vergebt, wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben." - Matthäus 6:14-15*

Es gibt verschiedene Formen der Folter, denen wir ausgesetzt sein können. Da ist zum Beispiel die körperliche Folter. Ein Beispiel ist Arthritis: Verdrehen, quälen, verkrüppeln, binden. Ich behaupte nicht, dass alle Arthritis eine dämonische Ursache hat. Aber es ist bemerkenswert, wie oft Arthritis tatsächlich mit einer inneren Haltung des Grolls, der Unversöhnlichkeit und der Bitterkeit verbunden ist. (In Kapitel 20 werde ich ein bemerkenswertes Beispiel für die Befreiung von Arthritis geben).

Dann gibt es noch die seelischen Qualen. Eine häufige Form ist die Angst, wahnsinnig zu werden. Ich war überrascht, wie viele Christen von dieser Angst gequält werden. Oftmals schämen sie sich, es jemandem zu beichten.

Wie die Verlockung, Böses zu tun, kann dieser dämonische Angriff auch eine verbale Form annehmen: Deine Tante Lois hat gerade

in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert, und dein Nachbar hatte einen Nervenzusammenbruch. Und du wirst der Nächste sein! Normalerweise ist diese Angst das Werk von anklagenden Dämonen, die den Verstand der Person ständig bombardieren.

Eine andere Form der spirituellen Folter ist eine innere Anschuldigung, die besagt: "Du hast eine unverzeihliche Sünde begangen. Wenn mir jemand erzählt, dass er von diesem Gedanken heimgesucht wird, antworte ich immer: "Das ist nichts anderes als eine Anschuldigung eines lügnerischen Geistes. Wenn du wirklich die unverzeihliche Sünde begangen hättest, wärest du so verhärtet, dass es dir egal wäre. Die Tatsache, dass du dir darüber Gedanken machst, beweist, dass du sie nicht begangen hast."

#### **4. Dämonen zwingen**

Kein Wort ist charakteristischer für dämonische Aktivitäten als das Wort "zwanghaft". Hinter den meisten Zwängen steckt ein Dämon - zum Beispiel hinter dem zwanghaften Rauchen und dem zwanghaften Konsum von Alkohol oder Drogen. Es ist allgemein bekannt, dass diese Aktivitäten eine chemische Reaktion im Gehirn auslösen. Dadurch entsteht eine Schwachstelle in einem sehr empfindlichen Bereich, durch die Dämonen leicht eindringen können.

Zwanghaftes Essen kann auch dämonisch sein. Aber

Völlerei ist "anständig". In der heutigen Kirche gibt es vielleicht nicht viele Alkoholiker, aber viele Völlereien! Zwanghaftes Essen beginnt in der Regel mit dem Verlust der Selbstbeherrschung. Dann schleicht sich eines Tages die Völlerei ein. Christen sind oft nicht bereit, anzuerkennen, dass

sie sind zwanghafte Esser. Aber die Sünde anzuerkennen ist der erste wichtige Schritt zur Befreiung.

Einmal kam am Ende eines Befreiungsgottesdienstes eine Frau zu mir und gestand, dass sie einen Dämon der Völlerei hatte. Als sie erlöst wurde, erbrach sie sich auf den Teppich. Das war ihr natürlich peinlich, und alle machten sich Sorgen um den Teppich. Später fragte ich mich: Was ist wichtiger? Einen sauberen Teppich und eine schmutzige Frau zu haben? Oder ein schmutziger Teppich und eine saubere Frau?

Es gibt viele andere Formen von Zwang. Eine davon ist Geschwätzigkeit - zwanghaftes Reden. Davor wird in der Bibel oft gewarnt. Zum Beispiel: "An der Fülle der Worte fehlt es nicht an Sünde. Wer aber seine Lippen zügelt, ist weise" (Sprüche 10:19). Übermäßiges Reden endet immer in irgendeiner Form von Sünde. Auch der Apostel Jakobus sagt, wenn jemand "seine Zunge nicht zügelt ... ist seine Religion nutzlos" (Jakobus 1:26). Wenn du deine Zunge nicht unter Kontrolle hast, hast du vielleicht einem Dämon den Weg geöffnet. Zwei Dämonen, die eine solche Gelegenheit ergreifen könnten, sind Klatsch und Kritik. Beide sind in religiösen Kreisen zu Hause!

Wir alle müssen innehalten und uns selbst überprüfen: Gibt es Dinge, die ich einfach aus Zwang tue? Vielleicht haben wir uns so sehr an unsere Gewohnheiten gewöhnt, dass wir uns ihrer kaum

noch bewusst sind - und doch können sie dämonisch sein.

Nach einem Befreiungsdienst erhielt ich einen Brief von einer Frau, die sagte: "Zum ersten Mal seit 25 Jahren,

Ich habe schon eine Woche lang nicht mehr an meinen Nägeln gekaut!"

## **5. Dämonen versklaven**

Nehmen wir ein Beispiel aus einem Bereich, über den nur wenige in der Kirche sprechen: Sex. Angenommen, du hast eine sexuelle Sünde begangen. Du bereust und erfüllst Gottes Bedingungen für die Vergebung. Du weißt, dass dir nicht nur vergeben wurde, sondern dass du auch gerechtfertigt bist - "so als ob" du nie gesündigt hättest (siehe Römer 8,30). Aber du hast immer noch ein starkes Verlangen, dieselbe Sünde zu begehen, obwohl du sie hasst. Du bist dir sicher, dass dir vergeben wurde, aber du bist nicht frei. Du bist versklavt.

Ein sehr verbreitetes Beispiel ist die Selbstbefriedigung. Einige Psychologen sagen, dass Selbstbefriedigung normal und gesund ist. Es lohnt sich nicht, darüber zu streiten. Ich weiß nur, dass es Tausende von Menschen gibt, sowohl Männer als auch Frauen, die masturbieren und sich dann dafür hassen, dass sie es tun. Jedes Mal sagen sie sich: "Nie wieder!" Aber es passiert wieder. Sie sind versklavt.

In Kapitel 5 habe ich von Roger gesprochen, dem Lydia und ich nicht helfen konnten. Jahre später, als ich in verschiedenen Teilen der Welt Befreiungsgottesdienste abhielt, hörte ich oft, wie Menschen - Männer und Frauen gleichermaßen - die gleichen Dinge sagten wie er: "Ich kann es in

meinen Fingern spüren. Sie kribbeln. Sie werden steif!"

Wie dankbar bin ich dem Herrn, dass ich die Antwort gelernt habe! Jetzt sage ich den Leuten in meinem Unterricht: "Du kannst von der Selbstbefriedigung befreit werden. Sei einfach entschlossen."

Komm im Namen Jesu dagegen an. Schüttele es aus deinen Fingern, bis du spürst, dass sie frei sind."

Im Laufe der Jahre habe ich Hunderte von Menschen gesehen, die auf diese Weise von dem quälenden Dämon der Selbstbefriedigung befreit wurden.

Ich möchte hinzufügen, dass die Ehe nicht unbedingt das Problem der Selbstbefriedigung löst, wie wir im Zeugnis in Kapitel 14 lesen. Wenn einer der beiden Partner immer noch einen Dämon der Selbstbefriedigung hat, wird dieser versuchen, die körperliche Befriedigung, die der andere Partner genießen sollte, für sich zu erlangen. Das ist ein Grund, warum die sexuelle Beziehung in manchen Ehen nicht die körperliche Befriedigung bietet, die jeder Partner erwarten sollte.

Wenn wir Zwang und Versklavung kombinieren, erhalten wir eine besondere Form der Versklavung.

## **6. Dämonen verursachen Süchte**

Ich habe festgestellt, dass eine Sucht oft wie ein Ast ist, der aus einem anderen, größeren Ast herauswächst. Um Menschen zu helfen, müssen wir vielleicht unter die Sucht gehen und den größeren Ast entdecken, aus dem sie wächst. Zwei häufige Beispiele sind anhaltende persönliche Frustration und ein tiefes emotionales Bedürfnis, das nicht erfüllt wird.

Nehmen wir als Beispiel zwei verheiratete Frauen,  
eine Episkopale und die andere von der Church of

Gott. Jede weiß, dass ihr Mann anderen Frauen nachläuft, Geld für sich selbst ausgibt, das sie für den Haushalt braucht, und wenig Interesse an seiner Familie zeigt. Beide suchen verzweifelt nach einer Quelle des Trostes.

Die Episkopale geht durch ihr Wohnzimmer zum Cocktailschrank und wird zur Alkoholikerin. Die Frau von der Church of God, die niemals ein alkoholisches Getränk zu sich nehmen würde, geht zum Kühlschrank und isst alles, was sie sieht. Sie wird zu einer Esssüchtigen - einer Vielfraßin.

In beiden Fällen wird die Befreiung von der Sucht, ob Alkohol oder Essen, wahrscheinlich nicht vollständig sein, wenn der Ast, der die Sucht unterstützt - die Frustration der Frau über ihren Mann - nicht behandelt wird. Die beste Lösung wäre, wenn der Ehemann Buße tut und sich ändert. Aber selbst wenn er das nicht tut, kann die Frau nicht erwarten, frei zu werden, wenn sie ihm nicht vergibt und ihre Verbitterung oder ihren Groll gegen ihn ablegt.

In den USA sind heute mehr als fünfzig Prozent aller Haushalte Singles. Das kann dazu führen, dass das tiefe emotionale Bedürfnis nach liebevoller Gesellschaft unbefriedigt bleibt. Wenn eine Person sich von einem Elternteil, Ehepartner oder Freund verraten und abgeschnitten fühlt, wendet sie sich vielleicht stattdessen einem Hund, einer Katze oder einem anderen Haustier zu. (Tiere sind oft treuer als Menschen - und auch weniger

anspruchsvoll!) Diese Sehnsucht nach Gesellschaft kann zu einer seltsamen Art von Sucht führen.

Vor einigen Jahren kannte Ruth eine christliche Frau in Jerusalem namens Joanna, die keine lebenden Verwandten hatte, aber siebzehn Hunde in ihrem Haus hielt. Sie konnte keinen streunenden Hund sehen, ohne ihn mit nach Hause zu nehmen. Wohin Joanna auch ging, gingen auch ihre Hunde mit. Einige von ihnen schliefen mit ihr im Bett. Sie war geradezu "süchtig" nach ihren Hunden.

Als Joanna plötzlich krank wurde und ins Krankenhaus kam, drehten ihre Hunde durch. Sie rannten ständig hin und her und bellten laut. Schließlich warf ein verärgelter Nachbar vergiftetes Futter zu den Hunden und sie starben alle. Kurz darauf starb auch Joanna. Sie hatte nichts mehr, wofür es sich zu leben lohnte.

In anderen Fällen werden wir vielleicht nicht selbst süchtig, aber wir können die Ursache für die Sucht eines anderen sein. Vielbeschäftigte Eltern stellen vielleicht zu ihrem Entsetzen fest, dass ihr Kind im Teenageralter süchtig nach einer der vielen Drogen geworden ist, die so leicht erhältlich sind. Zu spät stellen sie fest, dass ihr Sohn oder ihre Tochter Drogen als Ersatz für die Liebe und die Gesellschaft nimmt, für die sie zu beschäftigt waren.

Fast alles, was zwanghaft und versklavend ist, ist eine Sucht, und es gibt keine Grenzen für die Formen, die Süchte annehmen können. In 1. Korinther 6,12 sagt Paulus: "Alles ist mir erlaubt, aber alles ist

mir nicht nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen."

Dies liefert uns eine biblische Definition von Sucht: Ein Mensch ist süchtig, wenn er oder sie unter die Macht von etwas gebracht wurde, das nicht hilfreich ist. Ich glaube, dass Süchte, so definiert, fast immer dämonisch sind.

Bei dem Versuch, ihre Probleme zu lösen, tauschen die Menschen manchmal eine Sucht gegen eine andere aus. Es kommt zum Beispiel oft vor, dass eine Person das Rauchen aufgibt und sofort übermäßig zunimmt. Er oder sie hat das Nikotin gegen Völlerei eingetauscht.

Pornografie ist ein tragisches Beispiel für eine Sucht. Der Mann, der von Pornografie versklavt ist, sieht sich gezwungen, die Fernsehkanäle einzuschalten, die den Dämon in ihm befriedigen. Er kann nicht an einer Zeitschrift oder einem Video in einem Geschäft vorbeigehen; sie ziehen ihn an wie ein Magnet. Ein Pastor sagte mir: "Wenn ich auf Reisen bin, weckt mich der Dämon um zwei Uhr nachts auf, wenn die Pornofilme laufen. Ich muss sie einschalten. Ich kann mich nicht beherrschen." Sein ganzer Körper verkrampfte sich, wenn der Dämon herauskam. Aber einige Jahre später sagte er mir, dass er völlig frei sei.

Fernsehen ist eine weitgehend unerkannte Sucht. Manche Menschen können keinen Raum betreten, ohne den Fernseher einzuschalten. Das ist keine überlegte Handlung. Diese Menschen haben vielleicht keine Ahnung, was sie sehen wollen. Sie greifen zum Fernseher, ohne nachzudenken, so wie

ein Alkoholiker zu einem Getränk greift. Auf lange Sicht können die sozialen Folgen der Fernsehsucht noch verheerender sein als die des Alkoholismus.

In letzter Zeit hat das World Wide Web Süchte hervorgebracht. Menschen werden als "süchtig" eingestuft, weil sie sich sozial zurückziehen und die Kontrolle verlieren.

Psychologen haben herausgefunden, dass zu den Süchtigen so unterschiedliche Gruppen wie Hausfrauen, Bauarbeiter und Sekretärinnen gehören. Die Nebenwirkungen reichen von sinkenden Arbeitsleistungen bis hin zu zerbrochenen Ehen.

Manche Formen der Sucht haben keinen anerkannten Namen. Lydia und ich hatten einmal mit einer jungen Frau zu tun, die Mitglied in einer Pfingstgemeinde war. Sie hatte ein zwanghaftes Verlangen, an Nagellack zu schnüffeln. "Wenn ich in die Kosmetikabteilung eines Ladens gehe", sagte sie uns, "habe ich zwei Möglichkeiten. Ich kann entweder Nagellack kaufen oder aus dem Laden rennen. Aber ich muss das eine oder das andere tun." Als sie befreit war, warf der Dämon sie zu Boden und kam schreiend heraus, genau wie bei dem Mann in Markus 1,26.

Eine andere, bekanntere Sucht ist das Schnüffeln von Flugzeugkleber oder einem ähnlichen Produkt. Das ist unter jungen Menschen erstaunlich verbreitet und wird von den Eltern oft nicht erkannt.

Manche Süchte sind stärker oder gefährlicher als andere, aber keine ist vorteilhaft. Zwei

gesellschaftsfähige Getränke, die süchtig machen können, sind Kaffee und Softdrinks, insbesondere koffeinhaltige Getränke wie Cola. Statistiken zufolge konsumiert der durchschnittliche Amerikaner 50 Gallonen Softdrinks im Jahr. Manchmal hört eine Person, die keinen Kaffee mehr trinkt

oder Cola durchläuft ähnliche Entzugserscheinungen wie jemand, der von harten Drogen loskommt.

Ein entscheidender Faktor bei der Vermarktung einer Ware ist die Tatsache, dass sie süchtig machen kann. Wenn eine Person erst einmal süchtig geworden ist, hat der Hersteller garantiert einen Kunden fürs Leben. Einige Tabakkonzerne in den USA haben vor kurzem zugegeben, dass sie den Nikotingehalt ihrer Zigaretten absichtlich verändert haben, um die Abhängigkeit zu gewährleisten.

## **7. Dämonen besudeln**

Dass Dämonen verunreinigen, ist nicht überraschend, denn die Bibel nennt sie "unreine Geister". Ein Hauptbereich, den Dämonen verunreinigen, ist unser geistiges Leben - unsere Gedanken und Vorstellungen. Das kann in Form von unreinen, lüsternen Bildern oder Fantasien geschehen, die sich unaufgefordert in unsere Gedanken projizieren. Das kann besonders dann passieren, wenn wir versuchen, uns auf die Dinge Gottes zu konzentrieren, sei es im Gottesdienst oder beim Bibellesen. Jeder starke, lüsterne Impuls, der in solchen Momenten in unserem Geist aufsteigt, ist mit ziemlicher Sicherheit dämonisch. Dämonen widersetzen sich unserer Gemeinschaft mit Gott.

Ein weiterer Bereich der Persönlichkeit, der regelmäßig von Dämonen verunreinigt wird, ist die Sprache. Viele Männer (und Frauen und sogar

einige Kinder) können keine drei Sätze sprechen, ohne obszöne oder blasphemische Worte zu benutzen. Fünfeinhalb Jahre lang war ich während des 11. Weltkriegs in der britischen Armee von solchen Männern umgeben. Bis der Herr mich rettete, war ich sogar einer der

von ihnen.

Das war ein weiteres Element der mächtigen, übernatürlichen Befreiung, die ich erhielt, als ich gerettet wurde. An einem Tag konnte ich nicht sprechen, ohne zu lästern und zu fluchen. Am nächsten Tag kamen diese Worte nicht mehr aus meinem Mund. Das war nicht das Ergebnis einer Willensanstrengung von mir. Es war einfach weg! Erst später wurde mir klar, dass Gott mich auf übernatürliche Weise von verunreinigenden Dämonen befreit hatte. Die Dämonen der Lästerung und der unreinen Sprache mussten verschwinden, genauso wie der Dämon des Yoga verschwunden war.

## **8. Dämonen täuschen**

Ich glaube, dass Dämonen hinter fast jeder Form von geistlicher Täuschung stecken. In 1. Timotheus 4,1 sagt Paulus: "Der Geist sagt aber ausdrücklich, dass in der letzten Zeit einige vom Glauben abfallen und verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen anhängen werden."

Wie ich in Kapitel 16 dargelegt habe, können Menschen nicht vom Glauben abfallen, die nie im Glauben waren. Das sind Christen, die von einem gesunden, biblischen Glauben in eine Form von Irrlehre verführt wurden.

Geistliche Täuschung ist meiner Meinung nach die größte Gefahr, die den Christen in der heutigen Zeit droht. Und hinter jeder Form der Täuschung steht

ein entsprechender Dämon. Jede Lehre, die von der Heiligkeit Gottes ablenkt, die Person, das Wesen und das Werk Christi angreift oder die Autorität der Heiligen Schrift untergräbt, ist dämonisch. (Wir haben uns in

Kapitel 16 über die Täuschung, einen "anderen Jesus" zu predigen).

Schon im ersten Jahrhundert hielt es Judas für nötig, die Christen seiner Zeit zu ermahnen, "ernsthaft für den Glauben zu streiten, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert wurde" (Judas 3). Seit der Zeit des Judas hat die Notwendigkeit eines solchen ernsthaften Ringens exponentiell zugenommen.

Die dämonische Täuschung geht jedoch über Verzerrungen oder Verirrungen des christlichen Glaubens hinaus. Er umfasst alle Religionen, Kulte oder Philosophien, die eine der großen zentralen Wahrheiten der Bibel beiseite schieben, insbesondere alles, was Jesus Christus betrifft. Wir müssen uns daran erinnern, dass Dämonen immer versuchen, zu verbergen oder zu verdrehen, wer Jesus ist.

Eine andere Art der dämonischen Täuschung besteht darin, dass Christen das Verhalten von Tieren imitieren. Ich nenne solche Dämonen "Tiergeister".

In Kapitel 9 habe ich beschrieben, wie sich verschiedene Tiergeister in unseren Treffen in Sambia manifestiert haben. Solche Manifestationen treten auch in Kirchen in "zivilisierteren" Ländern auf und werden dem Heiligen Geist zugeschrieben. Zur Veranschaulichung möchte ich kurz aus einem

Brief zitieren, den ich im Juni 1996 von einem Freund erhielt, der Pastor einer überwiegend weißen Pfingstgemeinde in Südafrika ist. Er beschrieb eine Bewegung, die sich in seiner Gegend entwickelt hatte, und schrieb:

Innerhalb kurzer Zeit tauchte aus dieser Bewegung ein Bruder auf, der zusammen mit seiner Gemeinde das Ganze in ein bizarres, unsauberes Verhalten führte Also,

Es war daher nicht ungewöhnlich, Brüder bellen zu hören, wie sie wie Tiere auf dem Boden herumkrabbelten und andere verwandte Tiergeräusche machten, alles unter der Macht einer unkontrollierbaren Kraft. Diese Phänomene wurden alle dem Wirken des Heiligen Geistes zugeschrieben.

In einer Kirche krochen zum Beispiel Männer auf allen Vieren auf dem Boden herum (wie Hunde) und hoben ihre Beine gegen Stühle, als ob sie urinieren wollten In unserer Kirche kam eines Abends eine Frau und fing an, wie eine Henne im hinteren Teil der Kirche zu gackern. Das ging einige Zeit so weiter, bis sie in einem Anfall von Raserei aufsprang, ihre Bluse hochzog und sich entblößte. Wie du dir vorstellen kannst, habe ich noch nie erlebt, dass sich die Leiter so schnell zusammengerissen haben, um die Frau aus der Kirche zu entfernen.

Dieser Bericht veranschaulicht anschaulich die Macht der dämonischen Täuschung. Alle Christen, die an dieser Bewegung beteiligt waren, kamen aus Kirchen, die behaupteten, der Bibel zu glauben. Das Tragische daran ist, dass ein solches Verhalten dem Heiligen Geist zugeschrieben wurde, der "der Geist der Heiligkeit" ist (Römer 1,4). Mit der Frage eines gefälschten Heiligen Geistes

beschäftige ich mich in meinem Buch Schutz vor Täuschung.

## **9. Dämonen greifen den physischen Körper an**

In Kapitel 20 werde ich die Verbindung zwischen

Dämonen und körperliche Krankheit. Hier möchte ich nur einige andere Möglichkeiten nennen, wie Dämonen uns körperlich beeinträchtigen können.

Da ist zum Beispiel der Dämon der Müdigkeit. Vor einigen Jahren hatte ich eine lange Befreiungssitzung mit einer Frau, die nach einer Weile sagte: "Ich kann das nicht mehr machen. Ich bin zu müde. Ich kann nicht mehr!"

Sie begann mir leid zu tun. Dann fragte ich mich, ob es ein Dämon war, der da sprach, und nicht die Frau. Ich stellte ihn zur Rede und der Dämon antwortete: "Das stimmt. Sie ist immer müde. Sie ist müde, wenn sie aufsteht. Sie ist müde, wenn sie ins Bett geht. Sie ist zu müde, um zu beten, zu müde, um ihre Bibel zu lesen."

Es schien, dass dieser spezielle Dämon als Deckung für andere Dämonen diene. Wenn es ihm gelänge, mich zum Aufhören zu bewegen, müssten sich die anderen nicht der Autorität des Namens Jesu stellen und vertrieben werden. Als ich die List durchschaute und den Dämon der Müdigkeit austrieb, kamen auch die anderen Dämonen heraus, einer nach dem anderen.

Eine weitere körperliche Wirkung, die Dämonen hervorrufen können, ist unnatürliche Schläfrigkeit. Jesaja spricht vom "Geist des tiefen Schlafes" (Jesaja 29:10. Wenn ein Christ um 22 Uhr beten oder in der Bibel lesen will, ist er manchmal schon um 22:15 Uhr eingeschlafen. Die gleiche Person kann aber

auch bis in die frühen Morgenstunden fernsehen.  
Viele Christen haben bezeugt, dass sie

von einer übernatürlichen Kraft beeinflusst, die sich ihnen entgegenstellt, wenn sie versuchen, die Bibel zu lesen oder zu beten.

Unnatürlicher Schlaf kann auch ein Mittel sein, um unangenehmen Lebenssituationen zu entkommen. Ich kannte eine Frau, die manchmal bis zu sechzehn Stunden am Stück schlief, wenn sie zu Hause unter Druck stand. Als der Dämon ausgetrieben wurde, protestierte er: "Du kannst mich nicht austreiben. Ich bin ihre Rettung!" In den Worten des Dämons steckte eine perverse Logik. Der Schlaf war die Art und Weise, wie diese Frau den unangenehmen Realitäten des Lebens entkam. Es war eine falsche Erlösung!

Wenn wir über die spezifischen Symptome dämonischer Aktivitäten, wie sie in diesem Kapitel aufgeführt sind, hinausgehen, können wir ein allgemeines Merkmal der meisten dämonisierten Menschen erkennen: Unruhe. Eine Person, die in allen schwierigen Lebensumständen eine gelassene Haltung bewahren kann, ist wahrscheinlich frei von Dämonen. Aber es gibt nicht viele solcher Menschen!

## **BEFREIT VON EINEM GEIST DES TODES**

Das folgende Zeugnis stammt von einem amerikanischen Geschäftsmann, der von einem Geist des Todes befreit wurde:

Vor etwa drei Jahren hatte ich, ohne es zu wissen,

den Geist des Todes in mir. Er kam zu mir in Form eines geistlichen Ereignisses, d.h. in Form von Anweisungen von Gott. Im Wesentlichen wurde mir eingeredet, dass ich sterben würde, bevor ich sechzig werde, also in etwa drei Jahren, und dass ich mein Leben in Ordnung bringen müsse. Ich hatte eine

Vision eines Körpers in einem Sarg - zunächst unerkennbar, aber allmählich erkannte ich, dass ich es war. Der Eindruck wurde immer deutlicher und ich war überzeugt, dass Gott mir zeigte, dass ich innerhalb von drei Jahren sterben würde. Also fing ich an, mich darauf vorzubereiten: ein zweitägiges Treffen mit meinem ältesten Sohn, um ihm die "gute Nachricht" mitzuteilen, Vorbereitungsbriefe an andere Familienmitglieder und die Aktualisierung des Testaments.

Ich habe angefangen, "zu leben, um zu sterben", was jeden Bereich deines Lebens betrifft. In den letzten Jahren bin ich mit dem Tod sehr vertraut geworden. Seit ich 1964 gläubig wurde, habe ich meine Großeltern (alt), meine Frau (33) und einen Sohn (7) bei einem Tornado verloren, meinen Vater (68), meinen Bruder (41), meinen Neffen (41), meinen Neffen (10) bei einem Autounfall, meine sechs Wochen alte Enkelin bei einer Frühgeburt, die durch einen Unfall verursacht wurde, und derzeit habe ich eine Enkelin mit Mukoviszidose. Zuvor starb meine Mutter im Alter von 41 Jahren. Außerdem starb mein Schwiegervater, und mein Geschäftspartner und enger Freund kam 1988 bei einem Sturz von einer Leiter ums Leben. Ich habe mich so sehr an den Umgang mit dem Tod und seinen Folgen gewöhnt, dass ich dachte, Gott hätte mir die nötigen Gaben gegeben, um in dieser kritischen Zeit für ihn Zeugnis abzulegen.

Ab Anfang 1987 zog ich mich von vielen spirituellen Aktivitäten um mich herum zurück. Meinem

Geschäft gegenüber wurde ich negativ eingestellt. Mein Gesundheitszustand begann sich zu verschlechtern. Ich hatte bereits 1981 eine Operation am offenen Herzen hinter mir, die ich mit Bravour überstanden hatte. Aber 1987 begannen sich meine Herzkranzgefäße nach und nach zu verschließen, so dass ich mich einer schnellen Angioplastie unterziehen musste.

Operation (die Ballonoperation) im November 1987 - meine siebte Angioplastie im Oktober 1989. Am 18. Oktober 1989 wurde ich zum zweiten Mal am offenen Herzen operiert. Drei der Gefäße, die bei der Operation 1981 betroffen waren, wurden ersetzt und ein neues Gefäß hinzugefügt.

Im Sommer hatten wir uns für deine Konferenz angemeldet, die am 19. November 1989 begann. Derek, als du anfingst, über den Geist des Todes zu sprechen, traf mich die geistliche Offenbarung wie ein Schlag ins Gesicht. Als du vom Geist des Todes sprachst, wusste ich sofort, mit wem ich mich eingelassen hatte - wer mich getäuscht hatte und immer noch täuscht. Ich wurde von einem starken Hustenanfall erlöst (der aufgrund meiner kürzlichen Operation am offenen Herzen ziemlich schmerzhaft war). Ich entschied mich zu leben und nicht zu sterben. Ich wurde vom Geist des Todes befreit - ohne Wenn und Aber, auf der Stelle und auf der Stelle.

Als du anfingst, über Flüche zu sprechen, kam ich außerdem zu der Überzeugung, dass meine Vertrautheit mit dem Tod kein Zufall war, sondern auf einen Fluch zurückzuführen war, der an meine Kinder und deren Kinder weitergegeben wurde. Ich erfüllte die Voraussetzungen und beschloss, das Nötige zu tun, um den Fluch zu brechen.

Die Befreiung und das Brechen des Fluchs über meinem Leben waren wie eine Auferstehung. Ich lebte, um zu sterben - aber jetzt lebe ich, um "zu

leben und die Werke des Herrn zu verkünden"  
(Psalm 118,17).

# Kapitel 19

## Von Dämonen beeinflusste Persönlichkeitsberei che

Wer keine Herrschaft über seinen eigenen Geist hat, ist wie eine Stadt, die zusammengebrochen ist und keine Mauern mehr hat" (Sprüche 25,28). Salomo vergleicht die menschliche Persönlichkeit mit einer Stadt, deren Mauern alle eingestürzt sind. Ein Mensch, wie Salomo ihn beschreibt, hat keine inneren Verteidigungsanlagen.

Die Persönlichkeit eines Drogenabhängigen zum Beispiel ist so zerrüttet, dass Dämonen aller Art ungehindert kommen und gehen können. Es gibt keine Schutzmechanismen mehr, die sie fernhalten können. Eine solche Person braucht mehr als nur eine einmalige Befreiungserfahrung. Er muss einen Rehabilitationsprozess durchlaufen, während seine geistlichen Mauern wieder aufgebaut werden. Das kann Monate oder Jahre dauern.

Die Analogie einer Stadt kann auch für Menschen gelten, die nicht von Drogen versklavt sind. In jedem von uns steckt etwas, das einer Großstadt mit all ihren verschiedenen Orten und Bewohnern entspricht. Ich habe zum Beispiel eine Zeit lang in Chicago gelebt, wo es viele große Bereiche gibt -

Kaufhäuser und Modegeschäfte, Bus- und Zugterminals, Banken und Handelseinrichtungen. Eine Straße wurde hauptsächlich von Prostituierten und Homosexuellen frequentiert. Es gab auch ethnische Viertel, deren Bewohner hauptsächlich Polen waren,

Schwedisch oder jüdisch. Es gab auch teure Wohngegenden und Elendsviertel.

Anhand einer Stadt werde ich kurz einige der wichtigsten Bereiche der menschlichen Persönlichkeit skizzieren und auf die Arten von Dämonen hinweisen, die sich in jedem Bereich niederlassen. Ich glaube, das wird dir bei deinem weiteren Studium, deiner Meditation und deinem Gebet helfen.

1. Emotionen und Haltungen
2. Der Verstand
3. Die Zunge
4. Sex
5. Körperliche Begierden

Dann werde ich einen großen Teil von Kapitel 20 der Art und Weise widmen, wie Dämonen den physischen Körper angreifen.

## **1. Emotionen und Haltungen**

Dieser Bereich der menschlichen Persönlichkeit wird von zahlreichen Dämonen angegriffen, von denen ich im Folgenden einige nennen werde. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass jede negative Emotion oder Einstellung den Weg für den entsprechenden Dämon ebnet. Eine Person, die einen Wutausbruch oder einen plötzlichen Schreck erlebt, steht, wie gesagt, nicht unbedingt unter dem Einfluss eines Dämons der Wut oder der Angst. Aber

wenn diese Emotionen zwanghaft oder zur  
Gewohnheit werden, dann ist sehr wahrscheinlich  
ein Dämon am Werk.

Dämonen neigen dazu, in Banden zu agieren. In der Regel ist ein bestimmter Dämon ein "Türöffner" - das heißt, er hält die Tür für eine Reihe anderer Dämonen offen, die dann folgen. Einer der häufigsten Türöffner ist Ablehnung - das Gefühl, unerwünscht, ungeliebt und unwichtig zu sein.

Jeder Mensch wird mit einer tiefen, angeborenen Sehnsucht nach Liebe und Akzeptanz geboren. Wenn dies fehlt, erleidet das Herz eine innere Wunde. In Kapitel 13 habe ich einige mögliche Ursachen erörtert. Es kann sein, dass die Mutter das Kind, das sie im Mutterleib trug, nicht wollte. Oder die Eltern haben ihr Kind nicht geliebt, oder sie wussten nicht, wie sie ihre Liebe zeigen sollten. Ungezeigte Liebe entspricht nicht den emotionalen Bedürfnissen eines Kindes. Oder das Gefühl der Ablehnung kann durch das Zerbrechen einer engen Beziehung verursacht werden - vielleicht durch eine Scheidung. Was auch immer die Ursache ist, der Dämon der Ablehnung hat Einzug gehalten.

Es gibt zwei verschiedene Reaktionen auf Ablehnung. Die eine ist passiv. Die Person fügt sich in diesen Zustand und geht damit durchs Leben, wird aber immer unglücklicher und zieht sich immer mehr zurück. Die andere Reaktion ist aggressiv. In diesem Fall wehrt sich die Person, indem sie eine Haltung des Ignorierens einnimmt und eine äußere Schale der Härte entwickelt.

Reagiert eine Person passiv auf Ablehnung, drängt die "Bande", die durch diese offene Tür eindringt, einige oder alle der folgenden Dinge hervor: Selbstmitleid, Einsamkeit, Elend, Depression, Verzweiflung und schließlich

Selbstmord. Ich glaube, dass praktisch jeder Selbstmord von einem Dämon motiviert ist. Es ist offensichtlich, dass der Dämon des Selbstmordes nicht kommt, weil ein Mensch sich bereits umgebracht hat. Er kommt, um eine Person in den Selbstmord zu treiben.

Das gilt normalerweise auch für einen Morddämon. Er kommt nicht herein, weil eine Person bereits einen Mord begangen hat. Vielmehr kommt er, um eine Person dazu zu bringen, einen Mord zu begehen. Erwinnere dich daran, dass die Bibel Mord in erster Linie als eine innere Einstellung definiert: "Wer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder" (1. Johannes 3,15).

Eine Frau, die abgetrieben hat, ist mit ziemlicher Sicherheit vom Dämon des Mordes besessen, auch wenn sie sich nicht bewusst war, dass sie menschliches Leben nimmt. Sie kann wahrscheinlich erst befreit werden, wenn sie ihre Sünde bekennt und Buße tut. Das gilt oft auch für diejenigen, die ihr die Abtreibung ermöglicht haben.

Reagiert eine Person hingegen aggressiv auf Ablehnung, öffnet sie die Tür zu einer Bande, die Wut, Hass, Rebellion, Hexerei, Gewalt und schließlich Mord beinhaltet. Ich habe bereits auf 1 Samuel 15:23 verwiesen: "Rebellion ist wie die Sünde der Hexerei [oder Wahrsagerei]." Wenn Menschen sich der Rebellion öffnen, ist Hexerei wahrscheinlich die Folge. Das zeigen die vielen

jungen Amerikanerinnen und Amerikaner in den 1960er Jahren, die rebellierten und fast ausnahmslos im Okkultismus landeten. Ich danke Gott, dass ich persönlich Hunderte von ihnen kennengelernt habe, die glorreich gerettet und befreit wurden.

Ich habe eine Zeit lang mit einem jungen Mann gearbeitet, dessen Leben das Ergebnis einer aggressiven Reaktion auf Ablehnung anschaulich illustriert. Als er etwa fünfzehn Jahre alt war, sagte seine Mutter etwas, das ihm den Eindruck vermittelte, dass sie sich nicht um ihn kümmerte. Er ging in sein Zimmer, warf sich auf sein Bett und schluchzte etwa eine halbe Stunde lang krampfhaft. Dann ging er zu seiner Mutter, schaute ihr ins Gesicht und sagte: "Ich hasse dich!" Danach begann er, Drogen zu nehmen, und viele Dämonen drangen in ihn ein. Er wurde zum Anführer einer berüchtigten Bande in einer großen US-Stadt.

Gott sei Dank war das noch nicht das Ende der Geschichte. Als er Jesus begegnete, wurde er auf wunderbare Weise befreit und verwandelt. Er wurde Pfarrer und half vielen anderen, von Drogen und Dämonen befreit zu werden.

## **2. Der Verstand**

Dies ist wahrscheinlich das Hauptkampffeld der menschlichen Persönlichkeit. Einige der charakteristischen Dämonen sind Zweifel, Unglaube, Verwirrung, Vergesslichkeit, Unentschlossenheit, Kompromisse, Humanismus und Wahnsinn. Normalerweise sind die Menschen, die sich am meisten auf ihre geistigen Fähigkeiten verlassen, am anfälligsten für diese Art von dämonischen Angriffen.

Ich erinnere mich an einen sanften, gutmütigen

Pfarrer einer alten Konfession, der zu mir in die Beratung kam. Nach unserem Gespräch sagte ich: "Ich glaube, dein Problem ist der Kompromiss. Er antwortete: "Ja, das war schon immer mein Problem." Ich sagte: "Es könnte ein Dämon sein." Als wir um Befreiung beteten, erwies sich der Dämon als

erstaunlich stark. Es hat ihn tatsächlich von einer Seite meines Arbeitszimmers auf die andere geworfen, bevor es endlich herauskam.

Dann war da noch der Doktorand von einer der Ivy-League-Universitäten, der zu einer Konferenz kam, auf der ich unterrichtete. Christopher hatte etwas über meinen Dienst der Befreiung gehört, schwor sich aber vor der Konferenz, dass er genauso wieder gehen würde, wie er gekommen war. Er besuchte meine Treffen und beobachtete alles, was vor sich ging. Aber getreu seinem Gelübde ging er genauso, wie er gekommen war.

Als er jedoch im Flugzeug auf dem Rückweg zur Schule saß, verspürte er so starke Schmerzen in seinem Kopf, dass er tatsächlich dachte, er würde sterben. In seinem Schmerz begann er zu beten, und der Herr zeigte ihm, dass es sich um einen Dämon des Zweifels handelte. Außerdem erkannte er, wann dieser Dämon in ihn eingedrungen war. Ein Mitschüler hatte Christopher wegen seines Christseins verspottet und zu ihm gesagt: "Glaubst du wirklich, dass Christus fünftausend Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen satt gemacht hat?" Christopher hatte geantwortet: "Nun, ob Christus das wirklich getan hat oder nicht, ist nicht wichtig. Es hat keinen Einfluss auf meinen Glauben an ihn." Er erkannte, dass er damit dem Dämon des Zweifels Tür und Tor geöffnet hatte.

In seinem Todeskampf schrie Christopher zu Gott um Befreiung. Dann spürte er, wie der Dämon

durch sein linkes Ohr austrat. Er wandte sich an die Frau, die neben ihm saß, eine völlig Fremde, und sagte: "Ich glaube, Jesus Christus hat fünftausend Menschen mit fünf Broten und zwei

fische!"

Christopher war über ein wichtiges geistliches Prinzip gestolpert: Wenn wir einem Dämon die Tür geöffnet haben, indem wir das Falsche gesagt haben, müssen wir das Falsche rückgängig machen, indem wir das Richtige sagen. Petrus verleugnete den Herrn dreimal, aber nach der Auferstehung brachte Jesus Petrus dazu, seine Verleugnung rückgängig zu machen, indem er dem Herrn dreimal bestätigte, dass er ihn liebte (siehe Johannes 21,15-17).

### **3. Die Zunge**

Ein Dämon, der entweder im Bereich des Verstandes oder der Zunge agiert, ist ein lügender Geist. Er kann entweder zum Verstand oder durch die Zunge einer Person sprechen.

Als Beispiel für das erste Beispiel erinnere ich mich an eine Frau, die mich einmal um Hilfe bat und sich beklagte: "Ich suche schon seit sechs Monaten nach Erlösung, aber ich kann einfach nicht gerettet werden!" Ich bat sie, mir zu sagen, welche Kirchen sie besucht hatte. Als sie mir diese nannte, erkannte ich, dass sie alle eine solide, biblische Heilsbotschaft verkündeten.

Ohne etwas zu der Frau zu sagen, aber unter meinem Atem und im Namen Jesu, band ich den lügnerischen Geist, der zu ihrem Verstand sprach

und ihr sagte, dass Gott sie nicht liebte und dass sie nicht gerettet werden konnte. Dann leitete ich sie zu einem einfachen Gebet um Errettung an. Sie kam sofort zur Gewissheit der Erlösung, was sie meines Wissens noch nie getan hat,

verloren.

Die Vollmacht, "zu binden oder zu lösen", die ich in diesem Fall ausgeübt habe, ist ein wichtiges Werkzeug im Umgang mit Dämonen. In Matthäus 12:29, als es darum ging, Dämonen aus einem Menschen auszutreiben, sagte Jesus: "Wie kann sonst jemand in das Haus eines Starken eindringen und seine Güter rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus ausplündern."

Wenn es eine "Bande" von Dämonen gibt, ist der "starke Mann" normalerweise der Anführer, der die anderen kontrolliert und dominiert. Im Befreiungsprozess wird er sich in der Regel als Erster zu erkennen geben.

Weiter unten, in Matthäus 18,18, gab Jesus seinen Jüngern die Vollmacht, geistliche Kräfte zu "binden" oder zu "lösen": "Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden bindet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein."

Die Vollmacht, zu binden oder zu lösen, kann im Umgang mit Dämonen sehr effektiv sein, aber ihre Ausübung muss durch die Anwendung wichtiger biblischer Prinzipien geschützt werden. (In Kapitel 25 stelle ich diese Grundsätze vor.)

Der lügende Geist in der Frau, mit der ich zu tun hatte, sprach zu ihrem Verstand. Andererseits kann

ein lüggender Geist auch durch die Zunge einer Person sprechen. Es gibt zum Beispiel Menschen, die zwanghafte Lügner sind. Sie sind sich des lügenden Dämons in ihnen nicht bewusst,

und oft wissen sie nicht einmal, wann sie lügen.

Ronald, ein christlicher Geschäftsmann, besuchte Lydia und mich in unserem Haus. Während er in unserem Wohnzimmer saß, wurde sein Gespräch immer interessanter und unwahrscheinlicher. Nach einer Weile begann mir der Kopf zu schwimmen. Glaubst du, was er sagt? fragte ich mich. Glaube ich es? Doch er war völlig aufrichtig und sich nicht im Geringsten bewusst, dass er lügt.

Später fand ich heraus, wie dieser lügende Geist entstand. Ronald war der Adoptivsohn wohlhabender Eltern, die keine anderen Kinder hatten. Sie hatten große Erwartungen an ihn. Wenn Ronald mit schlechten Noten von der Schule nach Hause kam, zeigten seine Eltern ihre Enttäuschung. Also begann er, über seine Noten zu lügen. Schließlich gewöhnte er sich so sehr an das Lügen, dass er gar nicht mehr merkte, wann der lügende Geist die Oberhand gewann. Später verlor ich den Kontakt zu Ronald und habe keine Gewissheit, dass er jemals befreit wurde.

Zwanghafte Lügner sind Menschen, die von lügenden Dämonen kontrolliert werden. Sie täuschen andere und werden selbst getäuscht. Sie können sogar einen Lügendetektortest bestehen.

Andere Dämonen im Bereich der Zunge sind Übertreibung, Klatsch, Kritik und Verleumdung. Übertreibung ist ein Dämon, der es besonders auf Evangelisten abgesehen hat - daher auch der

Ausdruck "evangelistisch reden". Klatsch und Kritik sind zwei Dämonen, die

fühlen sich in der Kirche ganz zu Hause.

#### **4. Sex**

Manche Christen betrachten Sex von Natur aus als unrein. Sie schämen sich sogar, darüber nachzudenken, geschweige denn offen darüber zu sprechen. Doch das ist keine biblische Haltung. Gott schuf Adam und Eva als geschlechtliche Wesen und erklärte dann, dass alles, was er geschaffen hatte, sehr gut war - offensichtlich auch der Sex (siehe 1. Mose 1,31).

Der Sexualtrieb des Menschen ist jedoch so stark, dass er ein Hauptziel für Satan ist. Er weiß, dass er, wenn er in diesem Bereich die Kontrolle erlangt, ein mächtiges Werkzeug hat, um jeden anderen Bereich des Verhaltens zu beeinflussen.

Ich habe festgestellt, dass praktisch jede Form von zwanghafter sexueller Verirrung das Ergebnis dämonischen Drucks ist. Dazu gehören Masturbation, Pornografie, Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Lesbentum, Verweichlichung und alle Arten von Perversionen, von denen Paulus sagt: "Es ist schändlich, von dem zu reden, was ... im Verborgenen geschieht" (Epheser 5:12).

Es gibt verschiedene Wege, wie solche Dämonen Einlass finden können. Ich erinnere mich an eine verheiratete Frau, eine Sonntagsschullehrerin in einer Hauptkonfession, die Lydia und mir gestand, dass sie zweimal Ehebruch begangen hatte.

Dennoch schämte sie sich zutiefst und war offensichtlich reumütig. Auf der Suche nach der Quelle des

ihrem Zwang, erfuhren wir, dass ihr Vater zum Zeitpunkt ihrer Zeugung in eine ehebrecherische Beziehung verwickelt gewesen war. Es schien, dass der Dämon des Ehebruchs ihres Vaters in diesem Moment in sie gefahren war. Als Lydia und ich auf dieser Grundlage für sie beteten, erhielt sie eine starke Befreiung.

"Muss ich meinem Mann beichten, was ich getan habe?", fragte sie und fügte hinzu: "Er ist ein Green Beret<sup>4</sup> und trägt immer eine Waffe."

"Das ist eine Entscheidung, die du treffen musst", antwortete ich. "Wir können sie nicht für dich treffen. Aber ich glaube, dass Gott deine Ehe nur dann vollständig segnen wird, wenn zwischen dir und deinem Mann absolute Ehrlichkeit herrscht."

Später beichtete sie es ihm und er vergab ihr. Daraufhin erzählte sie uns, dass ihre Ehebeziehung besser war als je zuvor.

Der Moment der Empfängnis ist ein sehr entscheidender Moment. (Kinder, die außerhalb der Ehe gezeugt wurden, werden oft mit einem Geist der Unzucht geboren. Das setzt sie unter Druck, wenn sie aufwachsen, dieselbe Sünde zu begehen.

## **5. Körperlicher Appetit**

Dies ist ein weiterer Bereich, der für Dämonen

offen ist. Die beiden grundlegendsten sind Essen und Trinken, die manche Christen als rein natürlich und ohne geistliche Bedeutung betrachten.

Doch im Neuen Testament werden diese Aktivitäten als wichtige Elemente unseres christlichen Lebensstils dargestellt.

Die neuen Gläubigen, die nach dem Pfingsttag in die Kirche aufgenommen wurden, "aßen ihr Essen mit Freude und Einfalt des Herzens, lobten Gott und hatten Wohlgefallen am ganzen Volk" (Apostelgeschichte 2:46-47).

Die Art und Weise, wie diese Christen aßen und tranken, hatte etwas, das ihre unbekehrten Nachbarn beeindruckte. Gilt das auch für die Christen von heute?

In 1. Korinther 10,31 sagt Paulus: "Darum, ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, tut alles zur Ehre Gottes." Das wirft eine sehr praktische Frage auf: Ist es möglich, zu viel zu essen, um Gott zu ehren? Diese Frage stellt sich vor allem für Christen in der westlichen Welt, wo das Überessen zu einem Lebensstil geworden ist. Wie viele würden überhaupt in Betracht ziehen, dass sie von einem Dämon der Völlerei versklavt sein könnten? Doch das erklärt sicherlich, warum viele von Diät zu Diät wechseln und ihr Ziel, ein stabiles, moderates Gewicht zu erreichen, nie erreichen. Wie ich in Kapitel 18 sagte, sind sie dem Essen genauso hörig wie andere dem Alkohol oder Nikotin. Außerdem sind die geistigen und körperlichen Folgen von Überernährung nicht weniger schädlich als die von Nikotin oder Alkohol.

Salomo bietet ein Gebet an, das für Christen geeignet

ist, die solchen Begierden unterworfen sind:

*Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse [die kleinen Dämonen], die die Reben verderben, denn unsere Reben haben zarte Trauben.*

*- Hohelied Salomos 2:15*

So unbedeutend sie auch erscheinen mögen, diese kleinen, fuchsähnlichen Dämonen können die zarten Früchte des Geistes, die Gott in unserem Leben sucht, verderben. Eine Form der geistlichen Frucht, die unweigerlich unter den kleinen Füchsen leidet, ist die Frucht der Selbstbeherrschung. Sie kann nicht mit Selbstverliebtheit koexistieren. Wir müssen uns an die Warnung Jesu in Johannes 10,10 erinnern: "Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören." Dämonen können durch verschiedene Gelüste oder Begierden kommen, wie Alkohol, Nikotin oder Essen. Aber egal, durch welche Tür sie eintreten, sie haben alle die gleiche Motivation: Sie wollen so viel Schaden wie möglich anrichten.

Oft ist das unerkannte Hindernis, Befreiung zu erhalten, Stolz. Es kann für kirchentreue Christen schwierig sein, ihr Problem beim richtigen Namen zu nennen und anzuerkennen, dass sie von einem Dämon befreit werden müssen. Die Frau, deren Dämon der Völlerei durch Erbrechen hervortrat, schämte sich. Aber diese vorübergehende Peinlichkeit war sicher ein kleiner Preis für die Befreiung von einer so demütigenden und zerstörerischen Knechtschaft.

Zusätzlich zu diesen Begierden des Fleisches gibt es

auch die "Begierde der Augen" (siehe 1. Johannes 2,16). Bestimmte Dämonen dringen durch das Augentor ein. Ein Dämon

bereits erwähnt, die regelmäßig durch die Medien projiziert wird, ist die Pornografie. Dieses Wort leitet sich von *porne* ab - dem griechischen Wort für Prostituierte. Manche Männer begehen Unzucht durch ihre Augen.

Jesus selbst sagte, dass dies eine Möglichkeit ist, wie ein Mann Ehebruch begehen kann: "Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen" (Matthäus 5,28). Ich war schockiert, als ich feststellte, wie stark der Einfluss der Pornografie innerhalb der bekennenden Kirche ist.

Es gibt jedoch noch viele andere Formen der Lust, die den Dämonen bei Männern und Frauen Tür und Tor öffnen. In Titus 3,3 zählt Paulus sich selbst zu denen, die einst "töricht, ungehorsam, verführt, verschiedenen Lüsten und Vergnügungen dienend [versklavt] waren ....."  
Wie wunderbar ist die Gnade Gottes, die einen Weg zur Befreiung aus diesen dämonischen Fallen bereithält!

In dem folgenden dramatischen Bericht beschreibt ein Pastor in Florida seine Erfahrungen im Umgang mit einem jungen Homosexuellen:

"Pastor", weinte der junge Mann in meinem Büro, "jemand muss mir helfen! Ich kann nicht mehr weitermachen. "Er beugte sich in dem großen Pritschenstuhl vor. "Vor zwei Jahren wurde ich

wiedergeboren. Ich liebe den Herrn wirklich, aber ich habe immer noch eine starke Lust auf andere Männer. "

Wir warteten, bis er sich wieder gefangen hatte.

"Bevor ich gerettet wurde, war ich homosexuell. Seitdem habe ich diese Sünde nicht mehr begangen, aber das Verlangen ist immer noch in mir, und ich fürchte, ich kann es nicht mehr lange unter Kontrolle halten. Ich habe meinen Pastor um Befreiung gebeten, aber er sagt, dass es für einen Christen unmöglich ist, einen Dämon der Homosexualität zu haben, und dass ich einfach Disziplin üben muss. "

Er schaute mich mit einem verzweifelten Gesichtsausdruck an. "Aber Disziplin ist nicht die Antwort! Ich weiß, dass es einen perversen Geist in meinem Körper gibt. Er ist da! Erlösung ist die einzige Hoffnung, die ich habe. Kannst du mir helfen?" Er fing wieder an zu weinen.

Ich wartete, bis er seine Fassung wiedererlangt hatte. Dann erklärte ich: "Ich wünschte, es wäre wahr, dass Christen gegen dämonische Angriffe immun wären. Leider hat unser Verwesliches noch nicht 'die Unverweslichkeit angezogen' und unser Sterbliches noch nicht 'die Unsterblichkeit angezogen', wie es in 1. Solange das nicht geschieht, sind unser Geist und unser Körper immer noch anfällig für den Feind. Ein Dämon kann überall hingehen, wo auch Sünde und Krankheit hingehen können. Wenn ein Christ eines von beidem haben kann, ist er auch anfällig für einen Dämon. "

Er hörte aufmerksam zu.

"Wenn du heute einen Dienst empfangst,  
verpflichtest du dich zu einer Reihe von  
Folgeterminen in der Zukunft. Es handelt sich  
nicht um eine einmalige Sitzung. Jesus warnte, dass  
der unreine Geist, wenn er einen Menschen  
verlässt, durch trockene Orte geht

sucht Ruhe und findet keine. Letztendlich kehrt er zu derselben Person zurück und versucht, wieder einzudringen. Wenn es ihm gelingt, wird der Zustand dieser Person schlimmer sein als zuvor. Du musst unbedingt verhindern, dass das passiert. Um das zu verhindern, musst du ein Leben der Hingabe an Gott führen, Gemeinschaft mit anderen geisterfüllten Gläubigen haben und aufrichtig deine Bibel lesen. Das wird deine Beziehung zum Herrn stärken. "

Er stimmte zu.

"Ich möchte, dass du dich im Stuhl zurücklehnest und mir aufmerksam zuhörst", fuhr ich fort. "Wenn du dich an Gottes Bedingungen hältst, wirst du befreit. Die Heilige Schrift verspricht, dass jeder, der den Namen des Herrn anruft, befreit wird. Dieses Versprechen ist unumstößlich. Gott wird sein Bundesversprechen an dich erfüllen. Sei dir nur sicher, dass du dich ihm vollkommen unterordnest. "

Dann leitete ich den jungen Mann zu einer Verkündigung an, in der er sich von allen okkulten, unreinen Aktivitäten lossagte, in die er jemals verwickelt gewesen war. Dann vergab er verbal allen, die ihm jemals Schaden zugefügt hatten, einschließlich der Männer, die ihn in seiner Kindheit sexuell missbraucht hatten.

"Ihnen zu vergeben bedeutet nicht, dass du mit dem, was sie getan haben, einverstanden bist", erklärte

ich. "Es bedeutet nur, dass du durch Vergebung die Seile durchschneidest, die dich an die Verletzung binden, die sie in dein Leben gebracht haben.

"Es ist wichtig, dass du verstehst, dass ich direkt mit dem Geist spreche", fuhr ich fort, "und nicht

zu dir. Du musst aufmerksam zuhören, aber geh ihm aus dem Weg. Lass dich von den Drohungen des Dämons nicht einschüchtern und beschütze ihn nicht. "

Er lehnte sich mit geschlossenen Augen zurück, als wir begannen.

Mit ruhiger, aber bestimmender Stimme begann ich, dem Geist Bibelstellen zu zitieren. Ich wählte Verse, die ihn an das Versagen Satans und den Sieg Jesu erinnerten. Zum Beispiel: "Wie nun die Kinder Fleisch und Blut haben, so hat auch Jesus selbst daran teilgenommen, um durch den Tod den zu vernichten, der die Macht des Todes hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang geknechtet waren" (Hebräer 2:14-15).

Ich erinnerte den Geist daran, dass er genauso wenig in der Lage war, den Erfolg dieses Dienstes zu verhindern, wie er es bei der Auferstehung des Herrn Jesus getan hatte.

"Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben", sagte ich dem Dämon und zitierte Markus 16,17, "denn Jesus hat gesagt: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben. "Und weiter: "Ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden" (Lukas 10:19).

Ungefähr zwanzig Minuten lang zitierte ich weiter aus der Bibel.

"Die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich", fuhr ich fort und zitierte 2 Korinther 10,4-5, "sondern mächtig in Gott.

um Festungen zu zerreißen und Streitigkeiten und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, niederzuwerfen "

Mehrmals lächelte mich der junge Mann mit einem verführerischen, sexy Grinsen an. Als ich erkannte, dass dies nur eine Manifestation des Geistes war, fuhr ich fort. Als ich plötzlich Römer 16:20 zitierte: "Der Gott des Friedens wird den Satan bald unter deinen Füßen zertreten", geschah etwas Erstaunliches. Der junge Mann drehte sich auf dem Stuhl zur Seite, griff mit beiden Händen nach dem Arm und bekam einen heftigen, epilepsieähnlichen Anfall. Sein Körper warf sich wütend und hämmernd nach vorne und schwankte gleichzeitig zur Seite. Ich hielt ihn um die Taille und gab ihm so viel Halt wie möglich. Es war hässlich. Ja, Dämonen sind hässlich.

Das Geräusch, das er von sich gab, war ebenso erstaunlich. Ein brüllendes Geräusch, wie das eines verwundeten Stiers, kam aus seinem Körper. Sofort kamen mir die Ereignisse von Philippus' Predigt in Samaria in den Sinn: "Unreine Geister führen mit lautem Geschrei aus vielen Besessenen heraus" (Apostelgeschichte 8,7); und die Befreiung des geplagten Kindes durch Jesus, als "der Geist schrie, ihn sehr erschütterte und aus ihm herausfuhr" (Markus 9,26).

Der Anfall dauerte mehrere Minuten, während ich den Geist weiterhin zurechtwies und ihm befahl, still zu sein und zu gehen. Dann, so plötzlich wie der

Anfall begonnen hatte, brach der junge Mann in seinem Stuhl zusammen, körperlich

und seelisch erschöpft. Der Raum wurde still. Der Geist war verschwunden.

Langsam und ehrfürchtig, wie bei einer Anbetung, hob der Junge beide Arme über seinen Kopf und weinte und lachte: "Es ist weg! Es ist weg! Ich spürte, wie es verschwand. Gott sei gelobt, ich bin frei! Es ist weg!"

Einen Moment später erhob er sich vom Stuhl und verbrachte die nächste halbe Stunde damit, singend, lachend und rufend durch die Büros zu gehen. "Danke, Jesus! Es ist weg! Es ist weg! Danke, Jesus!"

In dieser kurzen Zeitspanne endete der gequälte Lebensstil der Homosexualität. Nur die Erinnerung an sie blieb.

Ich hatte besonderen Grund, mich mit diesem jungen Mann zu freuen. In den fast dreißig Jahren meines traditionellen Dienstes war ich nicht in der Lage gewesen, Menschen mit solch schwerwiegenden Problemen zu helfen. Ich hatte hilflos mit ansehen müssen, wie Gemeindemitglieder von Situationen zerrissen wurden, die der Befreiungsdienst leicht hätte lösen können. Einige von ihnen starben sogar. Dieses Versagen, das die meisten von uns Pastoren kennen, änderte sich radikal, als ich die Taufe im Heiligen Geist empfing und den Dienst der Befreiung kennenlernte. Zum Glück wurde dieser junge Mann nicht ein weiteres Opfer von mir. Die

Wahrheit hatte ihn befreit.

# Kapitel 20

## Dämonen der Krankheit und Gebrechlichkeit

Ein weiterer Bereich, den wir berücksichtigen müssen, ist der Körper. In Kapitel 3 habe ich darauf hingewiesen, dass Jesus nicht strikt zwischen der Heilung von Krankheiten und dem Austreiben von Dämonen unterscheidet.

Lukas beschreibt die erste Gelegenheit, bei der Jesus sich um die Kranken kümmerte:

*Alle, die an verschiedenen Krankheiten litten, brachten sie zu ihm; und er legte ihnen allen die Hände auf und heilte sie. Und auch die Dämonen fuhren aus vielen aus, schrien und sagten: "Du bist der Christus, der Sohn Gottes!" - Lukas 4:40-41*

Dieser Bericht macht deutlich, dass viele ihrer Krankheiten von Dämonen verursacht wurden.

Dämonen können meiner Meinung nach die Ursache für fast jede Art von körperlichem Schmerz und Krankheit sein, aber es braucht Unterscheidungsvermögen, um zwischen Krankheiten oder Schmerzen, die eine dämonische Ursache haben, und solchen, die rein körperlich

sind, zu unterscheiden. Mit unserem begrenzten Verständnis fällt es uns vielleicht schwer, uns vorzustellen, wie ein spirituelles Wesen wie ein Dämon einen physischen Raum, z. B. einen Bereich des menschlichen Körpers, einnehmen kann. Aber ob wir

Ob du es verstehst oder nicht, Tatsache ist, dass es passiert und dass es in der Heiligen Schrift häufig beschrieben wird.

In den Evangelien wird berichtet, dass Jesus Stumme, Taube und Blinde heilte, indem er Dämonen austrieb (siehe Matthäus 9,32-33; 12,22; Lukas 11,14). In Lukas 13:11-16 begegnete Jesus einer Frau, die seit achtzehn Jahren an einer Wirbelsäulenverkrümmung oder Skoliose litt. Obwohl ihr Zustand rein körperlich zu sein schien, erklärte Jesus, dass sie durch einen "Geist der Gebrechlichkeit" gebunden war. Auf dieser Grundlage befreite er sie und sie wurde vollständig geheilt. In Markus 9,17-29 befasste sich Jesus mit einem Jungen, der die Symptome einer Epilepsie hatte. Er begegnete ihm jedoch als "stummer und tauber Geist" (Vers 25). Als der Dämon ausgetrieben war, wurde der Junge geheilt.

Fast zweitausend Jahre sind vergangen, aber die gleichen Prinzipien gelten immer noch. In mehr als dreißig Jahren habe ich gesehen, wie Hunderte von vielen Krankheiten oder Gebrechen durch die Befreiung von Dämonen geheilt wurden. Ich möchte nur ein paar Fälle nennen.

## **EPILEPSY**

In den frühen 1970er Jahren kam eine achtzehnjährige junge Frau zu Lydia und mir, um zu beten. Bei ihr war Epilepsie diagnostiziert worden, die mit Medikamenten unter Kontrolle

gehalten wurde. Als sie einige meiner Lehren hörte, fragte sie sich, ob ihre Epilepsie durch einen bösen Geist verursacht werden könnte.

Als Lydia und ich für sie beteten und ihr befahlen

der Dämon der Epilepsie sie verließ, kam er heraus. Aber dann spürte ich, dass der Herr mir sagte: "Deine Aufgabe ist noch nicht erledigt. Also fragte ich das Mädchen: "Wie haben deine Anfälle angefangen? War es durch eine körperliche Verletzung?"

"Ja", antwortete sie. "Ich wurde von einem Baseball am Kopf getroffen und danach begannen die Anfälle."

Ich erklärte ihr, dass die körperliche Verletzung die "Tür" öffnete, durch die der Geist der Epilepsie eintrat. "Jetzt, wo der Geist ausgegangen ist", sagte ich, "müssen wir die Tür schließen, damit er nicht wieder reinkommt."

Also legten Lydia und ich ihr die Hände auf den Kopf und beteten für die Heilung ihres Gehirns.

Wir blieben etwa zwei Jahre lang mit der jungen Frau in Kontakt. In dieser Zeit nahm sie keine weiteren Medikamente ein und erlitt keine weiteren Anfälle.

Vor ein paar Jahren kam eine andere Frau mit ihrer etwa achtzehnjährigen Tochter zu mir.

"Mr. Prince", sagte sie, "vor zehn Jahren haben Sie für mich gebetet und ich wurde vom Geist der Epilepsie befreit. Hier ist meine Tochter. Sie hat das gleiche Problem. Bitte bete für sie."

Ruth und ich beteten für die Tochter und befahlen dem Dämon der Epilepsie, sie zu verlassen, und sie wurde geheilt, genau wie ihre Mutter.

Ein Freund von mir, ein Evangelist, wurde gebeten, für einen Epileptiker zu beten. Als er dem epileptischen Geist begegnete, antwortete der Geist - nicht die Person -: "Du Narr! Ich habe ein ärztliches Attest." -'

Dämonen wissen, wie man sich an moderne medizinische Verfahren und Terminologien anpasst!

Ich sollte an dieser Stelle hinzufügen, dass zwei Mitglieder unserer großen gemeinsamen Familie, die nicht miteinander verwandt sind, durch Gebet Heilung von Epilepsie erhalten haben, ohne dass sich dies äußerlich bemerkbar gemacht hat - Jesus geht also auch heute noch anders mit den Menschen um!

Wenn Menschen zu mir kommen, um für die Befreiung von Epilepsie zu beten, sage ich ihnen normalerweise: "Du musst wissen, dass der Dämon sich wehren kann, bevor er geht.

Bist du bereit, für dich zu kämpfen? Wenn ja, werde ich mit dir zusammen kämpfen und wir werden gewinnen. Aber wenn du nicht bereit bist, für dich selbst zu kämpfen, werde ich auch nicht alleine kämpfen." In allen Fällen, an die ich mich erinnern kann, war die Person bereit zu kämpfen, und Gott hat uns den Sieg geschenkt. Ich habe jedoch kein Vertrauen in Menschen, die einfach passiv bleiben, ohne sich selbst gegen den Feind zu wehren.

In der Regel bete ich nicht für diejenigen, die erwarten, dass sie nur aufgrund meiner Gebete befreit werden. Eine Person, die nicht bereit ist, sich aktiv gegen den Dämon zu wehren, wird wahrscheinlich nicht in der Lage sein, ihn von der Rückkehr abzuhalten. Matthäus 12:43-45 warnt uns, dass der böse Geist zurückkehren und "sieben andere Geister" mitbringen wird.

der böser ist als er selbst ... und der letzte Zustand dieses Menschen ist schlimmer als der erste." Die in Kapitel 6 beschriebene Erfahrung von Esther ist ein Beispiel dafür, wie Dämonen versuchen, zurückzukehren. (In Kapitel 23 werde ich Anweisungen geben, wie man frei bleiben kann.)

## **BLINDHEIT, TAUBHEIT, STUMMHEIT UND ARTHRITIS**

Auf Hawaii brachte ein junger Mann seine Großmutter zu Ruth und mir, die etwa achtzig Jahre alt und blind war. Sie stammte aus der französischsprachigen Schweiz, und ihre Muttersprache war Französisch. Obwohl ich mir nicht bewusst war, dass ich einen großen Glauben hatte, begannen Ruth und ich für sie zu beten. Dann befahl ich auf Englisch, dass der Geist der Blindheit die Frau verlassen sollte. Nach ein paar Augenblicken drehte sich die Frau zu mir um und sagte auf Französisch: "le vous vois" ("Ich kann dich sehen"). Ich war erstaunt und erfreut zugleich!

1985 führten Ruth und ich ein Dienstteam nach Pakistan. Weil angekündigt worden war, dass wir für die Kranken beten würden, kamen Menschen aus ganz Pakistan.

Die meisten von ihnen waren Analphabeten und ziemlich undiszipliniert. Eines Tages waren die Frauen, die in dieser Kultur getrennt sitzen, extrem laut und unordentlich.

Um ein wenig Disziplin zu schaffen, verkündete ich: "Heute Morgen werden wir nur für Männer

beten."

Sofort stürmten etwa zweihundert Männer auf unser Team zu, die alle beten wollten. Ruth und ich begegneten einem Mann, der erst seine Lippen und dann seine Ohren berührte,

was darauf hindeutet, dass er ein Taubstummer war. Da ich mich daran erinnerte, dass Jesus einen bösen Geist aus einem Taubstummen ausgetrieben hatte, beschloss ich, das Gleiche zu tun. Ich kann nicht behaupten, dass ich einen besonderen Glauben hatte.

"Du taubstummer Geist", sagte ich, "im Namen Jesu befehle ich dir, aus diesem Mann herauszukommen."

Ich wusste, dass der Mann mich nicht hören konnte und auch kein Englisch verstehen würde. Aber der Dämon verstand!

Als ich zu dem Mann sagte: "Jetzt sag Halleluja", öffnete er seinen Mund und rief: "Halleluja!" Ich brachte ihn zum Anführer auf dem Podium, der begann, den Leuten auf Urdu von dem Wunder zu erzählen.

Dieser Bericht weckte den Glauben, und die Leute brachten weitere Taubstumme zu uns. (In einem muslimischen Land ist der Anteil solcher Fälle ungewöhnlich hoch.) In den nächsten Minuten trieben Ruth und ich die taubstummen Geister von mindestens zehn weiteren Männern oder Jungen aus, und alle wurden geheilt. Ein aufregender Fall war ein etwa fünfjähriger Junge, dessen erstes Wort umma (Mama) war.

1980 wurde ich auf einer großen Konferenz in Südafrika gebeten, ein Seminar über Heilung und Befreiung für etwa tausend Menschen zu leiten. Am ersten Tag lehrte ich über Heilung

und begann dann, einzeln für die Kranken zu beten. Die Kraft Gottes war gegenwärtig und es gab mehrere dramatische Heilungen.

Dann meldete sich eine Frau mit Arthritis. Ich sagte zu ihr: "Ich glaube, dass deine Arthritis ein Dämon ist. Sind Sie

bereit, sie zu vertreiben?"

Sie nickte, also legten Ruth und ich ihr die Hände auf und befahlen dem Dämon der Arthritis zu gehen. Innerhalb weniger Minuten sagte sie: "All meine Schmerzen sind weg! Ich bin geheilt."

Als die Menschen applaudierten und Jesus dankten, spürte ich, dass ihr kollektiver Glaube so gestiegen war, dass es nicht mehr nötig war, jeder Person einzeln zu dienen. Ich bat alle, die an Arthritis leiden, aufzustehen. Etwa dreißig Menschen im ganzen Saal erhoben sich. Nachdem ich ihnen erklärt hatte, was ich vorhatte, übernahm ich die Macht über jeden Arthritisdämon und befahl ihnen, im Namen Jesu zu gehen. Dann sagte ich den Stehenden, dass sie sich nicht setzen sollten, bis ihre Schmerzen verschwunden waren und sie wussten, dass sie geheilt waren.

Während Ruth und ich weiter für Menschen mit anderen Krankheiten beteten, setzten sich die Menschen mit Arthritis einer nach dem anderen. Nach etwa fünfzehn Minuten war keiner mehr da. Einige Wochen später trafen Ruth und ich auf einer Reise durch Südafrika mehrere dieser Menschen persönlich und sie bestätigten uns, dass sie an diesem Tag geheilt worden waren.

## **TOD**

In Kapitel 6 habe ich erzählt, dass sowohl Esther als auch ihre Tochter Rose von einem Todesgeist befreit

wurden.

Der Geist war in Esther eingedrungen, als sie auf dem Operationstisch fast gestorben wäre - ein Moment besonderer Schwäche. Wir müssen uns daran erinnern, dass Satan ein Mörder ist (siehe Johannes 8,44). Er benutzt den Geist des Todes, um einen Menschen zu töten, der nicht durch rein natürliche Ursachen sterben würde.

Das bestätigte mir ein christlicher Arzt, Leiter einer Klinik, der nach einem Treffen zu mir kam. "Was Sie uns über den Geist des Todes gelehrt haben", sagte er, "hat mir geholfen, Menschen zu verstehen, die sterben, ohne dass wir eine ausreichende medizinische Todesursache finden. Jetzt ist mir klar, dass sie Opfer des Geistes des Todes sind."

Einer meiner Enkel, der selbst Pfarrer ist, hatte ein erstaunliches Erlebnis. Hier ist sein Zeugnis:

Unsere Tochter Rebecca wurde mit einem Loch im Herzen geboren. Als sie sechs Jahre alt war, wurde sie im Januar 1993 am offenen Herzen operiert, um es zu reparieren.

Wir durften die Intensivstation nur für zehn Minuten pro Stunde besuchen. Bevor wir die Station betreten durften, mussten wir die Erlaubnis der Oberschwester einholen. Eines Morgens warteten wir mit zwanzig anderen besorgten Eltern auf dem Flur. Als uns der Zutritt verweigert wurde, war uns klar, dass etwas nicht stimmte. Ich griff zum Haustelefon, um mich zu erkundigen, und die Krankenschwester antwortete, dass es

Schwierigkeiten mit einem der Kinder gäbe und wir weiter warten müssten. Ich erzählte es den anderen Eltern, und alle wurden blass. Plötzlich schwang die Doppeltür auf

öffnete sich und heraus kamen der Arzt und der Krankenhauseelsorger. Sie sprachen mit dem Paar, das uns gegenüber stand, und sofort brach die Mutter in Tränen aus. Sie wurden schnell in den Beratungsraum geführt.

Kurz nach dieser traumatischen Szene durften wir alle eintreten und unsere Kinder besuchen. Als wir die Station betraten, bemerkten wir einen Arzt, der am Fußende des Bettes direkt neben unserer Tochter stand. Die

Der zwölfjährige Junge im Bett, der an diesem Morgen operiert worden war, war der Sohn des Paares!

Als wir einen Blick auf den Herzmonitor warfen, sahen wir, dass er eine flache Linie hatte.

Als ich zwischen den beiden Betten stand, ergriff ich die Hand meiner Frau und sagte mit leiser Stimme: "Ich komme gegen den Geist des Todes an diesem Ort, im Namen Jesu. "Unsere Aufmerksamkeit richtete sich dann auf unsere Tochter, die wach war und unsere Hilfe brauchte.

Als ich am nächsten Morgen den Korridor entlangging, sah ich den Vater des Jungen mit einem Lächeln im Gesicht. Ich blieb stehen und fragte ihn, was passiert war. Der Vater erzählte mir erstaunt: "Die Ärzte hatten meinem Sohn keine Hoffnung gegeben, und einfach so hat er sich geändert. Heute Morgen hat er sich im Bett aufgesetzt und mir zwei Daumen hoch gezeigt!"

Meine Frau und ich wissen beide, dass Gott den Jungen von dem Geist des Todes befreit hat. Gott sei Dank wussten wir, was zu tun war!

## **NATÜRLICH ODER DÄMONISCH? UNTERSCHIEDUNG DER URSACHE**

In den vorherigen Kapiteln habe ich über lügende Geister gesprochen, die den Verstand der Menschen angreifen. 1994 erlebten Ruth und ich eine andere Art von Angriff durch Lügengeister. Nachdem sie mehrere Jahre lang mit einer Reihe schwerer Krankheiten gekämpft hatte, hatte Ruth ein Wort vom Herrn erhalten: Deine Zeit der Krankheit ist vorbei. Ein paar Wochen später, an einem Tag, den wir für Gebet und Fasten vorgesehen hatten, wurde Ruth von Schmerzen in allen Bereichen ihres Körpers befallen, von ihrem Kopf bis zu ihren Füßen. Sie sagte: "Oh Herr, bitte, nicht schon wieder!"

In all den Jahren haben Ruth und ich gelernt, der Schwäche nicht nachzugeben, sondern auf Gottes Verheißungen zu vertrauen. So sagte sie zu mir: "Ich weiß, dass ich mich besser fühlen würde, wenn ich den Herrn anbeten könnte, aber ich habe nicht die Kraft dazu. Würdest du die russische Anbetungskassette von der Konferenz in Moskau im letzten Jahr einlegen? Ich glaube, sie wird mir helfen."

Ruth lag auf dem Boden unseres Schlafzimmers und als sie begann, sich zu entspannen und den Herrn anzubeten, rief sie aus: "Das sind verlogene Symptome - verlogene Geister -, die versuchen, Gottes Verheißung von mir zu stehlen!"

Als wir uns gemeinsam im Namen Jesu gegen diese lügnerischen Geister stellten, wurde Ruth vollständig von ihren Schmerzen befreit.

In Gottes wunderbarer Gnade gewährte er uns auch noch eine

eine besondere Fügung, für die es keine natürliche Erklärung gibt. In Ruths Worten:

Ich stand auf und ging in die Küche, um mir ein Glas Wasser zu holen. Plötzlich rief Derek mir zu: "Komm schnell!" Als ich ins Schlafzimmer zurückkehrte, stockte mir der Atem! Der ganze Raum und das angrenzende Bad dufteten nach Rosen - wie ein englischer Garten. Es war, als ob der Herr selbst dort wäre. Ich fiel in Anbetung auf den Boden.

Gott hatte Ruth und mich zu "mehr als Überwindern" gemacht (Römer 8,37). Wir sind aus dieser Prüfung mit mehr herausgekommen, als wir hatten, als wir in sie hineingegangen sind.

*"Diese Erfahrung erinnerte mich an andere Christinnen und Christen, die eine echte Heilung vom Herrn erhalten hatten und gegen die Satan offenbar lügnerische Geister eingesetzt hatte, um ihren Glauben zu untergraben und ihr Zeugnis zu zerstören. Wir müssen "die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen, damit wir gegen die List des Teufels bestehen können" (Epheser 6,11).*

Ich muss jedoch betonen, wie ich in Kapitel 10 sagte, dass nicht alle Krankheiten von Dämonen verursacht werden. Viele haben andere, natürliche Ursachen. Deshalb ist es wichtig, Krankheiten zu identifizieren, die direkt von Dämonen verursacht werden.

In 1. Korinther 12 zählt Paulus neun übernatürliche Gaben des Heiligen Geistes auf, die den Gläubigen

zur Verfügung stehen. Darunter sind zwei, die uns helfen können, Dämonen zu erkennen:

wörtlich: ein Wort der Erkenntnis und der Unterscheidung der Geister (siehe Verse 8, 10).

Ich habe diese beiden Sätze wörtlich übersetzt, weil der Text darauf hinweist, dass jedes Wort der Erkenntnis und jeder Akt der Unterscheidung eine individuelle Gabe ist. Beide wirken auf einer übernatürlichen Ebene und sind nicht das Produkt natürlicher Vernunft oder Intelligenz.

In Hebräer 4:12 sagt der Schreiber:

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.*

Es ist diese Art von Einsicht, die durch ein Wort des Wissens kommen kann. Es kann in die unsichtbaren Bereiche der menschlichen Persönlichkeit eindringen und die Identität der dort lauenden bösen Kräfte aufdecken. Oft kommt die Erlösung in Form eines einzigen Wortes oder Satzes, das sich in das Bewusstsein der Person einprägt, die die Befreiung durchführt, oder manchmal auch in das der Person, die die Befreiung erhält. Ein auf diese Weise identifizierter Dämon könnte Kolitis, Verkrüppelung, Asthma, Schizophrenie oder Krebs sein.

Die Anwesenheit eines Dämons muss jedoch nicht unbedingt auf übernatürliche Weise offenbart

werden. Sie kann einfach im normalen Verlauf einer persönlichen Beratung auftauchen, genauso wie ein Arzt

eine Krankheit anhand der Symptome zu diagnostizieren, die ein Patient beschreibt. Dieses und die vorangegangenen neun Kapitel geben einen ziemlich umfassenden Überblick über einige der häufigsten Symptome dämonischer Aktivitäten. Eine Sache, die ich als besonders hilfreich empfunden habe, ist es, wenn möglich, den Moment oder den Ort der Schwäche zu identifizieren, durch den ein Dämon Einlass fand.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, wie Dämonen zu Krankheiten beitragen können. In Kapitel 19 habe ich über negative emotionale Geister gesprochen. Sie verursachen zwar keine Krankheit, können aber eine Geisteshaltung hervorrufen, die entweder der Krankheit Tür und Tor öffnet oder kranke Menschen daran hindert, ihre Heilung durch den Glauben zu empfangen. Einige Beispiele für solche negativen Geister sind Ablehnung, Angst, Kummer, Unversöhnlichkeit, Entmutigung, Enttäuschung und Verzweiflung. In solchen Fällen ist es normalerweise notwendig, den negativen Geist auszutreiben, bevor man versucht, körperliche Heilung zu bewirken.

Ich habe nur einige wenige Gelegenheiten aufgezählt, bei denen ich erlebt habe, wie die Autorität Christi mit großer Wirksamkeit gegen Dämonen von Krankheit und Gebrechen eingesetzt wurde. Aber ich bedaure immer noch die vielen Gelegenheiten, bei denen ich nicht dem Muster des aggressiven Vorgehens Christi gegen solche Dämonen gefolgt bin. Ich habe gelernt, dass man

sich auf dieser übernatürlichen Ebene nur in ständiger, täglicher Abhängigkeit von Gott bewegen kann, indem man auf sein Urteilsvermögen und seine Autorität vertraut. In diesem Dienst müssen wir mit Paulus bekräftigen, dass "wir im Glauben wandeln und nicht im Schauen" (2. Korinther 5,7).

## **BEFREIUNG VON MULTIPLER SKLEROSE UND SCHLAGANFALL**

Ich schliesse dieses Kapitel mit zwei bemerkenswerten Berichten über Menschen, die von Dämonen befreit wurden, die sie krank oder gebrechlich machen. Der erste stammt von einem Laienarbeiter in einer amerikanischen Kirche:

Eine junge Frau aus unserer Gemeinde - wir nennen sie Jane - war an Multipler Sklerose (MS) erkrankt. Sie hörte eine Lehre über den Glauben, beanspruchte ihre Heilung und wurde stark gebessert. Aber sie hatte weiterhin Symptome und stolperte, wenn sie auf den Beinen war. Während eines Gottesdienstes bezeugte sie ihre Heilung, fügte aber hinzu: "Ich stolpere immer noch und ich weiß, dass ich noch etwas brauche. "

Jane und ihre Schwester kamen eines Nachmittags gegen 14:30 Uhr zum Gebet zu uns. Sie sagte, dass sie alle Gebete durchgemacht hätten, um die Freilassung zu erreichen. Dann fingen wir an zu arbeiten. Jane nannte mindestens hundert Geister. Ich war zu beschäftigt, um sie zu zählen. Ich kann mich an viele erinnern, aber nicht an alle von ihnen. Wir arbeiteten von drei bis 18:15 Uhr.

Ich dachte, es gäbe einen Geist der MS, aber stattdessen nannte sie Geister aller Symptome: Müdigkeit, Schwäche, Stolpern, Zittern, Weinen, Trauern, Blindheit, Taubheit, Ersticken, Kälte,

Lähmung, Taubheit, Qual, Müdigkeit, Faulheit,  
Müßiggang, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen und  
mehr!

Während wir beteten, griffen alle Symptome der MS nach ihrem Körper und hinderten sie am Stehen. Sie sagte auch, dass sie am ganzen Körper taub war. Als die Geister herauskamen, sagte sie mir, welcher Teil ihres Körpers warm wurde und das Gefühl zurückkehrte.

Sie befreite sich bis zur Taille und zu den Hüften, dann zu den Knien und Beinen. Schließlich sagte sie: "Die restlichen sind in meinen Füßen." Sie zog ihre Stiefel aus; ihre Füße fühlten sich steif und kalt an. Sie erzählte uns, wie die Dämonen ihre Füße verließen. Schließlich sagte sie: "Es sind nur noch zwei in meinem Zeh. An den ersten erinnere ich mich nicht mehr, aber der zweite war "klagend". "Als er weg war, sprang sie auf und tanzte durch den Raum. Jane war völlig von der MS befreit.

Der andere bemerkenswerte Bericht über die Befreiung von einem Krankheitsdämon stammt von einem neuseeländischen Evangelisten, der international tätig ist:

Am 10. Juni 1992, als ich eine Versammlung in Katikati, Neuseeland, leitete, lenkte der Herr meine Aufmerksamkeit auf eine Frau mit Krücken, die ich auf die Bühne rief. Sie erklomm die Treppe nur mit Mühe.

Sie hatte schreckliche Schmerzen, sagte sie. Sie hatte schwere Arthrose, Durchblutungsstörungen in ihrem Herzen und litt seit 41 Jahren an Diabetes. Außerdem hatte sie einen Schlaganfall erlitten,

nachdem sie zwei Jahre zuvor ihren Mann verloren hatte. Die linke Seite ihres Körpers war davon betroffen.

Sie hinkte, konnte nicht richtig schreiben und war kaum in der Lage, sich zu unterhalten. Sie liebte das Singen, aber ihre

Hals zugezogen wurde. In ihrer Jugend, so fügte sie hinzu, habe sie Probleme mit ihrer Periode gehabt und mit vierzehn Jahren ihre erste D&C (Dilatation und Kürettage) gehabt. Später hatte sie Fehlgeburten.

Ich befahl jedem Geist, der sie beeinflusste, zu fliehen, besonders dem Geist des Schlaganfalls. Nach meinem Gebet rannte sie fast die Treppe vom Bahnsteig hinunter. Ihre Hände waren in der Luft und sie war eindeutig vom Heiligen Geist erfüllt.

Drei Jahre später, am 14. Juni 1995, kam sie zu einem weiteren Treffen in einer nahe gelegenen Stadt und sagte aus.

Als sie zu ihrem Platz in Katikati zurückkehrte, erzählte sie uns, dass sie Gottes Heilung gespürt habe. In der darauffolgenden Woche hatte sie Stöße in ihrem Körper gespürt, als ob sich etwas hinein- und herausbewegen würde. Jetzt konnte sie die Treppe hoch und runter laufen. Sie konnte schreiben, und die linke Seite ihres Körpers war von den Folgen des Schlaganfalls vollständig geheilt, auch ihr Auge. Und nach drei Jahren konnten die Ärzte immer noch keine Spur von der Diabetes finden, die sie 41 Jahre lang gehabt hatte.

Zweifellos hatte sie ein Wunder erlebt, als die dämonische Macht ausgetrieben wurde.

# Kapitel 21

## Vorbereitungen für die Befreiung

Vielleicht hast du beim Lesen erkannt, dass in dir Dämonen am Werk sind. Vorher hast du den Druck, dem du ausgesetzt warst, nicht verstanden, aber jetzt kannst du ihn erkennen. Gott sei Dank! Du brauchst diesen Druck nicht mehr passiv zu ertragen.

In diesem Kapitel werde ich dir den Weg zeigen, der zur Befreiung und zum Sieg führt. Das wunderbare Geheimnis ist dieses: Du musst den Sieg nicht für dich selbst erringen. Du kannst in den Sieg eintreten, den Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung bereits für dich errungen hat.

Am Kreuz hat Jesus die volle und endgültige Strafe für die Sünden aller Menschen jeden Alters und jeder Ethnie bezahlt. Er war das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt fortgetragen hat (siehe Johannes 1,29). Indem Gott ihn von den Toten auferweckte, zeigte er dem Universum, dass seine Gerechtigkeit durch die Sühne, die Jesus für unsere Sünden geleistet hatte, vollständig und endgültig befriedigt wurde.

Das Opfer Jesu für dich ist die einzige, völlig ausreichende Grundlage, auf der du eine vollständige Befreiung von jeder dämonischen Kraft, die Satan

gegen dich gerichtet hat, beanspruchen kannst.  
Wenn du das erkennst und im Glauben danach handelst, wirst du mit Paulus sagen können: "Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus

Christus" (1. Korinther 15,57).

Wenn du dich dafür entscheidest, die Befreiung in Anspruch zu nehmen, die Gott für dich vorgesehen hat, hast du zwei Möglichkeiten: Du kannst deinen Pastor oder andere Christen um Hilfe bitten, oder du kannst dich direkt an den Herrn wenden.

Wenn du Zugang zu einer Kirche oder einem anderen Dienst hast, der bereit ist, dir zu helfen, solltest du auf jeden Fall deren Hilfe in Anspruch nehmen. Es ist jedoch wichtig, dass es sich dabei um aufrichtige, bibelgläubige Christen handelt und dass sie wissen, was es bedeutet, mit Dämonen umzugehen. Wenn du dich als Christ an sie wendest und feststellst, dass sie nicht glauben, dass ein Christ einen Dämon haben kann, dann werden sie dir natürlich nicht helfen können.

In unserem Büro in den USA erhalten wir regelmäßig Briefe von Menschen, die erkannt haben, dass sie von Dämonen befreit werden müssen und uns bitten, ihnen eine Kirche oder einen Dienst in ihrer Nähe zu empfehlen, der ihnen helfen kann. Leider kennen wir in den meisten Fällen niemanden, an den wir sie gewissenhaft verweisen können. Das erinnert mich an eine Szene aus dem Wirken Jesu:

*Als er aber die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist wahrlich*

*reichlich, aber der Arbeiter sind wenige. Darum  
bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in  
seine Ernte aussendet."*

## Matthäus 9:36-37

Der Dienst der Befreiung ist ein Erntefeld, auf dem viele gut ausgerüstete Arbeiter gebraucht werden. Mir ist daher klar, dass viele, die dieses Buch lesen, vielleicht keine menschliche Hilfsquelle haben, an die sie sich wenden können. Aber Gott sei Dank steht der Weg zu demjenigen, der der Befreier ist, immer offen - Jesus! Wenn du dich für diesen Weg entscheidest, habe ich dir eine Reihe von neun Schritten aufgezeigt, die dich zu der Befreiung und dem Sieg führen können, die du brauchst:

Schritt 1: Bekräftige persönlich deinen

Glauben an Jesus Schritt 2: Demütige dich selbst

Schritt 3: Bekenne alle

bekannten Sünden Schritt 4:

Bereue alle Sünden

Schritt 5: Vergebe allen anderen Menschen

Schritt 6: Brich mit dem Okkultismus und allen falschen

Religionen Schritt 7: Bereite dich darauf vor, von

jedem Fluch befreit zu werden Schritt 8: Nimm

deinen Platz bei Gott ein

Schritt 9: Vertreiben

Zunächst ist es jedoch wichtig, dass du dir über deine persönliche Beziehung zu Gott im Klaren bist. Wenn du noch nicht weißt, dass du ein wiedergeborenes Kind Gottes bist, dem durch das Opfer Jesu alle Sünden vergeben wurden, dann

kannst du allein durch das Befolgen dieser Schritte eine direkte, persönliche Beziehung zu Gott als deinem Vater aufbauen. Wenn du hingegen bereits eine persönliche Beziehung zu Gott hast, wird das Durchlaufen dieser Schritte deinen Glauben stärken und dir eine solide Grundlage geben,

biblische Grundlage, auf der du die Hilfe, die du brauchst, bei ihm suchen kannst.

Lies die neun Schritte in diesem Kapitel sorgfältig durch, Schritt für Schritt, bis du sicher bist, dass du jeden von ihnen vollständig verstanden hast. In Kapitel 22 gebe ich dir dann eine Gebetsform an die Hand, mit der du deine Befreiung von jeder dämonischen Unterdrückung einfordern kannst. Wie ich in Kapitel 16 gesagt habe, bist du nur dann durch das Blut Jesu geschützt, wenn du in rechter Beziehung zu ihm stehst und im Gehorsam wandelst. Sei also sicher, dass du das Gebet im Glauben gebetet hast, bevor du dich gegen die Dämonen stellst.

### **Schritt Nr. 1: Bekräftige persönlich deinen Glauben an Christus**

Jesus ist der "Hohepriester unseres Bekenntnisses" (Hebräer 3,1). Das griechische Wort für Bekenntnis bedeutet "dasselbe sagen wie" "Deshalb sagen wir das Gleiche über das, was Jesus für uns getan hat, so wie es die Bibel bereits sagt. Wir bringen die Worte unseres Mundes in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. Wir verkünden den Sieg Jesu auf mutige und persönliche Weise in unserem eigenen Namen. Wenn wir das tun, berufen wir uns auf seinen Dienst als unser Hohepriester, um unsere Not vor Gott, den Vater, zu bringen und so die ganze Autorität des Himmels für uns freizusetzen.

Wenn wir es versäumen, unseren Glauben auf diese Weise zu bekennen, geben wir Jesus keine Grundlage, um für uns einzugreifen.

## **Schritt Nr. 2: Demütige dich selbst**

*"Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt er Gnade. "Darum demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes 1 Petrus 5,5-6, Betonung hinzugefügt*

Wenn wir uns Gott mit einer Haltung des Stolzes nähern, widersteht er uns und wir haben keinen Zugang zu ihm. Unser erster Schritt zu Gott muss also darin bestehen, uns zu demütigen und zu Gott zu sagen: "Ich brauche dich!"

Gott bietet nie an, uns demütig zu machen. Die ganze Bibel hindurch legt er die Verantwortung auf uns. Gott kann uns demütigen, und manchmal muss er das vielleicht auch; aber nur wir selbst können uns demütig machen. Wenn wir jedoch bereit sind, wird Gott uns die Gnade geben, die wir brauchen.

Wenn wir die Befreiung von Dämonen suchen, kann ein Punkt kommen, an dem wir zwischen Würde und Befreiung wählen müssen. Wenn die Würde wichtiger wird als die Befreiung, haben wir unseren Stolz nicht wirklich bereut.

Ich wurde einmal von der Frau eines Arztes im tiefen Süden der USA angesprochen - eine alte, vornehme Dame, die sagte: "Mr. Prince, wenn ich Sie richtig verstehe, kann es sein, dass ich am Ende schreie, wenn ich die Befreiung so suche, wie Sie sie beschreiben."

"Das kann passieren", antwortete ich.

"Aber ich bin so erzogen worden, dass eine Dame nicht in der Öffentlichkeit schreit."

"Nun", sagte ich, "angenommen, du wärst in einem Fluss am Ertrinken und würdest zum dritten Mal untergehen, und du glaubst, dass jemand am Ufer ist, der dich retten könnte. Wärst du zu damenhaft, um zu schreien?"

Ich musste nichts mehr sagen.

Wenn du nicht bereit bist, dich zu demütigen, wirst du auch nicht bereit sein, die folgenden Schritte zu gehen.

### **Schritt Nr. 3: Bekenne jede bekannte Sünde**

Nirgendwo in der Bibel verpflichtet sich Gott, Sünden zu vergeben, die nicht gebeichtet wurden. Aber für diejenigen, die bekennen, ist sein Versprechen klar: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit" (1. Johannes 1,9). Gott ist treu, weil er es versprochen hat. Er ist gerecht, weil Jesus bereits die Strafe für unsere Sünden bezahlt hat.

Wenn dich eine bestimmte Sünde bedrückt, sei ehrlich. Nenne sie nicht mit einem ausgefallenen psychiatrischen Namen. Die meisten Namen für unsere grundlegenden Sünden sind nicht schön. Und Gott vergibt sie nur, wenn wir sie als Sünden

anerkennen. Er verspricht nie, dass er "Probleme" vergibt. Wenn du ein "Problem" mit übermäßigem Essen hast, nenne es beim Namen: die Sünde der Völlerei. Wenn es

Lust ist, nenne es Lust. Wenn es Hass ist, nenne es Hass. Wenn es Klatsch ist, nenne es Klatsch.

Denk auch daran, dass du Gott nicht schockiert hast, wenn du ihm das Schlimmste über dich erzählt hast. Er wusste das alles schon, bevor du es ihm gesagt hast. Außerdem liebt er dich immer noch!

In Kapitel 13 habe ich auf Gottes Warnung hingewiesen, dass er die Sünden der Väter auf ihre Kinder bis ins dritte und vierte Glied überträgt (siehe Exodus 20,3-5).

Das kann in deinem Fall zutreffen. Die Sünden deiner Vorfahren machen dich nicht schuldig, aber sie können dazu führen, dass du unter ihren Folgen leidest. Es kann ratsam sein, dass du beichtest und dich von den Sünden deiner Vorfahren distanzierst. Das gilt besonders für das Okkulte oder eine falsche Religion.

Es ist jedoch nicht klug, sich in Selbstanalyse zu ergehen. Entspanne dich einfach und lass den Heiligen Geist dir bestimmte Sünden vor Augen führen, die du bekennen musst. Denke daran, dass er dein Helfer ist.

#### **Schritt Nr. 4: Bereue alle Sünden**

Es ist notwendig, dass du deine Sünden bekennst, aber das allein reicht nicht aus. Du musst auch für deine Sünden Buße tun. "Wer seine Sünden zudeckt, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und vergisst, dem wird Barmherzigkeit

zuteil" (Sprüche 28,13). Du musst deine Sünden erst bekennen und dann aufgeben. Deinen Sünden abzuschwören bedeutet, dass du dich

vollständig von ihnen entfernt.

Ein junger Mann sagte einmal zu mir: "Ich glaube, ich habe einen Geist der Begierde, aber ich genieße ihn ziemlich. Meinst du, Gott wird mich davon befreien?"

"Definitiv nicht!" Ich antwortete. "Gott befreit uns von unseren Feinden, nicht von unseren Freunden. Aber wenn du deinen Freund zu deinem Feind machst, dann kannst du Gott bitten, dich zu erlösen. Du musst ihn bitten, dir zu helfen, diese Sünde zu hassen, so wie er sie hasst."

Zur Reue gehören zwei Dinge. Erstens musst du die persönliche Verantwortung für deine Taten übernehmen. Du kannst dich nicht hinter einer anderen Person verstecken, z. B. hinter deinen Eltern, deinem Ehepartner oder deinem Pfarrer, und ihn oder sie für die Fehler verantwortlich machen, die du selbst begangen hast. Du kannst auch nicht die Dämonen für deine Sünde verantwortlich machen. Deine Einstellung muss sein: Ich bin schuldig und ich erkenne es an.

Zweitens musst du denselben Standpunkt gegenüber deiner Sünde einnehmen, den auch Gott selbst vertritt. Versuche nicht, sie in irgendeiner Weise zu verharmlosen oder zu entschuldigen. Hasse sie, wie Gott sie hasst! Dann wird die Sünde keine Macht mehr über dich haben.

**Schritt Nr. 5: Vergebe allen anderen Menschen**

In Markus 11:25-26 stellt Jesus ein unveränderliches geistliches Gesetz auf:

*"Und wann immer du betend dastehst, wenn du*

*etwas gegen jemanden, so vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Schuld vergibt. Wenn ihr aber nicht vergebt, wird euch auch euer Vater im Himmel eure Schuld nicht vergeben."*

Wenn wir von Gott Vergebung für unsere Sünden wollen, müssen wir all denen, die gegen uns gesündigt haben, bedingungslos vergeben.

In Kapitel 18 erwähnte ich das Gleichnis, das Jesus über einen Knecht erzählte, dessen Herr ihm eine Schuld in Höhe von mehreren Millionen Dollar vergab, der sich aber selbst weigerte, seinem Mitknecht eine Schuld von nur ein paar Dollar zu vergeben (siehe Matthäus 18,23-35). Wenn wir bedenken, welch unermessliche Schuld jeder von uns Gott für die Sünden, die wir gegen ihn begangen haben, schuldet, ist das meiste, was ein Mitmensch uns schuldet, im Vergleich dazu nur ein paar Dollar.

Das Urteil über den unversöhnlichen Knecht sollte "den Folterknechten" übergeben werden (Vers 34). In Kapitel 18 habe ich das Wirken der Dämonen mit dem der Folterknechte verglichen. Wenn du von den Folterknechten befreit werden willst, musst du allen, die dich beleidigt oder dir in irgendeiner Weise geschadet haben, frei vergeben.

Denke daran, dass das Vergeben einer anderen Person nicht in erster Linie ein Gefühl ist. Es ist eine Entscheidung des Willens. Zuerst musst du eine feste Entscheidung treffen. Dann musst du

sie in Worte fassen: "Ich vergebe So-und-so all das Unrecht, das er [oder sie] mir angetan hat. Ich lege alle Bitterkeit, allen Groll und allen Hass ab."

Wenn du in deinem Herzen eine Entscheidung triffst und sie dann mit deinem Mund aussprichst, wird deine Vergebungshandlung wirksam.

## **Schritt Nr. 6: Brich mit dem Okkultismus und allen falschen Religionen**

In Kapitel 14 habe ich erklärt, wie sehr Gott jede Lehre oder Praxis hasst, die eine andere Person oder Sache an die Stelle der ungeteilten Loyalität und der Anbetung von ganzem Herzen setzt, die allein Gott gehört.

Irgendwo im Hintergrund all dieser anderen Systeme lauert derjenige, der der Erzfeind von Gott und den Menschen ist. Wenn du dich Gott nähern willst, musst du jeden Kontakt mit Satan abbrechen.

Dazu gehört, dass du alles, was dich in irgendeiner Weise mit dem Okkulten oder Satanischen in Verbindung bringt, aus deinem Besitz und von deinem Wohnort entfernst. Dazu gehören Bücher, Souvenirs, Amulette und Kunstgegenstände.

Erinnere dich an die Warnung von Mose an Israel: "Du sollst keinen Greuel in dein Haus bringen, damit du nicht wie er ins Verderben gerätst..." (Deuteronomium 7,26).

Die beste Art, sich solcher Dinge zu entledigen, ist, wenn möglich, sie zu verbrennen. Erwähne dich daran, wie die Christen in Ephesus reagierten, als sie erkannten, dass ihre okkulten Schriftrollen sie

mit der Macht der Dämonen verbanden. Folgt  
ihrem Beispiel!

Wenn deine Umstände dich daran hindern, dies sofort zu tun, verpflichte dich Gott gegenüber, es zu tun, sobald du die Gelegenheit dazu hast.

## **Schritt Nr. 7: Bereite dich darauf vor, von jedem Fluch über deinem Leben befreit zu werden**

Die Bibel hat viel über die Macht von Segen und Fluch zu sagen. Insgesamt werden sie etwa sechshundert Mal erwähnt. Die heutige westliche Christenheit neigt dazu, sich auf die Segnungen zu konzentrieren und die Flüche als abergläubische Überbleibsel aus dem Mittelalter zu betrachten. Aber das ist unbiblisch und unrealistisch.

Ich habe einen Fluch mit einem dunklen Schatten über unserem Leben verglichen, der (zumindest) einen Teil von Gottes Segnungen ausschließt. Zwei der Segnungen, die durch einen Fluch ausgeschlossen werden können, sind körperliche Heilung und Befreiung von bösen Geistern.

Im Laufe der Jahre habe ich eine Liste von Problemen zusammengestellt, die häufig auf einen Fluch hinweisen:

1. Psychischer oder emotionaler Zusammenbruch
2. Wiederholte oder chronische Krankheiten (besonders wenn sie erblich bedingt sind)
3. Unfruchtbarkeit, Neigung zu Fehlgeburten oder damit verbundene weibliche Probleme

4. Zerrüttung der Ehe und Entfremdung von der Familie
5. Anhaltende finanzielle Unzulänglichkeit
6. "Unfallgefährdet" sein
7. Eine Familiengeschichte von Selbstmorden oder unnatürlichen oder vorzeitigen Todesfällen

Wie ich bereits sagte, gibt es eine völlig ausreichende biblische Grundlage für die Befreiung von einem Fluch: das Opfer Jesu am Kreuz, durch das er jeden Fluch, der uns zusteht, auf sich genommen hat, damit wir im Gegenzug den Segen Abrahams erben können, der von Gott in allen Dingen gesegnet wurde (siehe 1. Mose 24,1; Galater 3,13-14). (Weitere Informationen dazu findest du in meinem Buch Segen oder Fluch: Du kannst wählen!)

Wenn du spürst, dass ein Fluch auf deinem Leben lastet, dann suche nach Befreiung von diesem Fluch auf der Grundlage dessen, was Jesus am Kreuz für dich getan hat, als er zum Fluch wurde. (Ich werde dir die Worte zum Beten im nächsten Kapitel geben).

### **Schritt Nr. 8: Nimm deinen Platz bei Gott ein**

Triff eine feste Entscheidung und sprich sie aus: "Ich übergebe meinen Willen, mein Ziel, meine Zukunft,

mein ganzes Leben Gott. Ich stelle mich mit Gott gegen alle Sünde, alles Böse und jede Art von Dämon."

Sobald du dich auf die Seite Gottes stellst, stellt er sich auch auf deine Seite. Du kannst die Zuversicht genießen, die in Römer 8,31 zum Ausdruck kommt: "Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?"

Eine Möglichkeit, wie Gott dir helfen kann, ist, dass er dir die Identität der Dämonen offenbart, die du austreiben musst.

In Kapitel 8 habe ich gesagt, dass der Umgang mit einem Dämon wie der Umgang mit einem wilden Hund sein kann. Wenn du den Hund bei seinem Namen nennst, hast du mehr Macht über ihn. Vielleicht kennst du bereits die Namen eines bestimmten Dämons oder mehrerer Dämonen, von denen du befreit werden musst. Oder es kann sein, dass dir der Name eines Dämons in den Sinn kommt, während du dich auf den Befreiungsprozess einlässt. Das sind zwei der Möglichkeiten, wie der Heilige Geist dir zu Hilfe kommen kann.

Am Ende eines Befreiungsgottesdienstes fragte mich ein junger Mann: "Gibt es so etwas wie einen Geist des Zahnverfalls?"

"Ich habe noch nie von einem solchen Geist gehört", antwortete ich, "aber wenn der Heilige Geist sagt, dass es ihn gibt, dann gibt es ihn."

"Nun, davon bin ich gerade befreit worden", sagte der junge Mann.

"Viele Jahre später erzählte mir derselbe Mann, der nicht mehr jung war, das Ergebnis dieser Befreiung.

"Ich ging zum Zahnarzt und ließ mir einen Zahn füllen", sagte er, "aber nach ein oder zwei Jahren zerfiel der Zahn unter der Füllung und ich brauchte eine neue Füllung.

Aber seit ich vom Geist des Zahnverfalls befreit wurde, hatte ich dieses Problem nie wieder."

Wenn der Heilige Geist dir den Namen eines bestimmten Dämons gibt, muss dein nächster Schritt darin bestehen, dich bewusst mit Gott gegen den Dämon zu stellen und ihn zu verbalisieren. Sprich es aus: "Du Geist der Lust [oder der Ablehnung oder der Verwirrung oder was auch immer], ich stelle mich im Namen Jesu gegen dich. Ich unterwerfe mich dir nicht länger. Du hast keinen Platz mehr in mir. Ich befehle dir zu gehen!"

Du kannst es dir nicht leisten, passiv zu sein. Denk an Jakobus 4:7: "Unterwirf dich Gott. Widerstehe dem Teufel, so wird er vor dir fliehen."

### **Schritt Nr. 9: Vertreibe!**

Das ist so einfach und praktisch, dass es nicht spirituell erscheint. Aber es funktioniert! Du solltest es aber erst versuchen, wenn du das Gebet im nächsten Kapitel gebetet hast.

In Kapitel 11 habe ich erklärt, dass das Wort für Geist sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen das Wort für Wind ist - und auch das Wort für Atem. Wie wird man also den Atem los? Du stößt

ihn aus, normalerweise durch deinen Mund.

Es gibt aber noch acht andere Körperöffnungen im menschlichen Körper. Manchmal kann ein Dämon herauskommen

durch einen von ihnen oder auf andere Weise. In Kapitel 19 habe ich die Geschichte des Schülers Christopher erzählt und wie ein Dämon des Zweifels durch sein linkes Ohr herauskam. Ich habe auch erwähnt, dass ein Dämon der Selbstbefriedigung häufig durch die Finger herauskommt. Ein Geist der Verkrüppelung wird oft mit krampfhaften Bewegungen des Körpers ausgetrieben.

Wenn ein Dämon nicht durch deinen Mund, sondern durch eine andere Öffnung oder einen anderen Bereich deines Körpers herauskommt, wirst du dir dessen bewusst.

Arbeite mit dem Heiligen Geist zusammen und er wird dir zeigen, was zu tun ist. Aber am häufigsten wirst du erwarten, dass du einen Dämon durch deinen Mund austreibst.

Eine Mutter kam einmal mit ihrem kleinen Jungen von etwa vier Jahren zu mir und bat mich, für ihn zu beten.

"Was ist sein Problem?" fragte

ich. "Allergien."

"Welche Art von Allergien?"

"Lebensmittelallergien."

"Gegen welche Lebensmittel ist er

allergisch?" "Sag mir, gegen was er

nicht allergisch ist!"

Dann sagte ich der Mutter: "Ich werde das als bösen Geist behandeln. Ist das in Ordnung?"

Sie gab ihre Zustimmung.

Dann wandte ich mich an den kleinen Jungen und erklärte: "In dir steckt ein böser Geist, wie ein Hauch, der dich davon abhält, die Dinge zu essen, die du magst. Ich werde dir jetzt befehlen, dass er aus dir herauskommt, und wenn ich sage: 'Im Namen Jesu', dann will ich, dass du ihn ausbläst. EINVERSTANDEN?"

Der Junge nickte und verhielt sich wie ein gut trainierter kleiner Soldat. Ich befahl dem bösen Geist, ihn zu verlassen, und als ich sagte: "Im Namen Jesu!", blies der Junge viermal aus. Es passierte nichts weiter. Keine Emotion, keine Aufregung. Ich fragte mich, ob der Junge wirklich befreit worden war, aber ich musste es dem Herrn überlassen.

Drei Tage später kam die Mutter zurück und bat um Gebet für sich.

"Was ist dein Problem?" fragte ich.

"Allergien", antwortete sie.

"Erzähl mir zuerst, was mit deinem Sohn passiert ist", sagte ich.

"Er kam mit mir nach Hause", sagte sie,  
"marschierte geradewegs auf den  
Kühlschrank zu und probierte alles, was darin

war - und nichts tat ihm weh!" Ich erinnerte mich daran, was Jesus darüber sagte, dass wir wie kleine Kinder werden sollen.

Nachdem du dein Gebet um Befreiung gesprochen und mit "Amen!" abgeschlossen hast, beginnst du mit dem Ausstoßen. Das ist eine Entscheidung deines Willens, gefolgt von einer Aktion deiner Muskeln.

Gleichzeitig musst du dem Dämon oder den Dämonen den Weg freimachen, damit sie herauskommen können. Halte den Ausgang frei! Bete nicht weiter und fange nicht an, in Zungen zu sprechen. Ich habe herausgefunden, dass die Bewegung der Lippen und der Zunge beim Sprechen wie eine Barriere wirkt, die den Dämon am Eindringen hindert. Stell dir einen Krankenwagen vor, der mit Blaulicht und Martinshorn die Straße entlangfährt. Alle anderen Verkehrsteilnehmer weichen auf die Seite der Straße aus. Mache das Gleiche in deinem Rachen.

Mach den Weg frei, damit der Dämon herauskommen kann.

Wenn du mit dem Ausstoßen beginnst, kann es sein, dass zuerst nur der natürliche menschliche Atem herauskommt. Aber schon nach kurzer Zeit wird etwas anderes als der menschliche Atem herauskommen. Das ist dein Feind! Halte den Druck aufrecht!

Das Auftauchen eines Dämons kann sich unterschiedlich äußern. Er kann kaum wahrnehmbar sein, nur ein kleines Seufzen oder Gähnen. Oder er kommt mit Schluchzen, Stöhnen, Husten, Schreien oder Brüllen. Erinnere dich daran,

dass im Dienst von Philippus die Dämonen mit lautem Geschrei herauskamen. Eine Frau, die von einem Nikotindämon befreit wurde, gähnte so laut, dass sie dachte, sie würde sich den Kiefer auskugeln! Aber als sie ihren Mund schloss, war sie vom Nikotin befreit.

Setze dir kein vorgegebenes Limit, wie lange du gehen wirst

austreiben. Mach so lange weiter, wie es Dämonen gibt, die herauskommen.

Wenn ein Dämon herauskommt, schreien manche Menschen - vor allem Frauen - weiter, ohne dass es zu einer Befreiung kommt. Das deutet darauf hin, dass der Dämon in der Enge des Rachens stecken geblieben ist und dort fest sitzt, um nicht ausgestoßen zu werden. In solchen Fällen wird der Dämon in der Regel durch einen absichtlichen, kräftigen Husten gelöst und herausgezwungen. In einem Befreiungsgottesdienst kann es vorkommen, dass die Schreie eines Dämons andere, die Befreiung suchen, ablenken, sie behindern und ihnen sogar Angst machen. In diesem Fall müssen die Mitarbeiter/innen schnell handeln und der schreienden Person helfen, befreit zu werden.

Viele verschiedene Dinge können passieren, wenn ein Dämon herauskommt. Aber denk daran: Wenn du im Namen Jesu sprichst, hast du Macht über die Dämonen. Gib nicht dem Geist der Angst nach. Denke auch daran, dass der Heilige Geist bei dir ist, um dir zu helfen. Gib dich ihm voll und ganz hin und lass dich von ihm zum vollen Sieg führen!

Und nun zum Gebet.

# Kapitel 22

## Ein Gebet für Befreiung

Bevor du betest, solltest du jedoch die neun Schritte aus dem vorherigen Kapitel sorgfältig durchlesen. Vergewissere dich, dass du sie verstanden hast und dass du bereit bist, alle Bedingungen zu erfüllen.

Du wirst im Mustergebet einige leere Stellen finden, an denen du Details eintragen musst, die auf deine individuelle Situation zutreffen - bestimmte Sünden, bestimmte Kontakte mit dem Okkulten oder der falschen Religion, die Namen von Menschen, denen du vergeben musst. Achte darauf, dass du diese Liste so vollständig wie möglich ausfüllst.

Ich habe gesehen, wie Hunderte, ja Tausende von Menschen durch dieses Gebetsmuster Befreiung erfahren haben. Vielleicht möchtest du die Unterstützung eines Mitchristen in Anspruch nehmen. Vergewissere dich aber, dass die Person, die du auswählst, mit deiner Entscheidung einverstanden ist und aus dem Glauben und nicht aus dem Unglauben heraus beten wird. Wenn ihr zu zweit seid, könnt ihr euch auch auf das Versprechen Jesu in Matthäus 18:19 berufen: "Wenn zwei von euch auf Erden übereinstimmen in allem, was sie bitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel erfüllt werden."

Fühle dich nicht verpflichtet, dich strikt an dieses

Mustergebet zu halten. Wenn der Heilige Geist dich dazu auffordert, Worte aus deinem Herzen hinzuzufügen, zögere nicht, das zu tun. Und

Sei nicht in Eile. Gehe das ganze Gebet langsam und bedächtig durch.

### **1. Bekenne dich persönlich zu deinem Glauben an Christus:**

"Herr Jesus Christus, ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist und der einzige Weg zu Gott - dass Du am Kreuz für meine Sünden gestorben und auferstanden bist, damit mir vergeben wird und ich das ewige Leben erhalte.

### **2. Sei demütig:**

"Ich verzichte auf allen Stolz und religiöse Selbstgerechtigkeit und auf jede Würde, die nicht von Dir kommt. Ich habe keinen Anspruch auf deine Gnade, außer dass du an meiner Stelle gestorben bist."

### **3. Bekenne jede bekannte Sünde:**

"Ich bekenne alle meine Sünden vor dir und halte nichts zurück. Besonders bekenne ich "

### **4. Tue Buße für alle Sünden:**

"Ich bereue alle meine Sünden. Ich wende mich von ihnen ab und wende mich an dich, Herr, um Gnade und Vergebung."

## **5. Vergib allen anderen Menschen:**

"Durch eine Entscheidung meines Willens vergebe ich allen, die mir jemals Schaden zugefügt oder Unrecht getan haben, freiwillig. Ich lege alle Bitterkeit, allen Groll und allen Hass ab. Im Einzelnen vergebe ich "

## **6. Brich mit dem Okkulten und allen falschen Religionen:**

"Ich breche jeden Kontakt ab, den ich jemals mit dem Okkulten oder mit jeder falschen Religion hatte - insbesondere ....

"Ich verpflichte mich, mich von allen Gegenständen zu trennen, die mit dem Okkulten oder der falschen Religion verbunden sind."

## **7. Bereite dich darauf vor, von jedem Fluch über deinem Leben befreit zu werden:**

"Herr Jesus, ich danke dir, dass du am Kreuz zum Fluch geworden bist, damit ich von jedem Fluch erlöst werde und Gottes Segen erben kann. Auf dieser Grundlage bitte ich dich, mich zu befreien, damit ich die Befreiung erhalte, die ich brauche."

## **8. Nimm deinen Platz bei Gott ein:**

"Ich stehe zu Dir, Herr, gegen alle Dämonen Satans. Ich unterwerfe mich Dir, Herr, und ich widerstehe dem Teufel. Amen!"

## **9. Vertreiben:**

"Jetzt spreche ich zu allen Dämonen, die mich kontrollieren. [Ich befehle euch, dass ihr jetzt von mir weggeht. Im Namen Jesu treibe ich euch aus!"]"

Jedes Mal, wenn du eine Befreiung erlebst, lobe und danke Gott dafür. Danken und loben ist der einfachste und reinste Ausdruck des Glaubens. Außerdem schafft es eine Atmosphäre, die für Dämonen unerträglich ist.

Wenn du das Gefühl hast, dass deine Befreiung abgeschlossen ist oder dass du so weit gekommen bist, wie du zu diesem Zeitpunkt kannst, solltest du dich hinknien und Jesus zum Herrn über jeden Bereich deines Lebens machen. Erwinnere dich an die Warnung Jesu: Wenn ein Dämon zurückkommt und das Haus leer vorfindet, wird er zurückkehren und andere mitbringen. Alleine hast du nicht die Kraft, die Dämonen fernzuhalten. Aber wenn der Herr Jesus sich in dir niedergelassen hat, hast du seine Hilfe, um sie fernzuhalten. Das erinnert mich an eine Frau, die in ihrem christlichen Leben stets

siegreich war. Als sie nach ihrem Geheimnis gefragt wurde, sagte sie: "Immer wenn der Teufel an die Tür klopft, lasse ich Jesus einfach antworten!"  
Versuche nicht, den Teufel zu bekämpfen

Dämonen selbst zu besiegen.

Wenn du das Gefühl hast, dass deine Befreiung noch nicht abgeschlossen ist, warte, bis deine Kraft zurückkehrt oder du dich vom Heiligen Geist dazu aufgefordert fühlst. Dann fahre mit dem Prozess der Dämonenaustreibung fort.

Manchmal kommt am Ende eines Befreiungsgottesdienstes eine Person zu mir und fragt: "Woher weiß ich, ob ich völlig frei bin?"

Normalerweise antworte ich: "Es ist nicht meine Aufgabe, dir ein Zeugnis auszustellen. Wenn ich das täte, wäre es das Papier nicht wert, auf dem es steht! Was wirklich wichtig ist, ist, dass du die Realität der Dämonen entdeckt hast und wie du mit ihnen umgehen kannst. Jetzt bist du dafür verantwortlich, mit ihnen auf die gleiche Weise umzugehen, wann und wo immer du ihnen begegnest.

Zum Schluss noch eine Erinnerung, die für jeden Christen und jede Christin gilt: Du musst dich niemals dafür schämen, von Dämonen befreit worden zu sein. In den Evangelien gibt es eine Person, der Gott eine einzigartige und glorreiche Ehre zuteil werden ließ: der erste menschliche Zeuge der Auferstehung Jesu zu sein. Die Begebenheit wird in Markus 16,9 berichtet:

Als er nun am ersten Tag der Woche früh aufstand, erschien er zuerst Maria Magdalena, aus der er

sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

Stell dir das mal vor! Jesus erschien Maria Magdalena,  
die

wurde als diejenige identifiziert, "aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte". Wenn Maria sich nicht zu schämen brauchte, brauchst auch du dich nicht zu schämen, wenn auch du von Dämonen befreit wurdest.

Es gibt jedoch eine Sache, für die du dich vielleicht schämen solltest: Wenn du entdeckt hast, dass du Befreiung von Dämonen brauchst, aber dein Stolz dich davon abgehalten hat, dein Bedürfnis anzuerkennen und befreit zu werden.

# Kapitel 23

## Wie du deine Befreiung behältst

Danke Gott, dass du Befreiung erfahren hast! Dankt Gott weiterhin! Auch wenn du dir noch nicht sicher bist, was alles passiert ist, kannst du deinen Glauben ausdrücken, indem du ihm dankst. Das ist der erste Schritt, der dir hilft, deine Befreiung zu behalten.

Du kannst dir jedoch sicher sein, dass Satan dich nicht aufgeben wird. Er wird alles in seiner Macht Stehende tun, um seine Kontrolle über dich wiederzuerlangen. Du musst auf seinen Gegenangriff vorbereitet sein. Ich habe schon mehrmals auf die Warnung Jesu hingewiesen, dass ein Dämon, der aus einem Menschen ausgefahren ist, versuchen wird, zurückzukehren. Du musst dir also ganz sicher sein, dass Jesus in dir wohnt und dass er der absolute Herr deines Lebens ist.

Wir haben gesehen, dass die menschliche Persönlichkeit wie eine Stadt ist und dass eine dämonische Invasion dazu führen kann, dass die Mauern in uns, die uns schützen sollten, niedergerissen werden. Sobald unser Feind vertrieben ist, müssen wir sofort damit beginnen, unsere Schutzmauern wieder aufzubauen. Hier sind die grundlegenden Prinzipien, die dir beim

Wiederaufbau helfen:

**1. Lebe nach Gottes Wort.**

**2. Zieh das Gewand des Lobpreises an.**

**3. Komm in die Disziplin.**

**4. Kultiviere die richtige Kameradschaft.**

**5. Sei mit dem Heiligen Geist erfüllt.**

**6. Vergewissere dich, dass du durch das Wasser der Taufe gegangen bist.**

**7. Zieh die ganze Waffenrüstung Gottes an.**

## **1. Nach Gottes Wort leben**

In Matthäus 4,4 sagt Jesus, dass die Menschen leben werden "durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes geht". Das Wort "leben" ist allumfassend und bezieht sich auf alles, was wir denken, sagen oder tun. Alles muss aus der gleichen Quelle stammen: dem Wort Gottes. Wir müssen ihm in jedem Bereich unseres Lebens den unangefochtenen Vorrang einräumen.

Viele andere Einflüsse werden um die Kontrolle über uns konkurrieren: unsere eigenen Gefühle, die Meinungen anderer, akzeptierte Traditionen, die Kultur, die uns umgibt. Aber Gott garantiert uns den Sieg in allen Bereichen - und insbesondere den Sieg über den Teufel - nur dann, wenn unser Leben von seinem Wort gelenkt und kontrolliert wird.

Nimm dir die Anweisungen zu Herzen, die der Herr

Josua gab, als er im Begriff war, das Gelobte Land zu betreten:

*"Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, sondern du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, alles zu tun, was dringeschrieben steht. Denn dann wirst du deinen Weg erfolgreich gehen, und dann wirst du guten Erfolg haben."*

*Josua 1:8*

Diese Anweisungen lassen sich in drei Sätzen zusammenfassen: Denke das Wort Gottes; sprich das Wort Gottes; handle das Wort Gottes. Dann garantiert dir Gott den Erfolg.

## **2. Zieh das Gewand des Lobes an**

In Jesaja 61,3 bietet Gott uns "das Gewand des Lobes" anstelle des "Geistes der Schwere" an. In Kapitel 4 habe ich erzählt, wie ich von meiner Depression befreit wurde, als ich sie als Geist der Schwere erkannte. Danach lernte ich allmählich, dass der Geist der Schwere nicht an mich herankam, wenn ich den Herrn lobte. Ich erkannte, dass ich einen Lebensstil pflegen musste, bei dem der Lobpreis mich so vollständig bedeckt wie die Kleidung, die ich trage.

Als Lydia und ich einmal ein informelles Gebetstreffen in unserem Haus in London hatten, kam eine Frau aus unserer Gemeinde an unsere Tür und führte einen Mann an der Hand.

"Das ist mein Mann", sagte sie. "Er ist gerade aus dem Gefängnis gekommen und muss von einem

Dämon befreit werden.

Damals hatte ich noch keine Erfahrung darin, anderen zu helfen und wusste nicht, wie ich es anstellen sollte. Also lud ich ihn einfach ein, an unserem Gebetstreffen teilzunehmen. Einige unserer Mitglieder lobten den Herrn laut und ungehemmt.

Nach einer Weile trat der Mann an mich heran und sagte: "Es ist zu laut. Ich gehe jetzt!"

"Es ist der Teufel, der den Lärm nicht mag", antwortete ich, "weil wir Jesus preisen. Du hast zwei Möglichkeiten. Wenn du jetzt gehst, wird der Dämon mit dir gehen. Wenn du bleibst, wird er ohne dich gehen."

"Ich bleibe", murmelte er.

Wenig später kam er wieder auf mich zu und sagte: "Es ist einfach weg! Ich habe gespürt, wie es meine Kehle verlassen hat."

Nachdem du die Befreiung erhalten hast, bist du auch "gerade aus dem Gefängnis heraus". Genieße deine Freiheit! Tu, was das Wort Gottes sagt: Zieh das Gewand des Lobpreises an. Wenn du den Herrn lobst, machst du dem Teufel mehr zu schaffen, als er dir machen kann.

### **3. Komm unter Disziplin**

Der letzte Befehl Jesu an seine Apostel lautete: "Geht und macht zu Jüngern. . ." (Matthäus 28:19). Ein Jünger

ist, wie das Wort schon sagt, jemand, der unter Disziplin steht. Jesus wies niemanden an, "Kirchenmitglieder" zu machen.

Weil "Rebellion wie die Sünde der Hexerei ist" (1. Samuel 15,23) und weil die Rebellion gegen Gott unser ganzes Volk der trügerischen und zerstörerischen Macht Satans ausgesetzt hat, können wir nur unter Gottes Schutz kommen, wenn wir uns unter seine Disziplin stellen. Ein undiszipliniertes Leben ist anfällig für dämonische Angriffe.

In 2. Timotheus 1,7 sagt Paulus, dass Gott uns "einen Geist der Kraft, der Liebe und der Selbstdisziplin" gegeben hat (NW). Das ist die wichtigste Form der Disziplin in jedem Leben - Selbstdisziplin. Wenn wir nicht lernen, uns selbst zu disziplinieren, wird keine andere Form der Disziplin wirksam sein.

Der erste Bereich, in dem dies gilt, ist unsere persönliche Gemeinschaft mit Gott in seinem Wort und im Gebet. Ein Leben nach Gottes Wort erfordert, dass wir ihm jeden Tag eine regelmäßige "Primetime" einräumen. Dann müssen wir mit der Hilfe des Heiligen Geistes unsere Gefühle, Wünsche und Begierden unter Kontrolle bringen. Ein Mensch, der diese Bereiche nicht unter Kontrolle hat, hat auch sein Leben nicht unter Kontrolle.

Es gibt einen entscheidenden Bereich, den wir unter Kontrolle bringen müssen: die Zunge. In Kapitel 13 habe ich darauf hingewiesen, dass müßige Worte den Weg für Dämonen öffnen. Die Beherrschung der Zunge ist ein Zeichen für geistliche Reife: "Wer im Wort nicht strauchelt, der ist ein vollkommener Mensch, der auch den ganzen Leib zu zügeln vermag" (Jakobus 3,2).

Natürlich wirst du dieses Maß an Selbstdisziplin nicht in ein paar einfachen Schritten erreichen. Von Zeit zu Zeit wirst du stolpern. Steh einfach auf, staub dich ab

aus und bewege dich weiter vorwärts und aufwärts. Solange du dich in die richtige Richtung bewegst, kann dich Satan zwar bedrängen, aber nicht besiegen.

Es gibt verschiedene andere Bereiche, in denen wir vielleicht diszipliniert werden müssen, in der Familie, in der Schule, in der Kirche und in verschiedenen Formen der weltlichen Regierung. Gott verlangt von uns, dass wir in all diesen Bereichen, die in unserem Leben eine Rolle spielen, Unterwürfigkeit üben: "Unterwerft euch um des Herrn willen jeder Obrigkeit, die unter den Menschen eingesetzt ist ..." (1. Petrus 2,13, NW).

Es ist wahr, dass Befreiung uns Freiheit bringt, aber viele Christen missverstehen das Wesen der Freiheit. Wir sind nicht frei, unser eigenes Ding zu machen; wir sind frei, damit wir jeden Bereich unseres Lebens unter Gottes Zucht stellen können.

#### **4. Kultiviere die richtige Kameradschaft**

In den Kapiteln 15 und 19 habe ich darauf hingewiesen, dass ein Mensch, dessen Mauern von Dämonen eingerissen wurden, die Hilfe anderer Christen braucht, die ihm beim Aufbau dieser Mauern zur Seite stehen.

Wir müssen erkennen, dass einer der stärksten Einflüsse in unserem Leben die Menschen sind, mit denen wir zu tun haben. Das bedeutet, dass wir uns

aussuchen müssen, mit welchen Menschen wir unsere Zeit verbringen. Wir können unter Ungläubigen leben, aber wir können uns nicht mit ihnen gemein machen. Es muss immer ein Unterschied bestehen zwischen

unseren und ihren Lebensstil.

Wenn wir im Licht wandeln, haben wir Gemeinschaft mit unseren Mitgläubigen (siehe 1. Johannes 1,7). Im christlichen Leben gibt es keinen Platz für egozentrischen Individualismus. Als Christen brauchen wir einander. Der Schreiber des Hebräerbriefs gibt uns eine dringende Warnung:

*"Und lasst uns aufeinander achten, um Liebe und gute Werke zu erwecken, indem wir die ~~Versammlung~~ nicht aufgeben, wie es einige tun, sondern einander ermahnen, umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht. - Hebräer 10:24-25*

Andererseits werden wir aber auch gewarnt: "Böser Umgang verdirbt gute Gewohnheiten" (1. Korinther 15,33). Wenn du dir aufrichtig wünschst, deine Befreiung zu erhalten, musst du Beziehungen abbrechen, die einen falschen Einfluss auf dich haben, und anfangen, Freunde zu pflegen, die dich ermutigen und dir ein gutes Beispiel geben. Es kann schmerzhaft sein, sich von Freunden zu trennen oder sich eine Zeit lang von Familienmitgliedern zu distanzieren, deren Einfluss schädlich ist. Aber du kannst darauf vertrauen, dass der Heilige Geist dir dabei hilft, es mit Gnade und Weisheit zu tun und sich um die Folgen zu kümmern. Denk daran: Er ist dein Helfer!

## **5. Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist**

In Epheser 5,18 gibt uns Paulus zwei Worte der

Anweisung. Das erste ist negativ: "Seid nicht betrunken vom Wein." Das zweite ist positiv: "Seid erfüllt von der

Geist." Die meisten Christen würden zugeben, dass es falsch ist, betrunken zu sein. Aber wie viele glauben, dass es genauso falsch ist, nicht mit dem Geist erfüllt zu sein?

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist ein wesentlicher Teil von Gottes Versorgung für ein siegreiches Leben. Paulus spricht von dieser Erfüllung im Präsens: "Seid beständig erfüllt". Er spricht nicht von einer einmaligen Erfahrung, sondern in den nächsten drei Versen von einem Lebensstil:

- Singt dem Herrn ständig Loblieder
- Gott, dem Vater, unaufhörlich dankbar zu sein
- Einander demütig untertan sein

Wenn der Heilige Geist dich ständig auf diese Weise erfüllt, werden die Dämonen in dir keinen freien Platz mehr finden, den sie besetzen können!

## **6. Stelle sicher, dass du durch das Wasser der Taufe gegangen bist**

Jesus befahl seinen Aposteln, "das Evangelium jeder Kreatur zu verkünden. Wer glaubt und getauft [untergetaucht] wird, wird gerettet..." (Markus 16,15-16). Die Wassertaufe ist keine Option - eine kirchliche Zeremonie, die auf die Errettung folgt. Im Gegenteil, sie ist ein äußerer Akt des Gehorsams, der das innere Werk des Glaubens in unseren

Herzen zum Ausdruck bringt und damit die Erlösung vollendet. In der Apostelgeschichte gibt es keine

Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass jemand das Heil empfangen hat, ohne danach im Wasser getauft worden zu sein.

Im Neuen Testament wird die Taufe mit zwei Ereignissen in der Geschichte des Alten Testaments verglichen: Noah und seine Familie in der Arche, die durch das Wasser der Sintflut gingen (siehe 1. Mose 7-8; 1. Petrus 3,19-21), und Israel, das der Herrschaft des Pharaos entkam, indem es das Rote Meer durchquerte (siehe 2. Mose 14,15-31; 1. Korinther 10,1- 2). In jedem Fall war das Durchqueren des Wassers ein Akt der Trennung. Noah und seine Familie wurden vor der gottlosen Welt gerettet, die unter Gottes Gericht unterging, und Israel entkam schließlich der Unterdrückung durch den Pharao, da die ägyptische Armee ihnen nicht durch das Wasser folgen konnte.

Die Rettung Israels erfolgte in zwei Phasen. Erstens wurden sie in Ägypten durch den Glauben an das Blut des Passahlamms, das ein Bild für Christus war, vor Gottes Gericht gerettet. Zweitens wurden sie aus Ägypten befreit, indem sie durch das Rote Meer zogen.

Dieses Muster gilt für uns als Christen. Wir werden in der Welt durch den Glauben an das Blut von Jesus gerettet. Aber wir werden von der Welt getrennt, indem wir durch das Wasser der Taufe gehen. Es ist der Akt der Taufe, der uns vom Reich Satans trennt. Seine Dämonen haben kein Recht, uns durch das Wasser zu folgen.

Wenn du als Gläubige/r noch nie im Wasser getauft wurdest, ist das ein wichtiger Schritt, den du tun musst, um dämonische Aktivitäten zu unterbinden. Wenn du bereits getauft wurdest

Wenn du getauft bist, musst du an dieser Tatsache festhalten und dir sicher sein, dass Satans Dämonen keinen Zugang mehr zu dir haben. (In meinem Buch *The Spirit- Filled Believer's Handbook* (Handbuch für geisterfüllte Gläubige) gehe ich im Abschnitt "Neutestamentliche Taufen" ausführlicher auf dieses Thema ein).

## **7. Zieh die ganze Waffenrüstung Gottes an**

Jetzt, wo du dein Gewand des Lobpreises trägst, bietet Gott dir eine komplette Rüstung an, die du darüber anziehen kannst. Falls du es noch nicht bemerkt hast: Du bist ein Soldat in einem Krieg. Du brauchst die ganze Rüstung, die Gott für dich bereithält.

Die Bestandteile deiner Ausrüstung sind in Epheser 6:13-18 wie folgt aufgelistet:

- Der Gürtel [Gürtel] der Wahrheit
- Der Brustpanzer der Rechtschaffenheit
- Die Schuhe der Vorbereitung des Evangeliums des Friedens
- Der Schild des Glaubens
- Der Helm der Errettung
- Das Schwert des Geistes - das Wort [griechisch rhema] Gottes
- Alle Gebete

Wir werden diese Rüstungsteile der Reihe nach durchgehen.

## **DER GÜRTEL [GÜRTEL] DER WAHRHEIT**

In biblischen Zeiten trugen Männer meist lockere Kleidung

die bis zu den Knien herunterhingen. Bevor sie eine anstrengende Tätigkeit aufnahmen, rafften sie ihr loses Gewand über den Knien zusammen und befestigten es mit einem Gürtel um die Taille. Daher kommt auch der Satz, der mehrmals in der Bibel vorkommt: Gürtet eure Lenden um.

Ebenso musst du alles einsammeln und aus dem Weg räumen, was deine Freiheit, Jesus nachzufolgen, beeinträchtigen könnte. Der "Gürtel", der dich dazu befähigt, ist Gottes Wort, das auf eine sehr einfache und praktische Weise angewendet wird. Du musst völlig aufrichtig und offen sein und jede Form von Unehrllichkeit oder Heuchelei ablegen. Du musst die Wahrheit lieben.

## **DER BRUSTPANZER DER GERECHTIGKEIT**

Der Brustpanzer schützt deinen wichtigsten und verletzlichsten Bereich: dein Herz. Diese Gerechtigkeit ist keine bloße intellektuelle Zustimmung zu einer Lehre: "Mit dem Herzen" - nicht mit dem Kopf - "glaubt man an die Gerechtigkeit" (Römer 10,10). Der rettende Glaube im Herzen verwandelt ein Leben in Sünde in ein Leben in Gerechtigkeit - nicht in eine Gerechtigkeit, die durch das Befolgen religiöser Regeln entsteht, sondern dadurch, dass Christus in unserem Herzen wohnt und sein Leben durch uns lebt.

"Der Gerechte ist kühn wie ein Löwe" (Sprüche 28,1). Diese Art von Gerechtigkeit verwandelt

Furchtsamkeit in Kühnheit, Zweifel in Zuversicht.

Die Schuhe der Vorbereitung auf das Evangelium des Friedens

Deine Schuhe machen dich mobil. Du musst Gott zu jeder Zeit und an jedem Ort zur Verfügung stehen, um das Evangelium mit denen zu teilen, die Gott dir in den Weg stellt. In einer Welt voller Unfrieden und Spannungen musst du ein Gefäß für Gottes Frieden sein.

### **DER SCHILD DES GLAUBENS**

Der Schild, auf den in Epheser 6 angespielt wird, war groß genug, um den ganzen Körper eines Soldaten zu schützen, aber er war nur wirksam, wenn er gelernt hatte, ihn zu benutzen.

Auch du musst lernen, deinen Glauben als Schild zu benutzen, um deine ganze Person - Geist, Seele und Körper - vor den feurigen Pfeilen Satans zu schützen. Denk daran, dass der Schild die feurigen Pfeile nicht nur abwehrt, sondern sie auslöscht!

### **DER HELM DES HEILS**

Der Helm schützt den Kopf, d.h. den Verstand. Satan wird mehr Angriffe auf deinen Verstand richten als auf jeden anderen Bereich deiner Persönlichkeit. Der Helm wird auch "die Hoffnung auf Erlösung" genannt (1. Thessalonicher 5,8) - kein bloßes Wunschdenken, sondern eine Haltung des beständigen, anhaltenden Optimismus, die fest

auf der Wahrheit von Gottes Wort beruht.

In Kapitel 4 habe ich beschrieben, wie Gott mich gelehrt hat, diesen Helm aufzusetzen.

Das Schwert des Geistes - das Wort [griechisch rhemal von Gott] Rhema bedeutet in erster Linie ein gesprochenes Wort. Die Bibel in deinem Bücherregal wird dich nicht schützen. Gottes Wort wird zu einem Schwert, wenn du es im Glauben durch deinen Mund aussprichst. Erwinnere dich daran, wie Jesus dieses Schwert gegen Satan einsetzte, indem er jede Versuchung mit einem Zitat aus der Bibel beantwortete: "Es steht geschrieben " Du musst lernen das Gleiche tun.

Das Schwert wird vom Heiligen Geist bereitgestellt, aber es liegt in deiner Verantwortung, es zu nehmen. Wenn du es nimmst, gibt dir der Geist übernatürliche Kraft, um es zu führen.

## **DIE LETZTE WAFFE: ALLE GEBETE**

Mit dem Schwert bist du durch die Länge deines Arms begrenzt. Aber "alles Gebet" ist deine interkontinentale ballistische Rakete. Mit dieser Art von Gebet kannst du Ozeane und Kontinente überqueren und die Mächte Satans treffen, wo immer sie am Werk sind. Du kannst sogar Satans Hauptquartier im Himmel angreifen. Aber es braucht Disziplin und Reife, um zu lernen, eine so mächtige Waffe einzusetzen.

## **DAS GÖTTLICHE PARADOXON**

Vielleicht fühlst du dich ein wenig überfordert, wenn du überlegst, was du tun musst, um deine Befreiung zu erhalten. Vielleicht bist du geneigt zu sagen: "Kannst du es nicht einfacher ausdrücken, in nur ein paar Worten?"

Ja, all das, was ich oben gesagt habe, kann in einer einfachen Anweisung ausgedrückt werden: Um deine Befreiung zu erhalten, musst du nur das christliche Leben so leben, wie es im Neuen Testament beschrieben und gezeigt wird. Das ist die Quintessenz, wie du deine Befreiung bewahren kannst - aber sie ist radikal!

In Matthäus 16,24-25 stellt Jesus zwei unveränderliche Anforderungen an alle, die ihm nachfolgen wollen:

"Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben [wörtlich: Seele] retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben [wörtlich: Seele] um meinetwillen verliert, wird es finden."

Hier ist das göttliche Paradoxon: Um unsere Seelen zu retten (zu schützen), müssen wir sie verlieren.<sup>6</sup>

Bevor wir Jesus folgen können, sind zwei Schritte notwendig. Erstens müssen wir uns selbst verleugnen; wir müssen ein entschlossenes und endgültiges Nein! zu unserem anspruchsvollen, selbstsüchtigen Ego sagen. Zweitens muss jeder von uns sein eigenes Kreuz auf sich nehmen. Wir müssen die Todesstrafe akzeptieren, die das Kreuz über uns verhängt. Das Kreuz auf sich zu nehmen, ist eine freiwillige Entscheidung, die jeder von uns treffen muss. Gott drängt uns das Kreuz nicht mit

Gewalt auf.

Wenn wir das Kreuz nicht persönlich in unserem eigenen Leben anwenden, lassen wir dem dämonischen Einfluss Tür und Tor offen. Es besteht immer die Gefahr, dass das ungekreuzigte Ego

wird auf die verführerischen Schmeicheleien der betrügerischen Dämonen reagieren. Stolz ist der wichtigste Bereich in unserem Charakter, auf den Satan abzielt, und Schmeichelei ist der Haupthebel, den er benutzt, um sich Zugang zu verschaffen.

Jeder von uns muss das Kreuz persönlich auf sich selbst anwenden. In Galater 2,20 sagt Paulus: "Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern....."

Wir

jeder muss sich fragen: Gilt das auch für mich? Bin ich wirklich mit Christus gekreuzigt worden? Oder bin ich immer noch von meinem seelischen Ego motiviert?

Viele Christinnen und Christen empfinden diese Lösung heute als zu radikal. Sie würden sich fragen, ob dies wirklich der einzige Weg ist, um vor Täuschung sicher zu sein.

Sie neigen dazu, Paulus als eine Art

"Superheiligen" zu betrachten, den sie niemals nachahmen könnten.

Paulus sah sich jedoch nicht so. Sein Dienst als Apostel war einzigartig, aber seine persönliche Beziehung zu Christus war ein Muster, dem alle folgen sollten. In 1. Timotheus 1:16 sagte er:

Aber deshalb habe ich Barmherzigkeit erlangt, damit Jesus Christus in mir zuerst alle Langmut zeigt, als Vorbild für die, die an ihn glauben werden, damit sie das ewige Leben haben.

Auch in 1. Korinther 11,1 sagt er: "Ahmt mich nach,  
wie auch ich Christus nachahme."

Die einzige Alternative zum Kreuz ist, sich selbst in die

anstelle von Christus. Aber das ist Götzendienst und öffnet den Weg für die bösen Folgen, die dem Götzendienst unweigerlich folgen.

Das Kreuz ist das Herz und die Mitte des christlichen Glaubens. Wenn das Kreuz nicht verkündet und angewendet wird, hat das Christentum kein Fundament mehr und seine Ansprüche sind nicht mehr gültig. Es ist in der Tat zu einer falschen Religion geworden. Wie alle falschen Religionen ist es unweigerlich der dämonischen Unterwanderung und Täuschung ausgesetzt.

Lass mich dieses Kapitel mit einer letzten Bemerkung abschließen. Ich habe festgestellt, dass meine Erfahrungen im Umgang mit Dämonen im Laufe der Jahre einen tiefgreifenden Einfluss auf mein eigenes christliches Leben hatten. Immer wieder bin ich mit den unverblühten, kompromisslosen Worten Jesu konfrontiert worden.

Ich habe erkannt, dass es im christlichen Leben keine Abkürzungen und keine Umwege gibt. Wenn wir uns von dämonischer Unterdrückung befreien wollen, können wir das nur unter einer Bedingung: Gehorsam.

# Kapitel 24

## Warum manche nicht ausgeliefert werden

Die meisten Menschen, die das in Kapitel 22 beschriebene Gebet gebetet haben, wurden von Dämonen befreit - aber nicht alle.

Hier sind zehn mögliche Faktoren, die eine Person daran hindern können, Befreiung zu erhalten:

1. Mangelnde Reue
2. Mangel an Verzweiflung
3. Falsche Beweggründe
4. Egozentrik - der Wunsch nach Aufmerksamkeit
5. Kein Bruch mit dem Okkulten
6. Versäumnis, bindende seelische Beziehungen zu trennen
7. Fehlende Befreiung von einem Fluch
8. Versäumnis, eine bestimmte Sünde zu bekennen
9. Nicht "getrennt" durch die Wassertaufe
10. Teil einer größeren Schlacht

## 1. Fehlende Reue

Jesus begann sein öffentliches Wirken mit den Worten "Tut Buße und glaubt" (Markus 1,15). Er hat nie erwartet, dass jemand glaubt, ohne vorher Buße zu tun. Ein Glaube, der nicht aus der Reue erwächst, ist nicht gültig und kann nicht zu den Ergebnissen führen, die dem wahren Glauben versprochen werden.

Jeder Sünder befindet sich von Natur aus in Rebellion gegen Gott. Wir sind erst dann qualifiziert, Gottes Segen zu empfangen, wenn wir unsere Rebellion aufgegeben und uns vollständig von ihr abgewandt haben. Das ist das Wesen der Buße: die Abkehr von unserer Rebellion gegen Gott. Frage dich: Unterwerfe ich mich vorbehaltlos der Autorität von Jesus Christus in meinem Leben? Wenn du diese Frage nicht mit Ja beantworten kannst, bist du immer noch rebellisch. Es gibt nur eine Lösung: Umkehr.

In der Reue unterwerfen wir uns durch einen Akt des Willens der Herrschaft Christi in unserem Leben. Unsere Reue erweist sich als echt, wenn wir die Lehren Jesu studieren und befolgen.

Menschen suchen oft Befreiung, weil sie von den unangenehmen Folgen dämonischer Unterdrückung befreit werden wollen. Aber das ist kein ausreichender Grund. Wenn du dich nicht verpflichtest, nach der Befreiung weiter dem

Herrn zu dienen, wirst du entweder gar keine Befreiung erhalten oder wenn du sie doch erhältst, wird sie nicht von Dauer sein.

## **2. Mangel an Verzweiflung**

Wenn wir die Befreiung aus Satans Knechtschaft suchen, müssen wir die Realität unserer Situation erkennen. Wir wurden von einem grausamen Despoten gefangen genommen, der uns abgrundtief hasst und alles tun wird, um uns zu schaden und, wenn möglich, zu vernichten. Wenn wir uns um Befreiung an Christus wenden, müssen wir erkennen, dass er der Einzige ist, der uns helfen kann.

Wir müssen so verzweifelt sein wie Petrus, als er im Wasser von Galiläa versank und zu Jesus rief: "Herr, rette mich!" (Matthäus 14,30). Ihm war klar, dass sich das Wasser im nächsten Moment über seinem Mund schließen würde und er nicht mehr um Hilfe rufen könnte.

Wenn mich jemand auf der Suche nach Befreiung angesprochen hat, habe ich oft gesagt: "Befreiung ist für die Verzweifelten. Ich habe nicht das Gefühl, dass du schon verzweifelt bist. Komm wieder, wenn du es bist." Manchmal schlage ich vor, dass eine Person 24 Stunden lang fastet, bevor sie um Befreiung bittet.

## **3. Falsche Beweggründe**

Der Apostel Jakobus analysierte die Gründe dafür, dass Menschen manchmal beten, aber nicht bekommen, worum sie beten, und schrieb: "Ihr bittet und erhaltet nicht, weil ihr falsch bittet, damit ihr es

für eure Vergnügungen ausgeben könnt" (Jakobus 4,3).

Das gilt oft für Menschen, die um Befreiung von Dämonen beten. Sie haben erkannt, dass die dämonische Knechtschaft in unterschiedlichem Maße unangenehm und frustrierend ist. Sie ist ein Hindernis für ihr Vergnügen.

Sie glauben, sie könnten mehr Freude am Leben haben, wenn sie frei wären.

Aber das ist kein ausreichender Grund für Gott, ihre Gebete zu erhören. Wenn wir zu ihm kommen und um Befreiung bitten, prüft er unsere Motive. Er bietet die Freiheit denen an, die sie nutzen, um Christus effektiver zu dienen, und nicht denen, die weiterhin ein Leben in selbstsüchtigem Vergnügen führen wollen.

#### **4. Egozentrik - Das Verlangen nach Aufmerksamkeit**

Manche Menschen fühlen sich immer ignoriert und unbedeutend. Sie wollen im Mittelpunkt stehen, aber das Leben hält sie im Hintergrund. Sie haben das Gefühl, dass sich niemand für sie interessiert. Ein möglicher Grund dafür: Sie werden von Dämonen bedrängt und unterdrückt.

Wenn sie Befreiung suchen, stehen sie plötzlich im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und genießen das. Aber nachdem sie ein gewisses Maß an Befreiung erreicht haben, fallen sie wieder in den Schatten. Die Menschen schenken ihnen nicht mehr so viel Aufmerksamkeit. Also finden sie einen neuen Aspekt ihres "Problems", über den sie diskutieren können, und einen neuen Bereich, in dem sie

Befreiung brauchen. Tief im Inneren wollen sie nicht wirklich frei sein. Was sie wollen, ist Aufmerksamkeit.

Sie sind wie die Frauen, die Paulus in 2. Timotheus 3:7 beschreibt, "immer lernend und nie fähig, zu

zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."

Es ist richtig, mit solchen Menschen Mitleid zu haben und ihnen die Bedingungen für die Befreiung klar zu machen. Aber es kommt ein Punkt, an dem wir sie auffordern müssen, die vollständige Befreiung anzunehmen - und die damit verbundene Verantwortung, wie in Kapitel 21 beschrieben.

## **5. Nicht mit dem Okkulten brechen**

Es ist selten einfach, mit dem Okkultismus vollständig und endgültig zu brechen. Satan wird jeden Trick aus seinem Repertoire anwenden, um seine Opfer zu halten. Eine Person, die sich davon lösen will, kann wie Lots Frau sein, die aus Sodom flieht.

Sie drehte sich um, um einen letzten, bedauernden Blick auf das zu werfen, was sie zurückließ, und wurde für immer zu einer Salzsäule (siehe 1. Mose 19,26). Jesus hielt sie als Warnung für alle nachfolgenden Generationen hoch: "Denkt an Lots Frau" (Lukas 17:32).

Das Land Kanaan, in das Gott die Israeliten brachte, war durch Götzendienst und okkulte Verstrickungen verderbt. Deshalb befahl Gott seinem Volk: "Ihr sollt euch nicht vor ihren Göttern niederwerfen, sie nicht anbeten und ihren Bräuchen nicht folgen. Ihr müsst sie zerstören und ihre heiligen Steine in Stücke schlagen" (Exodus 23:24, NW). Die Israeliten mussten jede Spur einer okkulten Verstrickung auslöschen. Nichts durfte

von der alten Ordnung in die neue übertragen werden. Gott verlangte sogar, dass die Sprache seines Volkes den totalen Bruch mit der alten Ordnung deutlich macht: "Erwähnt nichts von der

Du sollst nicht den Namen anderer Götter nennen und ihn nicht aus deinem Mund hören" (Exodus 23:13).

Die Welt um uns herum ist heute wie das Land Kanaan damals - korrumpiert und verunreinigt durch jede erdenkliche Form des Okkulten. Aber viele Christen erkennen, wie ich bereits sagte, nur langsam, wie sehr Gott das Okkulte hasst. Er verlangt von uns denselben totalen Bruch mit all diesen Dingen, den er von Israel im Land Kanaan verlangt hat: Wir müssen jede Spur davon aus unserem Leben tilgen.

Die Dinge, die uns mit dem Okkulten verbinden, sind oft subtil und schwer zu erkennen. Wer Befreiung sucht, muss beten: "Herr, zeige mir, ob es etwas in meinem Leben gibt, das mich noch mit dem Okkultismus verbindet, und zeige mir, wie ich mich vollständig davon lösen kann."

## **6. Das Versäumnis, bindende seelische Beziehungen zu trennen**

In Kapitel 15 habe ich darauf hingewiesen, dass dämonische Knechtschaft daraus resultieren kann, dass man durch seelischen Druck, der von einer anderen Person ausgeübt wird, manipuliert oder kontrolliert wird.

Die Befreiung aus einer solchen Knechtschaft hängt natürlich davon ab, dass man sich von einer solchen Kontrollbeziehung trennt.

Jesus hat uns gewarnt: "Die Feinde eines Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein" (Matthäus 10:36). Das ist oft der Fall, wenn es um verbindliche persönliche Beziehungen geht. Eine Mutter kann zum Beispiel versuchen, ihr Kind zu kontrollieren. Oder ein junger Mann wird ständig von seinem Bruder unter Druck gesetzt, wieder mit ihm Drogen zu nehmen.

Ganz gleich, wie eng das Familienmitglied oder der Freund oder die Freundin ist, die volle Freiheit wird erst dann erreicht, wenn diese Kontrolle aufgelöst wird. Der Prozess der Anpassung solcher Beziehungen kann schmerzhaft sein, aber er ist für die vollständige Befreiung unerlässlich. Manchmal ist es notwendig, jeglichen Kontakt mit der kontrollierenden Person abubrechen und darauf zu vertrauen, dass Gott die Beziehung zu seiner Zeit und zu seinen Bedingungen wiederherstellt. Wenn das nicht möglich ist (z. B. bei einem Ehepartner oder einem Kind, das noch zu Hause lebt), muss die Person, die frei bleiben will, wachsam sein, um nicht wieder unter die vertraute Kontrollmacht zu geraten.

## **7. Mangelnde Befreiung von einem Fluch**

In Kapitel 211 habe ich sieben häufige Anzeichen dafür genannt, dass ein Fluch über dem Leben einer Person liegt. Wenn du merkst, dass eine der von mir genannten Kräfte in deinem Leben immer noch am Werk ist, kann es sein, dass du noch nicht vollständig von jedem Fluch befreit bist.

Die Grundlage für deine Befreiung ist der Tausch, der am Kreuz stattfand. Dort nahm Jesus jeden Fluch auf sich, dem wir durch unsere Sündhaftigkeit ausgesetzt waren, damit wir im Gegenzug aufgrund seiner makellosen Gerechtigkeit Anspruch auf jeden Segen haben.

Die Auswirkungen dieses Austauschs sind vielseitig und reichen in jeden Bereich unseres Lebens hinein. Für eine umfassende Behandlung dieses Themas verweise ich dich auf mein Buch Segen oder Fluch: Du hast die Wahl!

## **8. Versäumnis, eine bestimmte Sünde zu bekennen**

"Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist [Gott] treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt. ." (1. Johannes 1,9). Gott verlangt nicht unbedingt, dass wir jede einzelne Sünde bekennen, die wir jemals begangen haben. Aber manchmal muss eine bestimmte Sünde ans Tageslicht gebracht werden. Solange sie nicht anerkannt und gebeichtet wird, hält Gott seine Vergebung und Reinigung zurück.

Nachdem David wegen seiner Sünden des Ehebruchs und des Mordes verurteilt worden war, sagte er: "Meine Sünde ist immer vor mir" (Psalm 51,3). David erkannte den Schrecken der Sünde, die ihn von Gott getrennt hatte. Seine einzige Hoffnung auf inneren Frieden und eine neue Gemeinschaft mit Gott bestand darin, seine Sünde durch ein klares Bekenntnis ans Licht zu bringen.

Wenn eine Person Befreiung von Dämonen sucht, gibt es vielleicht eine bestimmte Sünde, die gebeichtet werden muss. Es kann die Sünde sein, die den Dämon überhaupt erst in die Lage versetzt hat, sie oder ihn zu befreien. In diesem Fall wird Gott die Befreiung so lange zurückhalten, bis die betreffende Sünde erkannt und gebeichtet wurde.

Eine Mutter brachte einmal ihre Teenagertochter zu Lydia und mir, um sie zu befreien. Es gelang uns, eine Reihe von Dämonen auszutreiben, aber einer steckte im Hals des Mädchens fest und weigerte sich, sich weiter zu bewegen.

Schließlich sagte ich zu der jungen Frau: "Ich glaube, du hast eine bestimmte Sünde begangen, die Gott von dir verlangt."

Du sollst mit Namen bekennen."

Das Mädchen schaute mich einige Augenblicke lang verlegen an, dann platzte es heraus: "Ich habe abgetrieben."

Die Mutter stieß einen Schrei aus. Sie hatte offenbar nichts davon gewusst.

"Gott verlangt noch eine Sache", sagte ich der jungen Frau. "Du musst bekennen, dass Abtreibung Mord ist."

Das tat sie. Und in dem Moment, in dem sie ihre Sünde richtig als Mord bezeichnete, war sie vollkommen erlöst. Sie erhielt Vergebung nicht nur von Gott, sondern auch von ihrer Mutter. Mutter und Tochter fielen sich in die Arme und weinten gemeinsam.

Wenn Gott das Bekenntnis einer bestimmten Sünde verlangt, müssen wir uns darauf verlassen, dass der Heilige Geist sie offenbart. Schließlich ist es sein Amt, von der Sünde zu überführen (siehe Johannes 16,8). Neben Mord sind die letzten vier der Zehn Gebote Sünden, die oft bekannt werden müssen: Ehebruch, Diebstahl, falsches Zeugnis und Habgier (Exodus 20:14-17).

## **9. Nicht durch die Wassertaufe "getrennt"**

Die Wassertaufe ist, wie ich im letzten Kapitel dargelegt habe, die äußere Handlung, mit der wir

die Erlösung, die wir durch unseren Glauben an den Herrn empfangen haben, "vollenden".

Christi Versöhnung. Eine Person, die geglaubt hat, aber nicht getauft wurde, ist "unvollständig" gerettet. Nur die "vollständige" Errettung gibt uns das Recht, frei von dämonischer Unterdrückung zu sein. Leider betonen selbst einige Kirchen, die die Taufe durch Untertauchen praktizieren, nicht ausreichend ihre Bedeutung.

Ich möchte jedoch klarstellen, dass ich nicht von der Taufe als einer Zeremonie spreche, die erforderlich ist, um einer bestimmten Gemeinde beizutreten, sondern einfach als einem Akt des persönlichen Gehorsams gegenüber der Heiligen Schrift. Wenn ich mit Menschen, die noch nie getauft wurden, um Befreiung bete, warne ich sie: "Ihr seid jetzt frei, aber wenn ihr eure Freiheit behalten wollt, müsst ihr euch im Wasser taufen lassen."

Andererseits hast du das vielleicht getan, ohne die vollständige Befreiung von Satans Macht zu verstehen, auf die du einen gesetzlichen Anspruch hast. Wenn du dich immer noch von Satans Dämonen belästigt fühlst, nimm Stellung dazu, was deine Taufe wirklich bedeutet. Bete etwas wie das hier: "Herr Jesus, ich danke dir, dass ich durch das Wasser aus dem Reich Satans in dein Reich gegangen bin. Und jetzt, Herr, übernehme ich die Macht in Deinem Namen und trenne mich von jedem Dämon, der mich verfolgt hat."

## **10. Teil einer größeren Schlacht**

Als Christinnen und Christen sind wir in einen

gewaltigen geistlichen Krieg verwickelt, der sowohl die Erde als auch den Himmel umfasst. Paulus beschreibt dies

als einen Ringkampf gegen satanische Mächte im Himmel (siehe Epheser 6,12). Manchmal befinden wir uns nicht nur in einem Konflikt mit Dämonen auf der irdischen Ebene, sondern auch mit Daimonen (siehe Kapitel 11), deren Hauptquartier sich im Himmel befindet.

Manchmal ist eine Person, die auf der irdischen Ebene relativ unbedeutend erscheint, ein strategisches Element in diesem globalen Konflikt. Satans Dämonen sind sich dessen bewusst und sind entschlossen, die Kontrolle über dieses Leben zu behalten und es zu nutzen, um sich Gottes Zielen zu widersetzen.

Folglich wird jedem Versuch, Befreiung zu bringen, heftiger Widerstand entgegengesetzt, nicht nur von den Dämonen in der Person, sondern auch von den satanischen Kräften im Himmel, die durch diese Person wirken. Ich nenne eine solche Person ein "Schlachtfeld".

Eine einzelne Person kann zum Beispiel der Schlüssel zur Errettung einer ganzen Familie oder sogar einer größeren Gemeinschaft sein. Oder die Befreiung einer einzigen Person kann die Tür öffnen, um das Evangelium zu einer bisher unerreichten Volksgruppe zu bringen. Wenn dies der Fall ist, wird Satan seine Kräfte sowohl auf der Erde als auch im Himmel bündeln, um die Kontrolle über diese Person zu behalten.

Um solchen Menschen zu dienen, brauchen wir Einblick in die himmlischen Gefilde - vielleicht

durch eine Vision oder ein Wort der Weisheit oder Erkenntnis. Wenn wir ein klares Bild von den Kräften haben, die sich uns entgegenstellen, können wir engagierte Fürsprecher/innen anrufen, die mit uns zusammenstehen, um den Sieg einzufordern, den Christus für uns errungen hat. Denn durch seinen Sühnetod und seine siegreiche Auferstehung hat er

"entwaffnete Fürstentümer und Mächte" des Satans, die sich uns widersetzen (Kolosser 2,15).

Es kann auch sein, dass wir, wenn eine Person keine Befreiung erfährt, die Worte Jesu in Markus 9,29 anwenden müssen: "Diese Art kann durch nichts anderes als durch Gebet und Fasten herauskommen."

# Kapitel 25

## Anderen helfen, befreit zu werden

Menschen, die von Dämonen befreit wurden, sehen oft klar die Notwendigkeit, dass andere eine ähnliche Befreiung erfahren. Außerdem können sie mit ihnen mitfühlen, weil sie sich an den Druck erinnern, dem sie ausgesetzt waren, und an die Kämpfe, die mit dem Prozess der Befreiung verbunden waren. Infolgedessen wenden sich viele spontan an andere, die ebenfalls Befreiung brauchen.

In Markus 16,17 eröffnete Jesus diesen Dienst für alle Gläubigen: "Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben ....."

Grundsätzlich sollte die Befreiung jedoch in erster Linie von Menschen mit apostolischen, seelsorgerlichen oder evangelistischen Aufgaben oder deren Mitarbeitern durchgeführt werden. Aber jeder Christ, der mit einer dämonisierten Person konfrontiert wird, kann unter bestimmten Umständen dazu aufgefordert werden, Dämonen auszutreiben. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass Menschen, die einen regelmäßigen Dienst der Befreiung ausüben, ohne bestimmte biblische Bedingungen für die Ausübung der Autorität zu beachten, in der Regel in

Schwierigkeiten geraten.

Hier sind einige allgemeine Grundsätze, die die Praxis der Befreiung schützen können:

1. Stehe unter Autorität.
2. Zwei sind besser als einer.
3. Kümmere dich nicht allein um ein Mitglied des anderen Geschlechts.
4. Benutze das Kreuz und das Schwert des Geistes.

## **1. Unter Autorität stehen**

Zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem Dienst sandte Jesus siebenzig Jünger aus, um den Weg für ihn zu bereiten. Sie kehrten begeistert zurück und berichteten, dass "sogar die Dämonen uns in deinem Namen unterworfen sind" (Lukas 10:17). Jesus antwortete: "Siehe, ich gebe euch die Vollmacht ... über alle Macht des Feindes" (Vers 19). Der entscheidende Faktor im Umgang mit Dämonen ist die Ausübung der biblischen Autorität.

Ein römischer Zenturio, der wegen seines kranken Dieners zu Jesus kam, erkannte, dass die geistliche Autorität Jesu mit seiner eigenen militärischen Autorität vergleichbar war. Er fasste die wesentliche Voraussetzung für die Ausübung von Autorität in jedem Bereich in einem Satz zusammen: "Sprich das Wort, und mein Knecht wird geheilt werden. Denn auch ich bin ein Mensch, der Vollmacht hat ..." (Lukas 7,7-8). Um Autorität auszuüben, muss eine

Person zuerst unter Autorität stehen.

Es gibt bestimmte biblische Grundsätze, die die

die Ausübung von Autorität.

Erstens ist die oberste Quelle aller Autorität Gott selbst. Nach der Auferstehung erklärte Jesus seinen Jüngern jedoch: "Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden" (Matthäus 28:18). Das bedeutet, dass alle Autorität von Gott, dem Vater, durch Jesus, den Sohn, ausgeht. Um unter biblischer Autorität zu stehen, muss jeder Christ oder jede Christin seinen oder ihren Platz in der Kette der Autorität finden, die sich durch Christus aufwärts zu Gott erstreckt.

In 1. Korinther 11,2-7 verwendet Paulus das Bedecken des Kopfes als Symbol für Autorität. Wer unter Autorität steht, ist "bedeckt", d.h. geschützt. Wer nicht unter Autorität steht, ist "unbedeckt", also ungeschützt.

Für jeden Christen bedeutet es daher, unter einer angemessenen Form von Autorität zu stehen, um geistlich geschützt zu sein. Ein Christ, der nicht unter Autorität steht, ist geistlich ungeschützt und befindet sich in großer Gefahr.

Gott hat Christus zum "Haupt über alles in der Gemeinde, die sein Leib ist" (Epheser 1,22-23), gemacht. Daher ist es nur natürlich, dass er seine Autorität in jedem Bereich durch die Leitung einer Ortsgemeinde ausübt. Das bedeutet, dass ein Christ oder eine Christin, der oder die geistlich beschützt werden möchte, seinen oder ihren Platz in der Struktur einer Ortsgemeinde einnehmen sollte.

Ruth und ich legen großen Wert auf diese Frage der Autorität. Wo auch immer wir wohnen, sind wir Teil einer örtlichen Gemeinde und unterstehen ihr

Leitung. Wenn wir auf Dienstreisen gehen, werden wir von unserer Ortsgemeinde ausgesandt. Darüber hinaus wird unser weltweiter Dienst von einem internationalen Rat geleitet, in dem wir uns die Leitung mit einer Gruppe von Mitarbeitern teilen, die die verschiedenen Länder vertreten, in denen sie arbeiten. Ich für meinen Teil mache immer deutlich, dass ich nicht unabhängig sein möchte. Im Gegenteil, ich erkenne gerne an, dass ich zuallererst von Gott und dann vom Volk Gottes abhängig bin.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem Gott seine Autorität delegiert, ist die Familie. In 1. Korinther 11,3 beschreibt Paulus eine Kette der Autorität, die von Gott durch Christus in jede Familie auf der Erde hinabsteigt: "Ich will aber, dass ihr wisst, dass das Haupt eines jeden Mannes Christus ist, das Haupt der Frau aber der Mann und das Haupt Christi Gott ist."

Eine verheiratete Frau steht normalerweise unter der Autorität ihres Mannes und sollte nicht ohne das Wissen und die Zustimmung ihres Mannes in der Gemeindegemeinschaft tätig sein. Petrus warnt uns jedoch, dass die Gebete des Ehemannes behindert werden, wenn zwischen Mann und Frau keine Harmonie herrscht (siehe 1. Petrus 3,7). Eine unverheiratete Frau, die noch zu Hause wohnt, braucht die Erlaubnis ihres Vaters. Alleinstehende Frauen, die auf sich allein gestellt sind, sollten die Erlaubnis und Aufsicht reifer geistlicher Leiter haben.

Männer, die Befreiung praktizieren, ob  
alleinstehend oder verheiratet, sollten Teil einer  
Gemeinschaft oder Kirche mit einer effektiven  
Autoritätsstruktur sein. Diese ganze

Das Gebiet des Umgangs mit Dämonen ist ein gefährlicher Ort für "einsame Ranger", egal ob männlich oder weiblich.

Es gibt ein Schlüsselwort in der Frage, ob man unter Autorität steht: rechenschaftspflichtig. Jeder Christ muss sich fragen: Wem gegenüber bin ich rechenschaftspflichtig? Eine Person, die niemandem Rechenschaft schuldig ist, steht nicht unter Autorität.

An zwei Stellen spricht Jesus über die Vollmacht, zu binden und zu lösen. In beiden Fällen bezieht er sich auf die Kirche. In Matthäus 16,18-19 sagt Jesus zu Petrus: "... auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen ... und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein."

Auch in Matthäus 18:17-18 spricht Jesus davon, einen beleidigten Bruder vor die Kirche zu bringen, und er schließt: "Was ihr auf Erden bindet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein." In diesem Fall ist das Binden und Lösen eine kollektive Handlung der Kirche als Ganzes.

Der Schlüssel zur biblischen Ausübung aller Autorität sind richtige Beziehungen. Das gilt insbesondere für das Binden und Lösen dämonischer Kräfte. Eine Person, die nicht in einer rechten Beziehung zum Leib Christi steht, kann zwar

versuchen, Dämonen zu binden oder zu lösen, aber es fehlt ihr die Autorität, um dies wirksam zu tun.

## **2. Zwei sind besser als einer**

In den Evangelien gibt es keinen Hinweis darauf, dass Jesus jemals jemanden ausgesandt hat, um allein zu dienen. Er schickte seine Jünger immer zu zweit aus. Normalerweise sollte nur ein erfahrener Prediger mit Autorität den Dienst der Befreiung allein übernehmen. (Bedenke, dass es immer möglich ist, dass eine Person, die befreit wird, gewalttätig wird).

Dieses Prinzip wird von Salomo in Prediger 4:9-10 hervorgehoben:

*"Zwei sind besser als einer, denn sie haben einen guten Lohn für ihre Arbeit. Denn wenn sie fallen, wird einer seinen Gefährten aufrichten. Aber wehe dem, der allein ist, wenn er fällt, denn er hat niemanden, der ihm aufhilft."*

## **3. Nicht allein mit einem Mitglied des anderen Geschlechts dinieren**

Es ist unklug, wenn eine Frau versucht, einen Mann allein zu betreuen, oder wenn ein Mann eine Frau allein betreut. Das beste Team für diesen Dienst ist in der Regel ein verheiratetes Paar, das harmonisch zusammenarbeitet.

In jeder meiner beiden Ehen hat Gott mich mit einer Frau gesegnet, mit der ich in Harmonie gelebt habe und die mir jedes Mal zur Seite stand, wenn ich Befreiungsdienste geleistet habe. Ich

verdanke viel den besonderen Beiträgen von Ruth und vor ihr Lydia - ein Wort der Erkenntnis, eine Gabe der Heilung oder der Unterscheidung der Geister. Während der

In den drei Jahren zwischen meiner ersten und zweiten Ehe, als ich Witwer war, habe ich nie eine Frau allein beraten. Ich war immer darauf bedacht, die Unterstützung und Hilfe eines reifen und kompetenten Bruders oder einer Schwester im Herrn zu haben.

#### **4. Benutze das Kreuz und das Schwert des Geistes**

Es gibt eine - und nur eine - ausreichende Grundlage, auf der jeder Anspruch auf Befreiung von Dämonen erheben kann: das stellvertretende Opfer Jesu am Kreuz. Damit hat er die Sünden der gesamten Menschheit gesühnt und Satan seine Hauptwaffe gegen uns genommen: die Schuld. Durch den Glauben an dieses Opfer wird jeder von uns gerechtfertigt, freigesprochen, "so als hätte ich nie gesündigt".

Mach dir diese Wahrheit zu eigen und stelle sie in den Mittelpunkt all deiner Unterweisungen für diejenigen, denen du hilfst.

Genauso gibt es nur eine einzige Waffe, die im Umgang mit Dämonen immer wirksam ist. Es ist das Schwert des Geistes - die Worte der Heiligen Schrift, die mutig und im Glauben gesprochen werden. Dämonen lassen sich nicht von konfessionellen Bezeichnungen, kirchlichen Titeln oder theologischen Argumenten einschüchtern. Aber gegen den scharfen Schwertstich von Gottes Wort, das im Glauben gesprochen wird, haben die Dämonen keine Abwehr.

## **LETZTE PRAKTISCHE PUNKTE**

Wenn du dich darauf vorbereitest, jemandem zu dienen, der

Befreiung braucht, findest du hier zwölf praktische Hinweise, die dir helfen, deinen Dienst effektiver zu gestalten. Der Kürze halber bezeichne ich die Person, die Befreiung empfängt, als "den Ratsuchenden" und verwende männliche Pronomen, die sich auf beide Geschlechter beziehen können.

1. Lies noch einmal Kapitel 21 dieses Buches und führe den Ratsuchenden, soweit möglich, durch die neun vorbereitenden Schritte.

2. Lass das Opfer Jesu am Kreuz die Grundlage für alles sein, was du tust. Ermutige auch den Ratsuchenden, von sich selbst wegzuschauen und sich auf das Kreuz zu konzentrieren.

3. Überprüfe die folgenden drei kritischen Punkte:

Reue: Hat der/die Ratsuchende eine echte Erfahrung der Reue gemacht, wie oben definiert?

Vergebung: Gibt es jemanden, dem der Ratsuchende nicht wirklich vergeben hat? Hegt er noch Groll gegen jemanden?

Verzicht: Hat der/die Ratsuchende vollständig auf jeden Kontakt mit dem Okkulten und/oder jede bindende persönliche Beziehung verzichtet?

4. Wenn der Ratsuchende sich schwer tut, solltest du nicht einfach alles für ihn übernehmen und tun. Schlage ihm geeignete Bibelstellen vor, die er für sich selbst zitieren kann. Ermutige ihn,

seine eigenen Fähigkeiten zu trainieren und zu entwickeln.

Glauben. Das wird ihm helfen, weitere Konflikte mit Satan zu bewältigen.

5. Manchmal kann es im Befreiungsprozess zu einer Art geistlicher "Blockade" kommen, bei der der Ratsuchende gegen etwas in sich selbst zu kämpfen scheint, das er nicht ganz versteht. Wenn dies der Fall ist, bitte den Herrn um ein Wort der Erkenntnis, das die Natur des Problems identifiziert. Dieses Wort der Erkenntnis kann entweder dem Ratsuchenden oder dem Dienenden zuteil werden. Es kann sich um eine Sünde handeln, die gebeichtet werden muss, oder um eine bindende Kraft, die gebrochen werden muss (z. B. eine falsche Religion). Um weiterzukommen, muss der/die Ratsuchende die Sünde bereuen oder die bindende Kraft brechen. Alternativ kann der Heilige Geist auch den Namen eines bestimmten Dämons offenbaren, der sich der Befreiung widersetzt. Wenn dies der Fall ist, weise den Ratsuchenden an, im Namen Jesu Stellung zu beziehen und diesem Dämon namentlich abzuschwören.

6. Dämonen kommen oft durch den Mund heraus: durch Schluchzen, Weinen, Schreien, Brüllen, Spucken oder sogar Erbrechen. Halte einen Vorrat an Taschentüchern oder Papierhandtüchern oder ähnlichen Materialien bereit, die der/die Ratsuchende benutzen kann.

7. Manchmal treibt eine Frau Dämonen durch lautes Schreien aus. Wenn sie weiter schreit, ohne

eine weitere Befreiung zu erhalten, denke daran, dass sich ein Dämon in der engen Kehle festgesetzt haben könnte und dort festhält. Erkläre dies der Frau und weise sie an, den Dämon aus ihrem Hals zu vertreiben.

ihre Kehle mit einem absichtlichen, kräftigen Husten (siehe Kapitel 21).

8. Schrei die Dämonen nicht an. Sie sind nicht taub. Selbst ein Geist der Taubheit ist nicht taub. Wenn du sie anschreist, bekommst du nicht mehr Autorität, sondern verbrauchst nur Kraft, die du besser auf andere Weise einsetzen könntest.

9. Verschwende keine Zeit mit Aufmerksamkeitsfängern - Menschen, die einige der Handlungen einer Person, die Befreiung erhält, mitmachen, aber nur daran interessiert sind, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken (siehe Kapitel 24).

10. Wenn du Dienst tust, kann es sein, dass Satan dich mit einem Geist der Angst angreift. Wenn das der Fall ist, beteuert, dass "Gott mir nicht einen Geist der Furcht gegeben hat, sondern der Kraft und der Liebe und des gesunden Verstandes" (2. Timotheus 1,7). Erinnerung dich auch an das Versprechen, das Jesus seinen Jüngern gab, als sie mit Dämonen zu tun hatten: "Nichts wird euch schaden" (Lukas 10,19).

11. Betone immer wieder die Verheißung aus Joel 2,32: "Wer den Namen des HERRN anruft, wird gerettet [befreit]."

12. Erinnerung dich an die Macht im Namen Jesu und an das Blut Jesu. Hier ist ein Ausruf, den ich schon oft benutzt habe (aus meinem Buch Gebete und

Ausrufe 6), um Christen zu befähigen, den Sieg, den Jesus am Kreuz für uns errungen hat, zu begreifen und in Besitz zu nehmen:

**Wir überwinden Satan, wenn wir Zeugnis ablegen**

**persönlich auf das, was das Wort  
Gottes sagt, dass das Blut Jesu für uns  
tut:7 Durch das Blut Jesu bin ich  
erlöst aus der Hand des Teufels.8  
Durch das Blut Jesu sind alle meine  
Sünden sind  
vergeben.9 Durch das Blut  
Jesu bin ich  
ständig von allen Sünden gereinigt werden. 10  
Durch das Blut von Jesus  
Ich bin gerechtfertigt, gerecht  
gemacht, so als hätte ich nie  
gesündigt. 11 Durch das Blut von  
Jesus  
Ich bin geheiligt, geheiligt, für Gott bestimmt. 12  
Durch das Blut Jesu habe ich die  
Kühnheit, in die Gegenwart Gottes  
einzutreten. 13 Das Blut Jesu schreit  
ständig zu Gott im Himmel für mich. 14**

Jede Person, die Befreiungsarbeit leistet, wird andere praktische Punkte entdecken. Aber die Theorie kann uns nur so weit bringen. Am Ende müssen wir alle durch die Praxis lernen. Ich hoffe,

dieses Buch wird dir helfen, einige der Fehler zu vermeiden, die ich gemacht habe!

Ein letztes Wort von großer Bedeutung. Es war Liebe, die Gott dazu bewegt hat, uns durch den Opfertod Jesu zu befreien. Unsere Motivation sollte dieselbe sein. Bitte Gott darum, dass er dich zu einem Werkzeug seiner Liebe macht: "Alles, was ihr tut, soll mit Liebe geschehen" (1. Korinther 16,14).

# Kapitel 26

## Nach der Befreiung

.....?

Die Erfahrung der Befreiung im Leben eines Menschen ist eine wunderbare Demonstration der Gnade und Macht Gottes. Manchmal vergleiche ich sie mit der Befreiung des Volkes Israel aus seiner Sklaverei in Ägypten.

Aber die Befreiung Israels vom Pharao war nur der erste Schritt in einem göttlichen Prozess. Gott führte Israel aus Ägypten heraus, um sie in ihr verheißenes Erbe zu bringen. So ist es auch mit der Befreiung. Sie ist der erste, wichtige Schritt, aber sicher nicht das Endziel.

Es gibt zwei wichtige Schritte, die folgen müssen. Der Prozess wird in Obadja 17 kurz beschrieben:

*"Aber auf dem Berg Zion wird Erlösung sein, und es wird Heiligkeit herrschen; das Haus Jakob wird sein Eigentum in Besitz nehmen."*

Das ist Gottes ultimatives Ziel: Sein Volk "soll sein Eigentum besitzen" - das heißt, sein von Gott gegebenes Erbe. Er hat zwei Bedingungen gestellt. Die erste ist negativ: Befreiung. Die zweite ist positiv: Heiligkeit. Jeder Prozess, der eine dieser beiden Bedingungen umgeht, wird Gottes Volk nicht in sein Erbe bringen.

Es gibt einen logischen und praktischen Grund, warum die Befreiung von Dämonen der Heiligkeit vorausgehen muss. Dämonen haben viele verschiedene Eigenschaften, aber eines haben sie gemeinsam: Sie sind ausnahmslos die Feinde der wahren Heiligkeit. Solange die Dämonen nicht ausgetrieben sind, können weder die Kirche noch Israel die biblischen Standards der Heiligkeit erreichen.

Ich möchte deutlich sagen, dass Obadja 17 in erster Linie für das Volk Israel gilt. Die Kirche hat Israel nie ersetzt. Alle Verheißungen Gottes an Israel als Nation werden sich genau so erfüllen, wie sie gegeben wurden. (Mehr dazu findest du in meinem Buch Prophetische Schicksale: Wer ist Israel? Wer ist die Kirche?)

Es gibt jedoch verschiedene Stellen im Neuen Testament, an denen die historischen Erfahrungen Israels als Typen interpretiert werden, die auch für die Kirche gelten. In 1. Korinther 10,1-11 zum Beispiel zählt Paulus eine Reihe von Erfahrungen auf, die das Volk Israel während und nach seiner Befreiung aus Ägypten gemacht hat, und er schließt: "Dies alles aber geschah ihnen zum Beispiel, und es wurde zu unserer Ermahnung geschrieben, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist." Die Erfahrungen Israels während und nach dem Exodus enthalten also wichtige praktische Lektionen, die auch für Christen in der heutigen Zeit gelten.

Ich glaube, das Gleiche gilt für die heutige  
Wiederherstellung des Volkes Israel zu seinem  
biblischen

Erbe in dem Land, das Gott ihnen gegeben hat. Sie enthält wichtige praktische Lektionen für die Kirche.

Jeder, der mit der Geschichte und der biblischen Prophezeiung vertraut ist, kann erkennen, dass das Volk Israel fast zweitausend Jahre lang außerhalb seines von Gott gegebenen geografischen Erbes lebte. Aber das Gleiche gilt für die Kirche. Auch wir haben unser geistliches Erbe für einen großen Teil dieser Zeit verlassen. Wenn die Apostel des Neuen Testaments heute auf die Erde zurückkehren würden, müssten sie lange suchen, um eine Kirche zu finden, die mit der vergleichbar ist, die sie zurückgelassen haben!

Dennoch ermutigt uns die Heilige Schrift, uns auf "die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge" zu freuen (Apostelgeschichte 3,21). Sowohl für Israel als auch für die Kirche ist der erste Schritt zur Wiederherstellung die Befreiung. Der nächste Schritt muss die Heiligkeit sein.

Heiligkeit ist das einzigartige Kennzeichen des Gottes der Bibel. Sie sollte auch das einzigartige Kennzeichen seines Volkes sein - sowohl für Israel als auch für die Kirche. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament sagt Gott zu seinem Volk: "Seid heilig, denn ich bin heilig" (Levitikus 11,44; siehe 1. Petrus 1,16).

Nach meiner persönlichen Beobachtung - und ich habe über viele Jahre hinweg in vielen

verschiedenen Gemeinden in mehr als vierzig  
Ländern gedient - berücksichtigen die Kirchen  
heute kaum noch Gottes Gebot der Heiligkeit. Die  
Christen erreichen nicht nur keine Heiligkeit, sie  
streben sie nicht einmal an!

Ich vergleiche das mit Menschen, die auf Reisen zu  
vielen

Teile der Welt. Solche Touren beinhalten Besuche in einer Reihe von verschiedenen Städten oder Ländern. Manchmal bieten die Organisatoren ein "Add-on" zum Tourpaket an. Gegen einen Aufpreis kann die Tour auf Orte ausgedehnt werden, die normalerweise nicht besucht werden. Ich sehe, dass die heutige Kirche Heiligkeit auf die gleiche Weise behandelt. Sie ist ein "Add-on", für das man einen Aufpreis zahlen muss. Aber die meisten Menschen, die an der Tour teilnehmen, sind nicht an dem Zusatzangebot interessiert.

Doch Heiligkeit ist keine Zugabe. Sie ist ein wesentlicher Teil des Pakets der Erlösung. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt uns: "Strebt nach ... Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn sehen wird" (Hebräer 12,14). Wie viel Erlösung haben wir, wenn sie uns nicht in die Gegenwart des Herrn bringt?

Wenn Gott will und ich lebe, habe ich vor, ein Buch zu schreiben, das auf dieses folgt und den Titel Heiligkeit ist keine Option trägt. Heiligkeit ist ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Absicht Gottes mit seinem Volk. Wenn Gott mein Leben weiterhin verschont, werde ich ein drittes Buch schreiben: *Possessing Our Possessions*.

Ob es mir gelingt, diese beiden Bücher zu schreiben, hängt von der Gnade und Barmherzigkeit Gottes ab. Aber egal, ob ich sie schreibe oder nicht, das Prinzip ist in der Heiligen Schrift klar entfaltet: Die Befreiung ist nur der

erste Schritt in einem Prozess, der zur  
Wiedererlangung der Heiligkeit und zur  
Wiederherstellung der Kirche in ihrer  
ursprünglichen Einfachheit und Reinheit führt.

# Anmerkungen

1. In den 1970er Jahren begann eine Gruppe von Geistlichen, die Erfahrung im Umgang mit Dämonen hatten, lange Gespräche mit ihnen zu führen, um ein besonderes Verständnis für die Dinge im geistlichen Bereich zu erlangen. Am Ende erwies sich dies als verhängnisvoll. Die Gruppe verfiel in schwere Lehrfehler und einige von ihnen starben vorzeitig.

2. Weitere Informationen findest du in *Masonry-Beyond the Light* von William Schnoebelen (Chick Publications, 1991).

3. Ende 1997 wurden mehr als 700 Menschen, meist Schulkinder, mit Krämpfen ins Krankenhaus gebracht, die durch einen Zeichentrickfilm im Fernsehen ausgelöst wurden. Laut Reuters "wurde die Schuld auf eine Szene geschoben, in der eine Explosion gezeigt wurde, gefolgt von fünf Sekunden blinkenden roten Lichtern aus den Augen von 'Pikachu', einer rattenähnlichen Kreatur. ....Die Kinder gingen in einen tranceähnlichen Zustand, ähnlich wie bei einer Hypnose, und klagte über Kurzatmigkeit, Übelkeit und schlechte Sicht, wenn die Augen der rattenähnlichen Kreatur aufblitzten."

4. Eine militärische Elitetruppe der USA.

5. Tatsächlich gibt es einen weiteren "medizinisch zertifizierten" Dämon namens Tourette-Syndrom, bei dem Menschen gegen ihren Willen Flüche und Schwüre in der Öffentlichkeit murmeln.

6. Die nächsten acht Absätze sind aus meiner Broschüre Schutz vor Täuschung zitiert.

7. Offenbarung 12:11

8. Epheser 1:7

9. 1 Johannes 1:9

10.1Johannes 1:7

11. Römer 5:9

12. Hebräer 13:12

13. Hebräer 10:19

14. Hebräer 12:24

# Über den Autor

Derek Prince (1915-2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er studierte Griechisch und Latein am Eton College und an der Universität Cambridge, England, wo er ein Stipendium für alte und moderne Philosophie am King's College erhielt. Außerdem studierte er mehrere moderne Sprachen, darunter Hebräisch und Aramäisch, an der Universität Cambridge und an der Hebräischen Universität in Jerusalem.

Während seines Dienstes in der britischen Armee im Zweiten Weltkrieg begann Derek, die Bibel zu studieren und erlebte eine lebensverändernde Begegnung mit Jesus Christus. Aus dieser Begegnung zog er zwei Schlüsse: erstens, dass Jesus Christus lebt, und zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten den Verlauf seines Lebens, das er fortan dem Studium und der Lehre der Bibel widmete.

Dereks Hauptbegabung, die Bibel und ihre Lehren auf klare, einfache Weise zu erklären, hat dazu beigetragen, in Millionen von Menschen ein Fundament des Glaubens zu schaffen. Sein konfessionsunabhängiger Ansatz macht seine Lehre für Menschen aller Rassen und Religionen relevant und hilfreich.

Er ist Autor von mehr als 50 Büchern, und sein Unterricht ist auf 500 Audio- und 160 Videokassetten zu hören, von denen viele

wurde in mehr als 60 Sprachen übersetzt und veröffentlicht. Seine tägliche Radiosendung Keys to Successful Living wurde ins Arabische, Chinesische (Amoy, Kantonesisch, Mandarin, Schanghai, Swatow), Kroatische, Deutsche, Malagasy, Mongolische, Russische, Samoanische, Spanische und Tonganische übersetzt. Sein tägliches Radioprogramm berührt weiterhin Menschen auf der ganzen Welt.